



Geschäftsbericht 2021 | 2022

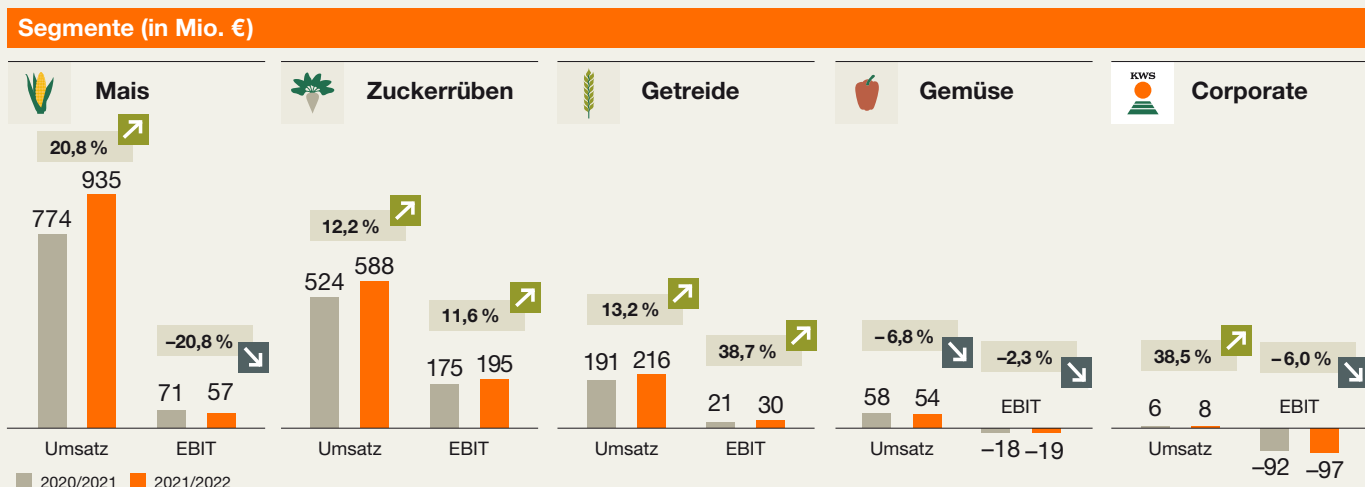
ZUKUNFT SÄEN
SEIT 1856

KWS



KWS in Zahlen

KWS Gruppe (in Mio. €)	2021/2022	2020/2021	2019/2020	2018/2019	2017/2018	2016/2017
Umsatz und Ergebnis						
Umsatz	1.539,5	1.310,2	1.282,6	1.113,3	1.068,0	1.075,2
EBITDA	252,4	230,9	225,5	199,7	182,7	181,0
EBIT	155,1	137,0	137,4	150,0	132,6	131,6
in % vom Umsatz (EBIT-Marge)	10,1	10,5	10,7	13,5	12,4	12,2
Finanzergebnis	-16,9	5,2	-7,8	-5,5	5,4	16,6
Jahresüberschuss	107,8	110,6	95,2	104,0	99,7	97,7
Weitere Kennzahlen zur Ertragslage						
Forschungs- & Entwicklungsquote in %	18,6	19,3	18,4	18,5	18,5	17,7
Finanz- und Vermögenslage						
Investitionen	93,5	81,3	108,0	96,6	71,7	63,3
Abschreibungen/Wertminderungen	97,4	93,8	88,2	49,7	50,1	49,4
Eigenkapital	1.245,9	1.053,7	994,5	963,5	881,8	836,9
Eigenkapitalquote in %	47,0	44,3	44,5	45,5	58,1	56,0
Eigenkapitalrendite in %	10,5	10,9	10,1	12,1	12,3	13,1
Gesamtkapitalrendite in %	5,1	5,7	5,3	7,6	7,1	7,3
Nettoverschuldung ¹	521,9	475,6	495,7	497,9	37,4	48,5
Bilanzsumme	2.651,8	2.376,7	2.235,5	2.115,0	1.517,7	1.495,2
Capital Employed (Ø) ²	1.667,9	1.604,7	1.640,5	1.047,1	981,1	990,1
ROCE (Ø) in % ³	9,3	8,5	8,4	14,3	13,8	13,3
Operativer Cashflow	100,3	168,3	136,2	72,9	98,1	122,4
Freier Cashflow ⁴	9,5	84,2	31,5	-5,6	30,0	57,6
Mitarbeiter						
Anzahl Mitarbeiter (Ø) ⁵	4.865	4.549	4.317	4.126	3.852	3.705
Personalaufwand	355,8	326,3	310,1	280,7	253,9	247,0
Kennzahlen zur Aktie in €						
Ergebnis je Aktie in € ⁶	3,27	3,35	2,89	3,15	3,02	2,96
Dividende je Aktie in € ^{6, 7}	0,80	0,80	0,70	0,67	0,67	0,64



Überleitungsrechnung (in Mio. €)	Segmente	Überleitung	KWS Gruppe
Umsatz	1.802,5	-263,3	1.539,5
EBIT	165,7	-10,6	155,1

¹ Kurzfristige + langfristige Finanzverbindlichkeiten – flüssige Mittel – Wertpapiere

² Summe des Capital Employed zum Quartalsende (immaterielle Vermögenswerte + Sachanlagen + Vorräte + Forderungen L & L – Verbindlichkeiten L & L)/4

³ EBIT / Capital Employed (Ø)

⁴ Angepasst um Effekte aus dem Erwerb der Pop Vriend Seeds Unternehmensgruppe. Ausweis für gezahlte Zinsen geändert.

⁵ FTE: Vollzeitäquivalente

⁶ Ergebnis und Dividende je Aktie in den Vorperioden aufgrund von Aktien-Split rechnerisch angepasst

⁷ Die Dividende für 2021/2022 ist noch vorbehaltlich der Zustimmung der ordentlichen Hauptversammlung im Dezember 2022.

Inhalt

1. An unsere Aktionäre	2
Vorwort des Vorstands	2
Bericht des Aufsichtsrats	5
KWS am Kapitalmarkt	12
2. Zusammengefasster Lagebericht	15
2.1 Grundlagen der KWS Gruppe	16
2.2 Forschungs- & Entwicklungsbericht	23
2.3 Wirtschaftsbericht	26
2.4 EU-Taxonomie	43
2.5 Umweltbericht	44
2.6 Mitarbeiterbericht	49
2.7 Corporate Governance	55
2.8 Sozialbericht	61
2.9 Chancen- und Risikobericht	63
2.10 Prognosebericht	77
2.11 Bericht zur KWS SAAT SE & Co. KGaA und nichtfinanzielle Erklärung (Erläuterung auf Basis HGB)	79
3. Konzernabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA 2021/2022	82

Das Titelfoto zeigt reifende Erbsen auf einem Versuchsfeld in Südniedersachsen. Der im Verhältnis zu anderen Ackerkulturen hohe Rohproteinanteil der Körnererbse macht sie interessant für die Fütterung und für die menschliche Ernährung. Das ist auch der Grund, warum bei den klassischen Züchtungszielen neben der Standfestigkeit und einem hohen Kornertrag vor allem die Proteingehalte im Vordergrund stehen.



Unser Vorstand

Peter Hofmann Zuckerrüben, Gemüse, Getreide, Raps/Sonderkulturen & Ökosaatgut, Marketing & Kommunikation

Nicolás Wielandt Mais Europa und Südamerika

Eva Kienle Finance & Procurement, Controlling, Global Transaction Center, Legal Services & IP, IT, Compliance, Governance & Risk Management

Hagen Duenbostel (Sprecher) Mais Nordamerika, Mais China, Strategie

Felix Büchting Forschung & Züchtung, Personal, Landwirtschaft



An unsere Aktionäre

Vorwort des Vorstands

*Sehr geehrte Aktionäre, Partner
und Freunde von KWS,*

ein nachhaltiges Lebensmittelsystem – gut für uns, gut für den Planeten.

Mit diesen Worten leitet die EU-Kommission die neue Ausrichtung der Agrarwirtschaft in Europa ein. Im Mittelpunkt der Farm-to-Fork-Strategie für nachhaltiges und inklusives Wachstum stehen nachhaltige Lebensmittelsysteme. Dabei soll die Wirtschaft angekurbelt, Gesundheit und Lebensqualität der Menschen erhöht und der Naturschutz verbessert werden. Die Ziele der EU-Kommission sind die Sicherung der Ernährung trotz Klimawandel und Biodiversitätsverlust, die Verkleinerung des ökologischen Fußabdrucks des EU-Lebensmittelsystems und der Übergang zu wettbewerbsgerechter Nachhaltigkeit sowie ein krisenfestes Lebensmittelsystem.

Dessen Notwendigkeit wird uns gerade drastisch vor Augen geführt. Der russische Angriff auf die Ukraine führt zu unermesslichem Leid der Bevölkerung, und wirkt sich zudem weltweit negativ auf die Nahrungsmittelsicherheit und Preisstabilität aus – insbesondere in ärmeren Ländern. Als Lebensmittelproduzent ist es unsere Aufgabe, die Landwirte auch unter diesen schwierigen Bedingungen mit Saatgut zu versorgen. Unseren Fokus auf Lösungen für eine nachhaltige Agrarwirtschaft unter sich erschwerenden klimatischen Bedingungen verlieren wir dabei nicht aus den Augen.

Unsere Produkte und Dienstleistungen sind maßgebliche Produktionsfaktoren, die den wirtschaftlichen Erfolg eines landwirtschaftlichen Betriebes mitbestimmen. Unsere Forschungs- & Entwicklungsaktivitäten gehen dabei weit über die Züchtung ertragsstarker Sorten hinaus. Im Vordergrund stehen auch Nutzpflanzen mit verbesserten Resistenzen gegen Trockenstress, Schädlinge und Krankheiten und damit einhergehend die Reduzierung des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln sowie die Einsparung der wertvollen Ressource Wasser. Unsere digitalen Lösungen helfen Landwirten dabei, die benötigten Erträge pro Hektar zu sichern und weiter zu steigern. Als Partner der Landwirte leisten wir damit einen klaren Beitrag zu einer ökologischeren Landwirtschaft und ermöglichen gleichzeitig nachfolgenden Generationen unter sich ständig verändernden Rahmenbedingungen eine erfolgreiche Betriebsführung.

So können wir beispielsweise unseren Kunden bereits heute neuartige Cercospora-tolerante Zuckerrüben-sorten anbieten. Die weit verbreitete Blattkrankheit führt regelmäßig zu erheblichen Ertragseinbußen. Die verfügbaren chemischen Fungizide lassen in ihrer Wirkung nach und sind auch ökologisch keine Lösung. Das Ergebnis unserer jahrelangen Züchtung sind nun die neuen CR+ Sorten, die einen sehr hohen Schutz mit hervorragender Ertragsleistung verbinden und damit die Position der Zuckerrübe als wichtigen Teil diverser Fruchtfolgen stärken.

Ein weiteres Beispiel ist die Entwicklung neuer Rapssorten, die einem der Hauptschädlinge, dem Rapserrdfloh, standhalten. Dessen Befall kann zum Komplettausfall ganzer Flächen führen. Die exzellente Genetik der neuen KWS Sorten ist deutlich weniger anfällig gegenüber dem Befall und trägt gerade in der aktuellen Phase der Knappheit bei Ölfrüchten dazu bei, einen profitablen und nachhaltigen Rapsanbau in Europa zu sichern.

Diese Beispiele verdeutlichen, dass innovatives Saatgut bei der Transformation hin zu einer nachhaltigeren Landwirtschaft eine Schlüsselrolle spielen kann und wird. Daraus ergeben sich für KWS als eines der weltweit führenden Pflanzenzüchtungsunternehmen erhebliche wirtschaftliche Potenziale, die wir nutzen wollen.

Im Rahmen unserer strategischen Planung haben wir im vergangenen Geschäftsjahr vier wesentliche Zukunftsfelder identifiziert, in denen wir mittels Innovationen wachsen wollen: Produkte und Services für eine nachhaltige Landwirtschaft, die Verknüpfung unseres Saatguts mit digitalen Angeboten, den Ausbau von digitalen und kundennahen Vertriebskanälen sowie Innovationen für den wachsenden Markt pflanzlicher Proteine als Basis für nachhaltige Lebensmittel. Damit richten wir unser Geschäft konsequent und frühzeitig auf die bestimmenden Megatrends in der Landwirtschaft aus.

Über all unseren Aktivitäten für eine nachhaltige Entwicklung der Agrarwirtschaft steht unser Credo „Zukunft säen – seit 1856“. Das ist mehr als nur ein Claim: Es ist Ausdruck unseres Denkens und Handelns in Generationen. Dieser Maxime folgen wir auch weiterhin und haben auf unserer letzten Hauptversammlung einen mehrstufigen Generationswechsel innerhalb des Vorstands und des Aufsichtsrats eingeläutet. Kontinuität, Familienprägung und Unabhängigkeit stehen auch in Zukunft im Zentrum unserer Unternehmensführung.

Diese Leitmotive helfen uns, selbst in schwierigem Fahrwasser den Kurs zu halten und unser Geschäft auszubauen. Mein herzlicher Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von KWS weltweit für ihren großartigen Einsatz. Auch unseren Kunden, Partnern und Aktionären danke ich für die erfolgreiche Zusammenarbeit und das Vertrauen in unsere KWS.

Ich wünsche Ihnen allen eine informative Lektüre dieses Geschäftsberichts.



Dr. Hagen Duenbostel
Sprecher des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats

Der Überfall Russlands auf die Ukraine markierte nicht nur eine geopolitische Zeitenwende, sondern hat uns bei KWS zutiefst erschüttert. Mit der Ukraine verbindet uns eine lange zurückreichende Geschichte, die mit der Eröffnung unseres ersten ausländischen Standorts in Winnyzja in der Westukraine im Jahr 1900 ihren Anfang nahm. Unser Dank und unsere Unterstützung gelten heute unseren rund 170 Mitarbeitern, die unter schwierigsten Bedingungen die Versorgung der Landwirte mit Saatgut ermöglicht, und damit einen wichtigen Beitrag für die Zukunft des Landes geleistet haben. Unsere Anerkennung gilt aber auch den vielen privaten Initiativen von KWS Kolleginnen und Kollegen, die dringend benötigte, praktische Hilfe leisteten. Als Unternehmen werden wir weiter an der Seite der Ukraine und seiner Menschen stehen und uns in konkreten Projekten am Wiederaufbau beteiligen.

Die KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie die persönlich haftende Gesellschafterin, die KWS SE, haben je einen Aufsichtsrat, der auf der Anteilseignerseite in Personalunion besetzt ist. Im Aufsichtsrat der KGaA sind neben den Anteilseignervertretern zwei Arbeitnehmer vertreten. Beide Gremien halten überwiegend gemeinsame Sitzungen ab, sodass die Arbeitnehmervertreter frühzeitig in anstehende Entscheidungen der persönlich haftenden Gesellschafterin einbezogen werden.

Der Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die persönlich haftende Gesellschafterin, vertreten durch deren Vorstand, in ihren Tätigkeiten regelmäßig beraten, überwacht und sich von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensführung sowie der Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Organisation überzeugt. Alle wesentlichen Geschäftsvorfälle hat der Aufsichtsrat umfassend erörtert und den Vorstand bei allen für die Gesellschaft grundlegenden Entscheidungen sorgfältig

begleitet. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat wie gewohnt in alle wesentlichen Entscheidungen eingebunden. Die hierfür notwendige Berichterstattung in mündlicher und schriftlicher Form erfolgte regelmäßig, zeitnah und umfassend. Sie enthielt alle maßgeblichen Informationen zu relevanten Fragen, insbesondere der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung und über die Lage der Gesellschaft bzw. der KWS Gruppe, einschließlich der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Geschäfte mit nahestehenden Personen, die entsprechend § 111b AktG der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurden im Berichtszeitraum nicht getätigt.

Gegenstand ausführlicher Erörterungen waren im Berichtsjahr die Geschäftspolitik, die Unternehmens- und Finanzplanung, die Rentabilität und die Lage der Gesellschaft, die Marktentwicklungen und das Wettbewerbsumfeld, die Forschung & Züchtung sowie, neben jeweils bedeutenden Einzelvorhaben, das Risikomanagement in der KWS Gruppe, insbesondere im Rahmen der Gesundheitsvorsorge im Zuge der COVID-19-Pandemie.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats setzte im Berichtsjahr die direkten Gespräche mit dem Sprecher des Vorstands der KWS SE sowie mit den einzelnen Vorstandsmitgliedern in regelmäßigen Abständen außerhalb der Aufsichtsratssitzungen fort. Darüber hinaus traf sich der Gesamtvorstand mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats zu monatlichen Sitzungen, die neben der aktuellen Geschäftsentwicklung insbesondere die Strategie, Vorkommnisse von besonderer Wichtigkeit und Einzelaspekte des Unternehmens zum Gegenstand hatten. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats unterrichtete das Aufsichtsratsgremium entsprechend. Von dem Prüfungsrecht nach § 111 Abs. 2 AktG hat der Aufsichtsrat keinen Gebrauch gemacht, da aufgrund der Berichterstattung durch den Vorstand keine Veranlassung dazu bestand.

Schwerpunkte der Beratungen

Im Geschäftsjahr 2021/2022 fanden vier Sitzungen des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA pandemiebedingt als Hybridsitzungen statt. Zudem trat der Aufsichtsrat zu seiner Budgetsitzung im Juni 2022 bei Pop Vriend Seeds in Andijk/Niederlande zusammen. Die Präsenz des Aufsichtsrats war stets vollzählig, wobei Cathrina Claas-Mühlhäuser an der Teilnahme zweier Sitzungen verhindert war.

Zu Beginn des Berichtsjahres trat der Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA zur Bilanzsitzung am 21. Oktober 2021 zusammen. Aus diesem Anlass befasste er sich in Anwesenheit des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2020/2021 mit der Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie der Billigung des Konzernabschlusses der KWS Gruppe zum 30. Juni 2021. Im Anschluss an diese Sitzung fand eine gemeinsame Sitzung beider Gremien statt, in der sich der Aufsichtsrat über die zu erwartende Geschäftsentwicklung im laufenden Jahr sowie den Stand der „Strategischen Planung 31“, welche einen Planungshorizont von zehn Jahren umfasst, unterrichten ließ.

Am 1. Dezember 2021 verabschiedete der Aufsichtsrat die „Strategische Planung 31“, welche neben operativen Zielsetzungen vor allem weitreichende Nachhaltigkeitsziele vorsieht. Ferner unterrichtete der neue Leiter der KWS Forschung, Dr. Thomas Ehrhardt, das Gremium über den Stand der wichtigsten Forschungsprojekte. Am 2. Dezember 2021 ließ sich der Aufsichtsrat das „Succession Management System“ vorstellen, welches eine strukturierte Nachfolgeplanung für alle Schlüsselpositionen der KWS Gruppe vorsieht.

Im Mittelpunkt der Sitzung am 15. März 2022 standen die geopolitische Krise in Osteuropa sowie die Unterstützungsmöglichkeiten für die 170 KWS Mitarbeiter in der Ukraine und deren Angehörige. Zudem ließ sich der Aufsichtsrat in kurzen Intervallen über die aktuelle Lage in der Ukraine schriftlich berichten. Turnusgemäß wurden dem Aufsichtsrat in dieser Sitzung auch die Leistungsstände der Züchtungsprogramme aller wesentlichen Kulturarten vorgestellt.

Am 23. Juni 2022 diskutierte der Aufsichtsrat die Budget- und Mittelfristplanung, inkl. der Möglichkeiten, den erheblichen Kostensteigerungen zu begegnen. Im Anschluss verabschiedete der Aufsichtsrat der KWS SE die Planungen.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat über die Einhaltung der Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ beraten und im September 2022 zusammen mit der persönlich haftenden Gesellschafterin eine neue Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 22. April 2022 abgegeben. Die Entsprechenserklärung ist auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.kws.de/corporate-governance abrufbar.

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr regelmäßig mit der Frage etwaiger Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern auseinandergesetzt. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind oder über welche die Hauptversammlung zu informieren ist, sind im Berichtsjahr nicht aufgetreten.

Der Aufsichtsrat führte im Berichtsjahr gemäß der Empfehlung D12 des Deutschen Corporate Governance Kodex eine Selbstbeurteilung durch. Diese findet in einem zweijährigen Turnus statt und wurde durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft begleitet. Anhand der Auswertung von spezifischen Fragebögen für das Gesamtgremium, den Prüfungsausschuss sowie den Vorstand stellte Deloitte fest, dass der Aufsichtsrat auf einem Best Practice Niveau arbeitet.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA hatte im Berichtsjahr 2021/2022 zwei Ausschüsse gebildet: den Prüfungsausschuss sowie den Nominierungsausschuss.



Die ordentliche Hauptversammlung am 2. Dezember 2021 fand erneut im virtuellen Format statt.

Der **Prüfungsausschuss** (Audit Committee) kam im Geschäftsjahr 2021/2022 zu vier gemeinsamen Sitzungen zusammen, jeweils unter physischer oder Online-Präsenz aller Mitglieder (mit Ausnahme der Sitzung im Februar 2022, an deren Teilnahme Dr. Andreas J. Büchting verhindert war). In seiner Sitzung am 23. September 2021 erörterte der Prüfungsausschuss den Jahresabschluss und die Rechnungslegung der KWS SAAT SE & Co. KGaA und den Konzernabschluss der KWS Gruppe für das Geschäftsjahr 2020/2021 samt zusammengefasstem Lagebericht und Gewinnverwendungsvorschlag. In der Sitzung am 16. November 2021 wurden insbesondere der Compliance-Bericht sowie die Quartalsmitteilung für das erste Quartal 2021/2022 erörtert. In der Sitzung am 11. Februar 2022 wurden im Beisein des bestellten Abschlussprüfers die Prüfungsschwerpunkte für das Geschäftsjahr 2021/2022 besprochen und festgelegt. Darüber hinaus wurden die

Finanzierungssituation der KWS Gruppe sowie der Halbjahresfinanzbericht 2021/2022 eingehend erörtert. In der Sitzung am 10. Mai 2022 wurde der Revisionsbericht für das Geschäftsjahr 2021/2022 diskutiert und der Revisionsplan für die Folgejahre festgelegt und verabschiedet. Darüber hinaus wurden die Risikolage, die Quartalsmitteilung für das dritte Quartal 2021/2022 sowie steuerliche Themen der KWS Gruppe erörtert.

Zudem hat der Prüfungsausschuss die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers eingeholt, die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers festgestellt und überwacht und dessen Qualifikation überprüft. Der Prüfungsausschuss hat sich ebenso davon überzeugt, dass die Regelungen zur internen Rotation vom Abschlussprüfer eingehalten werden, und er setzte sich mit den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen auseinander.

Der Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA trägt keine Personalverantwortung für die Geschäftsführung, insbesondere für den Vorstand der KWS SE. Gleichwohl möchten wir an dieser Stelle über die personellen Veränderungen bei der persönlich haftenden Gesellschafterin informieren.

Wie im Vorjahr an dieser Stelle angekündigt, ist Dr. Léon Broers am 31. Dezember 2021 vertragsgemäß aus dem Vorstand der KWS SE ausgeschieden, nachdem er im Vorstand 15 Jahre die Verantwortung für das Ressort Forschung & Züchtung getragen hat. Ein Indikator für unsere Innovationskraft ist seit jeher die Anzahl der behördlich zugelassenen Vertriebsgenehmigungen für neue KWS Sortenprodukte. Diese hat sich während seiner Vorstandstätigkeit mit rund 500 Produktzulassungen pro Jahr nahezu verdoppelt. Auch unser Produktportfolio hat sich mit der Aufnahme der Sonnenblumenzüchtung 2010, dem tropischen Maiszüchtungsprogramm in Brasilien 2012, der Getreidezüchtung in Nordamerika ab 2013 und zuletzt der Gemüsezüchtung ab 2019 während seiner aktiven Zeit signifikant erweitert. In der Grundlagenforschung und in unseren zahlreichen anwendungsnahen Forschungsprojekten sind wir gut aufgestellt. Dies belegt unter anderem eine Vielzahl von Patenten. Léon Broers übergibt insofern sein Ressort in guter Verfassung an seinen Nachfolger.

Wie bereits in der Hauptversammlung im Dezember 2020 angekündigt, hat ab dem 1. Januar 2022 Dr. Felix Büchting die Verantwortung für das Ressort Forschung & Entwicklung übernommen. Er bleibt zugleich für den Bereich Human Resources zuständig, hat aber die Verantwortung für das Getreidegeschäft an Dr. Peter Hofmann abgegeben. Zeitgleich hat Peter Hofmann das Segment Gemüse von Léon Broers übernommen. Mit Wirkung zum 1. Januar 2022 hat Nicolás Wielandt als fünftes Vorstandsmitglied seine Tätigkeit im Vorstand aufgenommen. Der gebürtige Chilene zeichnet nun für die Bereiche Mais Europa und Südamerika verantwortlich. Mit dem Ende der ordentlichen Hauptversammlung der KWS SAAT SE & Co. KGaA am 6. Dezember 2022 tritt Dr. Hagen Duenbostel in seine vorgesehene

Cooling-off-Periode von zwei Jahren ein. Damit wird er von seinen Vorstandsverpflichtungen befreit und scheidet aus der Geschäftsführung der KWS SAAT SE & Co. KGaA aus. Seine Nachfolge in der Funktion des Sprechers des Vorstands der KWS SE tritt Felix Büchting an. Auch hierüber hatten wir im Vorjahr berichtet.

Der **Nominierungsausschuss** befasste sich im Berichtsjahr mit der Überarbeitung der Kompetenzprofile für den Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA. Dieses war insbesondere im Hinblick auf die zu erwartenden neuen Empfehlungen der DCGK anzupassen. In seiner Sitzung am 26. Juni 2022 verabschiedete der Aufsichtsrat das überarbeitete Kompetenzprofil mit einer korrespondierenden Qualifikationsmatrix. Beides haben wir auf unserer Homepage im Rahmen der „Erklärung zur Unternehmensführung“ veröffentlicht. Auf Basis des neuen Kompetenzprofils hat der Nominierungsausschuss sodann seine Kandidatenvorschläge für die anstehende Neuwahl des Aufsichtsrats entwickelt. Der Aufsichtsrat schloss sich den Vorschlägen des Nominierungsausschusses an, sodass dieser der ordentlichen Hauptversammlung am 6. Dezember 2022 folgende Anteilseignervertreter für die Wahl in den Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA vorschlägt: Zur Wiederwahl vorgeschlagen werden die stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats, Dr. Marie Th. Schnell, sowie der aktuelle Prüfungsausschussvorsitzende Victor W. Balli. Wie bereits im Vorjahr berichtet, hat sich unser früherer Vorstandssprecher, Philip Freiherr von dem Bussche, für eine Kandidatur in der Interimszeit (Cooling-off-Periode von Hagen Duenbostel in 2023 und 2024) bereiterklärt. Ebenso erfreulich ist es, dass wir Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Stefan W. Hell aus Göttingen gewinnen konnten, die naturwissenschaftliche Expertise in unserem Aufsichtsrat zu verstärken. Die Lebensläufe der Kandidaten sowie eine entsprechende Qualifikationsmatrix werden mit der Einladung zur Hauptversammlung veröffentlicht. Ich füge hinzu, dass diese Kandidaten zugleich der Hauptversammlung der KWS SE am 24. November 2022 zur Wahl in den Aufsichtsrat vorgeschlagen werden.



Andreas J. Büchting, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Der Ausschuss hat sich vergewissert, dass alle Kandidaten auch den zu erwartenden Zeitaufwand für das Mandat aufbringen können. Bei der Besetzung des Aufsichtsrats soll auch auf die Vielfalt geachtet werden. In diesem Kontext hatte der Aufsichtsrat gemäß § 111 Abs. 5 AktG beschlossen, dass der Anteil von Frauen und Männern der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat bis zum 30. Juni 2027 jeweils 25 % nicht unterschreiten soll. Hingegen obliegt es dem Aufsichtsrat nicht, eine entsprechende Zielgröße für die Arbeitnehmervertreter festzulegen, denn die Wahlordnung für die Wahl der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat sieht keine Ziel- oder Mindestgrößen für die Anteile von Frauen und Männern vor.

Am 26. Juli 2022 haben die Mitarbeiter der europäischen Tochtergesellschaften (EU) der KWS bereits ihre Vertreter für den künftigen Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA gewählt. Die Regelung sah vor, dass ein Vertreter aus dem Inland und ein weiterer Vertreter aus einer ausländischen Tochtergesellschaft zu wählen war. Dabei konnte sich die Vorsitzende der Europäischen Arbeitnehmervertretung (EEC), Christine Coenen, erneut durchsetzen und wird somit im Dezember ihre zweite Wahlperiode in unserem Aufsichtsrat antreten. Als weiteren Vertreter hat die Belegschaft Eric Gombert von der KWS France gewählt. Er ist 54 Jahre alt und leitet unsere Zuchtstation in Buzet, Frankreich. Eric Gombert ist seit über 30 Jahren in der Saatgutbranche tätig und davon bereits 15 Jahre für KWS. Seit 2015 gehört er dem EEC an. Beiden Arbeitnehmervertretern gratuliere ich an dieser Stelle zu ihrer Wahl.

Jahres- und Konzernabschluss, Abschlussprüfung

Der von der Hauptversammlung am 2. Dezember 2021 gewählte und vom Prüfungsausschuss beauftragte Abschlussprüfer, Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, hat den von der persönlich haftenden Gesellschafterin, der KWS SE, vorgelegten und nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2021/2022 und den Jahresabschluss der KWS Gruppe (Konzernabschluss nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS) sowie den zusammengefassten Lagebericht der KWS SAAT SE & Co. KGaA und der KWS Gruppe (Konzernlagebericht) unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen. Darüber hinaus kam der Abschlussprüfer zu dem Ergebnis, dass bei der Abschlussprüfung keine Tatsachen vorlagen, die eine Unrichtigkeit der von der persönlich haftenden Gesellschafterin und dem Aufsichtsrat abgegebenen Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission DCGK“ ergeben. Die im zusammengefassten Lagebericht enthaltene nichtfinanzielle Erklärung (§ 289 b und § 315 b HGB) wurde ebenfalls durch den Abschlussprüfer geprüft.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie den Konzernabschluss der KWS Gruppe und den zusammengefassten Lagebericht der KWS SAAT SE & Co. KGaA und der KWS Gruppe mit dem Bericht des Abschlussprüfers für die KWS SAAT SE & Co. KGaA und die KWS Gruppe sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns der KWS SAAT SE & Co. KGaA rechtzeitig erhalten und erörtert. Zur Vorbereitung standen den Aufsichtsratsmitgliedern umfangreiche Unterlagen und Entwürfe zur Verfügung. Unter anderem lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern der Jahres- sowie der Konzernabschluss, der zusammengefasste

Lagebericht, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sowie der Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin vor. Ebenso erhielt und erörterte der Aufsichtsrat die im zusammengefassten Lagebericht enthaltene nichtfinanzielle Erklärung (§ 289 b und § 315 b HGB), die Angaben für die KWS Gruppe sowie die KWS SAAT SE & Co. KGaA als Muttergesellschaft enthält, sowie den diesbezüglichen Prüfungsbericht des Abschlussprüfers (§ 111 Abs. 2 S. 4 AktG) zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit.

Am 9. September 2022 trat der Prüfungsausschuss zusammen, um den Jahresabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA und den Konzernabschluss der KWS Gruppe für das Geschäftsjahr 2021/2022 sowie die Rechnungslegung zu erörtern, samt zusammengefasstem Lagebericht. Der Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021/2022 erläuterte die Ergebnisse der Jahres- sowie Konzernabschlussprüfung. Er wies darauf hin, dass im Rahmen seiner Prüfung keine Gründe für eine Befangenheit des Prüfers vorgelegen haben. Der Prüfungsausschuss hat sich ferner mit dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin zur Verwendung des Bilanzgewinns der KWS SAAT SE & Co. KGaA auseinandergesetzt und diesen dem Aufsichtsrat zur Zustimmung empfohlen.

In seiner Bilanzsitzung am 26. September 2022 führte der Aufsichtsrat eingehende Diskussionen zu den anstehenden Fragen. An der Sitzung nahm der Abschlussprüfer teil. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Dem Bericht des Abschlussprüfers zufolge lagen keine wesentlichen Schwächen des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems, bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, vor. Umstände, die eine Befangenheit des Abschlussprüfers besorgen lassen könnten, lagen ebenfalls nicht vor. Es kam zu keinen zusätzlichen Leistungen durch den Abschlussprüfer.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat sich der Aufsichtsrat – auch aufgrund der Vorprüfung des Prüfungsausschusses – dem Ergebnis der Abschlussprüfung sowie der Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung angeschlossen und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat den von der persönlich haftenden Gesellschafterin vorgelegten Jahresabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie den Konzernabschluss der KWS Gruppe und den zusammengefassten Lagebericht der KWS SAAT SE & Co. KGaA und der KWS Gruppe gebilligt und empfiehlt der Hauptversammlung am 6. Dezember 2022, den von der persönlich haftenden Gesellschafterin aufgestellten Jahresabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA festzustellen. Dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin an die Hauptversammlung für die Verwendung des Bilanzgewinns der KWS SAAT SE & Co. KGaA hat sich der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung angeschlossen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern der KWS Gruppe für den stets engagierten Einsatz und die erfolgreiche Weiterentwicklung der KWS im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021/2022.

Einbeck, 26. September 2022



Dr. Drs. h. c. Andreas J. Büchting
Vorsitzender des Aufsichtsrats
KWS SAAT SE & Co. KGaA

KWS am Kapitalmarkt

Aktienmärkte und Kursperformance

Die globalen Aktienmärkte zeigten sich bis Jahresende 2021 trotz der anhaltenden Covid-19-Pandemie sowie einer zunehmenden Inflation sehr robust. Im Zuge massiver Konjunkturprogramme und einer expansiven Geldpolitik der Notenbanken erreichten die führenden Aktienindizes weltweit neue Höchststände. Der DAX notierte am 5. Januar 2022 mit 16.272 Punkten auf einem neuen Allzeithoch.

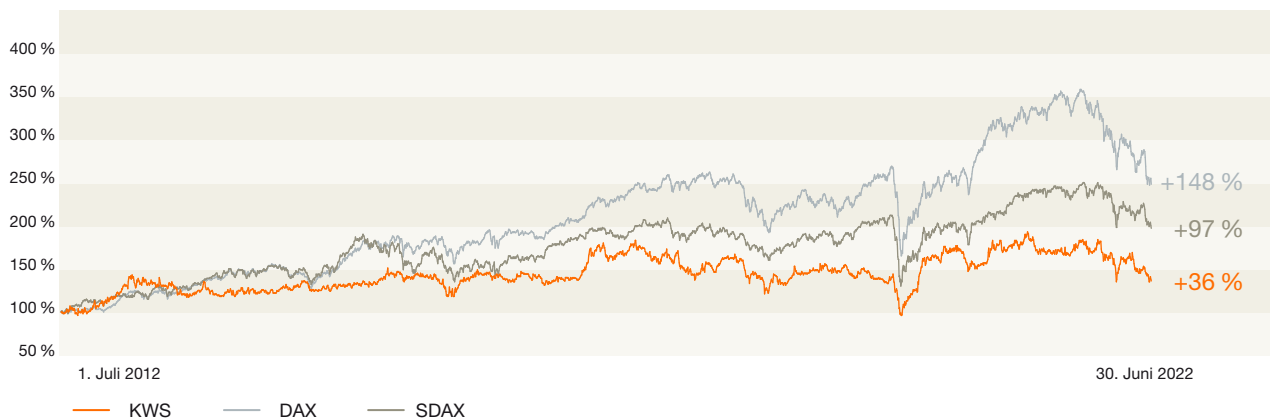
Vor dem Hintergrund wachsender Risiken durch den deutlichen Anstieg der Inflation, des Überfalls Russlands auf die Ukraine sowie einer restriktiveren Geldpolitik verzeichneten jedoch die globalen Aktienmärkte in der ersten Jahreshälfte 2022 hohe Einbußen. Der DAX schloss am 30. Juni 2022 mit 12.784 Punkten deutlich unter dem Vorjahreswert (15.531). Der SDAX, in dem auch die KWS Aktie geführt wird, verzeichnete ein Minus von rund 26 % und notierte zum Stichtag bei 11.881 (16.021) Punkten.

Die KWS Aktie konnte sich diesem Börsenumfeld nicht entziehen und verbuchte im Geschäftsjahr 2021/2022 einen Rückgang von rund 20 %. Ende Juni 2021 notierte die KWS Aktie bei 55,80 € (Vorjahr: 69,40 €). Das tägliche durchschnittliche XETRA-Handelsvolumen reduzierte sich von rund 9.000 auf etwa 7.700 Aktien.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

KWS bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bereits seit über 30 Jahren die Möglichkeit, sich direkt als Aktionäre am Unternehmenserfolg zu beteiligen. Am diesjährigen Mitarbeiterbeteiligungsprogramm machten 594 (592) Mitarbeiter in neun (acht) europäischen Ländern Gebrauch und erwarben insgesamt 68.998 (76.120) Aktien. Für die erworbenen Aktien gilt eine Sperrfrist von vier Jahren. Innerhalb dieser Frist dürfen die Aktien weder veräußert noch übertragen oder verpfändet werden. Der Erwerb der Aktien, die für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm eingesetzt wurden, erfolgte wie in den Vorjahren gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG. Weitere Details wurden in entsprechenden Kapitalmarktinformationen veröffentlicht und sind auf unserer Website unter www.kws.de/ir einsehbar.

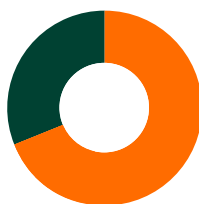
Die KWS Aktie im Vergleich: Kursentwicklung über zehn Jahre



Aktionärsstruktur zum 30. Juni 2022

(33.000.000 Stückaktien)

Streubesitz 30,9 % ■



■ 69,1 % Familien Büchting, Arend Oetker, Tessner
(davon 15,4 % Tessner Beteiligungs GmbH)

Geplante Gewinnverwendung

Aufgrund der guten Geschäftsentwicklung schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der ordentlichen Hauptversammlung am 6. Dezember 2022 für das Geschäftsjahr 2021/2022 erneut die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,80 (0,80) € je Aktie vor. Damit würden 26,4 (26,4) Mio. € an die Aktionäre der KWS SAAT SE & Co. KGaA ausgeschüttet. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 24,5 (23,9) %, mit der KWS weiterhin im Rahmen ihrer an der Ertragskraft des Unternehmens ausgerichteten Ausschüttungspolitik einer Dividendenzahlung von 20 bis 25 % des Jahresüberschusses der KWS Gruppe bleiben würde.

Kennzahlen der KWS Aktie (Xetra®)	
ISIN	DE0007074007
Aktiengattung	Stückaktien
Anzahl der Aktien	33.000.000
Aktienindex	SDAX
Schlusskurs	in €
30. Juni 2022	55,80
30. Juni 2021	69,40
Höchst- und Tiefstkurse	in €
Höchstkurs	
(15. November 2021)	76,50
Tiefstkurs (7. März 2022)	56,10
Durchschnittliches Handelsvolumen	in Aktien pro Tag
2021/2022	7.687
2020/2021	9.203
Marktkapitalisierung	in Mio. €
30. Juni 2022	1.841
30. Juni 2021	2.290

2. Zusammengefasster Lagebericht 2021/2022 der KWS Gruppe

2.1 Grundlagen der KWS Gruppe	16	2.7 Corporate Governance	55
2.1.1 Geschäftsmodell	16	2.7.1 Corporate Governance und Erklärung zur Unternehmensführung	55
2.1.2 Zweigniederlassungen	18	2.7.2 Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG	55
2.1.3 Verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln	18	2.7.3 Geschäftsethik & Compliance	55
2.1.4 Ziele und Strategie	19	2.7.4 Verantwortung in der Lieferkette	57
2.1.5 Steuerungssystem	21	2.7.5 Vergütungsbericht	58
2.1.6 Grundlagen der Forschung & Entwicklung	22	2.7.6 Erläuternder Bericht der persönlich haftenden Gesellschafterin (KWS SE) der KWS SAAT SE & Co. KGaA gemäß § 176 Abs. 1 S. 1 AktG zu den Angaben nach §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB	58
2.2 Forschungs- & Entwicklungsbericht	23		
2.3 Wirtschaftsbericht	26	2.8 Sozialbericht	61
2.3.1 Geschäftsverlauf	26	2.8.1 Umgang mit genetischen Ressourcen und geistigem Eigentum	61
2.3.2 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	29	2.8.2 Gesellschaftliches Engagement	62
2.3.3 Segmentberichte	33		
2.4 EU-Taxonomie	43	2.9 Chancen- und Risikobericht	63
2.5 Umweltbericht	44	2.9.1 Chancenmanagement	63
2.5.1 Produktinnovationen	44	2.9.2 Risikomanagement	65
2.5.2 Produktqualität und-sicherheit	45		
2.5.3 Emissionen & Wasser	46	2.10 Prognosebericht	77
2.6 Mitarbeiterbericht	49	2.10.1 Für die Prognose relevante Änderungen in der Zusammensetzung der KWS Gruppe	77
2.6.1 Beschäftigungsentwicklung	49	2.10.2 Prognose zur Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe	77
2.6.2 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	49	2.10.3 Prognose zu den Segmenten	78
2.6.3 Mitarbeitergewinnung & -bindung	50		
2.6.4 Qualifizierung und Weiterbildung	51	2.11 Bericht zur KWS SAAT SE & Co. KGaA und nichtfinanzielle Erklärung (Erläuterungen auf Basis HGB)	79
2.6.5 Arbeits- und Sozialstandards	53	2.11.1 KWS SAAT SE & Co. KGaA	79
		2.11.2 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung für die KWS Gruppe	80

2. Zusammengefasster Lagebericht

Der zusammengefasste Lagebericht umfasst neben den Inhalten der Finanzberichterstattung auch Aspekte der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Damit möchten wir die Beziehung zwischen ökologischen, gesellschaftlichen und finanziellen Faktoren verdeutlichen und deren Einfluss auf unseren langfristigen Unternehmenserfolg hervorheben. In unserer nichtfinanziellen Erklärung auf Seite 80 verweisen wir auf die gemäß § 289b ff. HGB und § 315b ff. HGB erforderlichen Berichtsaspekte. Die Inhalte der nichtfinanziellen Erklärung wurden nicht im Rahmen der Jahres- bzw. Konzernabschlussprüfung geprüft, sondern unterlagen einer freiwilligen externen prüferischen Durchsicht und sind zusätzlich mit dem Kürzel **NFE** kenntlich gemacht. Des Weiteren beinhaltet der zusammengefasste Lagebericht auch freiwillige Bestandteile, die keiner gesonderten Prüfung unterliegen. Diese sind mit entsprechenden Fußnoten ebenfalls kenntlich gemacht.

2.1 Grundlagen der KWS Gruppe

2.1.1 Geschäftsmodell

Seit ihrer Gründung 1856 ist KWS auf die Züchtung, Produktion und den Vertrieb von hochwertigem Saatgut für die Landwirtschaft spezialisiert. Ausgehend von der Zuckerrübenzüchtung hat sich KWS zu einem innovativen und internationalen Anbieter mit einem breiten Kulturartenportfolio entwickelt. Von der Entwicklung neuer Sorten über die Vermehrung und Aufbereitung bis hin zu der Vermarktung des Saatguts und der Beratung der Landwirte deckt das Unternehmen die komplette Wertschöpfungskette eines modernen Saatgut-anbieters ab. Die Kernkompetenz von KWS liegt dabei in der Züchtung neuer, leistungsstarker Sorten, die an die regionalen Bedürfnisse wie Klima- und Bodenverhältnisse angepasst sind. Mittels zielgerichteter Züchtung von Resistenzen gegen z. B. Pilze oder Viren kann zudem der Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln in der Landwirtschaft deutlich reduziert werden. Jede neue Sorte bringt unseren Kunden einen nachhaltigen Mehrwert. Auf diesem Mehrwert – letztlich dem Züchtungsfortschritt, der Optimierung der Saatgutqualität und spezifischer Fachberatung – basiert das Geschäftsmodell der KWS.

Organisation und Segmente der KWS Gruppe

Das operative Geschäft der KWS Gruppe bestand im Berichtsjahr 2021/2022 aus fünf Geschäftseinheiten, die in den vier Produktsegmenten Mais, Zuckerrüben, Getreide und Gemüse zusammengefasst wurden. Die Geschäftseinheiten Zuckerrüben, Getreide und Gemüse sind mit den entsprechenden Segmenten identisch. Im Segment Mais existieren die Geschäftseinheiten Europa/Asien und Amerika.

Das **Segment Mais** ist, gemessen am Umsatz, das größte Segment der KWS Gruppe. Es umfasst die Züchtung, Produktion und den Vertrieb von Saatgut für Mais und Sonnenblumen sowie die Produktion und den Vertrieb von Sojabohnen. Die operative Entwicklung ist weitgehend von der Frühjahrsaus-saat auf der Nordhalbkugel geprägt. Somit wird der Großteil der Umsätze des Segments in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres (Januar bis Juni) erwirtschaftet. Der kleinere Teil der Segmenterlöse wird in den ersten beiden Quartalen erzielt, vornehmlich durch Mais- und Sojabohnensaatgut in Südamerika. KWS ist Marktführer im Bereich Silomais in Europa.

Das **Segment Zuckerrüben** umfasst die Züchtungs-, Produktions- und Vertriebsaktivitäten für Zuckerrübensaatgut sowie die Entwicklung von diploiden Hybridkartoffeln. Die hochqualitativen Zuckerrübensorten von KWS gehören regelmäßig zu den leistungsstärksten der Branche. KWS ist nicht zuletzt wegen zahlreicher Innovationen Weltmarktführer für Zuckerrübensaatgut. Hauptabsatzmärkte sind die Europäische Union sowie Osteuropa, Nordamerika und die Türkei, wo das Unternehmen mit lokal adaptierten, mehrfachresistenten Sorten Landwirten effektive Lösungen im Zuckerrübenanbau anbietet. Die Aussaat der Zuckerrüben erfolgt im Frühjahr, sodass die Umsätze in diesem Segment ebenfalls größtenteils in der zweiten Hälfte (Januar bis Juni) des Geschäftsjahres erzielt werden.

Zum **Segment Getreide** gehören unter anderem die Züchtung, Produktion und der Vertrieb von Saatgut für Roggen, Weizen, Gerste und Raps. Roggen hat dabei mit ca. 40 % den größten Anteil an den

Getreideerlösen, gefolgt von Raps, Weizen und Gerste. Die übrigen Erlöse erzielt KWS mit weiteren Kulturarten wie beispielsweise Sorghum, Erbsen, Zwischenfrüchten (z. B. Senf) und Hafer. Die Aussaat von Getreidesaatgut erfolgt in den Kernmärkten der KWS (Deutschland, Polen, Großbritannien, Frankreich und Skandinavien) überwiegend im Herbst. Daher werden die wesentlichen Erlöse im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres (Juli bis Dezember) erzielt.

Das **Segment Gemüse** umfasst die Züchtung, Produktion und den Vertrieb von Gemüsesaatgut. KWS nimmt eine weltweit führende Position bei Spinatsaatgut ein, das rund 60 % am Segmentumsatz ausmacht. Weiterhin gehört Saatgut für Bohnen, Mangold, Rote Beete und Tomaten zum Portfolio. Etwa die Hälfte der Erlöse des Segments werden in den USA generiert. Strategisches Ziel von KWS ist der langfristige Aufbau einer signifikanten Position im Markt für Gemüsesaatgut. Dabei stehen neben Spinat die global fünf wichtigsten Kulturarten Tomaten, Paprika, Gurken, Wassermelonen und Melonen im Fokus.

Neben den operativen Produktsegmenten existiert mit **Corporate** ein Segment weitgehend ohne operative Tätigkeiten. Der vergleichsweise geringe Segmentumsatz ergibt sich aus den Erlösen unserer eigenen landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland, Frankreich und Polen. Da im Segment Corporate die Kosten für die Grundlagenforschung sowie für die administrativen Funktionen der KWS Gruppe abgebildet werden, fällt das Segmentergebnis regelmäßig negativ aus.

Im Geschäftsjahr 2021/2022 gab es keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Zusammensetzung und Organisation der KWS Gruppe. Nähere Informationen über die Umsatz- und Ergebnisanteile der Segmente inklusive unserer Gemeinschaftsunternehmen sind in unseren Segmentberichten ab Seite 33 zu finden.

Wesentliche Geschäftsprozesse

Die Züchtungsprozesse der KWS sind darauf ausgerichtet, das Potenzial der Pflanzen bestmöglich auszuschöpfen und es für die großen Herausforderungen einer modernen, nachhaltigen Landwirtschaft

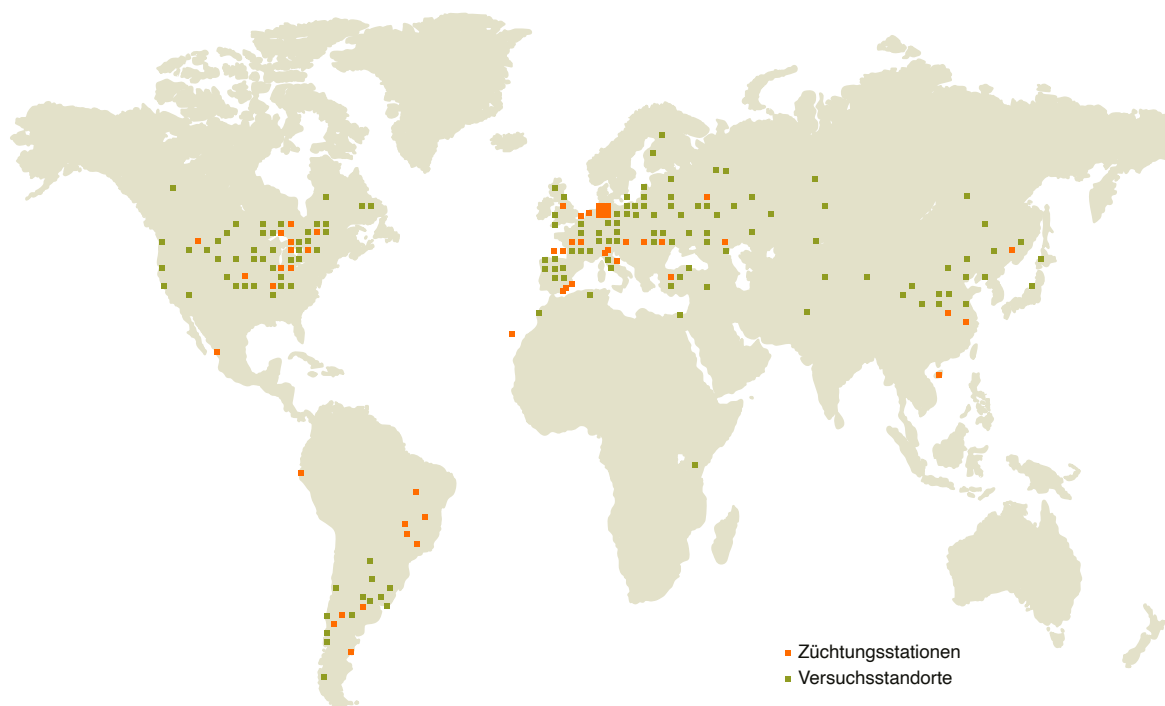
nutzbar zu machen. Ob Nahrungs-, Futter- oder Energiepflanzen, ob konventionell, ökologisch oder gentechnisch verändert: KWS bietet ihren Kunden ein breites Portfolio leistungsstarker Sorten. Die Züchtung einer neuen Sorte nimmt durchschnittlich acht bis zehn Jahre in Anspruch. Durch das große Netz von Züchtungs- und Prüfstationen in allen wichtigen Märkten dieser Welt kann das Unternehmen die einzelnen Sortenkandidaten unter verschiedensten Klima- und Standortbedingungen auf ihre Anbaueignung prüfen. In den meisten Märkten endet der Prozess der Sortenentwicklung in einem behördlichen Zulassungsverfahren, in dem die Sortenkandidaten in der Regel in dreijährigen Feldprüfungen hohe Qualitätsansprüche erfüllen müssen. Auch die Saatgutvermehrung in ausgewählten Anbauregionen beansprucht bis zu zwei Jahre. Erst dann können die Sorten über die verschiedenen Distributionswege vermarktet werden.

Produkte, Märkte und externe Einflussfaktoren

KWS bietet ihren Kunden, den Landwirten, eine breite Auswahl landwirtschaftlicher Kulturarten, die züchterisch speziell an standortspezifische Bedingungen angepasst wurden. Zu ihnen gehören unter anderem Mais, Zuckerrüben, die Getreidearten Roggen, Weizen und Gerste, Ölfrüchte wie Sonnenblumen und Raps sowie Zwischenfrüchte und zukunftssträchtige Proteinalternativen wie Sojabohnen, Erbsen und Hafer. Seit dem Einstieg in das Gemüsegeschäft gehören unter anderem auch Spinat-, Tomaten- und Bohnensaatgut zum KWS-Portfolio. Über den Vertrieb von Saatgut hinaus stehen Fachberater den Landwirten für Fragen rund um die Sortenwahl und den Anbau zur Verfügung. Darüber hinaus bieten wir fachliche Beratung auch über unsere digitalen Services sowie über die KWS Website an.

Sowohl unsere Züchtung als auch unsere Saatgutvermehrung unterliegen Witterungseinflüssen, die kurzfristig nicht immer durch Gegenmaßnahmen kompensiert werden können. Auch wirtschaftspolitische Entscheidungen in der weltweit stark regulierten Agrarwirtschaft können unser Geschäft beeinflussen. Nähere Informationen zu externen Einflussfaktoren finden sich in unserem Chancen- und Risikobericht auf den Seiten 63 bis 76.

Züchtungs- und Versuchsaktivitäten der KWS Gruppe in über 70 Ländern



2.1.2 Zweigniederlassungen

Die KWS SAAT SE&Co. KGaA ist die Muttergesellschaft in der KWS Gruppe. Unter ihrem Dach ist die strategische Führung aller globalen Aktivitäten von KWS zusammengefasst. Sie hat ihren Hauptsitz in Einbeck, Deutschland, und steuert die Züchtung des Sortenspektrums der KWS Gruppe. Sie betreibt Grundlagenforschung, die Produktion und den Vertrieb von Zuckerrüben- und Maissaatgut und umfasst einige zentrale Funktionen. Daneben existieren derzeit 87 Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in 34 Ländern. Die detaillierte Aufteilung des Umsatzes nach Regionen findet sich auf Seite 30. Eine Übersicht über unsere Tochter- und Beteiligungsgesellschaften ist im Anhang auf den Seiten 140 bis 143 abgedruckt.

2.1.3 Verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln*

Anspruch und Prinzipien

Als familiengeprägtes Unternehmen denken wir generationenübergreifend. Neben unseren Unternehmenszielen ist das verantwortungsvolle unternehmerische Handeln mit Blick auf Mensch und Umwelt daher ein fest verankertes Prinzip unserer Unternehmensführung. Als profitables, nachhaltig agierendes Unternehmen haben wir die notwendige unternehmerische Stabilität und den Freiraum, weitgehend unabhängig von kurzfristigen Interessen zu agieren.

Leitlinien

Das Unternehmensleitbild gibt unserem Arbeitsalltag einen Rahmen, um ein nachhaltiges und profitables Wachstum für unsere Kunden, Mitarbeiter und Investoren zu schaffen. Unsere strategischen Entscheidungen und das tägliche Handeln im operativen Geschäft werden dabei von folgenden Unternehmensgrundsätzen geleitet:

* Kein geprüfter Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts

- Wir nutzen genetisches Potenzial durch hervorragende Forschung und erstklassige Zuchtprogramme.
- Wir liefern unseren Landwirten allerbestes Saatgut.
- Wir wollen uns das Vertrauen unserer Kunden als leistungsstarker Partner erarbeiten.
- Wir schaffen unternehmerische Freiheit und bringen Talente zur Entfaltung.

Daneben existiert ein zentraler Handlungsrahmen („Group Standards“), mit dem wir ein gemeinsames Verständnis über Aktionsspielräume und Entscheidungsprozesse innerhalb der KWS Gruppe schaffen. Die Group Standards werden durch stetiges Monitoring und Feedback laufend verbessert. Sie ergänzen unser bestehendes Unternehmensleitbild, um das unverwechselbare Profil der KWS auch mit zunehmender Internationalisierung der Gruppe zu erhalten.

2.1.4 Ziele und Strategie

Unsere strategische Planung ist die Basis für die Weiterentwicklung der KWS Gruppe. Sie definiert strategische Ziele, Initiativen und Kernmaßnahmen sowohl für bestehende Aktivitäten als auch für mögliche neue Geschäftsfelder. Die Planung basiert auf einer langfristigen Sichtweise (zehn Jahre) und schließt die Analyse und Bewertung von Marktentwicklungen, Wettbewerbern und der Position der KWS Gruppe mit ein. Die strategische Planung wird regelmäßig rollierend durchgeführt.

Im Rahmen der im Geschäftsjahr 2021/2022 aktualisierten strategischen Planung haben wir im Hinblick auf langfristige Megatrends unser grundsätzliches Geschäftsmodell und die strategischen Beiträge eines Saatgutunternehmens für diese Zukunftsthemen geschärft und in Handlungsfelder eingeordnet, die das zukünftige Wachstum von KWS generieren sollen:

Sustainable Agricultural Practices: Produkte und Dienstleistungen, die dem Klimawandel begegnen und Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft fördern

Connected Seeds: Wertschöpfende Lösungen für Landwirte durch Verknüpfung unseres Saatguts mit digitalen Angeboten

Future Sales Models: Ausbau von E-Commerce-Angeboten zur Erweiterung der Distributionskanäle sowie für individualisierte Kundenansprache

Nutritional Food Ingredients: Innovationen für den wachsenden Markt pflanzlicher Proteine als Basis für nachhaltige Lebensmittel.

Wir erwarten, dass wir mit der erfolgreichen Umsetzung dieser strategischen Agenda weitere Wachstumsimpulse für KWS generieren.

Unternehmensziele der KWS Gruppe

Nachhaltige Lösungen für die Landwirtschaft sind von jeher die Grundlage und Treiber unseres Geschäftsmodells. Daraus leiten wir unsere Ziele ab, die das Rahmenwerk für alle Geschäftsbereiche und strategischen Entscheidungen bilden: Unabhängigkeit, profitables Wachstum, stetige Innovation und Nachhaltigkeit.

Mittel- und langfristige Ziele der KWS Gruppe

Wesentliche strategische Themenfelder		Erläuterung
Profitables Wachstum	Steigerung des Gruppenumsatzes um durchschnittlich mindestens 5 % p. a.	Seite 26 ff.
	EBIT-Marge $\geq 10\%$	Seite 26 ff.
	Ausschüttungsquote von 20 bis 25 % vom Jahresüberschuss der KWS Gruppe	Seite 138 (Anhang)
Innovation	F & E-Quote von mind. 17 % des Gruppenumsatzes	Seite 23
Unabhängigkeit	Erhaltung der familiengeprägten Kontrollstruktur	Seite 58 ff.
Nachhaltigkeit	Umsetzung der KWS Nachhaltigkeitsambition 2030	Seite 43 ff. (NFE) und Nachhaltigkeitsbericht 2021/2022

Profitables Wachstum

ist die essenzielle Grundlage für unsere zukünftige Entwicklung. Ein langfristiges profitables Wachstum ist der Garant für die Erhaltung unserer unternehmerischen Handlungsfreiheit. Wir streben eine durchschnittliche jährliche Steigerung des Umsatzes in Höhe von mindestens 5 % bei einer EBIT-Marge von mindestens 10 % an.

Innovation

ist der Motor unseres Geschäftsmodells. Der Bedarf an innovativer Technologie in der Pflanzenzüchtung steigt weiter an. Der Klimawandel, ein signifikantes Bevölkerungswachstum und sich verändernde Ernährungsgewohnheiten mit einer zunehmenden Bedeutung alternativer Proteinquellen stellen uns vor Herausforderungen. Darüber hinaus spielt die Digitalisierung in der Landwirtschaft eine immer wichtigere Rolle. Mit rund 286 Mio. € haben wir im Berichtsjahr erneut einen signifikanten Anteil unseres Umsatzes der Forschung & Entwicklung gewidmet. Hiermit begegnen wir diesen Herausforderungen und sehen dies als eine Investition in künftiges Wachstum.

Unabhängigkeit

ist für KWS seit jeher ein zentrales Unternehmensziel. Sie ist Teil eines gemeinsamen Wertegerüsts unserer Kunden und Mitarbeiter. Unsere Unabhängigkeit und langfristige Ausrichtung ermöglichen uns insbesondere, zukunftsorientiert in Forschungs- und Züchtungsprojekte zu investieren.

Nachhaltigkeit

ist und bleibt für uns immer Verpflichtung und Chance zugleich. Die Landwirtschaft steht global vor enormen Herausforderungen. Dazu zählen eine wachsende Weltbevölkerung, verstärkte Folgen des Klimawandels sowie der Schutz von Biodiversität und natürlichen Ressourcen. Bei der Bewältigung dieser Herausforderungen nehmen Innovationen in der Pflanzenzüchtung eine Schlüsselrolle ein.

Mit unserer KWS Nachhaltigkeitsambition 2030 stecken wir klar den Rahmen für den Fokus der nachhaltigen Entwicklung von KWS in den kommenden Jahren – ökonomisch, ökologisch, und sozial – ab.

Unter dem Credo „Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft beginnt beim Saatgut“ verfolgen wir diese konkreten Ziele:

Für eine detaillierte Darstellung unseres Nachhaltigkeitsprogramms verweisen wir auf den Nachhaltigkeitsbericht 2021/2022 sowie auf unsere Homepage www.kws.com.

Unser Geschäft entwickelte sich im Berichtsjahr im Wesentlichen im Rahmen unserer strategischen Zielsetzungen. Auf diese und auf die weiteren Details unserer Zielerreichung gehen wir in den jeweiligen Kapiteln näher ein, auf die in der Tabelle zu den Unternehmenszielen verwiesen wird.

KWS Nachhaltigkeitsambition 2030

Sicherung der Nahrungsmittelproduktion ■ Erzielung einer jährlichen Ertragssteigerung um 1,5 % (Feldfrüchte) durch ■ Fortschritte in der Pflanzenzüchtung ■ Einsatz von digitalen Lösungen auf > 6 Mio. Hektar	Steigerung der Kulturartenvielfalt ■ Erhöhung der Anzahl an Kulturarten mit gezielten Züchtungsprogrammen von 24 auf 27	Verbesserung des ökologischen Fußabdrucks ■ Reduktion der Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2030 um 50 %; Realisierung des Netto-Null-Ziels bei den Treibhausemissionen bis 2050 ■ Einführung von Score Cards zur transparenten Dokumentation des ökologischen Fußabdrucks aller Produktionsstandorte
Minimierung des Ressourceneinsatzes ■ Beitrag zur Reduktion des chemischen Pflanzenschutzes um > 50 % (in Europa gemäß F2F-Strategie¹) ■ Investition von > 30 % des jährlichen F&E-Budgets in die Reduzierung des Ressourceneinsatzes ■ Eignung von > 25 % der KWS Sorten für den Anbau unter geringem Ressourceneinsatz	Unterstützung einer nachhaltigen Ernährung ■ > 40 % der KWS Sorten können direkt in der menschlichen Ernährung verwendet werden	Stärkung des sozialen Engagements ■ Investition von mindestens 1 % des EBIT p. a. in weltweite Sozialprojekte ■ Messung und fortlaufende Verbesserung der Mitarbeiterbindung ■ Kontinuierliche Senkung der Zahl der Arbeitsunfälle/Krankheitsrate

¹ Farm-to-Fork-Strategie

2.1.5 Steuerungssystem

Zur Steuerung der Gruppe und unserer Geschäftseinheiten dienen detaillierte operative Jahres- und Mittelfristplanungen. Dabei erstreckt sich die Mittelfristplanung auf die der Jahresplanung folgenden drei Geschäftsjahre. Sie ist damit ein Ankerpunkt der strategischen Planung, die einen Planungshorizont von zehn Jahren einschließt.

Die Vorgaben der Jahresplanung („Top-down-Target“) werden auf Basis der strategischen Planung, der erreichten Ergebnisse, der regionalen wirtschaftlichen und rechtlichen Situation, der erwarteten makroökonomischen Entwicklungen sowie der Einschätzungen der Position des Unternehmens im Markt und des Potenzials der Produktleistung getroffen. In einem anschließenden Bottom-up-Prozess, der auch die Entwicklung unserer Gemeinschaftsunternehmen beinhaltet, planen wir unter diesen Prämissen die Absatz- und Umsatzzahlen, Züchtungsaktivitäten, Produktionskapazitäten und mengen, den Ressourceneinsatz (einschließlich Investitionen und Personal), die Höhe der Sachkosten und der internen Leistungsverrechnung sowie die hieraus entstehenden Bilanzdaten nebst Finanzplan. Bestandteil der Planungsunterlagen ist grundsätzlich auch eine

Chancen-Risiko-Einschätzung, die jeder Verantwortliche für seinen Bereich vorzunehmen hat.

Eine Gegenüberstellung der Planung mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung und den zugrunde liegenden Rahmenbedingungen erfolgt quartalsweise. Sofern erforderlich, initiieren wir geeignete Maßnahmen zur Gegensteuerung und nehmen Anpassungen vor. Die Prognose für das laufende Geschäftsjahr aktualisieren wir jeweils zum Quartalsende. Am Ende eines jeden Geschäftsjahres führen alle Bereiche eine detaillierte Plan-Ist-Abweichungsanalyse durch. Sie dient dem Zweck, die Qualität unserer Planungsannahmen zu optimieren.

Die Koordination und Dokumentation sämtlicher Planungsprozesse sowie der jeweiligen aktuellen Erwartungen obliegen dem Controlling. Es berichtet über die Einhaltung verabschiedeter Budgets und analysiert die Effizienz und Wirtschaftlichkeit von Geschäftsabläufen und -maßnahmen. Darüber hinaus beraten das Controlling und die Business Partner Finance unsere Entscheidungsträger bei der wirtschaftlichen Optimierung. Die inhaltliche Verantwortung für die Planung und die aktuellen Prognosen tragen insbesondere die Leiter der

Produktsegmente, die Regionenleiter und die Leiter der Forschungs- und Züchtungsaktivitäten sowie der zentralen Funktionen.

Der Vorstand nutzt verschiedene Indikatoren zur Planung, Steuerung und Kontrolle der Geschäftsentwicklung der KWS Gruppe und der operativen Einheiten. Die wesentlichen Steuerungsgrößen für die KWS Gruppe sind dabei die Umsatzentwicklung, die operative Rentabilität (EBIT-Marge) sowie die Forschungs- & Entwicklungsquote². Die in Geschäftseinheiten eingeteilten Produktsegmente der KWS richten sich wiederum nach den wesentlichen Steuerungsgrößen Umsatz und EBIT-Marge. Das Segment Corporate umfasst sämtliche übergreifende Kosten für die zentralen Funktionen der KWS Gruppe sowie Forschungsaufwendungen, die steuerungsrelevante Kennziffer ist hier das EBIT.

Leitung und Kontrolle

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA). Die Aufgaben der Geschäftsführung obliegen bei der KGaA der persönlich haftenden Gesellschafterin. Alleinige persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft ist die KWS SE, deren Vorstand damit die Führung der Geschäfte der Gesellschaft wahrnimmt.

Die Rechte und Pflichten des Aufsichtsrats einer KGaA differieren im Vergleich zum Aufsichtsrat einer Aktiengesellschaft oder SE deutlich. Insbesondere verfügt der Aufsichtsrat der KGaA über keine Personalverantwortung in Bezug auf die Geschäftsführung, er kann darüber hinaus keine weiteren persönlich haftenden Gesellschafter bestellen und deren vertragliche Bedingungen regeln, keine Geschäftsordnung für die Geschäftsführung erlassen oder zustimmungspflichtige Geschäfte festlegen.

Die Hauptversammlung einer KGaA hat grundsätzlich die gleichen Rechte wie die Hauptversammlung einer Aktiengesellschaft oder SE. Zusätzlich beschließt sie über die Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft und die Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin. Bestimmte Beschlüsse der Hauptversammlung einer KGaA

bedürfen auch der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin. Detaillierte Informationen zur umfassenden und engen Zusammenarbeit von Geschäftsführung und Aufsichtsrat enthält die unter www.kws.de/corporate-governance veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB.

2.1.6 Grundlagen der Forschung & Entwicklung

Ziel der Forschung & Entwicklung bei KWS ist es, leistungsfähige Sorten zu entwickeln, die unterschiedlichen Umwelt- und Nutzungsanforderungen gerecht werden und dem Landwirt einen kontinuierlichen Mehrwert bieten. Hierzu zählen neben der absoluten Höhe des Ertrags beispielsweise Ertragsstabilität, Krankheitsresistenz, Ressourceneffizienz, anbautechnische Eigenschaften oder Inhaltsstoffe. Entsprechend investieren wir stetig in den Ausbau unserer Forschungs- & Züchtungskapazitäten.

Pflanzenzüchtung ist ein sehr forschungsintensives und langfristiges Geschäft. Die durchschnittliche Entwicklung einer neuen leistungsfähigen Sorte nimmt im Durchschnitt acht bis zehn Jahre in Anspruch. Die neuen Sorten werden dabei an die spezifischen Umweltbedingungen ihrer Zielmärkte angepasst. Unseren Züchtern steht dafür ein globales Netzwerk unterschiedlicher Züchtungs- und Prüfstationen zur Verfügung. Auf diese Weise können Sortenkandidaten unter den spezifischen Standortbedingungen der jeweiligen Zielmärkte über mehrere Jahre geprüft werden.

Mit modernsten Züchtungsmethoden, die fortwährend durch die Verwendung von molekularbiologischen, informatischen oder technischen Ansätzen optimiert werden, generiert KWS seit Jahrzehnten einen nachhaltigen Ertragsfortschritt. Dabei erweitert das Unternehmen durch neue Kreuzungen auch die genetische Diversität, die elementar für die Verbesserung von Kulturpflanzen ist. Durch die kontinuierliche Verbesserung der Ertragsleistung, die Minimierung des Ressourceneinsatzes, die Steigerung der Sortenvielfalt sowie die Unterstützung nachhaltiger Ernährung tragen wir zu einer nachhaltigen Landwirtschaft bei.

² F&E-Aufwand in % vom Umsatz.

2.2 Forschungs- & Entwicklungsbericht

Forschungs- & Entwicklungskennzahlen

		2021/2022	2020/2021	+/-
F & E-Mitarbeiter ¹	ø	1.834	1.669	9,9 %
Anteil F & E-Mitarbeiter	in %	35,8	34,5	–
F & E-Aufwand		286,4	252,2	13,6 %
F & E-Quote ²	in %	18,6	19,3	–
Vertriebsgenehmigungen für neue Sorten ³		486	494	–1,6 %

¹ Durchschnittliche Mitarbeiterzahlen

² In % vom Umsatz

³ Vorjahreswert angepasst

Innovatives Saatgut spielt eine Schlüsselrolle bei der Bewältigung des Klimawandels und für eine nachhaltige Entwicklung in der Landwirtschaft. Mit 1.834 (1.669) Mitarbeitern und weltweit 486 (494) Sortenzulassungen leistete die Forschung & Entwicklung von KWS im Geschäftsjahr 2021/2022 hierzu wichtige Beiträge.

Unsere F & E-Aktivitäten sind auf vier wesentliche Bereiche ausgerichtet: die Sicherung der Nahrungsmittelproduktion durch höhere landwirtschaftliche Erträge, die Minimierung des Ressourceneinsatzes, die Steigerung der Sortenvielfalt sowie die Unterstützung nachhaltiger Ernährung. Im Rahmen der KWS Nachhaltigkeitsambition 2030 (siehe auch Kapitel 2.1.4 Ziele und Strategie) haben wir uns in diesen Bereichen langfristige, anspruchsvolle und messbare Ziele gesetzt.

Auch aktuell gibt es zahlreiche Beispiele, wie die Forschung & Entwicklung von KWS zu nachhaltigen Lösungen in der Landwirtschaft beiträgt. Einige dieser Beispiele werden exemplarisch in diesem F & E-Bericht vorgestellt.

Mais: KWS wächst im europäischen Körnermaismarkt mit neuen Sorten

In den vergangenen Jahren konnte KWS seine Wettbewerbsfähigkeit in den großen Körnermaisregionen Europas wie Frankreich, Ungarn und Rumänien kontinuierlich steigern. In diesem für uns noch recht jungen Markt zählt die Sorte KWS KASHMIR inzwischen zu einer der großen Maissorten Europas. Die Aussaatsaison 2022 bestätigte den starken Trend der KWS-Körnermaiszüchtung mit zahlreichen Neuzulassungen leistungsstarker Sorten im mittelfrühen bis mittelspäten Marktsegment.

Unser Portfolio enthält inzwischen auch Körnermaissorten, die an den Klimawandel besser angepasst sind. Insbesondere Länder in Ost- und Südosteuropa sind inzwischen von deutlichen klimatischen Veränderungen mit länger anhaltenden Trockenperioden betroffen. Vor diesem Hintergrund entwickeln wir über ein speziell ausgerichtetes Forschungs- und Züchtungsprogramm Körnermaissorten, die bei Trockenstress weniger Ertragseinbußen verzeichnen. Mit KWS HYPOLITO steht jetzt beispielsweise eine mittelspäte Sorte zur Verfügung, die unter Trockenstressbedingungen eine exzellente Leistung und Ertragsstabilität zeigt.

Auch für die kommenden Jahre signalisieren die Ergebnisse aus den offiziellen Leistungsprüfungen über Regionen, Standorte und Reifegruppen hinweg weiteres Wachstum unseres Körnermaisportfolios.

Zuckerrüben: Zwei starke Technologien kombiniert – CONVISO® SMART und CR+

CONVISO® SMART und CR+ sind zwei Erfolgsgeschichten bei KWS: Das innovative CONVISO® SMART-System zur Unkrautkontrolle im Zuckerrübenanbau ist inzwischen in 25 Märkten erfolgreich eingeführt und erreicht in einigen Ländern Marktanteile von bis zu 60 %. CONVISO® SMART ermöglicht eine deutliche Reduzierung des Einsatzes von Herbiziden und trägt so zum Umweltschutz im Rübenanbau bei.

Die Cercospora-toleranten CR+ Zuckerrübensorten bieten höchste Blattgesundheit und ein sehr hohes Leistungsniveau bei starkem sowie bei geringem Befall durch den phytopathogenen Cercospora-Pilz. CR+ Sorten haben zudem das Potenzial, die Verwendung von chemischen Fungiziden deutlich zu reduzieren.

In vielen Regionen, in denen wir mit CONVISO® SMART erfolgreich auf dem Markt sind, ist auch der Befallsdruck durch Cercospora sehr hoch. Um unseren CONVISO® SMART-Kunden die Möglichkeit zu geben, auch vom Durchbruch in der Cercospora-Resistenzzüchtung zu profitieren, vereinen wir jetzt beide Technologien in einem Produkt. Erste Sortenkandidaten, die beide Eigenschaften tragen, wurden bereits entwickelt und werden 2022 zum ersten Mal in den offiziellen Zulassungsversuchen geprüft.

Roggen: Neue Sorten für die Abwehr von Mutterkorn

In unserer Getreidezüchtung legen wir ein hohes Augenmerk auf die Abwehr von Mutterkorn. Der Mutterkornpilz ist ein Ährenparasit, der vor allem Roggen und Triticale befällt. Bei einer Infektion während der Blüte bilden sich schwarze Überdauerungsformen, sogenannte Sklerotien, insbesondere wenn aufgrund von Sorteneigenschaften oder schlechter Witterung wenig Pollen zur Verfügung steht. Mutterkornsklerotien enthalten toxische Alkaloide, die bei Verzehr schwere Vergiftungssymptome bei Mensch und Tier auslösen können. Ab 2024 gelten in der Europäischen Union strengere Grenzwerte für die Höchstgehalte an Mutterkornsklerotien und -Alkaloiden für Konsumroggen. Damit rückt die Mutterkornabwehr für Roggenanbauer noch stärker in den Fokus und wir erwarten eine steigende Nachfrage nach unseren Sorten mit sehr hoher Mutterkornresistenz.

Wir haben in den vergangenen Jahren unsere F&E-Aktivitäten für eine verbesserte Mutterkornabwehr bei Roggen ausgeweitet und unsere PollenPlus®-Technologie züchterisch durch zusätzliche Pollenausschüttungsgene ergänzt. Das Ergebnis sind Sorten wie KWS GATANO oder KWS TREBIANO, die eine stark erhöhte Pollenausschüttung aufweisen und deshalb über eine außerordentlich gute Mutterkornabwehr verfügen. Unser Züchtungserfolg zeigt sich auch in der 2021 zugelassenen Sorte KWS TUTOR. Diese besticht durch eine der besten Mutterkornresistenzen im Sortenvergleich der offiziellen Prüfungen. In den kommenden Jahren werden wir den Anteil an Roggensorten mit stark erhöhter Pollenausschüttung weiter ausbauen, um der wachsenden Nachfrage begegnen zu können.

Erbsen & Hafer: Große Chance für kleine Kulturen

KWS sieht in den kommenden Jahren hohes Potenzial für bisher „kleine“ Kulturarten wie Erbsen und Hafer, die im Zuge einer stärker pflanzenbasierten Ernährung an Bedeutung gewinnen.

Bereits in den 80er-Jahren haben wir mit der Züchtung von gelben Körnererbsen begonnen und sind heute in Frankreich – dem wichtigsten europäischen Markt für Erbsen – führend. Bei der Entwicklung neuer Erbsensorten vergehen von der Ausgangskreuzung bis zur Marktreife im Schnitt etwa sieben Jahre. Hierfür betreibt KWS Versuchsfelder in zahlreichen Ländern, darunter die USA, Kanada, Litauen und Spanien. In Zukunft wollen wir die Züchtungsaktivitäten weiter ausbauen und auf die Optimierung bestimmter Eigenschaften wie zum Beispiel Proteinkonzentration und Geschmack ausrichten.

Auch für Hafer steigt die Nachfrage weiter: Das ballaststoffreiche Getreide hat viele positive Eigenschaften für die menschliche Ernährung und wird nicht nur klassisch in Form von Flocken oder Riegeln verzehrt, sondern findet zunehmend auch Verwendung als Hafermilch und für die Herstellung von Fleischersatzprodukten. Zudem ist die Sommerung für Anbauer interessant, da Hafer die Fruchtfolge erweitern und zur Unkrautunterdrückung beitragen kann. Damit trägt diese Kulturart zu einer nachhaltigeren Landwirtschaft bei. KWS ist seit vielen Jahren erfolgreich in der Züchtung führender Hafersorten mit Schwerpunkt in Frankreich tätig. Mit der verstärkten Ausrichtung auf pflanzenbasierte Ernährung wird KWS zukünftig das Züchtungsprogramm auf Märkte wie Deutschland und Großbritannien ausweiten.

Gemüse: Neue Zuchtstationen nehmen Betrieb auf

In der Gemüsezüchtung hat KWS im vergangenen Geschäftsjahr wichtige Fortschritte gemacht. In Brasilien und Mexiko arbeiten wir intensiv am Aufbau eigener Zuchtstationen. Nahe Uberlândia im brasilianischen Bundesstaat Minas Gerais wurden 13 Hektar Land langfristig gepachtet und mit Baumaßnahmen begonnen. Parallel hat unser lokales Züchtungsteam die Aktivitäten für Tomate, Paprika, Melone und Wassermelone gestartet.



Im Fokus der Forschung & Entwicklung von KWS: die Grüne Pfirsichblattlaus – Überträgerin zahlreicher pflanzenpathogener Viren.

Erste Sortenkandidaten für Wassermelone und Melone werden bereits im Geschäftsjahr 2022/2023 erwartet. In Mexiko hat KWS für den Aufbau einer eigenen Zuchtstation zehn Hektar Land in der Nähe von Culiacan erworben, um dort die Tomatenzüchtung voranzutreiben. Ein Paprika-Züchtungsprogramm für den mexikanischen Markt ist zudem in Vorbereitung.

Im Zentrum der europäischen Gemüsezüchtung nahe Almería in Spanien haben wir ein 14,5 Hektar großes Areal erworben, um dort eine Zuchtstation mit Versuchsflächen und Büros zu errichten. Der Schwerpunkt dieses Standortes wird auf der Züchtung von Tomaten, Gurken und Paprika liegen.

Darüber hinaus wurde der Ausbau der Forschungskapazitäten vorangetrieben. In Wageningen, Niederlande, entsteht ein KWS-Labor für Zellkulturen. Das Forschungslabor soll zu Beginn des neuen Geschäftsjahres seine Arbeit aufnehmen und unsere Gemüsezüchtung mit innovativen Technologien unterstützen.

Forschung: Mehr Krankheitsresistenzen – weniger chemischer Pflanzenschutz

Schadinsekten stellen eine wachsende Herausforderung für die Landwirtschaft dar: Sie können entweder Pflanzen direkt schädigen oder als

Überträger für Pflanzenkrankheiten dienen. Zunehmende regulatorische Einschränkungen bei der Verwendung chemischer Pflanzenschutzmittel (Pestizide) haben diesen Trend verstärkt. KWS verfolgt daher neue Ansätze, um den Einsatz von Pestiziden zu verringern und gleichzeitig Erträge auf nachhaltigere Weise zu sichern. Zentrale Bedeutung hat in diesem Zusammenhang der Ausbau des Bereichs Phytopathologie (Pflanzenkrankheiten). Im ersten Schritt wurden im vergangenen Geschäftsjahr die Kapazitäten zur Insektenanzucht erweitert. Einen Schwerpunkt bilden hierbei die von Insekten übertragenen Vergilbungsviren der Zuckerrübe. In den kommenden Jahren werden wir die Kapazitäten auf weitere Insekten, Kulturpflanzenarten und Pilzkrankheiten ausweiten. Neben der Zuckerrübe bilden dabei Raps, Mais und die Getreidearten die Schwerpunkte unserer Aktivitäten. Das Ziel ist es, ganzjährig und im Hochdurchsatzverfahren der Resistenzzüchtung die benötigten Daten zur Selektion resistenter Sorten zur Verfügung zu stellen.

2.3 Wirtschaftsbericht

2.3.1 Geschäftsverlauf

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr 2021/2022 war weiterhin von globalen Herausforderungen geprägt. In Europa und den USA führten staatliche Stützungsprogramme und Nachholeffekte im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie zu einer deutlichen Erholung der Wirtschaftsleistung. Gleichzeitig verstärkten sich infolge expansiver Geldpolitik und gestörter Lieferketten inflationäre Tendenzen.

Mit dem kriegesischen Einfall Russlands in die Ukraine im Februar 2022 und den anschließenden internationalen Sanktionen stiegen die Preise vor allem für Rohstoffe wie fossile Energieträger und landwirtschaftliche Güter nochmals merklich an. Zum Ende des Berichtszeitraums lag die Inflationsrate in der Europäischen Union bei 8,6 %, in den USA bei 9,1 %.

Die exportorientierten Volkswirtschaften von Brasilien und Argentinien, unseren Hauptmärkten in Südamerika, profitierten von einer steigenden Nachfrage nach Agrar- und Industrieprodukten. Allein in Brasilien wird von einem Anstieg der landwirtschaftlichen Anbauflächen für das Jahr 2021/2022 von rund 6 % gegenüber dem Vorjahr ausgegangen. Gleichzeitig ermöglichten hohe Impfquoten gegen das Coronavirus eine weitgehende Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen und sozialen Aktivitäten.

Aufgrund der internationalen Geschäftsausrichtung von KWS wirken sich Währungsveränderungen auf unsere wirtschaftlichen Kennzahlen aus. Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung der für KWS wichtigsten Währungen im Vergleich zum Euro:

Umrechnungskurse wesentlicher Fremdwährungen

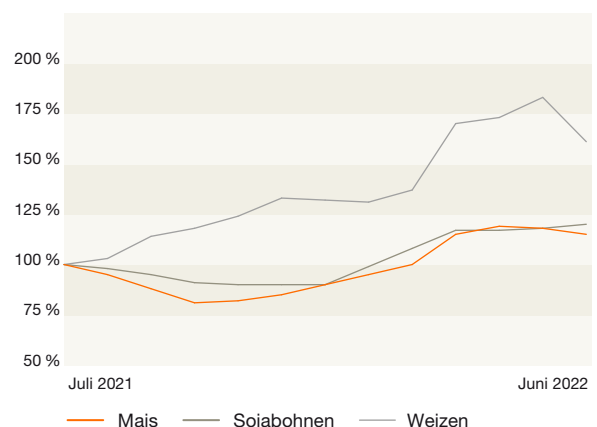
	Stichtagskurs	
	30.06.2022	30.06.2021
Argentinien	131,27	113,68
Brasilien	5,51	5,89
Großbritannien	0,86	0,86
Russland	53,86	86,20
Türkei	17,52	10,36
Ukraine	30,78	32,30
USA	1,05	1,19

Darüber hinaus ist es für KWS geschäftsrelevant, wenn die Währung eines Landes einer ausgeprägten Hochinflation unterliegt. Nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften ist für Länder, in denen die kumulative Inflation in den letzten drei Jahren über 100 % betrug, diese Hochinflation in den Büchern abzubilden. Während Argentinien bereits seit dem Geschäftsjahr 2018/2019 unter dieses Regime fällt, ist seit dem Berichtsjahr auch die Türkei hierunter zu zählen.

Rahmenbedingungen im Agrarsektor

Der Agrarsektor unterlag im Geschäftsjahr 2021/2022 tiefgreifenden Veränderungen. Die Preise für wichtige Agrarrohstoffe wie Mais, Soja und Weizen stiegen im Berichtszeitraum stark an (siehe Grafik) und markierten langjährige Höchstwerte. Diese Entwicklung wurde mit dem Überfall Russlands auf die Ukraine verstärkt, da beide Länder als wichtige Exporteure von Agrarprodukten gelten.

Agrarrohstoffpreise



Quelle: Weltbank

Im Zusammenhang mit dem Ukrainekrieg und dem möglichen Ausfall von Agrarexporten befürchten u. a. die Vereinten Nationen den Ausbruch von Hungerkrisen in den ärmsten Ländern Afrikas und des Nahen Ostens. Zwar konnte in der Ukraine im Frühjahr 2022 ein Großteil der landwirtschaftlichen Anbaufläche bestellt werden, allerdings besteht bei Andauern der Kriegshandlungen die Gefahr, dass die Ernte nicht eingebracht bzw. exportiert werden kann.

Klimatisch bedingte Ernteauffälle verschärften zudem im Berichtszeitraum die Verfügbarkeit von wichtigen Agrarrohstoffen auf dem Weltmarkt. So führte u. a. eine langanhaltende Hitzeperiode in Kanada im Sommer 2021 zu einem Rückgang der Getreideernte um 27 %, bei Weizen sogar um 43 %.

Vor dem Hintergrund der deutlich gestiegenen Abnahmepreise für Agrarrohstoffe können Landwirte in der aktuellen Anbausaison mit höheren Einnahmen rechnen und hatten einen hohen Anreiz, Anbauflächen auszuweiten. Gleichzeitig stiegen die Kosten der Landwirte für Dünge-, Pflanzenschutz- und andere Betriebsmittel im Verlauf des Berichtsjahres ebenfalls erheblich an.

Die gestiegenen Preise für Agrarrohstoffe wirken sich auch auf die Produktionskosten von Saatgutunternehmen wie KWS aus. Hiervon sind insbesondere Kosten für die externe Vermehrung von Saatgut betroffen. Diese sind teilweise – je nach vertraglicher Gestaltung – direkt an entsprechende Notierungen an internationalen Rohstoffbörsen gekoppelt.

Vergleich der tatsächlichen mit der prognostizierten Geschäftsentwicklung der KWS Gruppe

Aufgrund der gesamtwirtschaftlichen sowie branchenspezifischen Unsicherheiten ergaben sich im Jahresverlauf wesentliche Änderungen unserer Einschätzung für das Gesamtjahr 2021/2022, welche der nachfolgenden Tabelle entnommen werden können.

Der Konzernumsatz der KWS-Gruppe stieg um mehr als 17 % auf 1.539,5 Mio. € und lag damit deutlich über den unterjährigen Prognosen. Die F&E-Quote erreichte 18,6 % und lag somit innerhalb der Prognosebandbreite von 18 bis 20 %.

Die EBIT-Marge betrug 10,1 % und erreichte damit unsere ursprüngliche Prognose. Unterjährig waren wir aufgrund der Unsicherheiten im Zuge der Invasion Russlands in die Ukraine, von Preissteigerungen und volatilen Währungen (einschließlich der Effekte aus den Anpassungen aufgrund der Hyperinflation in Argentinien und der Türkei) von einer geringeren Marge ausgegangen.

Vergleich der tatsächlichen mit der prognostizierten Geschäftsentwicklung der KWS Gruppe

	Ergebnisse 2020/2021	Prognose für 2021/2022	Unterjährige Anpassungen der Prognose			Ergebnisse 2021/2022
		Geschäfts- bericht 2020/2021	Halbjahres- finanz- bericht	Ad hoc Mit- teilung vom 04.03.2022	9M- Quartals- mitteilung	
Umsatz	1.310 Mio. €	5–7 %	9–11 %	6–8 %	ca. 10 %	1.540 Mio. €; 17,5 %
F&E-Quote	19,3 %	18–20 %	18–20 %	18–20 %	18–20 %	18,6 %
EBIT-Marge	10,5 %	ca. 10 %	ca. 10 %	8–9 %	8–9 %	10,1 % ¹

¹ EBIT-Marge seit GJ 2021/2022 ohne Nettokursgewinne bzw. -verluste aus Finanzierungstätigkeiten der KWS Gruppe

Zusammenfassung Geschäftsverlauf der Segmente und Abgleich mit der Prognose¹

Der Umsatz im **Segment Mais** stieg insbesondere aufgrund der weiteren Geschäftsausweitung in Südamerika deutlich um 20,9 % auf 935,4 (774,0) Mio. € und lag damit im Rahmen unserer Prognose (deutlicher Anstieg).

Deutlich gestiegene Herstellungskosten, der Ausbau unseres Brasiliengeschäfts sowie negative Auswirkungen des Ukrainekriegs belasteten das Segmentergebnis, das auf 57,2 (71,3) Mio. € zurückging. Zudem wirkten sich geringere Ergebnisbeiträge des Gemeinschaftsunternehmens AgReliant aufgrund von Produktmix-Effekten negativ aus. Die EBIT-Marge des Segments sank von 9,2 % auf 6,1 % und traf damit die in der Mitteilung zum dritten Quartal 2021/2022 aktualisierten Prognose einer rückläufigen EBIT-Marge (zuvor: auf Vorjahresniveau).

Der Umsatz des **Segments Zuckerrüben** entwickelte sich mit einem Anstieg von 12,2 % auf 588,4 (524,3) Mio. € im Einklang mit der im Halbjahresfinanzbericht 2021/2022 aktualisierten Prognose (deutlicher Anstieg, zuvor: auf Vorjahresniveau). Die deutliche Geschäftsausweitung ist auf den Markterfolg innovativer CONVISO® SMART und CR+ Sorten zurückzuführen. Die EBIT-Marge im Segment Zuckerrüben erreichte 33,1 % und lag damit wie prognostiziert auf dem Vorjahresniveau (33,3 %).

Der Umsatz des **Segments Getreide** stieg deutlich um 13,0 % auf 216,4 (191,2) Mio. € und lag damit im Rahmen der im Halbjahresfinanzbericht 2021/2022 aktualisierten Prognose (deutlicher Anstieg, zuvor: leichter Anstieg). Die positive Entwicklung war im Wesentlichen durch ein wachsendes Geschäft mit Raps-, Roggen- und Weizensaatgut getrieben. Die EBIT-Marge des Segments verzeichnete ebenfalls einen deutlichen Anstieg auf 13,6 (11,1) % und lag damit im Rahmen der im Halbjahresfinanzbericht 2021/2022 aktualisierten Prognose (deutlicher Anstieg, zuvor: leichter Anstieg).

Die Umsätze im **Segment Gemüse**, in das die Geschäftsaktivitäten des zum 1. Juli 2019 erworbenen Gemüsesaatgutunternehmens Pop Vriend Seeds einbezogen werden, gingen im Berichtsjahr auf 54,3 (58,2) Mio. € zurück. Der Segmentumsatz lag damit unter der in der Mitteilung zum dritten Quartal 2021/2022 aktualisierten Prognose eines Umsatzes auf Vorjahresniveaus. Zu Beginn des Geschäftsjahres waren wir noch von einem deutlich steigenden Umsatz ausgegangen. Coronabedingte Einschränkungen, schlechte Witterungsbedingungen bei der Saatgutvermehrung in Neuseeland und ein starker Wettbewerb hatten zu den unterjährigen Anpassungen geführt.

Infolge des Geschäftsverlaufs sowie des planmäßigen Ausbaus unserer Züchtungsaktivitäten reduzierte sich das Segmentergebnis leicht auf –18,5 (–18,1) Mio. €. Ohne Berücksichtigung von Effekten der Kaufpreisallokation aus Unternehmenserwerben ging das Segmentergebnis auf 0,6 (7,9) Mio. € zurück. Die EBIT-Marge lag in der Folge wie in der Mitteilung zum dritten Quartal 2021/2022 prognostiziert unter dem Vorjahr. Zu Beginn des Jahres hatten wir hier eine deutliche Verbesserung erwartet, die aufgrund der genannten Effekte nicht eintrat.

Im **Segment Corporate** fassen wir die (geringfügigen) Erlöse unserer landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland, Frankreich und Polen zusammen. Weiterhin werden im Segment Corporate sämtliche übergreifende Kosten für die zentralen Funktionen der KWS Gruppe sowie Forschungsaufwendungen abgebildet, daher fällt das Segmentergebnis regelmäßig negativ aus. Das Segmentergebnis reduzierte sich im Wesentlichen aufgrund im Vorjahr bilanzierter positiver Währungseffekte aus Finanzierungsinstrumenten sowie höherer Forschungsaufwendungen infolge einer Umgliederung auf –97,7 (–92,0) Mio. € und lag damit im Rahmen der Prognose („etwa –100 Mio. €“).

¹ Inkl. at equity bilanzierter Unternehmen. Details zur Geschäftsentwicklung der Segmente sowie deren konjunkturellem Umfeld finden sich in den Segmentberichten.

2.3.2 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	2021/2022	2020/2021	+/-	
Umsatz	1.539,5	1.310,2	17,5 %	
EBITDA	252,4	230,9	9,3 %	
EBIT	155,1	137,0	13,2 %	
Finanzergebnis	-16,9	5,2	-	
Ergebnis vor Steuern	138,1	142,2	-2,9 %	
Steuern	30,4	31,6	-3,8 %	
Jahresüberschuss	107,8	110,6	-2,5 %	
Ergebnis je Aktie	in €	3,27	3,35	-2,6 %
EBIT-Marge	in %	10,1	10,5	-

Starkes Umsatzwachstum, Währungseffekte in Summe gering

Die KWS Gruppe konnte den Umsatz im Berichtsjahr deutlich auf 1.539,5 Mio. € steigern (1.310,2 Mio. €), dies entspricht einem Anstieg um 17,5 % gegenüber dem Vorjahr. Während die Segmente Mais, Zuckerrüben und Getreide zweistellig zulegten, entwickelte sich der Umsatz mit Gemüsesaatgut rückläufig. Währungseffekte wirkten sich über das Geschäftsjahr hinweg aufgrund gegenläufiger Entwicklungen in Summe gering aus. Während wir von der Entwicklung des Brasilianischen Reals und des US-Dollars deutlich profitierten, führte die hohe Inflation in der Türkei zu einer signifikanten Abwertung der türkischen Lira gegenüber dem Euro.

Die Segmente Mais und Zuckerrüben hatten mit 43,7 % bzw. 38,2 % jeweils einen wesentlichen Anteil am Gesamtumsatz (40,3 bzw. 40,0 %). Der Anteil des Segments Getreide blieb im Berichtsjahr mit 14,1 (14,6) % nahezu konstant. Das Geschäftssegment Gemüse erreichte einen Anteil am Gesamtumsatz von 3,5 (4,4) %.

Der regionale Schwerpunkt unseres Geschäfts lag mit 61,6 % auf Europa (davon Deutschland: 16,3 %). Der Umsatzanteil in Nord- und Südamerika stieg vor allem aufgrund der Geschäftsausweitung in Brasilien deutlich und machte 32,1 (27,3) %

unseres Gesamtumsatzes aus. Die Erlöse unserer nordamerikanischen und chinesischen at equity konsolidierten Gesellschaften finden nur auf Segmentebene Berücksichtigung (vgl. Segmentberichterstattung ab Seite 33).

EBITDA und EBIT steigen deutlich

Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen inklusive Effekten aus Leasing und Hyperinflation (EBITDA) der KWS Gruppe erhöhte sich im Geschäftsjahr 2021/2022 um 9,3 % auf 252,4 (230,9) Mio. €, das Betriebsergebnis (EBIT) stieg um 13,2 % auf 155,1 (137,0) Mio. €. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus der erfreulichen Entwicklung in den Segmenten Zuckerrüben und Getreide. Die EBIT-Marge erreichte mit 10,1 % annähernd den Wert des Vorjahres (10,5 %).

Die Herstellungskosten der KWS Gruppe sind vor dem Hintergrund der starken Geschäftsausweitung, gestiegener Agrarrohstoffpreise sowie höherer Vorratsabwertungen im Berichtsjahr deutlich um 21,7 % auf 694,3 (570,7) Mio. € angestiegen. Dies entspricht einer Herstellungskostenquote von 45,1 (43,6) %.

Die Vertriebskosten stiegen um 15,2 % auf 281,3 (244,2) Mio. € und damit weniger stark als der Umsatz. Die Vertriebskostenquote verbesserte sich damit leicht auf 18,3 (18,6) %.

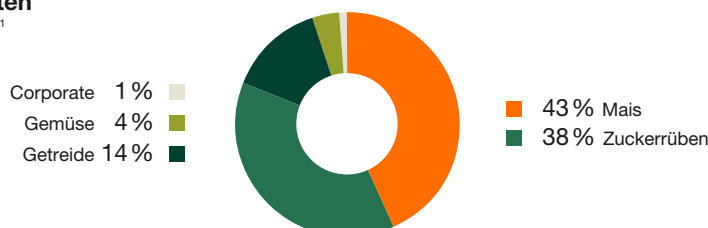
Umsatz nach Regionen

Gesamtumsatz 1.539,5 Mio. €¹



Umsatz nach Segmenten

Gesamtumsatz 1.539,5 Mio. €¹



¹ Ohne Umsätze unserer at equity bilanzierten Gesellschaften

Die Forschungs- & Entwicklungsaufwendungen stiegen im Berichtszeitraum um 13,6 % auf 286,4 (252,2) Mio. €, die F&E-Quote lag mit 18,6 % auf dem hohen Niveau des Vorjahres (19,3 %).

Die Verwaltungskosten stiegen nur leicht um 4,0 % auf 132,2 (127,1) Mio. €, u. a. aufgrund auslaufender Projektkosten für das Transformationsprojekt GLOBE (Optimierung der administrativen Funktionen und Prozesse). Damit verbesserte sich die Verwaltungskostenquote deutlich auf 8,6 (9,7) %.

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen reduzierte sich insbesondere aufgrund von Währungseffekten auf 9,7 (21,1) Mio. €. Detaillierterläuterungen zu den zugehörigen Einzelpositionen sind im Anhang auf den Seiten 107 bis 108 zu finden.

Jahresüberschuss und Ergebnis je Aktie auf Vorjahresniveau

Unser Finanzergebnis setzt sich aus den Beiträgen des Beteiligungsergebnisses und des Zinsergebnisses zusammen. Darüber hinaus erfolgte im Berichtsjahr erstmals der Ausweis der realisierten und unrealisierten Fremdwährungsdifferenzen aus Finanzierungstätigkeit innerhalb des Finanzergebnisses. Der Nettokursverlust betrug 11,5 Mio. €. Bestandteil des Beteiligungsergebnisses ist das Ergebnis aus at equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen, das sich insbesondere aufgrund der schwachen operativen Performance von AgReliant auf 7,7 (17,4) Mio. € reduzierte. Das Zinsergebnis ging leicht auf –13,1 (–12,2) Mio. € zurück. Aufgrund dieser Effekte verzeichnete das Finanzergebnis einen deutlichen Rückgang auf –16,9 (5,2) Mio. €.

Mit 138,1 (142,2) Mio. € blieb das Ergebnis vor Steuern stabil. Die Ertragsteuern betrugen 30,4 Mio. € nach 31,6 Mio. € im Vorjahr und ergaben eine Steuerquote von 22,0 (22,2) %. Insgesamt erzielte die KWS Gruppe im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 107,8 (110,6) Mio. €. Daraus ergab sich bei 33.000.000 Stückaktien ein Ergebnis je Aktie in Höhe von 3,27 (3,35) €.

Finanzlage

Ausgewählte Kennzahlen zur Finanzlage

in Mio. €	2021/2022	2020/2021	+/-
Finanzmittelbestand	203,7	222,7	-8,5 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	100,3	168,3	-40,4 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-90,9	-84,2	-
Freier Cashflow	9,4	84,2	-
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-28,4	34,9	-

Die finanzielle Flexibilität der KWS Gruppe zu sichern, profitables Wachstum zu ermöglichen und dabei die Unabhängigkeit zu wahren, sind die elementaren Aufgaben unseres Finanzmanagements. Dies gewährleisten wir unter anderem durch eine umfassende Liquiditätsplanung, die Überwachung der Zahlungsströme sowie die Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken. Die wesentlichen Finanzierungsinstrumente des Konzerns umfassten im Geschäftsjahr neben einer syndizierten Kreditlinie insbesondere Schuldscheine sowie Commercial Papers mit unterschiedlichen Laufzeiten und Konditionen. Darüber hinaus wurden weitere Tranchen aus dem Darlehen der Europäischen Investitionsbank (EIB) zur Förderung der Forschung & Entwicklung in Anspruch genommen. Das Fälligkeitsprofil des Konzerns weist eine breite Streuung mit einem hohen Anteil mittel- und langfristiger Finanzierungen auf.

Zur Sicherung des Wachstums der KWS ziehen wir in Ausnahmefällen, etwa zur Finanzierung einer weiteren großen Akquisition, auch eine Kapitalerhöhung in Betracht.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit reduzierte sich insbesondere aufgrund des Anstiegs im Working Capital im Zuge der Geschäftsausweitung in Südamerika deutlich auf 100,3 (168,3) Mio. €. Vor allem in Brasilien stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund des hohen Wachstums und marktüblich längerer Zahlungsziele deutlich an. Die Vorräte haben sich vor dem Hintergrund unserer Wachstumsziele ebenfalls weiter erhöht. Im Geschäftsjahr 2021/2022 betrug der Cashflow aus der Investitionstätigkeit -90,9 (-84,2) Mio. €.

Die Investitionstätigkeit der KWS Gruppe fokussierte sich im Berichtsjahr erneut auf die Errichtung und Erweiterung von Produktions-, Forschungs- & Entwicklungskapazitäten. In Russland wurde eine Produktionsanlage für Zuckerrübensaatgut fertiggestellt. Darüber hinaus wurde in Lagerhallen in Italien und Deutschland investiert. In Südamerika, vor allem in Brasilien, wurde der Ausbau der Trocknungs- und Produktionskapazitäten für Maissaatgut fortgesetzt. Außerdem wurde in Spanien in neue Züchtungskapazitäten investiert. Segmentübergreifend wurde unter anderem in Büro- und Laborausstattung sowie IT-Systeme investiert. Insgesamt beliefen sich die Investitionen (ohne Erwerbe, erhaltene Zinsen und nicht zahlungswirksame Zugänge) im Geschäftsjahr 2021/2022 auf 93,5 (81,3) Mio. €. Die Abschreibungen erhöhten sich im Berichtsjahr planmäßig auf 97,4 (93,8) Mio. €.

Der Freie Cashflow lag aufgrund des gestiegenen Working Capital Bedarfs bei 9,4 Mio. € nach 84,2 Mio. € im Vorjahr. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit lag mit -28,4 (34,9) Mio. € deutlich unter dem Wert des Vorjahres, wesentlicher Grund war die Rückführung von Darlehen. Der Finanzmittelbestand reduzierte sich leicht auf 203,7 (222,7) Mio. €.

Investitionen nach Segmenten

Gesamtinvestitionen 93,5 Mio. €¹

Corporate 20 %
Gemüse 10 %
Getreide 7 %

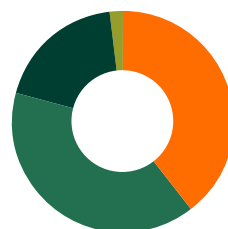


28 % Mais
35 % Zuckerrüben

Investitionen nach Regionen

Gesamtinvestitionen 93,5 Mio. €¹

Übriges Ausland 2 %
Nord- und Südamerika 19 %



39 % Deutschland
40 % Europa (ohne Deutschland)

¹ Ohne Investitionen unserer at equity bilanzierten Gesellschaften

Vermögenslage

Die Bilanz der KWS Gruppe ist von unserem saisonalen Geschäftsverlauf geprägt. Insbesondere im Bereich des Working Capital ergeben sich im Jahresverlauf regelmäßig Bilanzpositionen, die sich von den korrespondierenden Werten des Bilanzstichtags deutlich unterscheiden.

Zum Stichtag am 30. Juni 2022 belief sich die Bilanzsumme auf 2.651,8 (2.376,7) Mio. €. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus einer Zunahme der kurzfristigen Vermögenswerte im Zuge der Geschäftsausweitung in Südamerika, sie betrugen insgesamt 1.329,0 (1.111,0) Mio. €, hierin stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 518,5 (449,5) Mio. €. Die Vorräte erhöhten sich deutlich auf 354,6 (266,6) Mio. €, im Wesentlichen aufgrund der geplanten Geschäftsausweitung sowie höherer Einstandskosten bei der Saatgutvermehrung.

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich auf 1.318,8 (1.265,0) Mio. €. Dem Anstieg der Sachanlagen im Rahmen unserer Investitionstätigkeit in den Segmenten Mais, Zuckerrüben und Corporate stehen im Wesentlichen die planmäßigen Abschreibungen des Sachanlagevermögens und der im

Rahmen von Unternehmenserwerben identifizierten immateriellen Vermögenswerte gegenüber.

Das Eigenkapital erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund des positiven Jahresergebnisses sowie von Effekten aus der Währungsumrechnung von Tochtergesellschaften und der Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen auf 1.245,9 (1.053,7) Mio. €. Die Eigenkapitalquote stieg auf 47,0 (44,3) %.

Der Rückgang des langfristigen Fremdkapitals auf 814,2 (839,0) Mio. € ist auf gestiegene Zinsen bei der Neubewertung der Pensionsverpflichtungen zurückzuführen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nahmen u. a. aufgrund der Geschäftsausweitung in Südamerika deutlich zu. Vertragsverbindlichkeiten erhöhten sich aufgrund von erhaltenen Anzahlungen für die kommende Verkaufssaison in Osteuropa. Das kurzfristige Fremdkapital stieg in der Folge ebenfalls deutlich auf 591,7 (484,0) Mio. €.

Die Nettoverschuldung (Langfristige und kurzfristige Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten abzgl. flüssige Mittel) erhöhte sich auf 521,9 (475,6) Mio. €.

Verkürzte Bilanz

in Mio. €	30.6.2022	30.6.2021	+/-
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte	1.318,8	1.265,0	4,3 %
Kurzfristige Vermögenswerte	1.329,0	1.111,0	19,6 %
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	4,0	0,7	–
Passiva			
Eigenkapital	1.245,9	1.053,7	18,2 %
Langfristiges Fremdkapital	814,2	839,0	–3,0 %
Kurzfristiges Fremdkapital	591,7	484,0	22,3 %
Bilanzsumme	2.651,8	2.376,7	11,6 %

2.3.3 Segmentberichte

Überleitung zur KWS Gruppe

Der Konzernabschluss der KWS Gruppe folgt den Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS). Die Darstellung der Segmente im Lagebericht orientiert sich an der internen Unternehmenssteuerung in Übereinstimmung mit DRS 20. Der wesentliche Unterschied besteht darin, dass wir die Erlöse und Aufwendungen unserer at equity bilanzierten Unternehmen gemäß IFRS 11 nicht im Rahmen der Gesamtergebnisrechnung ausweisen. Der Umsatz

und das EBIT der KWS Gruppe fallen somit niedriger aus als in der Summe der Segmente. Die Ergebnisbeiträge der at equity bilanzierten Gesellschaften fließen stattdessen in das Finanzergebnis. In den Segmentberichten werden die At-equity-Gesellschaften gemäß der internen Unternehmenssteuerung quotall berücksichtigt.

Der Unterschied zur Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe ist in der Überleitungstabelle für einige zentrale Größen zusammengefasst:

Überleitungstabelle

in Mio. €	Segmente	Überleitung	KWS Gruppe
Umsatz	1.802,8	–263,3	1.539,5
EBIT	165,7	–10,6	155,1
Mitarbeiterzahl Ø	5.507	–387	5.120
Investitionen	98,9	–5,4	93,5
Bilanzsumme	2.776,9	–125,1	2.651,8

Die Überleitung von der Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe zur Berichterstattung nach Segmenten im Geschäftsjahr 2021/2022 wird durch unsere at equity bilanzierten Gesellschaften im nordamerikanischen und chinesischen Maismarkt bestimmt. Dies gilt für alle Kennzahlen der oben aufgeführten Tabelle, wobei die wesentlichen Einflüsse aus Nordamerika stammen.



Mais

Segment Mais

Branchenspezifische Rahmenbedingungen:

Anhaltend hohe Agrarrohstoffpreise

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für das Segment Mais waren im Berichtsjahr aufgrund der anhaltend hohen Verkaufspreise für Agrarrohstoffe und der damit verbundenen Nachfrage nach hochwertigem Saatgut weiterhin positiv. Mit der Invasion Russlands in die Ukraine sowie aufgrund allgemeiner Inflation stiegen zwar die sogenannten Inputkosten wie Energie, Düngemittel, Pflanzenschutz bzw. Saatgut für den Landwirt teils deutlich an, der Gewinn je Hektar verblieb jedoch auf einem vergleichsweise hohen Niveau. Die COVID-19-Pandemie hatte lediglich regional, wie zum Beispiel in China, Einfluss auf die landwirtschaftliche Produktion.

Die USA verzeichneten eine deutliche Verschiebung der Anbauflächen von Mais hin zu Sojabohnen, da im Zuge gestiegener Düngemittelkosten für einige

Landwirte der Anbau von Sojabohnen wegen des geringeren Stickstoffbedarfs vorteilhaft war. Die Produktion landwirtschaftlicher Güter in Brasilien, unserem wichtigsten Absatzmarkt in Lateinamerika, konnte im Zuge einer starken globalen Nachfrage erneut ein Wachstum verzeichnen. Die Maisanbaufläche stieg dort im Vergleich zum Vorjahr um rund 9 %.

Segmententwicklung: Umsatz deutlich gesteigert; Ergebnis rückläufig

Das Segment Mais verzeichnete im Berichtsjahr erneut ein starkes Wachstum, der Umsatz stieg um 20,9 % auf 935,4 (774,0) Mio. €. Dazu trug im Wesentlichen die Region Südamerika bei, hier konnte der Umsatz um mehr als 70 % gesteigert werden. Neben deutlichen Mengeneffekten konnten wir auch unsere Preise erhöhen und profitierten von einer vorteilhaften Währungsentwicklung. In der wichtigen brasilianischen Wintersaison (Safrinha)

stellten wir die zweitgrößte Sorte und konnten damit unseren Marktanteil ausbauen. In Europa erzielten wir in einem hochkompetitiven Umfeld ein Umsatzwachstum von rund 7 %, während die Anbauflächen für Mais kriegsbedingt rückläufig waren. Insbesondere unsere leistungsstarken Hybridsorten für Körnermais entwickelten sich erneut positiv, sodass wir unsere Marktposition in diesem Bereich weiter stärken und insgesamt Marktanteile gewinnen konnten. Flächengewinner in der EU-27 war insbesondere die Sonnenblume aufgrund der Knappheit pflanzlicher Öle. KWS konnte am Marktwachstum der Sonnenblume bisher nur geringfügig partizipieren. Neue leistungsstarke Sorten werden für die Markteinführung 2023 erwartet. Der Umsatz unseres US-Gemeinschaftsunternehmens AgReliant konnte in lokaler Währung vor allem aufgrund höherer Absatzmengen für Sojabohnensaatgut um rund 3 % gesteigert werden. In China reduzierte sich unser Geschäft vor dem Hintergrund der coronabedingten Einschränkungen leicht.

Deutlich gestiegene Herstellungskosten sowie negative Auswirkungen des Ukrainekriegs belasteten das Segmentergebnis, das auf

57,2 (71,3) Mio. € zurückging. Darüber hinaus stiegen die Vertriebs- sowie Forschungs- & Entwicklungskosten im Zuge des Ausbaus unseres Brasiliengeschäfts überproportional an. Zudem wirkten sich geringere Ergebnisbeiträge des Gemeinschaftsunternehmens AgReliant aufgrund von Produktmix-Effekten negativ aus. Die EBIT-Marge des Segments sank von 9,2 % auf 6,1 %.

Investitionen in weiteres Wachstum

Die Investitionen des Segments betrugen im Berichtsjahr 32,0 (28,7) Mio. €. Neben den routinemäßigen Instandhaltungsmaßnahmen stand vor allem die erneute Erweiterung unserer Produktions- und Aufbereitungsanlage in Brasilien im Vordergrund. Nachdem wir bereits im Jahr 2019 unsere jährliche Kapazität von 900.000 auf mehr als zwei Millionen Einheiten erhöht hatten, ist nunmehr der Ausbau auf über vier Millionen Einheiten bis zum Geschäftsjahr 2026/2027 geplant. In Europa investierten wir insbesondere in den Ausbau unserer Züchtungskapazitäten, zum Beispiel für die Sonnenblume in Frankreich. Darüber hinaus erweiterten wir unsere Saatgutaufbereitung in Rumänien und der Ukraine.

Kennzahlen

in Mio. €	2021/2022	2020/2021	+/-
Umsatz	935,4	774,0	20,9 %
EBITDA	95,8	106,1	-9,7 %
EBIT	57,2	71,3	-19,8 %
EBIT-Marge in %	6,1	9,2	-
Investitionen	32,0	28,6	11,9 %
Capital Employed (Ø) ¹	788,9	694,6	13,6 %
ROCE (Ø) ² in %	7,2	10,3	-

¹ Capital Employed (Durchschn. Eingesetztes Kapital) = (Vierteljährliche Stichtagswerte von immateriellen Vermögenswerten + Sachanlagen + Vorräten + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) / 4

² ROCE = EBIT / Durchschn. Eingesetztes Kapital



Zucker- rüben

Segment Zuckerrüben

Branchenspezifische Rahmenbedingungen:

Zuckerpreise erholt, Anbauflächen stabil

Vor dem Hintergrund eines weltweit wachsenden Zuckerbedarfs bei gleichzeitig geringeren Verfügbarkeiten stiegen die globalen Notierungen für Roh- und Weißzucker im Verlauf des Geschäftsjahres weiter an und erreichten mehrjährige Höchststände. Insbesondere unterdurchschnittliche Ernten in Brasilien, dem größten Zuckerproduzenten der Welt, trugen zum Versorgungsdefizit bei.

Infolge höherer Zuckerpreise stiegen die Abnahmepreise für Zuckerrüben ebenfalls an und boten somit günstige Bedingungen für den Zuckerrübenanbau. Nach einer längeren Phase eines weltweiten Flächenrückgangs blieben die Anbauflächen für Zuckerrüben im Berichtszeitraum insgesamt

stabil. Während sich die Anbauflächen in der Europäischen Union und Nordamerika leicht rückläufig entwickelten, stiegen diese in Osteuropa und in den übrigen Märkten leicht an.

Segmententwicklung: Umsatz und EBIT mit deutlichem Zuwachs

Der Umsatz des Segments stieg aufgrund des großen Erfolgs innovativer KWS Sorten deutlich um 12,2 % auf 588,4 (524,3) Mio. €. Damit wachsen wir stärker als der Markt und untermauern so erneut die führende Weltmarktposition von KWS bei Zuckerrübensaatgut.

Mit einem Anteil von 59 (59) % am Gesamtumsatz ist Europa der wichtigste Absatzmarkt des Segments, gefolgt von Nordamerika mit 31 (32) %.

Die starke Nachfrage nach CONVISO® SMART – einem innovativen System zur Unkrautkontrolle – war auch im vergangenen Geschäftsjahr ein Treiber unseres Wachstums. Die entsprechenden Sorten sind inzwischen in 25 Ländern verfügbar und hatten mit ca. 19 % einen wesentlichen Anteil am Segmentumsatz. CONVISO® SMART ermöglicht stabile Erträge im Zuckerrübenanbau bei gleichzeitiger Reduktion des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln und leistet so einen konkreten Beitrag zu einer nachhaltigen Landwirtschaft.

Als ein weiterer Wachstumsmotor erwiesen sich unsere neuen Sorten mit Cercospora-Toleranz (CR+). Vor dem Hintergrund der wachsenden Verbreitung von Cercospora, einer ertragsmindernden Blatterkrankung im Zuckerrübenanbau, verzeichneten unsere CR+ Sorten bereits im zweiten Jahr der Markteinführung eine sehr starke Nachfrage. In der zurückliegenden Aussaatsaison waren die neuen Sorten zunächst nur in einigen Märkten verfügbar. Zukünftig ist geplant, CR+ Sorten schrittweise in weiteren Märkten einzuführen.

Das Segmentergebnis stieg vor dem Hintergrund der positiven Umsatzentwicklung ebenfalls deutlich auf 195,0 (174,7) Mio. € an.

Einem deutlich höheren Bruttogewinn (+13 %) standen höhere Vertriebskosten (+10 %) und gestiegene Kosten für Forschung & Entwicklung (+15 %) gegenüber. Die EBIT-Marge lag mit 33,1 (33,3) % auf dem Vorjahresniveau.

Um auch in Zukunft den Anbauern von Zuckerrüben innovatives Saatgut zur Verfügung stellen zu können, investieren wir weiter auf hohem Niveau in den Ausbau unserer Züchtungsprogramme. Im Vordergrund stehen dabei Lösungen gegen Krankheits- oder Insektenbefall sowie für eine wirksame Unkrautkontrolle.

Wichtige Investitionsprojekte abgeschlossen

Im Geschäftsjahr 2021/2022 haben wir umfangreiche, mehrjährige Investitionsprojekte abgeschlossen. Das Projekt PIA (Production Extension and Innovation Einbeck) zur Ausweitung unserer Saatgutproduktionsanlage am Standort Einbeck wurde im Frühjahr 2022 fertiggestellt. Darüber hinaus haben wir eine Produktionsanlage in Russland im Januar 2022 in Betrieb genommen. Insgesamt investierte das Segment 32,4 Mio. € nach 26,5 Mio. € im Vorjahr.

Kennzahlen

in Mio. €	2021/2022	2020/2021	+/-
Umsatz	588,4	524,3	12,2 %
EBITDA	216,1	192,8	12,1 %
EBIT	195,0	174,7	11,6 %
EBIT-Marge in %	33,1	33,3	–
Investitionen	32,4	26,5	22,3 %
Capital Employed (Ø)	386,5	357,9	8,0 %
ROCE (Ø) in %	50,4	48,8	–



Getreide

Segment Getreide

Branchenspezifische Rahmenbedingungen: Preise für Agrarprodukte deutlich gestiegen

Das Branchenumfeld war im Berichtszeitraum von erheblichen Preisanstiegen für Agrarprodukte geprägt. Nachdem zunächst rückläufige Ernten die Preise beeinflusst hatten, markierten diese nach dem Ausbruch des Ukrainekriegs langjährige Höchstwerte, da Russland und die Ukraine als wesentliche Exporteure von Agrarrohstoffen gelten. So stieg beispielsweise der Preis für Weizen, eine der weltweit wichtigsten Getreidearten, an der Börse Euronext im Verlauf des Berichtsjahres von etwa 200 auf etwa 350 € je Tonne. Mit 450 € je Tonne erreichte der Weizenpreis im Mai 2022 einen historischen Höchstwert. Eine ähnliche Preisentwicklung war auch bei anderen wichtigen Agrarrohstoffen zu verzeichnen.

Vor dem Hintergrund der deutlich gestiegenen Abnahmepreise für Agrarrohstoffe können Landwirte in der aktuellen Anbausaison mit höheren Einnahmen rechnen und hatten einen hohen Anreiz, Anbauflächen auszuweiten. Gleichzeitig stiegen die Kosten der Landwirte für Dünge-, Pflanzenschutz- und andere Betriebsmittel im Verlauf des Berichtsjahres ebenfalls erheblich an.

Segmententwicklung: Hoher Zuwachs bei Umsatz und Ergebnis

Im Segment Getreide stieg der Umsatz um 13,2 % auf 216,4 (191,2) Mio. € deutlich an. Wesentlicher Treiber dieser positiven Umsatzentwicklung war das starke Wachstum bei Rapssaatgut. Hier führten insbesondere günstige Marktbedingungen sowie eine verbesserte Performance des Sortenportfolios

zu einem deutlichen Plus von 42 %. Die größten Zuwächse erzielten wir dabei in unseren Kernmärkten Deutschland und Frankreich.

Auch unser Geschäft mit Roggensaatzgut entwickelte sich mit einem Plus von 4 % sehr erfreulich, insbesondere in Deutschland. Die Nachfrage nach Roggensaatzgut wird durch die zunehmende Verwendung von Roggen in der Tierfütterung sowie dessen hohe Ertragsstabilität unter trockenen Anbaubedingungen gestützt. Die Absatzmenge von Roggensaatzgut markierte im Berichtsjahr einen neuen Rekordwert, so dass wir unsere führende Stellung in diesem Marktsegment erneut untermauern konnten. Das Geschäft mit Roggensaatzgut hat mit ca. 40 % einen wesentlichen Anteil am Segmentumsatz.

Der Umsatz mit Weizensaatgut legte aufgrund positiver Marktbedingungen um rund 7 % zu, das größte Wachstum war hierbei in Deutschland, Frankreich und Großbritannien zu verzeichnen. Die Umsätze mit Gerstensaatzgut lagen dagegen leicht unter dem Vorjahresniveau.

Einen deutlichen Umsatzzanstieg verzeichnete das Geschäft mit Sorghum, einer an heiße und trockene Klimabedingungen angepassten Hirseart, vor allem durch höhere Absatzmengen in Brasilien.

Vor dem Hintergrund der erfreulichen Umsatzentwicklung stieg das Segmentergebnis um 39 % auf 29,5 (21,3) Mio. € deutlich an. Die EBIT-Marge stieg auf 13,6 % und lag damit ebenfalls deutlich über dem Vorjahreswert (11,1 %).

Einem gestiegenen Bruttoergebnis (+13 %) standen geplant höhere Vertriebskosten (+8 %) aufgrund zahlreicher Wachstumsinitiativen gegenüber. Darüber hinaus haben wir unsere Ausgaben für Forschung & Entwicklung weiter erhöht (+10 %).

Der Fokus unserer Forschung & Entwicklung lag im Berichtsjahr weiterhin auf der Züchtung leistungsfähiger Sorten sowie deren Ressourceneffizienz.

KWS hat sich das Ziel gesetzt, mit Hybridroggensaatzgut weiter zu wachsen. Insbesondere die Regionen Osteuropa und Nordamerika bieten hier zusätzliches Potenzial.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Züchtung von Hybridsaatgut für Weizen und Gerste. Darüber hinaus wurden die Züchtungsprogramme für Sorghum, Weizen in den USA, neue Rapsorten in Europa und zukunftssträchtige Proteinalternativen wie Erbse und Hafer fortgesetzt.

Investitionen in Züchtung und Produktion fortgesetzt

Im Berichtsjahr lagen die Investitionen des Segments mit 6,6 (7,3) Mio. € auf dem Vorjahresniveau. Die Schwerpunkte der Investitionstätigkeit bildeten erneut die Erweiterung und Modernisierung von Produktionsanlagen insbesondere in Deutschland und Frankreich sowie die Modernisierung von Zuchtstationen.

Kennzahlen

in Mio. €	2021/2022	2020/2021	+/-
Umsatz	216,4	191,2	13,2 %
EBITDA	39,2	30,7	27,7 %
EBIT	29,5	21,3	38,5 %
EBIT-Marge in %	13,6	11,1	–
Investitionen	6,6	7,3	–9,6 %
Capital Employed (Ø)	156,6	147,3	6,3 %
ROCE (Ø) in %	18,9	14,5	–



Gemüse

Segment Gemüse

Branchenspezifische Rahmenbedingungen: Herausforderndes Marktumfeld

Die Rahmenbedingungen für Gemüsesaatgut stellten sich im Berichtsjahr erneut herausfordernd dar. Während zuletzt insbesondere coronabedingte Einschränkungen die Nachfrage bremsten, erholte sich vor allem der „Außer-Haus-Konsum“ im laufenden Jahr deutlich, erreichte jedoch nicht das ursprüngliche Niveau. Gestiegene Kosten für Energie und Düngemittel, fehlende Rohstoffe und gestörte Lieferketten erschwerten die Rahmenbedingungen im Gemüseanbau. Zudem dämpften deutlich höhere Einzelhandelspreise für Obst- und Gemüseprodukte die Nachfrage von Verbrauchern.

Darüber hinaus haben klimabedingte Herausforderungen weiter zugenommen, Hitzewellen in Südeuropa und den USA sowie sintflutartige Regenfälle in Indien und Neuseeland führten zu Ernteausfällen.

Segmententwicklung: Umsatz und Ergebnis unter Vorjahr

Die Umsätze im Segment Gemüse, in das die Geschäftsaktivitäten des zum 1. Juli 2019 erworbenen Gemüsesaatgutunternehmens Pop Vriend Seeds einbezogen werden, gingen im Berichtsjahr auf 54,3 (58,2) Mio. € zurück.

Spinatsaatgut machte mit knapp 60 % erneut den größten Anteil am Umsatz des Segments aus. Während sich die Verkäufe in den USA wieder leicht erholten, verzeichneten wir in Europa und Asien eine rückläufige Nachfrage. Einer spürbaren Belebung des „Außer-Haus-Konsums“ von Spinat standen dabei teils hohe Bestände des Saatguts bei Distributoren sowie ein intensiver Wettbewerb gegenüber. Darüber hinaus führten schlechte Witterungsbedingungen während der Saatgutvermehrung in Neuseeland zu einer geringeren Produktverfügbarkeit.

In einigen Regionen war zudem die Resistenz unserer Sorten gegen die im Spinatanbau verbreitete Pilzerkrankung „Falscher Mehltau“ nicht mehr ausreichend stark. KWS hat vor diesem Hintergrund im Berichtsjahr neue mehltaresistente Sorten entwickelt und wird die Produktion im laufenden Geschäftsjahr aufnehmen.

Das Geschäft mit Bohnensaatgut, das für rund 27 % der Umsätze steht, zeigte sich im Vergleich zum Vorjahr robust. Die hohen Agrarrohstoffpreise in Europa machten den Anbau von Bohnen in Teilen weniger attraktiv und verhinderten so weiteres Wachstum in diesem Bereich. Darüber hinaus konnte KWS im Berichtsjahr erste Umsätze der im Vorjahr akquirierten Züchtungsaktivitäten für Tomaten verzeichnen.

Infolge des Geschäftsverlaufs sowie des planmäßigen Ausbaus unserer Züchtungsaktivitäten reduzierte sich das Segmentergebnis leicht auf –18,5 (–18,1) Mio. €. Ohne Berücksichtigung von Effekten der Kaufpreisallokation aus Unternehmenserwerben ging das Segmentergebnis auf 0,6 (7,9) Mio. € zurück.

Ausbau der Gemüsezüchtung beschleunigt

In der Gemüsezüchtung hat KWS im vergangenen Geschäftsjahr wichtige Fortschritte gemacht und damit die Grundlage für zukünftiges Wachstum geschaffen. In Brasilien und Mexiko arbeiten wir intensiv am Aufbau eigener Zuchtstationen für Tomate, Paprika, Melone und Wassermelone. Erste Sortenkandidaten für Wassermelone und Melone werden bereits im Geschäftsjahr 2022/2023 erwartet.

Im Zentrum der europäischen Gemüsezüchtung nahe Almería in Spanien haben wir ein 14,5 Hektar großes Areal erworben, um dort eine Zuchtstation mit Versuchsflächen und Büros zu errichten. Der Schwerpunkt dieses Standortes wird auf der Züchtung von Tomaten, Gurken und Paprika liegen.

Darüber hinaus wurde der Ausbau der Forschungskapazitäten vorangetrieben. In Wageningen (Niederlande) entsteht ein KWS-Labor für Zellkulturarbeiten. Das Forschungslabor soll im laufenden Geschäftsjahr seine Arbeit aufnehmen und unsere Gemüsezüchtung mit innovativen Technologien unterstützen. Die Investitionen im Segment Gemüse erhöhten sich insgesamt deutlich von 1,3 Mio. € im Vorjahr auf 9,0 Mio. €.

Kennzahlen

in Mio. €	2021/2022	2020/2021	+/-
Umsatz	54,3	58,2	–6,7 %
EBITDA	3,0	5,5	–45,5 %
EBIT	–18,5	–18,1	–2,2 %
EBIT-Marge in %	–34,1	–31,1	–
Investitionen	9,0	1,3	–
Capital Employed (Ø)	420,4	437,6	–3,9 %
ROCE (Ø) in %	–4,4	–4,1	–



Corporate

Segment Corporate

Kennzahlen

in Mio. €	2021/2022	2020/2021	+/-
Umsatz	8,3	6,0	38,3 %
EBITDA	-77,8	-70,3	-10,7 %
EBIT	-97,5	-92,0	-6,0 %
Investitionen	18,9	23,0	-17,8 %

Die Umsatzerlöse im Segment Corporate beliefen sich auf 8,3 (6,0) Mio. €. Wesentlicher Treiber dieser Entwicklung war insbesondere ein preisbedingter Umsatzzanstieg bei unseren landwirtschaftlichen Betrieben in Deutschland, Frankreich und Polen.

Gleichzeitig werden im Segment Corporate sämtliche übergreifende Kosten für die zentralen Funktionen der KWS Gruppe sowie Forschungsaufwendungen abgebildet, daher fällt das Segmentergebnis regelmäßig negativ aus. Das Segmentergebnis reduzierte sich im Wesentlichen aufgrund

positiver Effekte aus Finanzierungsinstrumenten, die im Vorjahreszeitraum anfielen sowie höherer Forschungsaufwendungen infolge einer Umgliederung auf -97,5 (-92,0) Mio. €. Die Investitionen lagen mit 18,9 (23,0) Mio. € unter dem Vorjahreswert.

Neben allgemeinen Investitionen in die Büro- und Laborausstattung sowie IT-Systeme lag ein Schwerpunkt der Investitionstätigkeit im Bau einer neuen Getreidelagerung für den landwirtschaftlichen Betrieb in Deutschland.

NFE 2.4 EU-Taxonomie

Die Transformation der Wirtschaft soll nach Bestrebungen der EU auch über „grüne“ Investitionsvorgaben an den Kapitalmarkt erfolgen. Zu diesem Zweck wurden kapitalmarktorientierte Unternehmen wie KWS dazu verpflichtet, über Art und Umfang ökologisch nachhaltiger Wirtschaftsaktivitäten anhand eines vordefinierten Schemas – der EU-Taxonomie – zu berichten.

Für das Geschäftsjahr 2021/2022 gilt hierbei noch eine erleichterte Berichtspflicht. Es sind die Anteile der Geschäftstätigkeiten offenzulegen, welche als taxonomiefähig gelten. Taxonomiefähigkeit beschreibt in diesem Kontext, dass eine von der EU-Taxonomie beschriebene Aktivität durch das Unternehmen durchgeführt wird. Die Anteile der taxonomiefähigen Aktivitäten sind wiederum anhand der definierten Kennzahlen Umsatzerlöse, Investitionsausgaben (CapEx) sowie Betriebsausgaben (OpEx) zu berichten. Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten im Sinne des Art. 1 Nr. 5 des delegierten Rechtsakts vom 6. Juli 2021 zum Art. 8 der VO (EU) 2020/852 sind in den Anhängen 1 und 2 zum delegierten Rechtsakt vom 4. Juni 2021 zu den ersten beiden Umweltzielen im Detail definiert und vorgegeben. Die beschriebenen Wirtschaftsaktivitäten beziehen sich hierbei auf die Umweltziele Klimaschutz (Anhang 1) und Anpassung an den Klimawandel (Anhang 2). Geschäftsaktivitäten, die in diesen Anhängen nicht aufgeführt sind oder nicht mit den dortigen Beschreibungen der Unternehmensaktivitäten übereinstimmen, sind nicht taxonomiefähig.

Zur Feststellung der Taxonomiefähigkeit haben die Fachabteilungen Nachhaltigkeit, Finanzen und Controlling alle wesentlichen Geschäftsaktivitäten von KWS mit den von der Taxonomie in den Anhängen 1 und 2 definierten Aktivitäten abgeglichen und relevante Aktivitäten anhand einer Vorabanalyse mit Fokus auf die KWS SAAT SE & Co. KGaA vordefiniert. Anschließend erfolgte mittels eines internen Screenings der Emissionsdatenbank und eines externen Benchmarks die konkrete Auswahl der relevanten Aktivitäten. Zur Vermeidung von Doppelzahlungen wurden alle Aktivitäten bezüglich der Wirkung auf die Aspekte Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel bewertet und einem der beiden Aspekte zugeordnet. Dabei werden

NFE individuelle, taxonomiefähige Aktivitäten mit einem Anteil von unter einem Prozent ($< 1\%$) der Umsatzerlöse, Investitionsausgaben (CapEx) oder Betriebsausgaben (OpEx) im Sinne der EU-Taxonomie von KWS als nicht wesentlich angesehen und somit nicht in die Berichterstattung inkludiert. Die als nicht wesentlich klassifizierten taxonomiefähigen Aktivitäten betragen für das Geschäftsjahr 2021/2022 in Summe jeweils weniger als ein Prozent bezogen auf die Umsatzerlöse, Investitionsausgaben (CapEx) oder Betriebsausgaben (OpEx).

Alle Umsätze wurden intern auf ihre Taxonomiefähigkeit analysiert. Die Ermittlung der taxonomiefähigen Umsätze erfolgte auf Basis der ermittelten relevanten Geschäftsvorfälle. Weiterhin wurde analysiert, ob die identifizierten Erlöse den Umsatzerlösen gemäß IFRS zuzuordnen sind. Für Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) erfolgte die Zuordnung aggregiert auf Ebene der relevanten Anlagenpositionen bzw. GuV-Konten.

Als Pflanzenzüchtungs- und Saatgutunternehmen sind unsere Kerngeschäftsaktivitäten derzeit nicht in den Anhängen 1 und 2 definiert. Aus diesem Grund sind derzeit unsere umsatzgenerierenden Tätigkeiten nicht taxonomiefähig. Auch gab es keine wesentlichen taxonomiefähigen Betriebsausgaben (OpEx). Die nicht-taxonomiefähigen Unternehmensumsätze und Betriebsausgaben (OpEx) beliefen sich im Berichtsjahr 2021/2022 auf 1.539,5 Mio. € bzw. 308,9 Mio. €. Es existieren aber Investitionsausgaben (CapEx), die wir taxonomiefähigen Aktivitäten zuordnen konnten. Diese Aktivitäten sind alle ausschließlich dem Umweltziel Klimaschutz zugeordnet und beziehen sich auf die Beförderung mit Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen sowie die Renovierung und den Bau von Gebäuden.

Die im Geschäftsjahr getätigten Investitionen (CapEx) gemäß der EU-Taxonomie¹ beliefen sich auf 103,5 Mio. € und werden im Konzernanhang auf den Seiten 105 und 136 ausgewiesen. Hiervon wurden 26,09 % (27,0 Mio. €) als taxonomiefähiger Anteil für die Beförderung mit Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen sowie für die Renovierung oder den Bau von Gebäuden aufgewendet. Als nicht-taxonomiefähig wurde somit ein Anteil von 73,91 % (76,5 Mio. €) identifiziert.

¹ Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139; Anhang I; Nummer 1.1.2.1.

2.5.1 Produktinnovationen

Jedes Jahr entwickelt KWS neue Sorten, die den unterschiedlichen Anforderungen ihrer Kunden, der Landwirte, gerecht werden und standortbedingte sowie regional klimatische Gegebenheiten berücksichtigen müssen. Mit Saatgut für zum Beispiel Zuckerrüben, Mais, diverse Getreide- und Gemüsearten sowie mit Saatgut für Raps und Zwischenfrüchte bieten wir ein breites Produktspektrum für den konventionellen und den ökologischen Anbau an.

Wir entwickeln unsere Sorten im Rahmen unserer Züchtungsprogramme kontinuierlich weiter. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2020/2021 haben wir unsere Züchtungsziele noch stärker auf Nachhaltigkeitsaspekte, insbesondere durch die Festlegung messbarer Ziele, ausgerichtet (siehe Kapitel 2.1.4 Ziele und Strategie). So stehen eine durchschnittliche jährliche Ertragssteigerung von 1,5 % sowie die Ressourceneffizienz unserer Sorten und eine damit verbundene potenzielle Reduktion von landwirtschaftlich notwendigen Betriebsmitteln wie Dünger und Pflanzenschutzmitteln im Fokus. Darüber hinaus wollen wir den Anteil unserer Sorten, welche für die menschliche Ernährung geeignet sind, erhöhen und zur Erhaltung der Biodiversität unsere Züchtungsprogramme von 24 auf 27 Kulturarten erweitern. Zudem streben wir eine stetige Verbesserung der Resilienz unserer Sorten an, um so die potenziellen Verluste bei Krankheiten oder extremen Umwelteinflüssen weiter zu senken. Diese kulturartspezifischen Entwicklungsziele werden jährlich zwischen der Forschung, den jeweiligen Züchtungsabteilungen, der Produktion sowie dem Vertrieb abgestimmt, dem Vorstand zur Verabschiedung vorgelegt und an den Aufsichtsrat berichtet. Auch die Fortschritte der letzten Jahre werden in diesem Rahmen regelmäßig überprüft und berichtet.

Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurden erste Daten zur Messung der definierten Nachhaltigkeitsziele erhoben. So unterstützte KWS zum Ende des Geschäftsjahres landwirtschaftliche Betriebe auf

ca. 1,7 Mio. Hektar mit digitalen Lösungen, die zum Beispiel genutzt werden können, um teilflächenspezifische Aussaatstärken zu berechnen oder den Erntezeitpunkt zu bestimmen. Zudem wurden 19,8 % des F&E-Budgets¹ in die Züchtung und Entwicklung von ressourcenschonenden Sorten investiert, was bedeutet, dass sie zur Reduktion von Betriebsmitteln wie Wasser, Düngemitteln oder Pflanzenschutzmitteln beitragen können. Insgesamt verfügte KWS zum Geschäftsjahresende über Züchtungsprogramme für 24 Kulturarten.

Ein weiterer und schon in den Vorjahren berichteter Indikator für unseren Züchtungsfortschritt sind die jährlich erteilten behördlichen Sortenzulassungen. So können z. B. in der EU nur Sorten vertrieben werden, die gegenüber den bereits zugelassenen Sorten eine Verbesserung im Anbau oder in der Weiterverarbeitung (sogenannter landeskultureller Wert) liefern. Im Geschäftsjahr haben wir weltweit 486 Sortenzulassungen erhalten, im Vorjahr waren es 494².

Ein Beispiel unseres Züchtungserfolgs sind nachfolgende Entwicklungen in den Kulturarten Roggen und Zuckerrübe.

In den vergangenen Jahren haben wir an der Roggen-Mutterkornabwehr gearbeitet und unsere PollenPlus-Technologie züchterisch durch weitere Pollenausschüttungsgene ergänzt. Das Ergebnis sind Sorten wie KWS GATANO oder TREBIANO, die eine erhöhte Pollenausschüttung aufweisen und deshalb über eine verbesserte Mutterkornpilz-Resistenz verfügen. Der Erfolg bestätigt sich auch in der im Februar 2021 neu zugelassenen Sorte KWS TUTOR. Diese besitzt im Sortenvergleich der offiziellen Prüfungen eine der besten Resistenzen gegen den Mutterkornpilz.

¹ Im F&E-Controlling lassen sich nicht alle Forschungs- & Züchtungsaktivitäten, die zur Reduktion des Ressourceneinsatzes beitragen, klar von anderen Züchtungsaktivitäten wie etwa Ertragssteigerung trennen. Aus diesem Grund beinhaltet die Kennzahl zum einen die Ist-Kosten für individuelle F&E-Projekte, und zum anderen einen pauschalen Anteil an den Gesamtkosten für die Züchtungsprogramme Mais, Getreide und Gemüse. Dieser Anteil beruht auf der in Zuckerrübe gemeldeten Relation und beträgt für das Geschäftsjahr 2021/2022 ca. 19 %. Der Anteil der pauschal ermittelten F&E-Kosten an der Gesamtkennzahl beträgt für das Berichtsjahr 52 %.

² Korrektur der Vorjahreszahl aufgrund von Inklusion von Zwischenfruchtsorten.

In vielen Regionen des Zuckerrübenanbaus, in denen wir mit CONVISO® SMART erfolgreich auf dem Markt sind, ist auch der Befallsdruck durch Cercospora sehr hoch. Um unseren CONVISO® SMART-Kunden auch die Möglichkeit zu geben, gleichzeitig unsere Cercospora-Resistenz CR+ zu nutzen, vereinen wir jetzt beide Technologien in einem Produkt. Erste Sortenkandidaten, die beide Eigenschaften tragen, wurden bereits entwickelt und werden 2022 zum ersten Mal in den offiziellen Zulassungsversuchen geprüft. Zuckerrübensorten mit der CR+ Eigenschaft kombinieren gegenüber Sorten ohne CR+ Eigenschaft höhere Blattgesundheit mit höheren Ertragspotenzialen bei starkem sowie bei geringem Befallsdruck durch den phytopathogenen Pilz.

Mit unserem KWS FIT4NEXT Zwischenfrucht-Mischungsprogramm bieten wir Landwirten in Europa für die gängigen Fruchtfolgen ein zusätzliches Fruchtfolgeglied, welches in den gegebenen Anbaupausen genutzt werden kann. Mit leguminosenhaltigen Zwischenfrucht-Mischungen lässt sich die Stickstoffeffizienz der gesamten Fruchtfolge weiter verbessern. Der zusätzlich gewonnene Stickstoff reduziert den notwendigen Düngemiteleinsatz für den Landwirt bei gleichzeitig günstigem CO₂-Fußabdruck. Zudem tragen unsere Zwischenfruchtmischungen durch die Bindung von Stickstoff und dem Aufbau von Humus zur Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit bei und können so zum Schutz des Klimas beitragen. Darüber hinaus ermöglichen weitere Eigenschaften der Zwischenfruchtmischungen wie zum Beispiel Erosionsschutz, Unkrautunterdrückung, Nematodenreduzierung und Erhöhung der Nützlingsvielfalt einen nachhaltigen und zukunftsorientierten Ackerbau.

Ferner entwickeln wir seit einigen Jahren sogenannte Biologicals als Alternative bzw. Ergänzung zur chemischen Saatgutbehandlung. Sie umfassen Mikroorganismen wie Pilze und Bakterien sowie Substanzen, die aus Pflanzen oder Mikroorganismen gewonnen werden. Seit dem Geschäftsjahr 2019/2020 wird die Saatgutbehandlung mit Biologicals in den Kulturarten Zuckerrübe, Raps, Mais und Roggen angewandt. Für weitere Kulturarten

wie Sorghum sind biologische Applikationen in der Entwicklung. Im Berichtszeitraum wurden weitere Zulassungen eingereicht, so dass von uns entwickelte biologische Saatgutbeizen in weiteren Ländern angeboten werden können. Darüber hinaus haben wir die Screeningkapazitäten zur Identifizierung nutzbarer Biologicals erweitert und unterstützen in akademischen Forschungsk Kooperationen die Entwicklung dieser nachhaltigen Applikationen.

Im ökologischen Landbau wollen wir zukünftig unser Sortenportfolio erweitern. Hierfür haben wir im Berichtszeitraum 2020/2021 sowohl für die Züchtung als auch für die Versuchstechnik neues Personal mit spezieller, auf den Ökolandbau ausgerichteter Expertise eingestellt. Mit einem Betrieb in Wiebrechtshausen verfügt KWS seit 20 Jahren über einen eigenen Standort für Ökolandbau in Deutschland. Darüber hinaus werden fortlaufend Versuchsfächen ausgeweitet und die Versuchsqualität durch statistische Analysen verbessert, sodass eine noch präzisere Selektion der Sortenkandidaten unter ökologischen Bedingungen erfolgen kann.

2.5.2 Produktqualität und -sicherheit

Wir wollen unseren Landwirten Saatgut bester Qualität liefern. Um diesem Unternehmensgrundsatz Rechnung zu tragen, wird der gesamte Prozess von der Züchtung bis zur Saatgutaufbereitung von umfassenden Qualitätsprüfungen begleitet. KWS entwickelt und etabliert regelmäßig neue Technologien und Verfahren zur Verbesserung von Produktqualität und -sicherheit. Dazu zählen zum Beispiel das Röntgen von Zuckerrübensaatgut, um Informationen über den Entwicklungszustand des Keimlings zu erhalten, oder der Einsatz bildanalytischer Verfahren bei der Untersuchung der Keimgeschwindigkeit.

Wir setzen uns interne Qualitätsanforderungen, die zum Teil über die gesetzlichen Anforderungen hinaus gehen, wie unser Qualitätsstandard „Quality Plus“ bei Getreide. Flankiert werden diese qualitätssichernden Maßnahmen durch unser gruppenweites Integriertes Managementsystem IMS, in dem die verschiedenen Qualitätsmanagementsysteme zusammengeführt sind. Das IMS umfasst nicht

NFE nur unsere unternehmensinternen Regelwerke und umfangreiche Prozessbeschreibungen, sondern auch das Auditmanagement, mit dem unsere internen und externen Audits gesteuert werden. Die Mehrheit der deutschen Standorte ist nach ISO 9001 (Qualitätsmanagement) zertifiziert. Die Zertifizierung nach ISO 14001 (Umweltmanagement) war bisher auf den Standort Einbeck fokussiert und soll im Geschäftsjahr 2022/2023 auf die deutschen Standorte ausgeweitet werden, die ebenfalls schon ISO 9001 zertifiziert wurden. Die Erteilung des erweiterten Zertifikats wird im August erwartet.

Darüber hinaus bestehen weitere externe Zertifizierungen. Hier ist z. B. SeedGuard zu nennen, ein branchenspezifischer Standard zur sachgerechten Anwendung von Beizmitteln. Aktuell sind sieben Beizstellen in Deutschland SeedGuard-zertifiziert. Weitere Standorte sollen in der Zukunft ebenfalls zertifiziert werden. Ein weiteres wichtiges Zertifikat in der Saatgutbranche ist der „Heubach-Test“, eine Qualitätsmaßnahme zur Verminderung von freigesetzten Beizstäuben bei behandeltem Saatgut. Im Berichtsjahr 2020/2021 hat das für die Proben-Untersuchungen zuständige Labor in Einbeck diese Rezertifizierung erhalten.

Einen besonderen Stellenwert hat seit jeher der verantwortungsvolle Umgang mit gentechnisch veränderten Organismen. KWS arbeitet mit dem speziell auf diesen Bereich zugeschnittenen internationalen Branchenstandard „ETS – Excellence through Stewardship“. Auch hier greift der Leitspruch des Qualitätsmanagements „plan-do-check-act“: Dokumentierte Prozesse über den gesamten Lebenszyklus, Trainings, definierte Qualitätskontrollen, ein Netzwerk lokaler Ansprechpartner, interne und externe Audits sowie ein standardisierter Umgang mit unvorhergesehenen Ereignissen sind die wesentlichen Säulen des Systems. Seit 2015 ist KWS gruppenweit auch nach diesem Standard zertifiziert, Anfang 2022 wurde die Zertifizierung bestätigt.

Eine wesentliche Komponente unseres internen Qualitätsmanagements ist der jährliche Management-Reviewbericht, auf dessen Basis die Wirksamkeit des Integrierten Managementsystems durch

NFE die Unternehmensleitung bestätigt wird. Darüber hinaus findet ein regelmäßiger Austausch mit der verantwortlichen Leitung des Bereichs Governance und dem zuständigen Vorstand statt. Im Berichtszeitraum wurde zudem die Interaktion zwischen Governance und Risk Management intensiviert, da die Wirksamkeit von Maßnahmen zur Risikominderung künftig durch interne Audits überprüft werden soll.

2.5.3 Emissionen & Wasser

KWS ist als Saatgutunternehmen ein Teil der landwirtschaftlichen Wertschöpfungskette. Produktionsbedingt entfällt ein wesentlicher Anteil der Ressourcennutzung auf die Saatgutentwicklung, -vermehrung und -verarbeitung. So nutzt KWS in der Forschung & Entwicklung von Zuckerrüben Kühlzellen zur Simulation einer kältebedingten Ruhephase. In der Vermehrung von Saatgut ist dann die Versorgung der Pflanzen mit Wasser und Nährstoffen aber auch mit Pflanzenschutzmitteln von Relevanz. Während der Vorreinigung und weiteren Verarbeitung wird dann wiederum vermehrt Energie zur Trocknung und Beizung des Saatguts genutzt.

Um die ökologischen Auswirkungen unserer Standorte und unserer operativen Aktivitäten möglichst gering zu halten, strebt KWS eine kontinuierliche Verbesserung interner Prozesse, genutzter Technologien und innerbetrieblicher Standards an. Die konkrete Handhabung und operative Umsetzung ressourcenschonender Maßnahmen werden hierbei dezentral von den Standorten verantwortet. Durch konkrete Mindestanforderungen unseres globalen HSE-Managements für Arbeitssicherheit und Umweltschutz (Health, Safety & Environment) verfolgen wir eine vergleichbare Ausrichtung aller KWS Standorte.

Wir ermitteln seit dem Geschäftsjahr 2008/2009 Verbrauchskennzahlen für alle deutschen Standorte. Die Erfassung wurde im Geschäftsjahr 2017/2018 internationalisiert und wird seitdem kontinuierlich ausgebaut. Im Geschäftsjahr 2019/2020 setzte die interne Wesentlichkeitsanalyse den Fokus unter anderem auf firmeneigene Emissionen und den Wasserverbrauch. Als Teil der KWS Nachhaltigkeitsambition 2030 wurden Score Cards

für die Evaluierung interner Produktionsstandorte einschließlich der Verarbeitungsanlagen und der internen Flächen für die Saatgutvermehrung eingeführt und für einige Standorte bereits ausgewertet. Die verbesserte Transparenz bzgl. unserer Produktionsstandorte soll in der Zukunft genutzt werden, um eine nachhaltige Standortwahl und Investitionsplanung zu unterstützen. Als Teil der Nachhaltigkeitsambition 2030 werden neue Ansätze und Entwicklungen dem Vorstand präsentiert und besprochen. Darüber hinaus werden im Rahmen der jährlichen Berichterstattung der Vorstand und der Aufsichtsrat über die Fortschritte im Nachhaltigkeitsmanagement informiert.

Landwirtschaftliche Wertschöpfungskette

Saatgut	Anbau	Veredelung/ Verarbeitung			Handel			Konsum
F&E	Vermehrung	Vorreinigung	Weiterverarbeitung	Verpackung	Vertrieb & Administration	Distribution	Landwirtschaftliche Erzeugung	Endkonsument

■ KWS Aktivitäten mit hohem Wasser-/Energieverbrauch

Emissionen

Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurde das Ziel einer kontinuierlichen Reduktion der durch KWS verursachten Emissionen quantitativ festgelegt: Bis zum Jahr 2030 wird eine 50-%ige Reduktion aller von KWS verursachten Scope-1- und Scope-2-Emissionen angestrebt. Bis zum Jahr 2050 sollen diese dann, nach aktuellen, wissenschaftlich fundierten Standards, auf „net-zero“ reduziert werden. Die Basis ist hierbei das Geschäftsjahr 2020/2021. Eine Ausweitung der Zielsetzung auf Scope-3-Emissionen, die z. B. auf eingekaufte Güter und die Nutzung von Dienstleistungen zurückzuführen sind, wird für die Zukunft angestrebt.

In Scope 1 enthaltene Emissionen werden direkt durch die Nutzung von Ressourcen (z. B. Verbrennung von Gas, Emissionen durch Felddüngung) emittiert. In Scope 2 enthaltene Emissionen werden hingegen indirekt durch den Einkauf von Strom, Fernwärme und -kälte verursacht. Alle Emissionen werden weltweit erfasst und zentral konsolidiert. Dabei werden, ausgenommen von Holdinggesellschaften, alle KWS Gesellschaften mit einem Eigentumsanteil von über 50 % berücksichtigt. Im aktuellen Geschäftsjahr wurden die durch die Ausbringung von Düngemitteln von KWS verursachten Emissionen in die Datenerfassung aufgenommen.

Die gesamten Emissionen beliefen sich im Geschäftsjahr 2021/2022 auf 70.388 t CO₂e¹, wobei die Muttergesellschaft KWS SAAT SE & Co. KGaA 23.443 t CO₂e emittierte.

¹ Bei den Gesamtemissionen werden ebenso die Emissionen aus Biomasse inkludiert

Emissionen¹ der KWS Gruppe²

in t CO ₂ e ³	Delta (%)	2021/2022	2020/2021 ⁴
Scope 1 Emissionen ⁵ – direkt	+10 %	41.601	37.657 ⁶
Scope 2 Emissionen – indirekt	+4 %	28.787	27.741

Emissionen¹ der KWS SAAT SE & Co. KGaA²

in t CO ₂ e ³	Delta (%)	2021/2022	2020/2021 ⁴
Scope 1 Emissionen ⁵ – direkt	+2 %	15.539	15.280 ⁶
Scope 2 Emissionen – indirekt	+3 %	7.904	7.699

1 Berechnung nach Greenhouse Gas Protocol unter Anwendung der standortbezogenen Methode. Übereinstimmung mit den Greenhouse Gas Protocol nicht gegeben, da die verwendeten Emissionsfaktoren auch Emissionen aus der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette berücksichtigen.

2 Die Emissionen betreffen im Regelfall das Geschäftsjahr. In Einzelfällen wurden mangels Verfügbarkeit die Verbrauchswerte für das Kalenderjahr herangezogen.

3 Nach Ecoinvent cut-off 3.8 - IPCC 2013-climate change-GWP 100a-(kg CO₂-Eq) per 1 unit of reference product

4 Fehlerkorrekturen von Vorjahreswerten durchgeführt

5 Emissionen aus Düngemitteln wurden berechnet nach „Metodologia do GHG Protocol da agricultura“ (https://ghgprotocol.org/sites/default/files/standards_supporting/Metodologia.pdf)

6 In diesem Jahr wurden erstmalig die Emissionen aus der Düngemittelausbringung berücksichtigt und die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Wasser

Wasser ist für KWS als Saatgutspezialist und Pflanzenzüchter eine geschäftsrelevante Ressource. In jeder Phase der Saatgutproduktion – von der Forschung bis zum verkaufsfertigen Produkt – ist Wasser ein essenzieller Bestandteil. Wir sehen es somit als unsere Verpflichtung an, den Wasserverbrauch so umweltschonend und effizient wie möglich zu gestalten. Neben unserer HSE-Guideline verweist unser internes KWS-spezifisches HSE-Handbuch darauf, dass eine ressourcenschonende Arbeitsweise angestrebt und prozessbedingte Abwässer, soweit möglich, vermieden

werden sollen. Eine interne Guideline schreibt die Prüfung der Nutzung von regenerativen Ressourcen als Bestandteil bei Bauvorhaben vor, um so zum Beispiel die Grundwassernutzung weiter zu reduzieren. So sollen zum Beispiel eine energieeffiziente Bauweise von Gebäuden, Nutzung von Solar-energie, Wärmerückgewinnung aus Prozessen und auch die Nutzung anderer Wärmequellen (Nutzung des Abwassers der Kläranlage zur Wärmegewinnung für Gebäude) planerisch verfolgt und bei Neubauten umgesetzt werden.

Neben dem Wasserverbrauch in Büros und Forschungsgebäuden wird die größte Menge an Frischwasser für die Bewässerung der Pflanzen an unseren Versuchs- und betriebsinternen Vermehrungsstandorten verwendet. Dies ist erforderlich, um die bestmöglichen Bedingungen für gesundes Saatgut zu schaffen und einen hohen Ertrag bei der Vermehrung zu gewährleisten. Das benötigte Wasser wird den lokalen Trinkwassernetzen entnommen oder es wird, sofern geografisch die Möglichkeit besteht, Grund-, Oberflächen- oder Regenwasser genutzt. Bei der Definition der Inhalte unserer internen Score Cards, wurde das Thema Wasser berücksichtigt. So wird in Zukunft ermittelt, ob Produktionsstandorte auf regenerative Wasserquellen zurückgreifen können und Standorte an oder innerhalb von Wasserstressgebieten lokalisiert sind.

Eine Reduzierung der absoluten Wasserverbräuche ist aufgrund des KWS Wachstumskurses und der hohen Abhängigkeit von Witterungseinflüssen unwahrscheinlich. Unsere weltweiten Wasserverbräuche werden zurzeit intern erfasst und konsolidiert. Die Entwicklung einer normativen Kennzahl zur Wasserintensität und geeigneter Prüfungssysteme werden für die Zukunft angestrebt.

2.6 Mitarbeiterbericht

Über Generationen haben unsere Mitarbeiter KWS zu dem gemacht, was es heute ist: ein innovatives und weltweit führendes Pflanzenzüchtungsunternehmen. Diese Entwicklung beruht maßgeblich auf ihren Fähigkeiten, Denkweisen und Ideen, aber auch auf ihrem Engagement. Als familiengeprägtes Unternehmen legen wir Wert auf ein hohes Maß an Eigeninitiative, die persönliche wie berufliche Weiterentwicklung und eine respektvolle Arbeitskultur, die von Offenheit, Vertrauen und Teamgeist geprägt ist.

2.6.1 Beschäftigungsentwicklung

Im Geschäftsjahr waren weltweit durchschnittlich 5.120 (4.833) Mitarbeiter (ohne Saisonkräfte) in der KWS Gruppe tätig. Damit stieg die Mitarbeiterzahl um rund 6 % gegenüber dem Vorjahr.

In Deutschland waren mit 2.294 (2.201) ca. 44,8 (45,6) % der Mitarbeiter tätig. Der größte Bereich war nach wie vor die Forschung & Entwicklung mit einem Anteil von 35,8 (34,5) % an der Gesamtbelegschaft.

Auch im dritten Geschäftsjahr unter Coronabedingungen konnte KWS weltweit verlässliche Beschäftigungsbedingungen bieten: Weder wurde auf Kurzarbeit bzw. COVID-bedingte Entlassungen zurückgegriffen, noch wurden Einstellungen für wesentliche Projekte ausgesetzt.

NFE

2.6.2 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

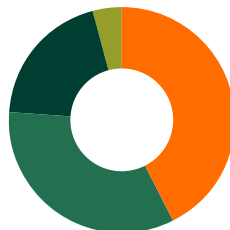
Für uns haben die Sicherheit und die Gesundheit unserer Mitarbeiter an allen Standorten höchste Priorität. Hierzu tragen interne Vorgaben bei, die lokale und internationale Standards definieren und gesetzliche Vorschriften transparent kommunizieren.

Eine wesentliche Regelung stellt unsere HSE-Guideline (Health, Safety and Environment) dar. Sie enthält einheitliche Vorgaben zu den Themen Arbeits- und Gesundheitsschutz, Notfallvorsorge und Gefahrenabwehr sowie dem Umweltschutz. Exemplarisch sind hier Regelungen für das Verhalten im Notfall, zum Explosionsschutz, oder zum Umgang mit emittierenden Anlagen zu nennen. Gemäß HSE-Guideline ist eine Gefährdungsbeurteilung der Arbeitsplätze die Grundlage für alle technischen, organisatorischen und persönlichen Maßnahmen. Hieraus können rechtlich notwendige und fachlich angemessene Trainings und Unterweisungen der Mitarbeiter abgeleitet werden. Die Weiterentwicklung der HSE-Standards wird durch den globalen HSE-Manager verantwortet. Die Kommunikation der aktuell gültigen HSE-Vorgaben und von deren Neuerungen in die Ländergesellschaften erfolgt in der Regel über lokal verantwortliche HSE-Manager. Für die Umsetzung ist die Standortleitung verantwortlich.

Mitarbeiter nach Regionen

Anzahl Mitarbeiter 5.120

Übriges Ausland 193
Nord- und Südamerika 1.007



2.294 Deutschland
1.626 Europa (ohne Deutschland)

Mitarbeiter nach Funktionen

Anzahl Mitarbeiter 5.120

Verwaltung 863
Vertrieb 1.384



1.834 Forschung & Entwicklung
1.039 Produktion

NFE Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurde die global gültige HSE-Guideline überarbeitet und die Rolle der Führungskräfte bezüglich des Arbeits- und Gesundheitsschutzes von Mitarbeitern präzisiert. In diesem Zuge wurde das für Deutschland geltende Thema der Unternehmer- und Betreiberpflichten neu geregelt. Die dazugehörig definierten Prozeduren beschreiben, neben den global gültigen Inhalten der HSE-Guideline, zusätzliche Pflichten im Arbeits- und Gesundheitsschutz für Mitarbeiter mit Unternehmer- und Betreiberverantwortung von Gebäuden und technischen Anlagen. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz der Mitarbeiter sind auch Thema des kontinuierlichen Dialogs zwischen internem Fachpersonal und externen (Versicherungs-) Partnern. So führt z. B. unser Sachversicherer an Standorten der KWS Gruppe jährlich mehrere Risikobewertungen durch, um unter anderem Brand- und Explosionsschutzmaßnahmen zu prüfen und gegebenenfalls entsprechende Empfehlungen auszusprechen. Im Berichtsjahr wurde der Standort Einbeck nach HPR (Highly Protected Risk) unseres Sachversicherers ausgezeichnet. KWS erfüllt damit an diesem Standort einen sehr hohen Industriestandard im Sachschutz und in der Notfallorganisation.

Unsere globalen und lokalen HSE-Tätigkeiten wurden im Berichtsjahr wesentlich durch das Krisenmanagement geprägt. Das HSE-Management hat in Zusammenarbeit mit einem „Incident Team“ ein bereits im Geschäftsjahr 2019/2020 implementiertes weltweites Pandemienetzwerk genutzt, um einheitliche interne und externe Vorgaben zum Umgang mit dem Coronavirus im Unternehmen effizient umzusetzen. Das Incident Team und insbesondere der HSE-Manager dienten hier als zentraler Ansprechpartner innerhalb der KWS Gruppe. Wie bereits im Vorjahr konnten während der anhaltenden Pandemiesituation alle Kernprozesse bei KWS aufrechterhalten werden.

Bedingt durch die COVID-19-Pandemie mussten die ersten international geplanten HSE-Audits in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2021/2022 ausfallen. In der zweiten Hälfte konnten aber an mehreren internationalen Standorten Audits in Bezug auf die Umsetzung der HSE-Guideline durchgeführt werden.

NFE Darüber hinaus haben wir die zentrale Erfassung von Arbeitsunfällen in der KWS Gruppe überarbeitet und ausgeweitet. Hierzu wurde ein angepasster Prozess über ein neues Erfassungssystem eingeführt, mit dem wir eine höhere globale Transparenz über Unfallzahlen und Ausfalltage aus allen Unternehmensbereichen anstreben. Für die Zukunft will KWS diese Transparenz nutzen, um die jährlichen Unfallquoten zu messen und so die Gesundheit und Sicherheit der Beschäftigten am Arbeitsplatz kontinuierlich zu verbessern. Im Geschäftsjahr hatte KWS eine Unfallrate (OSHA-Quote)¹ von 1,2 für die KWS Gruppe² und 1,9 für die KWS SAAT SE & Co. KGaA. Leider verunfallte im Geschäftsjahr ein Mitarbeiter in Chile bedingt durch Unwetterschäden an einem Feldgehölz tödlich.

Seit Februar 2022 steht besonders der Schutz unserer Mitarbeiter in der Ukraine im Fokus der HSE-Aktivitäten. Gemeinsam mit lokal ansässigen Kollegen und in intensiver Zusammenarbeit mit unserer HR-Abteilung wurden KWS Mitarbeiter und deren Familien bei der Relokalisierung innerhalb der Ukraine und ins benachbarte Ausland unterstützt.

2.6.3 Mitarbeitergewinnung & -bindung

Als international agierendes Unternehmen und vor dem Hintergrund des geplanten Wachstums der KWS Gruppe ist es unser Ziel, geeignete Mitarbeiter für KWS zu gewinnen und langfristig zu binden.

Um mit potenziellen Bewerbern in Kontakt zu treten, nutzen wir sowohl digitale als auch traditionelle Kanäle. Dies ermöglicht eine zielgruppengerechte Ansprache, beispielsweise über die sozialen Netzwerke wie LinkedIn, Xing, Glassdoor, kununu und Facebook. So konnten wir die Anzahl unserer direkten Follower (z. B. LinkedIn Juni 2021: rund 84.000 Follower; Juni 2022: rund 107.000 Follower) erhöhen, indem wir gezielte Kampagnen beispielsweise in Berlin durchgeführt und aktiv Stellenausschreibungen über diese Netzwerke veröffentlicht haben. Neben der Nutzung der gängigen digitalen Kanäle haben wir im Geschäftsjahr 2021/2022 weiterhin an virtuellen Karrieremessen teilgenommen.

¹ OSHA-Rate = (Anzahl der Arbeitsunfälle mit Todesfolge + Ausfallzeit von 1 Tag und mehr) * 200.000 / Gesamtzahl der im Berichtsjahr geleisteten Arbeitsstunden.

² Exklusive der Gesellschaften KWS Vegetables Italia SRL, Genective USA Corp., Pop Vriend Group, KWS Mexico und KWS Seeds Canada Ltd.

Dabei hatten Studierende die Möglichkeit, an Online-Präsentationen und -Workshops teilzunehmen und direkt mit Mitarbeitern zu chatten.

Über die Position Lead of Global Scientific Affairs setzen wir auch dieses Jahr verstärkt auf einen direkten Austausch mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen im Bereich Forschung & Entwicklung, um unsere Zusammenarbeit mit dem Ziel der Mitarbeitergewinnung zu vertiefen. Weiterhin vergeben wir Stipendien an Hochschulen und bieten Berufseinstiegsprogramme an. So haben wir während des vergangenen Geschäftsjahres erneut viele junge Menschen auf ihrem Weg zum Berufsabschluss erfolgreich begleitet. In Deutschland haben wir im Berichtszeitraum 63 (79) Auszubildende in Lehrberufen sowie sieben (neun) Studierende im Rahmen von dualen Studiengängen ausgebildet.

Die langfristige Bindung der Mitarbeiter an unser Unternehmen ist für uns von hoher Bedeutung. Unser Ziel ist es daher, zukünftig das Mitarbeiterengagement fortlaufend zu messen, um auf Grundlage der Ergebnisse Handlungsfelder zu identifizieren und Maßnahmen zu entwickeln, die zur weiteren Stärkung des Mitarbeiterengagements beitragen. Unser Anspruch ist, für jede Phase des Beschäftigungsverhältnisses geeignete Rahmenbedingungen zu schaffen. So legen wir bei unserem Onboarding großen Wert darauf, dass neue Mitarbeiter nicht nur in den jeweiligen Arbeits- und Einsatzbereich eingeführt, sondern auch unternehmensspezifische Werte vermittelt werden. Mit diesem Ziel haben wir das sogenannte „Local Ambassador Program“ entwickelt, das weltweit zum Einsatz kommt. Unsere „Botschafter vor Ort“ sind erfahrene, engagierte Mitarbeiter, die die lokalen Einführungsveranstaltungen organisieren, unsere neuen Kollegen in den ersten Tagen und Wochen begleiten und ihnen als Ansprechpartner für sämtliche Fragen zur Seite stehen, damit sie sich von Anfang an bei uns wohlfühlen können. Während der COVID-19-Pandemie wurden Teile des Onboarding-Prozesses virtuell durchgeführt, wie zum Beispiel die monatlichen Einführungsveranstaltungen in Berlin oder Einbeck. Zusätzlich findet einmal im Jahr speziell für Führungskräfte, die neu ins Unternehmen kommen

oder aus ihrer bisherigen Position in eine Managementposition befördert werden, ein mehrtätiges, internationales Onboarding und Networking Summit (IONS) statt. Die Teilnehmer erhalten umfangreiche Einblicke in sämtliche Unternehmensbereiche einschließlich der Unternehmens- und jeweiligen Bereichsstrategie, sowie die Möglichkeit sich untereinander sowie mit dem Top Management zu vernetzen.

Weiterhin ist für uns wichtig, sich ändernde individuelle Lebensumstände unserer Mitarbeiter, insbesondere bei der Gestaltung ihrer Arbeitszeit zu berücksichtigen. So bieten wir je nach Tätigkeitsbereich unterschiedliche zeitgemäße Arbeitszeitmodellen an, um eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben zu ermöglichen. So haben wir z. B. eine globale Richtlinie entwickelt, die den Mitarbeitern grundsätzlich mobiles Arbeiten ermöglicht, soweit dieses mit der konkreten Tätigkeit und der lokalen Gesetzgebung vereinbar ist. Zudem bieten wir, soweit rechtlich und betrieblich machbar, unterschiedliche Teilzeitmodelle befristet oder unbefristet an, sowie die Möglichkeit einer Beurlaubung, beispielsweise zur Pflege von Angehörigen.

KWS belegte im Jahr 2022 im jährlichen unabhängigen Ranking des Beratungsunternehmens Universum im Bereich Naturwissenschaften den 54. Platz (43. Platz in 2020/2021) in der Liste der 100 beliebtesten Arbeitgeber in Deutschland. Unser Ziel ist es, schon im nächsten Jahr wieder zu den Top 50 Arbeitgebern zu zählen. Erreichen möchten wir das insbesondere über unsere Vor-Ort-Präsenz bei Karrieremessen und Hochschulveranstaltungen, in deren Rahmen wir KWS vorstellen und potenzielle Kandidaten von der hohen Attraktivität der KWS als Arbeitgeber überzeugen zu können. Mit diesen Maßnahmen fördern wir die Attraktivität von KWS als Arbeitgeber.

2.6.4 Qualifizierung und Weiterbildung

Der langfristige Geschäftserfolg von KWS beruht neben dem Engagement und der Zufriedenheit unserer Mitarbeiter auf ihren persönlichen und fachlichen Qualifikationen. Die Lern- und Entwicklungsangebote bei KWS sind dabei vielfältig und unterstützen unterschiedliche Lernziele.

NFE Um ihre Erfahrungen und ihre Fähigkeiten weiter auszubauen, unterstützen wir unsere Mitarbeiter mit individuellen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen. Im Allgemeinen werden diese als Präsenz- oder Online-Veranstaltungen durchgeführt, wobei Präsenzs Schulungen im Berichtszeitraum aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen weiterhin weitgehend ausgesetzt wurden. Dafür wurde unser Angebot von Online-Trainings kontinuierlich ausgebaut und die Kooperation mit einer großen Online-Selbstlernplattform weitergeführt. So können wir unseren Mitarbeitern während der COVID-19-Pandemie und darüber hinaus einen kostenlosen digitalen Zugang zu diversen Lerninhalten gewährleisten.

In regelmäßigen persönlich oder virtuell durchgeführten Entwicklungsgesprächen, die Teil der jährlichen Mitarbeitergespräche sind, erarbeiten unsere Mitarbeiter mit ihren Führungskräften Perspektiven für ihre weitere Entwicklung bei KWS. Neben der gemeinsamen Abstimmung von zukünftigen Zielen sollen konkrete Weiterbildungs- und Entwicklungsmaßnahmen festgelegt werden, die auf die weitere Entwicklung von persönlichen und fachlichen Fähigkeiten und Kompetenzen abzielen.

Zusätzlich zu den individuellen Entwicklungsgesprächen zwischen Mitarbeitern und Führungskräften haben wir im Berichtsjahr den globalen Talent- und Nachfolgemanagementprozess weitergeführt. Innerhalb dieses Rahmens identifizieren wir Talente bis zur vierten Ebene und kritische Positionen bis zur dritten Ebene unterhalb des Vorstands, um die (Nach-)Besetzung von erfolgskritischen Positionen bei KWS sicherzustellen. Das bis zum Pandemiebeginn jährlich durchgeführte Orientation Center (OC), eine intensive Evaluierung von potenziellen Nachfolgekandidaten für Management Positionen auf den oberen Führungsebenen, wurde im Berichtszeitraum pandemiebedingt ausgesetzt. Das Konzept des Orientation Centers wurde im laufenden Geschäftsjahr überarbeitet und wird ab September des Geschäftsjahres 2022/2023 in kürzeren Intervallen wieder durchgeführt.

NFE Im International Development Program (IDP) geben wir identifizierten Potenzialträgern die Chance, durch funktionsübergreifende Projektarbeit in einem internationalen Team Erfahrungen zu sammeln und ihre Management- und Führungsfähigkeiten zu entwickeln. Das etablierte Entwicklungsprogramm ist im abgelaufenen Geschäftsjahr durch einen verfeinerten Auswahlprozess, mittels Interviews und speziell auf diese Gruppe von Potenzialträgern ausgerichtete psychometrische Tests, erweitert worden. Dies ermöglichte eine zielgerichtetere Auswahl der finalen Teilnehmer. Die begleitenden Veranstaltungen wurden im vergangenen Geschäftsjahr virtuell und in Präsenz durchgeführt.

Die qualifizierte Führung und Begleitung aller Mitarbeiter durch ihre Führungskräfte sind uns ein besonderes Anliegen. Daher wurde das bestehende Kompetenzmodell bei KWS, welches die Kernkompetenzen von Führungskräften definiert, in den letzten zwei Jahren mittels Interviews sowie einer Mitarbeiterumfrage partizipativ weiterentwickelt und in das „Leadership Capability Model“ (LCM) umbenannt. Die Einführung des neuen Modells ist für das Geschäftsjahr 2022/2023 vorgesehen. Ziel des weiterentwickelten Modells ist es, die Entwicklung der gesamten Organisation vor dem Hintergrund einer zunehmend agilen und dynamischen Arbeitswelt zu unterstützen und zusätzlich erforderliche Kompetenzen zu reflektieren.

Darüber hinaus wird unser Führungsentwicklungsprogramm, das wir Ende 2018 gestartet haben, kontinuierlich erweitert. Das neue Modul „Leading Leaders“ für erfahrene Führungskräfte wurde im Mai 2022 ausgerollt. Im aktuellen Berichtszeitraum haben rund 95 Teilnehmer entweder das Basismodul „Leading Self“ oder das Modul „Leading Individuals“ durchlaufen oder das Modul „Leading Leaders“ gestartet.

Das im Oktober 2020 speziell für unsere Führungskräfte in der Forschungs- & Entwicklungsorganisation gestartete Entwicklungsprogramm wurde weiter ausgebaut. Dieses Programm unterstützt den Aufbau von Führungskompetenzen, die Innovation und Flexibilität bei der Entwicklung von Lösungen fördern. Über einen Zeitraum von drei Jahren sollen rund 200 Führungskräfte an dem Programm teilnehmen. Zu den Inhalten gehören Themen wie Feedback- und Innovationskultur, Führung in unsicheren Zeiten und Konfliktmanagement.

Um den weiteren Übergang zu unserer GLOBE (Global Business Excellence) Zielstruktur für die administrativen Funktionen und die damit einhergehende Implementierung der Rolle des Business Partners zu unterstützen, haben wir im Oktober 2020 eine Business Partner Academy für KWS Business Partner aller Funktionen gestartet und im Berichtszeitraum weitergeführt. Die Business Partner Academy umfasst Entwicklungsmaßnahmen, die sich auf die Rolle des Business Partners und die erforderlichen Schlüsselkompetenzen, sowie die Vertiefung des Wissens über die Geschäftsaktivitäten von KWS konzentrieren. Ungefähr 70 Business Partner nahmen seit Beginn an den verschiedenen Modulen der Academy teil. Auch künftig werden wir einen Schwerpunkt auf die Qualifizierung und Entwicklung unserer Mitarbeiter sowie der Führungskräfte legen und dafür unser Trainingsportfolio national wie international weiter ausbauen.

Um frühzeitig Potenzialträger für die KWS zu erreichen, startete im Oktober 2021 ein neues Graduiertenprogramm für eine sorgfältig ausgewählte Gruppe von Talenten, die das erste Mal in den Arbeitsmarkt eintreten. Das zweijährige Programm hat zwei Pfade: zum einen das wirtschaftlich geprägte Growing into the Future, das sich aus vier sechsmonatigen Rotationen in verschiedenen Geschäfts- und Funktionsbereichen aufbaut, und zum anderen das forschungsausgerichtete Growing with Science, das aus einem Baustein von zwölf Monaten innerhalb der Forschung und vier dreimonatigen Rotationen in forschungsnahen Bereichen aufgebaut ist. Beide Pfade enthalten mindestens eine internationale Rotation. Das Programm wird zukünftig kontinuierlich weitergeführt.

2.6.5 Arbeits- und Sozialstandards

Als international tätiges, innovations- und wachstumsorientiertes Familienunternehmen ist die Wahrung unserer Arbeits- und Sozialstandards innerhalb der KWS sowie in unserer Lieferkette für uns von hoher Relevanz.

Unsere globalen internen Arbeitsstandards umfassen technische, organisatorische und arbeitsmedizinische Maßnahmen, um Arbeitsunfälle und Krankheiten zu vermeiden. Ein wichtiger Teil davon ist ein globales, funktionsübergreifendes Krisenmanagement, das die Sicherheit unserer Mitarbeiter sowohl in Situationen wie der Coronapandemie als auch im Ukrainekrieg zum obersten Ziel hat.

So wurde im Januar 2022 ein Krisenstab gebildet. Dieser hat vorsorglich für den Fall eines Krieges in der Ukraine einen Notfallplan mit einem Maßnahmenpaket zur Unterstützung unserer 164 Mitarbeiter, die für uns an vier Standorten in der Ukraine tätig sind, entwickelt.

Mit Kriegsausbruch haben wir ein länderübergreifendes Krisennetzwerk mit entsprechenden Kommunikationskanälen aufgebaut, um in täglichem Kontakt mit unseren Mitarbeitern zu bleiben und ihnen die größtmögliche Sicherheit bieten zu können. Wichtig war für uns in diesem Zusammenhang auch die Aufnahme der Familien unserer Mitarbeiter in unsere Hilfsangebote, beispielsweise über die Einrichtung einer sicheren Anlaufstelle, die Organisation von Unterkünften sowie Versorgungsgütern.

Zugleich haben wir Maßnahmen ergriffen, um unsere Mitarbeiter und ihre Familien auch nach dem Verlassen der Ukraine bestmöglich zu unterstützen, indem wir unter anderem Transporte und Unterkünfte organisiert und finanzielle Hilfen angeboten haben. Gleichzeitig haben zahlreiche KWS Mitarbeiter aus vielen Ländern, ganz besonders aus Polen und Rumänien, in ihrer Freizeit ihre ukrainischen Kollegen in dieser schwierigen Zeit unterstützt und sie teilweise in ihre eigenen Familien aufgenommen.

NFE KWS bekennt sich zu den international anerkannten Menschenrechtsstandards, wie zum Beispiel der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) gegen Kinder-, Zwangs- und Pflichtarbeit. Hierzu haben wir im letzten Berichtsjahr ein Projekt gestartet und dieses Jahr weiter ausgebaut mit dem Ziel, neue schriftlich definierte interne Standards sowie entsprechende Maßnahmen und Kontrollen in unseren Lieferketten zu integrieren.

Die vertraglichen Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter der KWS Gruppe sind unter Berücksichtigung der jeweiligen lokalen arbeits- und sozialversicherungsrechtlichen Bestimmungen schriftlich festgehalten. Das Gesamtvergütungspaket eines KWS Mitarbeiters wird unter Berücksichtigung seiner jeweiligen individuellen Fachkompetenz, der Berufserfahrung und der lokalen Marktgegebenheiten zusammengestellt. Es besteht in Abhängigkeit von lokalen Rahmenbedingungen aus einem Grundgehalt, Sozialleistungen, eventuellen leistungsbezogenen Vergütungsbestandteilen, ggf. Sachbezügen sowie ggf. auch aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen für den Kauf von Unternehmensaktien. Gleiche Vergütung für gleiche Tätigkeiten ist dabei die Basis unserer Grundvergütungspolitik.

NFE KWS tritt für Antidiskriminierung sowie gleiche Chancen und Rechte ihrer Mitarbeiter ein, unabhängig von Geschlecht, Religion oder Glauben, ethnischer Herkunft, Alter, Behinderung, Hautfarbe, Sprache oder sexueller Orientierung. Dies haben wir in unserem für alle Mitarbeiter verbindlichen Code of Business Ethics geregelt. Wir sehen die Vielfalt unserer Mitarbeiter, die sich in ihren individuellen Erfahrungen, Kenntnissen, Fähigkeiten und Ideen zeigt, als einen wichtigen Werte- und Wettbewerbsvorteil an. In diesem Zusammenhang ist KWS bestrebt, den Anteil der weiblichen Führungskräfte weiter zu erhöhen. Die Zielvorgaben für die KWS SAAT SE & Co. KGaA von 15 % in der ersten Führungsebene und 10 % in der zweiten Führungsebene wurden bereits erreicht.

Eine kollektive Vertretung von Mitarbeiterinteressen gegenüber der Geschäftsleitung erfolgt über die lokal gewählten Betriebsräte sowie Jugend- und Ausbildungsververtretungen. Mit dem European Employee Committee (EEC) existiert eine europäische Mitarbeitervertretung, die für grenzüberschreitende Angelegenheiten in der EU zuständig ist. Auch in Regionen, in denen es keine kollektive Interessenvertretung gibt, legen wir Wert auf einen wertschätzenden Umgang und Austausch zwischen der jeweiligen Regionalleitung und den Mitarbeitern.

2.7 Corporate Governance

2.7.1 Corporate Governance und Erklärung zur Unternehmensführung*

Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung (Corporate Governance) hat bei der KWS SAAT SE & Co. KGaA seit jeher einen hohen Stellenwert. Unsere erfolgreiche Unternehmensentwicklung ist seit unserer Gründung vor 165 Jahren geprägt von langfristigem Denken und nachhaltigem Handeln. Die Geschäftsführung (die persönlich haftende Gesellschafterin KWS SE, deren Vorstand die Führung der Geschäfte der Gesellschaft obliegt) und der Aufsichtsrat leiten und begleiten das Unternehmen in Richtung einer nachhaltigen, wertschöpfenden Entwicklung. Sie haben sich im Berichtsjahr erneut mit der Erfüllung der Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst und die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben, die den Empfehlungen des Kodex nahezu vollständig entspricht.

Detaillierte Informationen zur Corporate Governance entnehmen Sie bitte der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB, die vollständig auf unserer Website unter www.kws.de/corporate-governance zu finden ist. Dort ist ebenfalls der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2021/2022 verfügbar.

2.7.2 Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG*

Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG in ihrer endgültigen Fassung wurde den Aktionären auf der Webseite www.kws.com/de/de/unternehmen/investor-relations/entsprechenserklaerung.html zugänglich gemacht.

2.7.3 Geschäftsethik & Compliance

Die Basis unseres Compliance-Konzepts besteht in der Umsetzung der Unternehmenskultur: Mit Anwendung der Compliance-Regeln werden die Werte von KWS gelebt. Grundlegende geschäftsethische Prinzipien einzuhalten, gehört zu unserer „licence to operate“. Entsprechend gelten die

Compliance-Regeln für alle Mitarbeiter der KWS Gruppe. Hierauf aufbauend ergeben sich die Compliance-Ziele von KWS: das Vertrauen der Kunden durch ethisches Handeln zu gewinnen und zu erhalten sowie die Mitarbeiter, die Reputation und das Vermögen des Unternehmens zu schützen. Durch Informationen, Trainings und laufende intensive Beratung wird die Integration von Compliance in Geschäftsprozesse gefördert und das Management unterstützt, geschäftliche Entscheidungen auf der Basis der Unternehmenskultur zu treffen.

Entscheidend für die Orientierung unserer Mitarbeiter bei ihrer täglichen Arbeit ist unser Code of Business Ethics mit seinen begleitenden Richtlinien, die die Grundregeln zur Einhaltung der Gesetze, zum fairen Wettbewerb, zur Verhinderung von Korruption und Geldwäsche, zur Sicherheit am Arbeitsplatz, zum Umweltschutz sowie zum respektvollen Umgang miteinander sowie mit Kunden, Geschäftspartnern, sonstigen Dritten und Behörden vorgeben. Jeder Mitarbeiter verpflichtet sich bei Einstellung durch Unterschrift zur Einhaltung des Codes und bekommt die allgemein gültigen sowie die für die spezifische Funktion besonders relevanten Compliance-Informationen ausgehändigt.

Zum Code of Business Ethics gehört auch das internationale Antikorruptionsmanagement als integraler Bestandteil unseres Compliance-Systems. Aufbauend auf den Regelungen des Codes gilt das Null-Toleranz-Prinzip gegenüber jeder Art von Korruption in der KWS Gruppe, das als gruppenweiter Standard in der Antikorruptions-Richtlinie und -Policy festgeschrieben ist. Dieser Standard gilt unabhängig davon, ob Bestechung im jeweiligen Land gesetzlich verboten, toleriert oder erlaubt ist. Die gruppenweite Antikorruptions-Richtlinie regelt die entsprechenden Verantwortlichkeiten, Prozesse und Vorgaben zur Verhinderung von Korruption und Bestechung in der KWS Gruppe.

* Kein geprüfter Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts

NFE Bei Fragen zu unserem Code of Business Ethics sowie anderen Themen der Geschäftsethik ist der Bereich Governance, Compliance und Risk Management (GCR)- die zentrale Anlaufstelle. Er berät alle Geschäftsbereiche der KWS Gruppe in Fragen zur Einhaltung von Gesetzen, Vorschriften und internen Verhaltensregeln sowie bei der entsprechenden Kontrolle ihrer Einhaltung. Schwerpunkte liegen dabei auf den Themen Kartellrecht, Prävention von Korruption und Geldwäsche, Datenschutz und Kapitalmarktrecht.

In Schulungen, Informationsveranstaltungen und Workshops informieren die Compliance Officer regelmäßig über das Compliance-System und dessen Prinzipien sowie über häufig gestellte Fragen und aktuelle Entwicklungen. Unseren Mitarbeitern steht neben diesen Informationen auch ein breites Angebot von Hilfsmitteln zur Verfügung. Checklisten, Toolkits, Merkblätter und andere Ratgeber geben praktische Hinweise zur Umsetzung der Compliance-Regeln im Alltag. Alle Informationen und Verhaltensregeln sind im Compliance-Portal im KWS Intranet weltweit für die Mitarbeiter zugänglich. Der Anteil der Mitarbeiter, die Zugriff auf das Compliance-Portal haben, deckt rund 80 % (81 %) der Gesamtbelegschaft ab. Weiterhin ist jeder Vorgesetzte verpflichtet, die ihm zugeordneten Mitarbeiter über Compliance-Themen zu informieren.

Wegen der weltweiten Reiserestriktionen und Homeoffice-Regelungen wurde das gesamte Schulungssystem für Compliance-Trainings und -Workshops auf Online-Veranstaltungen umgestellt. Große On-Site Workshops wurden durch eine Vielzahl kleinerer Online-Trainings ersetzt.

Im Berichtsjahr wurde das eLearning für Anti-Korruption und Kartellrecht weiter ausgerollt und zusätzlich insgesamt 2.285 Mitarbeiter zur Teilnahme eingeladen. Von diesen hatten 1.658 Mitarbeiter (73 %) das eLearning bis zum Berichtsjahresende absolviert. Darüber hinaus wurde im letzten Quartal des Geschäftsjahres ein Datenschutztraining für die Mitarbeiter der EU-Gesellschaften in das eLearning Programm integriert. Insgesamt

NFE 3.384 Mitarbeiter wurden für das Training angemeldet. Bis zum Berichtsjahresende haben 2.332 (69 %) der eingeladenen Mitarbeiter das Datenschutztraining absolviert. Weitere eLearning-Module sind in Vorbereitung und werden schrittweise eingeführt.

Die Umsetzung und Einhaltung einzelner Compliance-Aspekte werden im Rahmen von Revisionen überprüft. Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen Verstöße gegen die internationale Antikorruptions-Richtlinie oder Antitrust, Datenschutz oder Geldwäsche an die Compliance-Funktion gemeldet, die arbeitsrechtliche Konsequenzen oder behördliche Maßnahmen wie Bußgelder nach sich ziehen.

Sollte im Zuge einer Überprüfung oder durch Anzeige ein Indiz eines Compliance Verstoßes erkennbar werden, wird die Untersuchung nach den KWS Regelungen „Verfahren bei internen Compliance-Anzeigen“ durchgeführt. Die KWS Mitarbeiter sind zur Anzeige von Verdachtsfällen verpflichtet, hierfür gilt das Prinzip der offenen Tür: Informationen über Verdachtsfälle können an den Vorgesetzten, an die Compliance Abteilung oder die Compliance Reporting Plattform erfolgen. Mit der Plattform können Informationen in allen Landessprachen versendet werden. Verdachtsanzeigen können auch anonym abgegeben werden. Die gemeldeten Verdachtsfälle werden von KWS untersucht. Hinweisgebern entsteht kein Nachteil durch ihre Mitteilung – es sei denn, die Anzeige ist erkennbar missbräuchlich erfolgt. Der Hinweisgeber erhält eine Bestätigung über den Eingang seiner Anzeige und wird ggf. über das Portal mit der Bitte um weitere Informationen kontaktiert. Zuletzt wird er über den Abschluss der Untersuchung informiert.

Bei bestätigten Verdachtsfällen greift das Sanktionssystem. Es ist grundsätzlich für alle Arten von Compliance-Verstößen anwendbar. Das Sanktionssystem beschreibt verschiedene Kriterien, nach denen sich die zu ergreifenden Maßnahmen richten, z. B. Schwere der Verstöße, Maß der Pflichtwidrigkeit des Betreffenden, Funktionsebene, Verhalten nach der Tat – Mitarbeit bei der Aufklärung oder Vertuschungsversuche –, Folgen des Verstoßes wie

drohender oder entstandener Schaden u. a. m. Die Spannweite der Sanktionen reicht von Belehrung oder Ermahnung bis hin zur fristlosen Kündigung und Strafanzeige.

Über den Stand und aktuelle Entwicklungen des Compliance-Management-Systems werden die Geschäftsführung und der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats einmal jährlich informiert.

2.7.4 Verantwortung in der Lieferkette

Die Einhaltung von Normen und Standards ist integraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Dies fordern wir auch bei unseren Lieferanten und sonstigen Dienstleistern (nachfolgend „Lieferanten“) ein. Daher verpflichten wir unsere Lieferanten unserem Code of Business Ethics für Lieferanten und den darin genannten Grundsätzen zu ethischem und sozial verantwortlichem Handeln zu folgen. Der Kodex beinhaltet beispielsweise, dass unsere Lieferanten keine Zwangs- oder Kinderarbeit zulassen und die in der neuesten Fassung der ILO-Konvention Nr. 138 definierten Regelungen zum Mindestalter für die Zulassung zur Beschäftigung einhalten müssen. Darüber hinaus sollen Bestimmungen zur Arbeitssicherheit, zur Produktsicherheit, zum Umweltschutz und zur Korruptionsvermeidung sowie zum Gebot des fairen Wettbewerbs und zum Schutz von personenbezogenen Daten und fremdem Know-how befolgt werden.

Das zentrale Beschaffungskonzept hat zum Ziel sowohl eine standardisierte und kosteneffiziente Zusammenarbeit mit externen Partnern, als auch die Wahrung spezifischer Sozial- oder Umweltstandards zu unterstützen. Auch Anforderungen aus dem für KWS ab dem 01.01.2024 verpflichtenden Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz oder die Ausweitung unseres Emissions-Managements auf Scope-3-Emissionen werden wir zukünftig in unserem Beschaffungskonzept und den zugehörigen Einkaufsprozessen berücksichtigen. Erste Berechnungen wurden im Geschäftsjahr durchgeführt und sollen bis zum Geschäftsjahr 2024/2025 validiert werden.

Unsere Beschaffungsrichtlinie, die grundlegende Prinzipien im Beschaffungsprozess festlegt, sowie eine weitgehend zentralisierte Prozesslandschaft bilden die Grundlage dafür, dass unsere Einkaufstransaktionen weltweit nach einheitlichen Regeln ablaufen können. Einkaufsverträge werden nach standardisierten Vertragsvorlagen für die Lieferung von Waren und Dienstleistungen abgeschlossen, die die Rahmenbedingungen inklusive der Nutzung des Code of Business Ethics für Lieferanten definieren. Eine zentrale Saatgut-Einkaufsrichtlinie überträgt diese Standards auch in Verträge, die mit externen Saatgutvermehrungspartnern geschlossen werden.

In den vergangenen Jahren hat KWS das Lieferantendatenmanagement weiter zentralisiert. Bis Ende 2022 sollen im Rahmen der Zentralisierung der administrativen Funktionen hier alle Länder angeschlossen sein. Innerhalb dieses Geschäftsjahres erfolgte im Rahmen des Lieferanten-Onboardings eine bereichsübergreifende Vorabprüfung auf verschiedene Lieferantenmerkmale, die es KWS ermöglichen sollen, die Einhaltung unserer Standards zentral nachzuverfolgen, bevor ein substantielles Geschäft mit einem Lieferanten abgeschlossen wird. Schrittweise wird der Prozess der Vorabprüfung zu einer umfassenderen Identitätsprüfung von Lieferanten entwickelt, die zukünftig automatisiert werden soll. Der gesamte Lieferantenbestand wird regelmäßig mit Sanktionslisten abgeglichen.

Aufgrund der COVID-19-Pandemie konnten die erstmals geplanten Audits zur Überwachung der Einhaltung des Code of Business Ethics für Lieferanten weiterhin nicht durchgeführt werden, sind aber für die Zukunft geplant.

2.7.5 Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze und Grundzüge der Vergütungssysteme für den Vorstand der KWS SE als geschäftsführende Gesellschafterin der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie deren Aufsichtsrat zusammen. Dieser ist nicht mehr Bestandteil des Konzernlageberichts. Der Vergütungsbericht nach § 162 AktG für das Geschäftsjahr 2021/2022 ist zusammen mit dem Vermerk über die inhaltliche sowie formelle Prüfung durch den Abschlussprüfer auf unserer Website unter www.kws.de/ir zu finden.

2.7.6 Erläuternder Bericht der persönlich haftenden Gesellschafterin (KWS SE) der KWS SAAT SE & Co. KGaA gemäß § 176 Abs. 1 S. 1 AktG zu den Angaben nach §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB

Die persönlich haftende Gesellschafterin der KWS SAAT SE & Co. KGaA gibt zu den nachfolgend genannten Angaben nach §§ 289a, 315a HGB folgende Erläuterung:

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der KWS SAAT SE & Co. KGaA beträgt 99.000.000,00 €, eingeteilt in 33.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Auf jede Aktie entfällt ein anteiliger Betrag am Grundkapital von 3,00 €. In der Hauptversammlung gewährt jede Stückaktie eine Stimme. Die Rechte der Aktionäre regeln das AktG und die Satzung.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen, welche die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, können sich aus gesetzlichen oder vertraglichen Vorschriften ergeben. So unterliegen Aktionäre zum Beispiel gemäß § 136 AktG i.V.m. § 278 Abs. 3 AktG oder § 44 WpHG unter bestimmten Voraussetzungen einem gesetzlichen Stimmverbot; für persönlich haftende Gesellschafter bei der KGaA sind zudem Stimmverbote aus § 285 AktG zu beachten. Außerdem steht der Gesellschaft kein Stimmrecht aus eigenen Aktien zu (§ 71b AktG).

Vertragliche Beschränkungen in Bezug auf das Stimmrecht oder die Übertragung von Aktien sind der persönlich haftenden Gesellschafterin nicht bekannt. Soweit keine Beschränkungen des Stimmrechts vorliegen, sind sämtliche Aktionäre, die sich rechtzeitig zur Hauptversammlung angemeldet und ihre Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung sowie zur Ausübung des Stimmrechts nachgewiesen haben, zur Ausübung des Stimmrechts aus allen von ihnen gehaltenen und angemeldeten Aktien berechtigt. Soweit Vorstandsmitglieder der persönlich haftenden Gesellschafterin bzw. leitende Mitarbeiter der Gesellschaft im Rahmen der Long-Term-Incentive-Programme Aktien erworben haben, unterliegen die so erworbenen Aktien bis zum Ende des fünften Jahres nach Ende des Erwerbsquartals einer Veräußerungssperre. Die Veräußerungssperre für Aktien, die Mitarbeiter im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme erworben haben, gilt bis zum Ende des vierten Jahres ab Einbuchung in das Depot des Mitarbeiters.

Direkte und indirekte Beteiligungen von mehr als 10 % der Stimmrechte

Folgende direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital der KWS SAAT SE & Co. KGaA, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft gemäß §§ 33 und 34 WpHG oder anderweitig von den Aktionären mitgeteilt worden:

1. Die Stimmrechtsanteile inklusive gegenseitiger Zurechnung der nachstehend genannten Personen, Gesellschaften und Stiftungen überschreiten jeweils 10 % und betragen insgesamt 69,1 % für:
 - AKB Stiftung, Hannover
 - Büchting Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover
 - Zukunftsstiftung Jugend, Umwelt und Kultur, Einbeck
 - Dr. Drs. h.c. Andreas J. Büchting, Deutschland
 - RETOKE Holding Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Bad Schwartau
 - Tessner Beteiligungs GmbH, Goslar
 - Tessner Holding KG, Goslar

2. Die Stimmrechtsanteile der nachfolgend genannten Personen inklusive gegenseitiger Zurechnungen sowie Zurechnung der Stimmrechtsanteile von Dr. Drs. h.c. Andreas J. Büchting, Deutschland, AKB Stiftung, Hannover, Büchting Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover, Zukunftsstiftung Jugend, Umwelt und Kultur, Einbeck, RETOKE Holding Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Bad Schwartau, überschreiten jeweils 10 % und betragen insgesamt 54,7 %:

- Christiane Stratmann, Deutschland
- Dorothea Schuppert, Deutschland
- Michael C.-E. Büchting, Deutschland
- Annette Büchting, Deutschland
- Stephan O. Büchting, Deutschland
- Christa Nagel, Deutschland
- Matthias Sohnemann, Deutschland
- Malte Sohnemann, Deutschland
- Arne Sohnemann, Deutschland

3. Die Stimmrechtsanteile des nachstehend genannten Aktionärs inklusive Zurechnung der unter Ziffer 1 genannten Personen, Gesellschaften und Stiftungen überschreiten 10 % und betragen insgesamt 69,2 % für:

- Hans-Joachim Tessner, Deutschland

4. Die Stimmrechtsanteile des nachstehend genannten Aktionärs inklusive Zurechnung sämtlicher unter Ziffer 2 genannten Personen, Gesellschaften und Stiftungen überschreiten 10 % und betragen insgesamt 55,9 % für:

- Dr. Arend Oetker, Deutschland

5. Die Stimmrechtsanteile der nachstehend genannten Aktionäre inklusive Zurechnung sämtlicher unter Ziffer 2 genannten Personen, Gesellschaften und Stiftungen überschreiten 10 % und betragen insgesamt 54,8 % für:

- Dr. Marie Th. Schnell, Deutschland
- Johanna Sophie Oetker, Deutschland
- Leopold Heinrich Oetker, Deutschland
- Clara Christina Oetker, Deutschland
- Ludwig August Oetker, Deutschland

Aktien mit Sonderrechten und Stimmrechtskontrolle

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, wurden von der Gesellschaft nicht ausgegeben. Eine besondere Art der Stimmrechtskontrolle bei Beteiligung von Arbeitnehmern besteht nicht. Arbeitnehmer, die am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre aus.

Bestellung und Abberufung der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung der KWS SAAT SE & Co. KGaA obliegt gemäß § 7.2 der Satzung der KWS SAAT SE & Co. KGaA der persönlich haftenden Gesellschafterin, der KWS SE.

Gemäß § 6 Abs. 3 der Satzung der KWS SAAT SE & Co. KGaA scheidet die persönlich haftende Gesellschafterin aus der Gesellschaft aus, wenn die Mehrheit der Aktien an der persönlich haftenden Gesellschafterin für eine längere Zeit als 30 Kalendertage nicht mehr unmittelbar und/oder mittelbar von Personen gehalten wird, die zusammen mehr als 15 % des Grundkapitals der Gesellschaft unmittelbar und/oder mittelbar über ein nach § 17 Abs. 1 AktG abhängiges oder nach § 290 Abs. 2 HGB beherrschtes Unternehmen halten. Dies gilt nicht, wenn alle Aktien an der persönlich haftenden Gesellschafterin von der Gesellschaft gehalten werden.

Ferner scheidet die persönlich haftende Gesellschafterin gemäß § 6 Abs. 4 der Satzung der KWS SAAT SE & Co. KGaA aus der Gesellschaft aus, wenn eine Person, die kein Familienaktionär ist (Erwerber), unmittelbar oder mittelbar die Kontrolle über die persönlich haftende Gesellschafterin erlangt (Kontrollerwerb) und nicht innerhalb von drei Monaten nach Kontrollerwerb ein dieser Vorschrift und ansonsten den Regelungen des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) entsprechendes Übernahme- oder Pflichtangebot an die Kommanditaktionäre der Gesellschaft richtet.

Die persönlich haftende Gesellschafterin scheidet gemäß § 6.5 der Satzung der KWS SAAT SE & Co. KGaA auch durch Kündigung aus der Gesellschaft aus. Die Kündigung ist gegenüber der Gesamtheit der Kommanditaktionäre in der Hauptversammlung zu erklären. Außerhalb der Hauptversammlung ist die Kündigung gegenüber dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats oder dessen Stellvertreter zu erklären. Sie kann zum Ende eines Geschäftsjahres mit einer Frist von mindestens sechs Monaten erfolgen.

Die übrigen gesetzlichen Ausscheidensgründe für die persönlich haftende Gesellschafterin bleiben unberührt.

Die Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin, der die Führung der Geschäfte der Gesellschaft obliegt, werden vom Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin, der KWS SE, bestellt und abberufen. Die Mitglieder des Vorstands werden gemäß Art. 46 Abs. 1 der Verordnung (EG) 2157/2001 i.V.m. § 6 der Satzung der KWS SE für einen Zeitraum von höchstens sechs Jahren bestellt. Wiederbestellungen sind zulässig.

Satzungsänderungen

Änderungen der Satzung der Gesellschaft erfolgen durch Beschluss der Hauptversammlung gemäß § 278 Abs. 3 i.V.m. § 179 AktG. Gemäß § 285 Abs. 2 S. 1 AktG bedürften Satzungsänderungen der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Der Beschluss der Hauptversammlung über eine Änderung der Satzung bedarf – soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften oder die Satzung entgegenstehen – nach § 133 AktG, § 179 Abs. 2 AktG und § 18 Abs. 1 der Satzung der KWS SAAT SE & Co. KGaA der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals.

Die Befugnis zu Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen (§ 179 Abs. 1 Satz 2 AktG), ist gemäß § 22 der Satzung der KWS SAAT SE & Co. KGaA dem Aufsichtsrat übertragen.

Befugnisse der persönlich haftenden Gesellschafterin, insbesondere hinsichtlich Aktienausgabe oder -rückkauf

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum Ablauf des 15. Dezember 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu 9.900.000,00 € durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020). Grundsätzlich steht den Aktionären ein Bezugsrecht zu. Die Aktien können auch von einem oder mehreren durch die persönlich haftende Gesellschafterin bestimmten Kreditinstituten oder Unternehmen im Sinne von § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie ausschließlich den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Unter bestimmten, in der Ermächtigung aufgeführten Bedingungen kann das Bezugsrecht der Aktionäre jedoch mit Zustimmung des Aufsichtsrats der Gesellschaft ausgeschlossen werden.

Wesentliche Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels, Entschädigungsvereinbarungen

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, wurden nicht getroffen. Die Vereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin sehen eine Begrenzung etwaiger Zusagen für den Fall eines Kontrollwechsels auf die Höchstgrenzen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) vor.

2.8 Sozialbericht

2.8.1 Umgang mit genetischen Ressourcen und geistigem Eigentum

KWS unterhält weltweit ein breites Netz von Zuchtstationen und Versuchsfeldern für die Saatgut-zucht. Hier testen wir unterschiedliches Genmaterial für die jeweiligen Anwendungsgebiete. Bei der Nutzung dieses Genmaterials sind die Rechte der Bevölkerungsgruppen aller Ursprungsregionen zu berücksichtigen, aus deren Region das jeweilige Material stammt.

KWS ist sich diesbezüglich ihrer Verpflichtungen bewusst und unterstützt die verschiedenen internationalen „Access and Benefit-Sharing“-Rahmenwerke zum Schutz der Rechte indigener Bevölkerungsgruppen und der nachhaltigen Nutzung der biologischen Vielfalt. Hier sind an erster Stelle die Biodiversitätskonvention mit dem Nagoya Protokoll sowie das lebensmittel- und landwirtschaftsspezifische „International Treaty on Plant Genetic Resources for Food and Agriculture“ (ITPGRFA) zu nennen. Insbesondere ITPGRFA ist für die Regelung des Transfers von genetischen Ressourcen relevant. Über Industrieverbände, wie Euroseeds und die International Seed Federation (ISF), engagiert sich KWS, um praktikable Wege für den nachhaltigen Zugang zu genetischen Ressourcen und deren Erhalt jetzt und in Zukunft zu sichern.

Um die Konformität mit diesen Richtlinien sicherzustellen, haben wir einen Due-Diligence-Prozess implementiert. Alle Mitarbeiter, die mit genetischem Material arbeiten, sind dazu verpflichtet, sämtliche genutzten Materialien digital zu registrieren. Eine Überprüfung der Herkunft des genetischen Materials wird anschließend durch unsere Intellectual-Property-Abteilung veranlasst. In komplexeren Fällen unterstützen darüber hinaus die Kollegen der Rechtsabteilung. Zudem werden Schulungen für neue Mitarbeiter angeboten und ein jährliches Seminar für alle involvierten Mitarbeiter durchgeführt. Sollte während einer Prüfung festgestellt werden, dass Herkunft oder Beschaffungsprozess des genetischen Materials nicht eindeutig nachvollzogen werden können, verzichten wir auf dessen Nutzung.

Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurden im Rahmen des erläuterten Due-Diligence-Prozesses keine Abweichungen identifiziert. Im Rahmen des Breeding Information Circle hat KWS begonnen die IT-Prozesse zur Dokumentation und Genehmigung des Zugangs zu neuen genetischen Ressourcen zu optimieren. Der Breeding Information Circle ist eine in der Entwicklung befindliche digitale Plattform zur Integration von Forschungsinformationen aller Nutzpflanzen von KWS. Mit Hilfe dieser Plattform können Informationen, die derzeit in einzelnen Tools gespeichert und genutzt werden, miteinander verbunden und aggregiert werden.

Im Laufe eines Jahres findet ein regelmäßiger Austausch mit dem für Forschung & Züchtung zuständigen Geschäftsführungsmitglied statt, sowohl im Zusammenhang mit den halbjährlichen Tagungen der ISF als auch bei Bedarf. Ein jährlicher Bericht an die Geschäftsführung wird nur formuliert, wenn spezifische Themen oder Vorfälle zu dem erläuterten Due-Diligence-Prozess identifiziert wurden. Im Berichtsjahr wurden keine entsprechenden Vorfälle gemeldet.

Zugang zu genetischen Ressourcen ist auch mit Blick auf geistiges Eigentum wichtig. Daher gibt es in der Pflanzenzüchtung den Sortenschutz, der neben dem Schutz von geistigem Eigentum auch den Zugang zu geschützten Sorten für die weitere Züchtung gewährleistet, die sogenannte Züchtungsausnahme. Gleichzeitig finden sich in Pflanzensorten vermehrt auch patentgeschützte Eigenschaften („Traits“), wie zum Beispiel Resistenzen gegen Krankheiten oder Schädlinge, die technisch entwickelt wurden. Dieser Trend wird sich voraussichtlich mit der zunehmenden Bedeutung von neuen Züchtungsmethoden noch verstärken. Diese Traits sind bisher nicht in allen Ländern Europas für die Züchtung zugänglich. KWS ist ein starker Befürworter von Lizenzplattformen, die garantierten Zugang zu genetischem Material und Traits zu fairen Konditionen ermöglichen. Im Bereich Gemüse ist KWS daher Mitglied der „International Licensing Platform Vegetable“ (ILP). Für Feldfrüchte wird derzeit von einer Gruppe von Unternehmen unter Beteiligung von KWS eine prinzipiell ähnliche Plattform, die „Agricultural Crop Licensing Platform“

NFE (ACLP), entwickelt und soll noch in diesem Kalenderjahr 2022 implementiert werden. Darüber hinaus bietet KWS Interessierten eigene Patente, die sich auf patentgeschützte Eigenschaften beziehen, zur Lizenzierung an. Ein diesbezügliches Standardlizenzmodell wird derzeit erarbeitet und soll zeitnah auf der KWS Website veröffentlicht werden.

2.8.2 Gesellschaftliches Engagement

Unabhängig von den geschäftlichen Aktivitäten möchte KWS Verantwortung übernehmen und zur Entwicklung von Lösungen gesellschaftlicher Probleme beitragen. Dabei begreift sich KWS als aktives Mitglied der Gesellschaft und möchte so Unternehmenswerte wie Weitsicht, Nähe und Verlässlichkeit über Unternehmensgrenzen hinaus in die Gesellschaft tragen.

Bei der inhaltlichen Ausrichtung orientieren wir uns an den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung¹ sowie auch an unternehmensnahen Themen. KWS legt den Fokus des überregionalen gesellschaftlichen Engagements auf die Förderung von Bildung im Bereich der Natur- und Agrarwissenschaften. Das regionale gesellschaftliche Engagement an den KWS Standorten fokussiert sich auf die kulturelle, soziale und sozioökonomische Entwicklung des meist ländlich geprägten Umfeldes, um die Attraktivität der Standorte insgesamt zu steigern.

Den Stellenwert des gesellschaftlichen Engagements unterstreicht die Konzernleitung der KWS mit der Zielsetzung, rund 1 % des jährlichen Betriebsergebnisses (EBIT) für gesellschaftliches Engagement und soziale Projekte einzusetzen.

International wird das gesellschaftliche Engagement dezentral organisiert und beinhaltet diverse, langfristige Stipendienprogramme in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Universitäten sowie Entwicklungskooperationen. Zur kontinuierlichen Entwicklungszusammenarbeit in Peru und Äthiopien der vergangenen Jahre kam im letzten Geschäftsjahr ein Engagement in Sambia hinzu. In Peru und Äthiopien werden insbesondere junge Forscher bei der Erhaltung pflanzengenetischer Ressourcen, der Pflanzenzüchtung und dem

NFE Aufbau von Saatgutssystemen unterstützt. In diesem Rahmen setzt KWS Vorgaben des internationalen Abkommens über pflanzengenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft um. In Peru liegt der Fokus auf Mais und Quinoa, in Äthiopien auf Gerste und Weizen. In Sambia wurde mit Hilfe verschiedener Kooperationen ein Projekt ins Leben gerufen, das es den lokalen Landwirten ermöglichen soll, ihre Fähigkeiten für die Entwicklung von Saatgut sowie die Kenntnisse und den Zugang zu verschiedenen Mais-, Sonnenblumen-, Bohnen- und Sorghumsorten zu verbessern. Über die Entwicklungskooperationen hinaus wurde in Brasilien ein Projekt ins Leben gerufen, das Schulgärten schafft und auch kleine Infrastrukturprojekte in wenig entwickelten Regionen unterstützt, in denen vornehmlich Saisonarbeitskräfte wohnen.

Das gesellschaftliche Engagement innerhalb Deutschlands ist zentral organisiert und konzentriert sich schwerpunktmäßig auf den Unternehmenshauptstadt Einbeck.

Die COVID-19-Pandemie hatte auch im vergangenen Geschäftsjahr Einfluss auf die Organisation des Engagements am Standort Einbeck, wobei Kulturveranstaltungen jedoch weiterhin unterstützt werden konnten. Auch förderte KWS die Digitalisierung von Schulen, um die Form des ortsunabhängigen Unterrichtens zu ermöglichen. Des Weiteren wurden soziale Einrichtungen sowie Bildungseinrichtungen unterstützt. Am Standort Einbeck kam in diesem Jahr ein besonderes Engagement hinzu, indem KWS ein Patenunternehmen für den Wettbewerb „Jugend forscht – Schüler experimentieren“ wurde.

Im Geschäftsjahr 2021/2022 haben wir weltweit rund 1,3 Mio. €² – und damit etwa 0,8 % des Betriebsergebnisses (EBIT) – für das gesellschaftliche Engagement der KWS bereitgestellt. Hiervon wurden ca. 0,7 Mio. € für Spendenaktivitäten, Entwicklungsprogramme und Corporate Citizenship Projekte aufgewendet sowie 0,6 Mio. € für Sponsoringaktivitäten. Die KWS SAAT SE & Co. KGaA trug hierbei einen Anteil von 0,7 % an Aufwendungen bezogen auf das Betriebsergebnis (EBIT) der Gruppe.

¹ Nr. 2 Kein Hunger sowie Nr. 17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

² Nicht enthalten sind KWS Peru S.A.C., KWS Maroc S.A.R.L.A.U., Kant-Hartwig & Vogel GmbH sowie KWS Vegetables Italia SRL a Socio Unico und KWS Vegetables Mexico S.A. de C.V.

2.9 Chancen- und Risikobericht

Die sich aus unserer Geschäftstätigkeit als international tätiges Pflanzenzüchtungsunternehmen ergebenden Chancen und Risiken sowie die Prozesse zu deren Erfassung, werden in der Folge beschrieben.

2.9.1 Chancenmanagement

Strategische Chancen

Als strategische Chancen verstehen wir Entwicklungen von übergeordneter Bedeutung für die KWS Gruppe, die sich anhaltend positiv auf unseren Geschäftserfolg auswirken können. Wir sehen insbesondere hohe strategische Chancen im Rahmen einer nachhaltigen Weiterentwicklung der landwirtschaftlichen Praxis. Unsere Züchtungsprozesse sind darauf ausgerichtet, über neue Sorteneigenschaften kontinuierliche Ertragssteigerungen und – neben weiteren Züchtungszielen – eine Reduktion des Dünger- und Pflanzenschutzsatzes zu erreichen. Unseren Kunden ermöglichen wir hiermit potenziell Kosteneinsparungen und einen verbesserten Emissionsfußabdruck beim Kampf gegen den Klimawandel. Unsere vielfältige Produktpalette ermöglicht bodenschonende Fruchtfolgen sowie emissionsbindenden Humusaufbau und bedient konventionelle und ökologische Märkte. Wir wollen über neue Sorten die Palette an Produkten für die direkte und ausgewogene menschliche Ernährung weiter ausbauen.

Wir können diese Chancen nur erfolgreich realisieren, wenn wir unser Unternehmen in den Bereichen Ökonomie, Ökologie, Soziales und Governance kontinuierlich verbessern. Hierzu führen wir interne Analysen durch, setzen uns anspruchsvolle Ziele wie die KWS Nachhaltigkeitsambition 2030 und arbeiten konsequent auf deren Verwirklichung hin. In unserer strategischen Planung prüfen wir regelmäßig, ob unsere Ziele noch angemessen sind. Die strategische Planung besitzt einen Zehn-Jahres-Horizont und wird rollierend gemeinschaftlich erarbeitet, beraten und vom Vorstand verabschiedet. Unsere Strategieprozesse sind darauf ausgelegt, zukünftige Trends rechtzeitig zu erkennen, zu analysieren und mittels strategischer Initiativen in innovative Unternehmensprozesse

zu überführen. Wir berücksichtigen die gewonnenen Erkenntnisse beispielsweise über Anpassungen unserer Administration oder die Eröffnung neuer Geschäftszweige. Über unsere Fortschritte möchten wir transparent berichten. Daher werden wir unsere veröffentlichten Leistungskennzahlen zukünftig ausweiten.

In Ergänzung der oben ausgeführten grundlegenden nachhaltigen Entwicklung der Landwirtschaft sehen wir für die KWS Gruppe weitere strategische Chancen- und Risikofelder. Diese fassen wir wie folgt zusammen.

Innovative Sortenleistungen und Produktperformance

Damit es uns gelingt, auch in Zukunft ein nachhaltiges und ertragreiches Wachstum zu erzielen, gilt es in erster Linie, unsere Innovationskraft zu erhalten bzw. zu steigern. Entscheidend ist dabei, das Ertragspotenzial der Pflanzen zu erhöhen, die Ressourceneffizienz zu verbessern oder Resistenzeigenschaften gegenüber schädlichen Einflüssen jedweder Art zu entwickeln. Um dies zu erreichen, bedarf es kontinuierlicher und intensiver Forschungsarbeit. Bis zu zehn Jahre dauert es, bis eine neue Sorte zugelassen wird und auf den Markt kommt. Jedes Jahr investieren wir daher einen hohen Umsatzanteil in Forschungs- und Entwicklungsprojekte und verfolgen damit einen durchschnittlichen Ertragsfortschritt von 1,5 % pro Jahr. Neben den sich bietenden Chancen unterliegen unsere komplexen Forschungs- und Züchtungsprozesse dabei Risiken, die in lokalen Portfolioschwächen münden können. Dazu gehören interne Faktoren wie technische Probleme und Prozessverzögerungen sowie externe Faktoren wie der Klimawandel, neue Krankheitsbilder oder die Einschränkung von Betriebsmitteln. An unsere Sortenentwicklung werden hohe Qualitätsanforderungen gestellt. Der Leistungsstand unserer Sorten wird jährlich vom Management und vom Aufsichtsrat neu beurteilt, um gegebenenfalls umgehend auf Portfolioschwächen reagieren zu können.

Durch die kontinuierliche und vorausschauende Weiterentwicklung besitzt Pflanzenzüchtung ein hohes Potenzial, landwirtschaftliche Prozesse nachhaltiger zu gestalten. Die Entwicklung und Nutzung innovativer Fruchtwechsel, neuer Anbausysteme, neuer Resistenz- und Toleranzeigenschaften oder Nährstoffeffizienzen haben das Potenzial Erträge zu steigern und zu stabilisieren, den Einsatz von Betriebsmitteln wie Dünger, Pflanzenschutzmitteln oder Wasser zu reduzieren und die Biodiversität zu erhöhen. Höhere Erträge können zudem zu einem geringeren Flächenbedarf führen. Durch effizientere Pflanzensorten kann der CO₂-Fußabdruck pro Ernteeinheit verringert werden. Zur Umsetzung dieses Chancenpotenzials arbeitet KWS an der Entwicklung entsprechender Produkte, Fruchtfolgen und Anbausysteme.

Moderne Züchtungstechnologie

Zur Entwicklung neuer ressourcenschonender Sorten kommen moderne Züchtungstechnologien und Analysemethoden zum Einsatz, um unsere Sortenentwicklung zu beschleunigen und präziser zu machen. Die neuen Züchtungsmethoden ergänzen den Werkzeugkasten der Pflanzenzüchter und bieten zusätzliche Möglichkeiten, Pflanzen züchterisch gezielt zu verbessern. Die Folgen des Klimawandels, neue Schadpilze, der Wunsch nach weniger Dünger auf dem Acker und einer hohen Qualität landwirtschaftlicher Produkte: auf alle diese Herausforderungen an eine nachhaltige Landwirtschaft reagieren Pflanzenzüchter mit neuen Sorten und nutzen dafür die jeweils am besten geeigneten Züchtungstechnologien. Auch neue Datenanalysemethoden erhöhen die Effizienz in der Pflanzenzüchtung und Landwirtschaft. Mittels automatisierter Kommunikation, Big-Data-Analysen, Robotik oder künstlicher Intelligenz können landwirtschaftliche Flächen maßgeschneidert bewirtschaftet werden. So liefern Drohnen- oder Satelliten beispielsweise Informationen, die eine verbesserte Analyse des Feldbestands ermöglichen. Ein Krankheits- oder Schädlingsbefall kann so schnell erkannt, lokal eingegrenzt und gezielt bekämpft werden. Die örtliche Eingrenzung des Befalls hilft dabei, den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sowie die Anzahl der Feldüberfahrten zu reduzieren. In Zukunft werden diese Technologien

weiter an praktischer Relevanz gewinnen. In unseren Forschungs- und Züchtungsprozessen kommen entsprechende Technologien bereits heute zum Einsatz. Zur Vermeidung von Risiken wie Wettbewerbsnachteilen gilt es, weitere neue, vielversprechende Technologien zu entwickeln und zu etablieren.

Änderung der Nachfrage

Die Entstehung neuer, dauerhafter Kundenbedürfnisse differiert von Region zu Region und bietet sowohl langfristige Chancen als auch Risiken. Während beispielsweise der Fleischkonsum in Ländern wie Deutschland, Frankreich oder Italien in den vergangenen Jahren kontinuierlich zurückging, wächst er in anderen Ländern wie China, Russland oder Portugal weiter an. Das Produktportfolio für die landwirtschaftliche Erzeugung muss entsprechend breit aufgestellt sein, um die sich bietenden Chancen realisieren und einseitige Abhängigkeiten reduzieren zu können. Mit dem Auf- und Ausbau neuer Produktparten und der Aufnahme neuer Kulturarten in unser Portfolio berücksichtigen wir entsprechende langfristige Trends. Um unsere Produkte erfolgreich absetzen zu können, setzen wir zudem auf den nachhaltigen Ausbau unseres direkten Kundenkontakts. Schon heute sind wir in weltweiten Vertriebsnetzwerken präsent und so für unsere Kunden direkt erreichbar.

Operative Chancen

Als operative Chance verstehen wir eine Entwicklung im Einklang mit unserer strategischen Planung, die sich kurzfristig positiv auf unsere Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage auswirken könnte und bisher nicht oder nicht vollständig in der Finanzplanung des Unternehmens berücksichtigt wurde. Operative Chancen werden durch unsere Geschäftseinheiten erfasst und beurteilt. Operative Chancen realisieren wir beispielsweise durch gezielte Investitionen in Produktionskapazitäten, Forschungs- & Entwicklungsaktivitäten sowie den Ausbau des Vertriebs.

Markтчancen ergeben sich durch unsere noch jungen Aktivitäten im Gemüsemarkt oder den Ausbau unseres Maissortenportfolios in tropischen Regionen. Mit unseren Maisaktivitäten in Brasilien

können wir mittel- bis langfristig auch in anderen tropischen Märkten durch die Entwicklung auf die entsprechenden klimatischen Bedingungen abgestimmter Sorten zusätzliches Absatzpotenzial für die KWS Gruppe erschließen.

Investitionen in die Erweiterung unserer Produktionskapazitäten und in die Modernisierung unserer Saatgutaufbereitung eröffnen Chancen in bestehenden und angrenzenden Märkten. Die Weiterentwicklung unseres Sortenportfolios und der Kapazitätsausbau gehen einher mit einem Ausbau unserer internationalen Vertriebsstrukturen, damit wir unsere Kunden individuell über die Einsatzmöglichkeiten unseres Saatguts informieren, beraten und dadurch weiteres Absatzpotenzial heben können. Darüber hinaus bieten sich der KWS Gruppe Chancen, durch kontinuierliche Prozessoptimierungen die Produktivität und Digitalisierung zu erhöhen und Kostenstrukturen zu verbessern.

Die Erfassung operativer Chancen wurde im Berichtsjahr in das Risikomanagement integriert.

2.9.2 Risikomanagement

Risikomanagementstrategie und -ziele

Ziel des zentralen Risikomanagements der KWS Gruppe ist es, hohe Risiken frühzeitig zu erkennen, finanzielle, reputations-, umwelt-, rechts-, strategie- oder gesundheitsbezogene Schäden zu mindern und die Einhaltung wesentlicher Unternehmensgrundsätze und sozialer Standards sicherzustellen. Dementsprechend umfasst unser Risikoverständnis Ereignisse und mögliche Entwicklungen innerhalb und außerhalb der KWS Gruppe, die sich negativ auf die Erreichung der Unternehmensziele oder -grundsätze auswirken. Zudem berücksichtigen wir hierbei auch Ereignisse, die Schäden auf unsere Wertschöpfungskette und die Umwelt bewirken und unter unserem Einfluss stehen.

Wir streben einen offenen Umgang mit Risiken an. Dazu gehört eine proaktive und offene Risikokultur. Das Sprechen über Risiken soll ein selbstverständlicher Teil der täglichen Arbeit sein. KWS agiert mit einer unternehmerischen Risikoeinstellung, d. h. Risiken können bewusst eingegangen

werden, wenn sich daraus Chancen ergeben, die im Einklang mit der strategischen Planung und den Unternehmenszielen der KWS Gruppe stehen. Sind mit einem Risiko keine relevanten Chancen verbunden oder gefährden Risiken die Einhaltung der wichtigsten finanziellen Ziele der Gruppe (10 % EBIT-Marge, mindestens 5 % Umsatzwachstum), sind sie zu vermeiden oder ihre Auswirkungen unter Berücksichtigung von Kosten-Nutzen-Erwägungen so weit wie möglich zu reduzieren. Verstöße gegen Gesetze und wichtige Unternehmensgrundsätze, wie z. B. die Achtung der Menschenrechte, sind völlig inakzeptabel. Zur Beurteilung der Risikotragfähigkeit gleichen wir unser Eigenkapital sowie die Liquidität mit der aggregierten Risikolage ab. Dabei betrachten wir auch voraussichtliche Entwicklungen für das kommende Geschäftsjahr. Das Ergebnis geht in die Gesamtbeurteilung der Risikolage durch den Vorstand ein.

Verantwortung

Der Vorstand verantwortet das gruppenweite Risikomanagement. Der Aufsichtsrat bzw. der Prüfungsausschuss überprüft das Risikomanagementsystem mindestens einmal pro Jahr auf dessen Angemessenheit und Wirksamkeit. Unterstützung erhält er dabei durch den Konzernabschlussprüfer im Rahmen des gesetzlichen Prüfungsauftrags. Darüber hinaus wurde ein Risikokomitee etabliert, das aus risikokundigen Vertretern aller Geschäftsbereiche besteht. Es kommt in der Regel zweimal pro Jahr zusammen, diskutiert und überprüft die im Risikomanagementsystem geführten Risiken sowie deren Steuerungsmaßnahmen und entwickelt ggf. Empfehlungen an den Vorstand. Die Verantwortung für die Risikoerfassung, -bewertung und -steuerung liegt bei den Geschäftsbereichen, wobei das zentrale Risikomanagement die Prozesse koordiniert und die Berichterstattung an die Unternehmensführung sicherstellt. Weitere Rollen in unserem Risikomanagement sind in der Grafik „Akteure und Systeme zum Management von Risiken bei KWS“ aufgeführt.

Akteure und Systeme zum Management von Risiken bei KWS gemäß Three-Lines-of-Defense

Aufsichtsrat		
Vorstand		
Risikokomitee		
Zentrales Risikomanagement		
Geschäftsbereiche (1. Linie)	Kontroll- und Überwachungssysteme (2. Linie)	Prozessunabhängige Kontrollen (3. Linie)
- Business Units - Forschung & Entwicklung - Globale Funktionen inkl. Transaction Center	- Controlling (inkl. Früherkennung) - Internes Kontrollsystem, Rechnungslegungsprozesse - Compliance-Management - Risikomanagement - Weitere Systeme (z. B. Quality Management, Stewardship)	Innenrevision
KWS Governance (Vision, Mission, Cornerstones, Group Standards etc.)		

Zentrale Risikomanagementprozesse

Unser zentraler Risikomanagementprozess besteht aus den Phasen Risikoidentifizierung, -bewertung, -steuerung, -dokumentation, -überwachung und -berichterstattung. Er wird regelmäßig – in der Regel zweimal pro Jahr – durchgeführt. Im Zuge der Risikoidentifizierung erfassen wir Einzelrisiken in einer elektronischen Plattform und bewerten diese anhand gruppenweit vorgegebener Standards entweder qualitativ oder quantitativ jeweils vor (brutto) und nach (netto) etwaigen Gegenmaßnahmen. Dazu ermitteln wir für alle Risiken

Schadenerwartungswerte und klassifizieren diese nach den Risikoleveln „moderat“, „mittel“ und „hoch“. Dies ermöglicht uns eine einheitliche Priorisierung bei der Steuerung unserer erfassten Risiken. Verkettungen von Risiken untereinander werden im Rahmen der Risikoidentifizierung abgefragt, dokumentiert und über die Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeiten im Rahmen der Risikobewertung berücksichtigt. Wir erfassen Risiken, die sich auf unseren Kurz (ein Jahr) – Mittel (vier) – und Langfristplanungszeitraum (zehn) auswirken. Die Einzelrisiken werden wie folgt eingeteilt:

Bewertungsschema Einzelrisiken

		Eintrittswahrscheinlichkeit			
		Unwahr-scheinlich < 10 %	Möglich 10 % bis 50 %	Konkret vorstellbar 50 % bis 90 %	Wahrscheinlich ≥ 90 %
Finanzielle Auswirkung (EBT)	Sehr gering 0,1 bis 3,0 Mio. €				
	Gering ≥ 3 bis 7,5 Mio. €				
	Mittel ≥ 7,5 bis 15,0 Mio. €				
	Hoch ≥ 15 Mio. €				

Im Abschnitt Risikolage berichten wir aggregiert über Risiken im schwarz umrahmten Bereich

Risikoklassifizierung Einzelrisiken

Risiko-Level	Risk Score
Moderat	Kleiner als 1
Mittel	Zwischen 1 und 5
Hoch	Über 5

In der Risikosteuerung entscheiden wir systematisch über angemessene Gegenmaßnahmen insbesondere für hohe Risiken. Dies können beispielsweise risikoreduzierende Maßnahmen, eine fortlaufende Überwachung, der Abschluss von Versicherungen oder auch das Akzeptieren von Risiken (keine Maßnahmen möglich oder wirtschaftlich sinnvoll) sein. Die aktuelle Risikolage der KWS Gruppe wird durch das zentrale Risikomanagement in Risikokategorien zusammengefasst und zunächst an das Risikokomitee berichtet. Auf dieser Grundlage bespricht das Risikokomitee den Umgang mit den Risiken und gibt bei Bedarf Empfehlungen an die Unternehmensführung weiter. Das zentrale Risikomanagement koordiniert den gesamten Risikomanagementprozess und unterstützt die Fachabteilungen in ihren Aufgaben.

Die gesetzlichen Anforderungen der Risikofrüherkennung erfüllen wir sowohl über unsere Finanzcontrolling als auch über unsere Risikomanagementprozesse. In Ergänzung des zentralen Risikomanagementprozesses führen wir mit den Produktbereichen und der Forschung & Entwicklung standardisierte, monatliche Risikofrüherkennungsprozesse aus und berichten deren Ergebnisse schriftlich an die obersten beiden Führungsebenen der KWS.

Kontroll- und Überwachungssysteme*

Das interne Kontrollsystem bei KWS gliedern wir anhand des „Three-Lines-of-Defense“-Modells. Es ermöglicht eine systematische Herangehensweise, Risiken zu überwachen und zu steuern. Wir unterscheiden hierbei zwischen drei unterschiedlichen Ebenen (siehe auch Grafik „Akteure und Systeme zum Management von Risiken bei KWS gemäß Three-Lines-of-Defense“):

Bewertungsformel Einzelrisiken

Risiko Score
Nettoschaden (in Mio. €) x Nettowahrscheinlichkeit = Risiko-Score Einzelrisiko

1. Linie: Dezentrales Risikomanagement durch die Geschäftsbereiche, wie zum Beispiel Transaktionskontrollen, Qualitätskontrollen, Zertifizierungen, Vertragsmanagement oder IP Due Dilligence

2. Linie: Globale Kontrollen durch übergeordnete Systeme wie beispielsweise unser Risiko-, Compliance Management oder unsere Controllingsystem

3. Linie: Unabhängige Audits durch die interne Revision

Die verschiedenen Ebenen werden unter anderem durch gruppenweite interne Richtlinien sowie zentralisierte und standardisierte Prozessdefinitionen, die Soll-Ist-Vergleiche ermöglichen, unterstützt. Das Prinzip der Funktionstrennung ist ebenso in unseren Richtlinien hinterlegt wie ein System der Informationsklassifizierung.

Im laufenden Geschäftsjahr lagen Vorstand und Aufsichtsrat keine Informationen vor, die auf wesentliche Ineffizienzen bei der Wirksamkeit oder Unangemessenheit des internen Kontrollsystems schließen lassen. Grundsätzlich ist aber zu berücksichtigen, dass ein internes Kontrollsystem, unabhängig von der Gestaltung, keine absolute Sicherheit liefert, Fehler in unseren Geschäftsprozessen aufzudecken.

Im Folgenden gehen wir näher auf das interne Kontrollsystem der Konzernrechnungslegung ein.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess (§ 315 Abs. 4 HGB)

Die Funktion Global Finance verantwortet und umfasst Strukturen und Prozesse, die eine ordnungsgemäße und wirksame Rechnungslegung und Finanzberichterstattung zum Ziel haben. Dazu gehören:

* Kein geprüfter Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts

- Prozessintegrierte Kontrollen wie Validierung von Meldedaten, Funktionstrennung und Vier-Augen-Prinzip sowie regelmäßige analytische Kontrollen durch Business Partner Finance und Controlling.
- Standardisierte Finanzbuchhaltungsprozesse durch Einsatz des Global Transaction Centers, in das ein Großteil aller Konzerngesellschaften eingebunden sind, und entsprechender Sicherstellung, dass geschäftliche Transaktionen einheitlich, zeitnah und buchhalterisch korrekt erfasst sowie alle geltenden gesetzlichen Rechnungslegungsvorschriften, Normen und internen Richtlinien gruppenweit umgesetzt werden.
- Sicherstellung der Regelkonformität des Konzernabschlusses (einschließlich Lagebericht) durch konzernweite Vorgaben zu Bilanzierungsrichtlinien, Kontenplänen und einheitlichen Meldeprozessen
- Zentrale Erstellung des Konzernabschlusses unter Einsatz des einheitlichen Meldeprozesses sowie systemtechnischer und manueller Kontrollen in Bezug auf rechnungslegungsspezifische Zusammenhänge
- Quartalsweise Information der Mitarbeiter im Global Transaction Center, Business Partner Finance und Controlling sowie weiterer relevanter Ansprechpartner der Konzerngesellschaften über Veränderungen im Abschlusserstellungsprozess.
- Schutz von rechnungslegungsbezogenen IT-Systemen vor nicht genehmigten Zugriff durch Autorisierungs- und Zugriffsregelungen der IT-Rechnungslegungssysteme
- Sicherstellung der fachlichen Eignung von im Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozess einbezogenen Mitarbeitern durch Auswahlprozesse und Schulungen.

Beschreibung der Risikolage der KWS Gruppe

Wir berichten an dieser Stelle zusammengefasst über uns bekannte mittlere oder hohe Einzelrisiken mit einem finanziellen Nettoschaden von mindestens 7,5 Mio. € und einem Ereignishorizont von bis

zu zehn Jahren. Dabei fassen wir die Einzelrisiken mittels Risikotypen und -kategorien zusammen. Sollten sich die Risikoklassen der Kategorien im Vergleich zum Vorjahr verändert haben, erläutern wird dies in den jeweiligen Absätzen. Unsere strategischen Risikokategorien sind mit langfristigen Chancen verknüpft. Daher erläutern wir diese gesondert im Kapitel Chancenmanagement.

Nichtfinanzielle Risiken, die in ihrem Eintritt sehr wahrscheinlich und mit schwerwiegenden Auswirkungen auf die berichtspflichtigen Aspekte gemäß § 289c HGB verknüpft sind, liegen derzeit nicht vor.

Im Berichtsjahr haben wir mit Blick auf die neuen Anforderungen des IDW PS 340 an die Maßnahmen des Vorstands nach § 91 Abs. 2 AktG einige Anpassungen in unseren Risikomanagement-prozessen vorgenommen. Dazu gehörte auch die Überarbeitung unserer Risikokategorien sowie die Neuordnung von Einzelrisiken. Dort, wo es erforderlich war, wurden Änderungen kenntlich gemacht. Die betroffenen Kategorien sind daher nicht direkt mit dem Vorjahr vergleichbar. Auf die Entwicklung der Risikolage insgesamt wird in der Gesamtaussage der Geschäftsführung eingegangen.

Operative Risiken

IT

Die Geschäfts- und Produktionsprozesse sowie die interne und externe Kommunikation der KWS Gruppe laufen auf global vernetzten IT-Systemen. Durch Angriffe oder Ausfälle kann es zu einem Verlust der Vertraulichkeit, Verfügbarkeit, Integrität und/oder Authentizität von Daten, Informationen und Systemen kommen. Dies birgt Risiken wie Know-how-Verlust, Datenmanipulation sowie Verlust von personenbezogenen Daten und Imageschäden und kann hohe finanzielle Verluste zur Folge haben. Diese Risiken reduzieren wir mittels organisatorischer und technischer Maßnahmen. IT-Dienstleister überprüfen laufend unsere IT-Sicherheit, um auf Basis ihrer Risikoeinschätzung Empfehlungen zur Optimierung abgeben zu können. Unkontrollierte und/oder unbemerkte Verluste und Schädigungen durch Hackerangriffe und Schadsoftware bleiben auch bei sehr guten Vorsorgemaßnahmen möglich.

Im Berichtsjahr hat sich unsere Risikoeinschätzung für die Kategorie durch potenzielle externe Angriffe im Zusammenhang mit der Ukraine Krise leicht erhöht.

Produktqualität

Um die Leistungsfähigkeit und Qualität unseres Saatgutes zu bestimmen, haben wir detaillierte Prüfungen etabliert. Auf allen Fertigungsstufen werden Qualitätskontrollen wie Keim- und Triebkrafttests durchgeführt. Diese Prüfungen sollen auch Risiken wie Schadensersatzansprüche aus der Produkthaftung verringern, die im Schadensfall insbesondere im angloamerikanischen Rechtsraum signifikant ausfallen könnten. Zudem existiert eine Produkthaftungspflichtversicherung zur Abwehr unbegründeter Ansprüche und zur Befriedigung begründeter Ansprüche. Insbesondere im Bereich der Disposition gentechnisch veränderter Produkte sind strenge Auflagen zu erfüllen, um eine Vermischung mit konventionellem Saatgut zu vermeiden. KWS ist Teilnehmer der Initiative „Excellence Through Stewardship“ (ETS), eines international standardisierten Qualitätsmanagementprogramms. Die Risikolage der Kategorie sank im Berichtsjahr im Rahmen der regelmäßigen Experteneinschätzungen.

Produktion, Betriebsunterbrechungen

KWS nutzt technisch komplexe Saatgutaufbereitungsanlagen. Betriebsunterbrechungen können die Verfügbarkeit unserer Verkaufsmengen negativ beeinflussen und – insbesondere in unserer Verkaufssaison – signifikante Risiken darstellen. Zur Reduzierung dieser Risiken führen wir regelmäßige Risikobegleitungen durch, betreiben vorbeugende Instandhaltung und verfügen über eine Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherung.

Die Vermehrung von Saatgut ist witterungsabhängig. Das Ernteausfallrisiko verringern wir, indem wir das Saatgut – je nach Kulturart – an regional getrennten Standorten in Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien vermehren. Bei Engpässen in der erzeugten Saatgutmenge können wir im Winterhalbjahr auf der Südhalbkugel kontrastnahe Vermehrungen anlegen.

Die Risikolage der Kategorie stieg im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Ukraine Krise signifikant an. Insbesondere eine Gasunterversorgung stellt für europäische Produktionsstandorte ein Risiko dar und kann potenziell zu Einschränkungen oder Betriebsunterbrechungen führen. Diesem Risiko begegnen wir – soweit möglich – mit der kurzfristigen Ausweitung unserer Heizölnotreserven, technischen Anpassungen, um beispielsweise LNG zu nutzen, präventiven Notfallmaßnahmen wie Krisen und Expertenteams sowie mittel- bis langfristig der Umstellung auf eine autarke, emissionsarme, auf erneuerbaren Energien basierende Energieversorgung. In der Ukraine kann die Ausweitung von Kriegshandlungen zu Betriebsunterbrechungen (Maissaatgutproduktion) führen. Die weitere Verschärfung der Sanktionen gegen Russland kann wiederum zu Einschränkungen unserer lokalen Zuckerrübensaatgutproduktion führen. Soweit erforderlich, begegnen wir diesem Risiko durch die Ausweitung der Produktion an anderen Standorten.

Projekte, Unternehmensorganisation, Prozessmanagement

Um profitables und nachhaltiges Wachstum mit einer effizienten Organisation und harmonisierten Prozessen begleiten zu können, die auch der ansteigenden Komplexität der Anforderungen an unsere Mitarbeiter gerecht werden, überprüfen wir regelmäßig deren Angemessenheit und richten sie ggf. neu aus. Ohne eine angemessene Neuausrichtung können sich organisatorische Risiken ergeben, wie beispielsweise die Überlastung einzelner Fachbereiche. Eine Neuausrichtung wiederum kann unter anderem Integrationsrisiken (M & A) mit sich bringen und übergangsweise zu Prozessineffizienzen oder ungeplanten Kosten führen. Wir begegnen diesen Risiken unter anderem mit der Etablierung spezialisierter Fachfunktionen (z. B. M & A-Experten), der Einführung eines Standardprozessmodells und Automatisierung ergänzt durch unsere global gültigen Unternehmensstandards. Im Berichtsjahr haben wir im Bereich unserer internen Standards bereits bekannte Effizienzrisiken neu bewertet, weswegen die Risikolage dieser Kategorie angestiegen ist.

Umwelt, Gesundheit und Sicherheit

Unfälle, technische Probleme oder Fehlverhalten in unseren betrieblichen Abläufen können zu Personen- oder Umweltschäden führen und stellen jeweils hohe Risiken dar. Zur Verringerung dieser Risiken haben wir unter anderem einen weltweiten Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltschutz-Standard implementiert und entwickeln diesen kontinuierlich über die zentrale Funktion eines HSE-Managers weiter.

In der Ukraine haben wir im Januar 2022 ein präventives Krisenmanagement umgesetzt, welches in erster Linie den Schutz aller lokalen Mitarbeiter und ihrer Familien im Falle des Kriegsausbruchs zum Ziel hatte. Bei Kriegsausbruch wurden – neben einer finanziellen Unterstützung – Notquartiere in und außerhalb der Ukraine bereitgestellt sowie Transportmöglichkeiten, Lebensmittellieferungen und moderne Kommunikationstechnik organisiert. Ein Krisenteam unterstützt weiterhin die lokalen Kollegen und Kolleginnen und schätzt die Lage wöchentlich gemeinschaftlich neu ein. Derzeit befinden sich unsere Geschäftsaktivitäten nicht in unmittelbarer Nähe zu Kampfhandlungen, dennoch sehen wir durch anhaltende Luftangriffe im ganzen Land und den andauernden Krieg ein hohes Risiko für die Gesundheit unserer lokalen Kollegen und Kolleginnen, was die derzeitige Risikoklassifizierung dieser Kategorie bestimmt.

Die Pandemie stellt weiterhin ein Gesundheitsrisiko für unsere Mitarbeiter dar, welches wir aber aufgrund der allgemein hohen Impfquoten derzeit nicht kritisch einschätzen. Die Gefahrenlage wird regelmäßig neu eingeschätzt, beispielsweise anhand der Entwicklung des Krankenstands bei KWS.

Das Risiko technischer Unfälle unserer Saatgutproduktionsanlagen und die daraus resultierende Gefahr für Leib und Leben sowie die Umwelt, sehen wir – auch aufgrund ausgeweiteter interner Audits in diesem Bereich – geringer an.

Human Resources

Für unseren Geschäftserfolg ist es entscheidend, die richtigen Mitarbeiter für KWS zu gewinnen, vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten anzubieten und auf eine langfristige Zusammenarbeit hinzuarbeiten. Um möglichen Risiken wie Mitarbeiterverluste und längerfristig offenen Stellen begegnen zu können, überprüfen wir regelmäßig unsere Attraktivität und Positionierung als Arbeitgeber. So beugen wir etwaigen zukünftigen Besetzungsrisiken durch eine strukturierte Nachfolgeplanung vor, bauen unsere Arbeitgebermarke am externen Markt kontinuierlich aus und binden unsere Mitarbeiter durch attraktive Entwicklungsprogramme und eine marktgerechte Vergütung. Der zunehmende Wettstreit um Talente und Fachkräfte am Arbeitsmarkt und die damit auch ansteigenden internen Anforderungen an Mitarbeiterbindung führten im Berichtsjahr zu der höheren Risikoklassifizierung dieser Risikokategorie.

Finanzen und Kapitalmärkte

Steuerrisiken

Mit ihrer Geschäftstätigkeit in rund 70 Ländern unterliegt KWS einer komplexen Anzahl von nationalen steuerlichen Anforderungen und Gesetzen. Dabei können nicht rechtzeitig erkannte Änderungen und/oder unvollständige Implementierungen der Steuergesetze, der Rechtsprechung und der Auslegung durch die Finanzbehörden Einfluss auf Steuerforderungen, -verbindlichkeiten sowie auf die aktiven und passiven latenten Steuern haben. Hieraus können sich signifikante Risiken ergeben, denen wir mit einer fortlaufenden Identifikation und Bewertung der steuerlichen Rahmenbedingungen sowie einer zentralen Koordination durch unsere Finanzabteilung begegnen. Falls notwendig, werden Steuerrückstellungen auf Basis von Schätzungen gebildet. Im Berichtsjahr beurteilte die nunmehr vollständig aufgestellte zentrale Konzernsteuerabteilung das steuerliche Exposure neu und leitete erforderliche Maßnahmen ein. Die Risikoklassifizierung der Kategorie sank.

Währungsrisiken

Währungsrisiken resultieren insbesondere aus Forderungen und Verbindlichkeiten in Auslandswährungen. Um den Einfluss auf die Ertrags- und Vermögenslage der KWS Gruppe zu reduzieren, begegnen wir Währungsrisiken in angemessenem Maße mit marktüblichen Absicherungsinstrumenten sowie internen Standards. Zudem reduzieren sich unsere Transaktionsrisiken durch „natürliches Hedging“, wenn Kosten und Umsatzentwicklungen der gleichen Fremdwährung unterliegen. Verbleibende Währungsrisiken aus operativen Fremdwährungscashflows sind grundsätzlich von untergeordneter Bedeutung. Unsere konzerninternen Darlehen haben wir im Geschäftsjahr 2021/2022 zur Reduzierung von Währungsrisiken in großen Teilen durch Einsatz von gängigen Währungsderivaten abgesichert. Als Reaktion auf die Ukraine-Krise wurden insbesondere unsere Fremdwährungspositionen in Russland und der Ukraine kontinuierlich auf Angemessenheit geprüft und falls erforderlich und rechtlich möglich reduziert.

Liquiditätsrisiken

Die termingerechte Erfüllung unserer Zahlungsverpflichtungen ist oberstes Ziel unseres Liquiditätsmanagements. Externe Faktoren, wie z. B. globale Krisen, könnten zu einer eingeschränkten Verfügbarkeit von Kreditlinien führen und/oder zu wirtschaftlich nachteiligen Konditionen. Unsere zentrale Treasury-Abteilung ermittelt in der Liquiditätsplanung unseren Mittelbedarf und deckt diesen über flüssige Mittel, zugesagte Kreditlinien und weitere Finanzierungsinstrumente. Für einen Teil dieser zugesagten Kreditlinien haben wir marktübliche finanzielle Kontrollen (Financial Covenants) vereinbart. Bei Überschreitung dieser Kontrollen besteht ein Recht auf Kündigung durch die Finanzierungsgeber.

Forderungsrisiken

Von der Zuckerindustrie, über den landwirtschaftlichen Großhandel bis hin zu einzelnen Landwirten pflegen wir umfangreiche Geschäftsbeziehungen zu unterschiedlichen Kundengruppen weltweit. Sollten insbesondere Großkunden nicht in der Lage sein, die vertraglichen Zahlungsverpflichtungen uns

gegenüber zu erfüllen, könnten hieraus Verluste entstehen. Entsprechende Ausfallrisiken reduzieren wir über unser Forderungsmanagement und soweit möglich und sinnvoll mittels Kreditversicherungen. Ausfallrisiken in der Ukraine und Russland waren durch die Einführung von Vorauszahlungen weitgehend beherrschbar und blieben gering.

Kapitalmarkt

Mit Blick auf die vielfältigen und steigenden Anforderungen des Kapitalmarktes an die Wirtschaft können unzureichende Daten und Prozesse, insbesondere nichtfinanzielle, zu Reputationsrisiken und mittelfristig zu verschlechterten Konditionen am Kapitalmarkt führen. Wir begegnen diesen Risiken unter anderem durch die personelle Aufstockung unserer zentralen Nachhaltigkeits-FTEs, um neben der proaktiven Bereitstellung von relevanten nichtfinanziellen Daten auch die Umsetzung von Prozessen aus unserer Nachhaltigkeitsambition 2030 zu beschleunigen.

Politik und Recht

Compliance

Wir sind potenziellen Compliance-Risiken unter anderem aus dem Kartell- und Wettbewerbsrecht, Korruptionsrecht, Geldwäscherecht sowie Datenschutzanforderungen ausgesetzt. Etwaige Verletzungen der gesetzlichen Vorschriften können straf- und zivilrechtliche Folgen haben, einschließlich Geldstrafen sowie weiterer finanzieller Nachteile. Mit unseren Compliance-Richtlinien, dem Code of Business Ethics und unseren Group Standards sensibilisieren und verpflichten wir unsere Führungskräfte und Mitarbeiter dazu, Gesetze, Verträge, interne Richtlinien und die Unternehmenswerte einzuhalten. Regelmäßige Kommunikation, Unterweisungen und Schulungen sollen die Einhaltung der Regelungen gewährleisten. Hinweisen auf Compliance-Verstöße gehen wir konsequent nach. Verletzungen unserer Compliance-Vorgaben werden sanktioniert, worauf ausdrücklich hingewiesen wird. Die im Rahmen der Ukraine-Krise gegen oder von Russland derzeit kontinuierlich neu beschlossenen Maßnahmen wie Sanktionen oder vergleichbare rechtliche Vorgaben werden durch die jeweils zuständigen Fachabteilungen auch unter Einbezug externer Experten

analysiert, bewertet und umgesetzt. Dennoch können unwissentliche Verstöße, inhaltliche Widersprüche oder rechtliche Unklarheiten zu finanziellen Strafen oder dem Entzug der Geschäftslizenz führen, was im Wesentlichen zur Erhöhung der Risikoklassifizierung der Kategorie beigetragen hat.

Intellectual Property (IP)

Der Schutz des geistigen Eigentums ist eine wichtige Voraussetzung zum Erhalt der Handlungsspielräume sowie zur Wertgenerierung forschender Unternehmen. Das saatzspezifische Schutzrecht „Sortenschutz“ gewährleistet, dass Züchtungs- und Forschungsausgaben für die langjährige Entwicklung neuer Sorten kompensiert werden und Dritte nicht dieselbe Sorte ohne eigene Kosten und Aufwendungen ebenfalls vermarkten können. KWS nutzt Patente zum Schutz bestimmter Eigenschaften von Pflanzen (Traits), insbesondere dann, wenn sie mittels technischer Verfahren entwickelt bzw. hergestellt wurden. Zur Sicherung der KWS Handlungsfreiheit und Vermeidung von Verstößen gegen Schutzrechte Dritter hat KWS weitreichende Due-Diligence-Prozesse im gesamten Unternehmen implementiert.

Regulatorische Risiken

Als Teil der modernen Landwirtschaft und als innovatives Pflanzenzüchtungsunternehmen nutzt KWS zur Entwicklung neuer ressourcenschonender Sorten auch moderne Züchtungstechnologien. Dabei existieren in der breiten Öffentlichkeit trotz der bereits hohen geltenden Standards und einer positiven wissenschaftlichen Faktenlage auch negative Wahrnehmungen gegenüber neuen Züchtungstechnologien. Neue Züchtungstechnologien könnten unsere Sortenentwicklung beschleunigen und präziser machen. In der EU schreitet die Regulierung wichtiger Forschungstechnologien, aber auch die Einschränkung etablierter Betriebsmittel weiter voran. Hierzu führen wir einen intensiven Dialog mit allen Interessengruppen und verstärken die Internationalisierung unserer Forschung – ohne unser Engagement in der EU zurückzufahren.

Politische Instabilität

In der weltweit stark regulierten Agrarwirtschaft begegnen uns in vielen Ländern politische Risiken. Zudem führte die in den letzten Jahren angespannte geopolitische Lage weltweit zu weiteren Risiken für unsere Geschäftsaktivitäten und Wachstumspläne im Nahen Osten oder in Osteuropa. Im Geschäftsjahr kam es in Osteuropa durch den Ausbruch des Ukrainekriegs zu tiefgreifenden negativen Auswirkungen auf unsere Geschäftsaktivitäten in der Ukraine, Russland und Weißrussland. Gesundheitsrisiken für unsere ukrainischen Mitarbeiter (siehe „Umwelt, Gesundheit und Sicherheit“) aber auch eine Vielzahl von Geschäftsrisiken wie ein Rückgang der Anbaufläche in dem für KWS wichtigen Zukunftsmarkt Ukraine und die dort fehlenden Exportmöglichkeiten für Landwirte waren die Folge. Auch an den übrigen europäischen Standorten waren die Folgen spürbar, beispielsweise durch die vorherrschende Energiekrise (siehe insbesondere „Preisentwicklungen und Beschaffung“ und „Produktion, Betriebsunterbrechungen“). Die russischen Geschäftsaktivitäten waren trotz der humanitären Bedeutung des Saatgutmarktes für die weltweite Ernährungs- und Preissituation von Auflagen und Sanktionen betroffen. Die reduzierte Verfügbarkeit von Dienstleistungen und Ersatzteilen kann hierbei zu Verzögerungen in den betrieblichen Abläufen bis hin zu kritischen Betriebsunterbrechungen führen. Mit einem frühzeitigen, zentralen und dezentralen Krisenmanagement konnten wir Einzelrisiken senken, den Geschäftsverlauf in allen betroffenen Ländern aufrechterhalten und den erwarteten finanziellen Schaden reduzieren. Alle Entwicklungen werden weiterhin durch die zentrale Risikomanagementabteilung und unsere Produktbereiche beobachtet, zentral zusammengefasst und regelmäßig an den Vorstand und Aufsichtsrat berichtet.

Allgemeine Rechtsrisiken

KWS ist Risiken aus behördlichen Verfahren und Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt. Rechtsstreitigkeiten mit Lieferanten, Lizenzgebern, Kunden,

Arbeitnehmern, Kreditgebern und Investoren, aus denen sich Zahlungsverpflichtungen oder andere Nachteile ergeben können, sind möglich. Im Geschäftsjahr 2021/2022 gab es keine gerichtlichen Verfahren mit signifikantem Streitwert.

Märkte und Wettbewerb

Anbauflächenentwicklungen

Leichte Anbauflächenrückgänge bzw. -verschiebungen sind in der Landwirtschaft typisch und haben in der Regel im Saldo keine nennenswerten Auswirkungen auf unseren Geschäftserfolg. Extreme Anbauflächenentwicklungen – insbesondere in strategisch wichtigen Kulturarten und Märkten – haben das Potenzial, unseren lokalen Markterfolg aufgrund einer geringeren Nachfrage nach Saatgut signifikant zu beeinflussen. Sie werden unter anderem durch Einflüsse wie einen plötzlichen Agrarpreisverfall durch globale Krisen oder extreme Wetterereignisse verursacht, können aber auch die Folge hoher Vorratsbestände durch gute Ernten sein. Solchen Risiken begegnen wir mittel- bis langfristig mit der Diversifizierung unseres Produktportfolios und der Ausweitung unserer Marktpräsenz. Kurzfristig sind Risiken aus Anbauflächenentwicklungen nicht oder nur schwer zu reduzieren, treffen aber alle Marktteilnehmer in der Regel gleichermaßen. In der Ukraine hängt die Maisanbauflächenentwicklung 2023 insbesondere von der Lösung der derzeit massiv vorherrschenden Exporteinschränkungen ab.

Marktentwicklungen

Hierunter fassen wir insbesondere lokale externe Risiken zusammen, die sich auf unseren Geschäftserfolg auswirken können und auf deren Entstehung wir keine oder derzeit nur eine begrenzte direkte Einflussnahme ausüben können. Dazu gehören Nachfrageentwicklungen und lokale Rahmenbedingungen des jeweiligen Marktes. In China kann die behördliche Markttöffnung für gentechnisch veränderte Maissorten dann für KWS zu einem Nachteil werden, wenn unsere eigene Produktpipeline keine oder nicht ausreichend gentechnisch veränderte

Merkmale aufweisen kann oder staatliche Vorgaben KWS aus diesem Markt ausschließen. Dieses Risiko reduzieren wir durch die Überprüfung der Zusammenarbeit mit unseren lokalen Partnern, neue Lizenzen oder die Entwicklung proprietärer Sorteneigenschaften.

Wettbewerb und Geschäftspartner

Ein hoher Wettbewerbsdruck, z. B. durch aggressive Preisstrategien anderer Marktteilnehmer, kann unseren Geschäftserfolg negativ beeinflussen. Insbesondere eine gute lokale Sortenleistung schützt uns am effektivsten vor entsprechenden Entwicklungen. Der Erwerb oder die Lizenzierung von Technologien – z. B. von gentechnisch veränderten Eigenschaften – sind in der Branche üblich und in Märkten wie Nord- oder Südamerika notwendig. Mit der Entwicklung von eigenen Innovationen, die auch für Wettbewerber attraktiv sein können, sowie langfristigen Lizenzverträgen streben wir die Reduzierung der damit verbundenen Risiken an.

Preisentwicklungen und Beschaffung

Im Rahmen unserer weltweiten Einkaufstätigkeiten sind wir potenziellen Preisschwankungen, Verzögerungen und reduzierten Verfügbarkeiten ausgesetzt. Wir begegnen diesen Risiken mit der Bündelung unserer Einkaufskraft in einem zentralisierten Beschaffungsmanagement und verfolgen dabei insbesondere eine strukturierte Gestaltung, Lenkung und langfristige Entwicklung von Lieferantenbeziehungen. Durch Einsatz von Sicherungsinstrumenten in Form von Warenderivaten werden die Preisschwankungen der Rohstoffe in begrenztem Maße ausgeglichen. Derivative Finanzinstrumenten werden dabei ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt und sind insgesamt unwesentlich. Die Steuerung potenzieller Lieferkettenrisiken überarbeiten und verbessern wir derzeit und planen den Abschluss des Projekts im kommenden Geschäftsjahr. Durch die weltweit grassierende Inflation und die auch durch den Ukrainekrieg anhaltende Versorgungskrise ist mit zusätzlichen massiven Preissteigerungen in allen relevanten

Preisindizes zu rechnen, was zu dem Anstieg der Risikoklassifizierung in dieser Kategorie führt. Die Risiken einer möglichen Unterversorgung mit Erdgas erläutern wir in der Kategorie „Produktion, Betriebsunterbrechungen“.

Wetterereignisse und Naturkatastrophen

Extreme Wetterereignisse wie Starkregen, Flut, Sturm oder Dürren können sich auf wichtige Geschäftsprozesse auswirken. Sowohl die Entwicklung neuer Sorten als auch die Vermehrung unseres Saatguts findet größtenteils im Freiland statt und ist somit Wetterereignissen ausgesetzt. Wetterrisiken lassen sich – wenn überhaupt – nur zu wirtschaftlich ungünstigen Konditionen versichern. Neben lokalen Schutzmaßnahmen wie Bewässerung, Hochwasserschutz oder Gewächshäusern können wir durch regionale Diversifizierung die Risiken begrenzen. Mit

kontra-saisonalen Produktionen auf der Südhalbkugel sind zwei Anbauzyklen pro Jahr möglich. Neben den Extremwetterereignissen bewirkt der Klimawandel auch einen allmählichen Anstieg der Durchschnittstemperatur, sich regional verändernde Durchschnittsregensmengen sowie einen veränderten Krankheits- oder Schädlingsdruck. Diesen Entwicklungen begegnen wir durch die kontinuierliche Entwicklung unserer Sorten im Rahmen unserer weltweiten Züchtungsprogramme. Hierzu existieren Züchtungsziele wie Trockenheitsresistenz, Standfestigkeit, eine bessere Nährstoffnutzung oder neue Resistenzeigenschaften. Mit dem Klimawandel sind für KWS somit auch signifikante Chancen verbunden, die wir im Kapitel Chancenmanagement erläutern.

Strategische Risikokategorien mit Zehn-Jahres-Horizont

Risikotyp	Risikokategorie	Kategorisierung	Vorjahr
Strategisch	■ begrenzter Zugang zu Technologie	Spürbar	–
	■ strukturelle Veränderung der Nachfrage	Wesentlich	–
	■ strukturell unzureichende Leistung unserer Produkte	Wesentlich	–

Risikokategorien mit Vier-Jahres-Horizont

Risikotyp	Risikokategorie	Kategorisierung	Vorjahr
Operativ	■ Human Resources	Spürbar	Mittel
	■ Informationstechnologie	Wesentlich	Wesentlich
	■ Produktqualität	Spürbar	Wesentlich
	■ Produktion und Betriebsunterbrechungen	Wesentlich	Wesentlich
	■ Projekte, Unternehmensorganisation, Prozessmanagement	Wesentlich	Wesentlich
	■ Umwelt, Gesundheit und Sicherheit	Wesentlich	Wesentlich
Finanzen und Kapitalmärkte	■ Kapitalmärkte	Mittel	–
	■ Währungsrisiken	Mittel	Mittel
	■ Liquiditätsrisiken	Gering	Gering
	■ Forderungsrisiken	Gering	Gering
	■ Steuerrisiken	Mittel	Spürbar
Politik und Recht	■ Compliance Risiken	Wesentlich	Spürbar
	■ Allgemeine Rechtsrisiken	Gering	Gering
	■ Intellectual Property (IP)	Mittel	Mittel
	■ Politische Instabilität	Wesentlich	Gering
	■ Regulatorische Risiken	Gering	Gering
Märkte und Wettbewerb	■ Anbauflächenentwicklungen	Mittel	Mittel
	■ Wettbewerb und Geschäftspartner	Mittel	Mittel
	■ Marktentwicklungen	Mittel	Mittel
	■ Preisentwicklungen und Beschaffung	Wesentlich	Mittel
	■ Wetterereignisse und Naturkatastrophen	Mittel	–

Formeln aggregierte Ansicht

Formeln
1: Nettoschaden (in Mio. €) x Nettowahrscheinlichkeit = Risiko Score Einzelrisiko
2: Σ aller berichteten Risikobewertungen innerhalb einer Kategorie = Risikobewertung einer Kategorie

Risikoklassifizierung für Risikokategorien (aggregierte Übersicht)

Risikoklassen	Risikobewertung
Gering	Kleiner als 3
Mittel	Zwischen 3 und 8
Spürbar	Zwischen 8 und 15
Wesentlich	Über 15

Die strategischen Risikokategorien sind mit signifikanten strategischen Chancen verknüpft und werden daher im Chancenbericht erläutert.

Gesamtaussage des Vorstands zur Risikosituation

Die Risikolage für die KWS Gruppe hat sich im Geschäftsjahr insbesondere durch den Ausbruch des Ukrainekriegs, die sehr stark gestiegene Inflation und gestörte Lieferketten im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht. Im Rahmen der Ukraine-Krise wurden bereits vor Ausbruch des Krieges erste Maßnahmen zum Schutz von Mitarbeitern und Geschäftsprozessen ergriffen. Das zentrale Krisenmanagement stellte im Verlauf zusammen mit den Fachabteilungen die kontinuierliche Überwachung aller Entwicklungen sicher, führte regelmäßige Analysen durch und initiierte Gegenmaßnahmen, wo dies erforderlich und technisch umsetzbar war. Die Berichterstattung erfolgte direkt an Vorstand und Aufsichtsrat.

Auf Basis der vorliegenden Bewertungen und eingeleiteten Gegenmaßnahmen lassen sich derzeit keine bestandsgefährdenden Einzelrisiken erkennen. Darüber hinaus konnten wir auch auf Basis unserer Risikotragfähigkeitsanalyse mit unserer aggregierten Risikosituation keine potenzielle Bestandsgefährdung erkennen. Wir sind davon überzeugt, die sich durch unsere globale Präsenz, Innovationsstärke und Produktqualität ergebenden Chancen wahrnehmen und auftretende Risiken erfolgreich steuern zu können. Jedoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass in Zukunft weitere Einflussfaktoren, die derzeit nicht bekannt sind oder als nicht wesentlich eingeschätzt werden, den Fortbestand der KWS Gruppe gefährden könnten.

2.10 Prognosebericht

Die hier aufgeführten Erwartungen der Unternehmensleitung basieren auf unserer Unternehmensplanung und den hierbei berücksichtigten Informationen, wie beispielsweise Markterwartungen, strategischen Entscheidungen, regulatorischen Maßnahmen oder Wechselkursentwicklungen. Sie unterliegen den gleichen Prämissen wie der Gruppenabschluss und prognostizieren die Geschäftsentwicklung bis zum Ende des Geschäftsjahres 2022/2023 am 30. Juni 2023. In unserer Prognose zur Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe gemäß IFRS gehen wir auf den erwarteten Umsatz, das erwartete EBIT sowie die erwartete Forschungs- & Entwicklungsquote der KWS Gruppe ein. In der Prognose zu den Segmenten findet sich die Kommentierung zu den jeweiligen Umsatz- und EBIT-Erwartungen inklusive der entsprechenden Beiträge unserer at equity Gesellschaften, die in den Segmentberichten gemäß unserer Unternehmenssteuerung anteilig berücksichtigt werden.

2.10.1 Für die Prognose relevante Änderungen in der Zusammensetzung der KWS Gruppe

In der Zusammensetzung der KWS Gruppe haben sich keine wesentlichen Änderungen für die Prognose der Geschäftsentwicklung 2022/2023 ergeben.

2.10.2 Prognose zur Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe

Die wirtschaftliche Entwicklung der KWS Gruppe im Geschäftsjahr 2022/2023 wird weiterhin von den herausfordernden Veränderungen an den globalen Agrarmärkten geprägt sein. Deutlich gestiegene Preise für Agrarrohstoffe in Folge des Ukrainekriegs sowie zum Teil geringerer Ernten werden die weltweit hohe Nachfrage nach Saatgut voraussichtlich weiter stützen. In diesem Zusammenhang erwartet KWS auch einen deutlichen Anstieg von Verkaufspreisen für innovatives Saatgut.

Gleichzeitig werden sich die gestiegenen Preise für Agrarrohstoffe kostenerhöhend auf die Vermehrung von Saatgut auswirken. Darüber hinaus erwarten wir überdurchschnittliche Preisanstiege in den meisten Beschaffungskategorien sowie höhere Personalkosten infolge stark ausgeprägter inflationärer Entwicklungen. In wichtigen Märkten – insbesondere in Südamerika und Osteuropa – bestehen weiterhin signifikante Währungsrisiken.

Für die KWS Gruppe erwarten wir für das Geschäftsjahr 2022/2023 (auf vergleichbarer Basis, ohne Währungs- und Portfolioeffekte) ein Umsatzwachstum von 7 bis 9 % im Vergleich zur Vorperiode (1.539,5 Mio. €).

Die EBIT-Marge erwarten wir in einer Bandbreite von 10 bis 11 %. Die Forschungs- & Entwicklungsquote soll in einer Spanne von 18 bis 20 % liegen. Aufgrund der starken saisonalen Prägung unseres Geschäfts durch die hohe Bedeutung der Frühjahrssaat und schwer zu antizipierender externer Faktoren wie Witterungseinflüsse und Schwankungen von Anbauflächen geben wir Prognosespannen an, da detailliertere Aussagen zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung derzeit noch nicht ausreichend zuverlässig möglich sind.

2.10.3 Prognose zu den Segmenten

Für das Geschäftsjahr 2022/2023 rechnen wir im **Segment Mais** (auf vergleichbarer Basis) mit einem deutlichen Umsatzanstieg¹ gegenüber dem Vorjahr (935,1 Mio. €), insbesondere aufgrund von steigenden Absatzmengen in Südamerika und Europa. In Nordamerika gehen wir von einem anhaltend intensiven Wettbewerb aus. Die EBIT-Marge soll aus heutiger Sicht auf dem Vorjahresniveau (6,1 %) liegen.

Im **Segment Zuckerrüben** wird unser leistungsstarkes Sortenportfolio voraussichtlich erneut ein erfolgreiches Geschäftsjahr ermöglichen. Wir gehen dabei von einer insgesamt stabilen Anbaufläche für Zuckerrüben aus. Die Geschäftsentwicklung des Segments sollte von weiterem Wachstum mit CONVISO® SMART-Saatgut und der Nachfrage nach Cercospora-toleranten (CR+) Sorten profitieren. Beim Segmentumsatz erwarten wir (auf vergleichbarer Basis) einen deutlichen Anstieg¹ gegenüber dem Vorjahr (588,4 Mio. €) bei einer EBIT-Marge auf Vorjahresniveau (33,1 %).

Im **Segment Getreide** gehen wir (auf vergleichbarer Basis) von einem deutlichen Anstieg¹ des Umsatzes im Vergleich zur Vorperiode (216,4 Mio. €) aus. Dabei erwarten wir Wachstumsimpulse insbesondere im Geschäft mit Raps- und Hybridroggensaatgut. Die Ertragslage des Segments profitiert von steigenden Roggensaatgutabsätzen, gleichzeitig planen wir einen weiteren Ausbau unserer Forschungs- & Entwicklungs- sowie Vertriebsaktivitäten. Darüber hinaus erwarten wir höhere

Herstellungskosten insbesondere aus der Saatvermehrung. Insgesamt erwarten wir eine gegenüber der Vorperiode gleichbleibende EBIT-Marge (13,6 %).

Das **Segment Gemüse** beinhaltet im Wesentlichen die Umsatz- und Ergebnisbeiträge von akquirierten Gemüsesaatgutgeschäften. Unter der Annahme einer Erholung des Marktumfelds insbesondere bei Spinatsaatgut gehen wir (auf vergleichbarer Basis) von einem deutlich steigenden Segmentumsatz¹ gegenüber dem Vorjahr (54,3 Mio. €) aus. Im Segment sind die Kosten für den Aufbau eines internationalen Züchtungsprogramms sowie der Geschäftseinheit enthalten. Die Anzahl der Mitarbeiter wird daher voraussichtlich weiter steigen. Die EBIT-Marge wird unter anderem aufgrund deutlich sinkender nicht-zahlungswirksamer Effekte aus der Kaufpreisallokation im Rahmen von Unternehmenserwerben über dem Vorjahr erwartet. Die um die genannten Effekte bereinigte EBIT-Marge erwarten wir auf dem Niveau der Vorperiode (1,1 %).

Im **Segment Corporate** fassen wir die (geringfügigen) Erlöse unserer landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland, Frankreich und Polen zusammen. Weiterhin werden im Segment Corporate sämtliche übergreifende Kosten für die zentralen Funktionen der KWS Gruppe sowie für Forschungsaufwendungen abgebildet, daher fällt das Segmentergebnis regelmäßig negativ aus. Auf Basis der geplanten Kostenentwicklung sowie der Fortführung des Transformationsprojekts GLOBE erwarten wir ein Segment-EBIT von etwa –110,0 Mio. € (–97,7 Mio. €).

Prognose für das Geschäftsjahr 2022/2023

	Umsatz	EBIT-Marge	F & E-Quote
Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe	7–9 %	10–11 %	18–20 %

¹ Anstieg von mehr als 7 %.

2.11 Bericht zur KWS SAAT SE & Co. KGaA und nichtfinanzielle Erklärung (Erläuterung auf Basis HGB)

2.11.1 KWS SAAT SE & Co. KGaA

Verweise zur KWS SAAT SE & Co. KGaA im Geschäftsbericht der KWS Gruppe

Die Lageberichte der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie der KWS Gruppe sind zusammengefasst.

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB, die auch die Entsprechenserklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes enthält, ist im Internet unter www.kws.de/ir veröffentlicht. Folgende Angaben sind mit denen der KWS Gruppe identisch und in diesem Geschäftsbericht abgedruckt:

Verweise zur KWS SAAT SE & Co. KGaA im Geschäftsbericht der KWS Gruppe

Angaben	Seite(n)
Bericht nach § 289 Abs. 4 HGB sowie erläuternder Bericht des Vorstands	58 bis 60
zur Geschäftstätigkeit, Unternehmensstrategie, Unternehmenssteuerung, -leitung und -kontrolle sowie Erläuterungen zum Geschäftsverlauf	16 bis 42
zur Dividende	138 (Anhang)
zur Forschung & Entwicklung	23 bis 25
zum Nachtragsbericht	139 (Anhang)

Die KWS SAAT SE & Co. KGaA ist die Muttergesellschaft in der KWS Gruppe. Sie hat die strategische Führung inne und betreibt unter anderem die Vermehrung und den Vertrieb von Zuckerrüben- und Maissaatgut. Sie finanziert die Grundlagenforschung sowie die Züchtung des wesentlichen Sortenspektrums der KWS Gruppe und stellt ihren Tochtergesellschaften jährlich neue Sorten für die Vermehrung und für den Vertrieb zur Verfügung.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse der KWS SAAT SE & Co. KGaA stiegen im Geschäftsjahr 2021/2022 deutlich auf 691,1 (618,0) Mio. € (Prognose: leichter Umsatzanstieg). Der Umsatzanstieg ist auf das Wachstum unseres Mais- und Zuckerrübengeschäfts zurückzuführen. Das Bruttoergebnis stieg im Zuge der Geschäftsausweitung ebenfalls deutlich auf 390,5 (343,2) Mio. €. Die Forschungs- & Entwicklungsaufwendungen, die in der KWS SAAT SE & Co. KGaA gebündelt werden, wurden planmäßig auf 226,2 (204,5) Mio. € ausgeweitet. Die Vertriebskosten stiegen auf 82,9 (73,1) Mio. €. Ein Großteil der Verwaltungsaufwendungen der KWS Gruppe ist in der KWS SAAT SE & Co. KGaA angesiedelt. Die allgemeinen Verwaltungskosten beliefen sich im Berichtsjahr auf 120,5 (120,3) Mio. €. Der Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und

den sonstigen betrieblichen Aufwendungen belief sich auf 1,7 (8,2) Mio. €. Das Betriebsergebnis der KWS SAAT SE & Co. KGaA verbesserte sich leicht auf –40,8 nach –46,5 Mio. € im Vorjahr (Prognose: deutlicher Rückgang). Das Finanzergebnis setzt sich aus dem Beteiligungsergebnis und dem Zinsergebnis zusammen. Das Beteiligungsergebnis ging deutlich auf 20,0 (378,1) Mio. € zurück. Der hohe Vorjahreswert resultierte im Wesentlichen aus Dividendenausschüttungen aus thesaurierten Gewinnen ausländischer Tochterunternehmen im Zusammenhang mit der konzerninternen Finanzierung. Das Zinsergebnis verbesserte sich mit –2,3 (–4,1) Mio. € gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund niedrigerer Zinsaufwendungen sowie gestiegener Zinserträge. Unter Berücksichtigung eines Steuerertrags ergab sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von –13,0 (321,4) Mio. €.

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme der KWS SAAT SE & Co. KGaA stieg im Geschäftsjahr 2021/2022 auf 1.687,5 (1.623,1) Mio. €. Das Anlagevermögen betrug zum Abschlussstichtag 1.031,5 (1.016,3) Mio. €. Dabei stiegen die Sachanlagen leicht an, während Finanzanlagen und immaterielle Vermögenswerte auf dem Niveau des Vorjahres lagen. Die Vorräte, insbesondere für unfertige Erzeugnisse, stiegen

aufgrund geplant steigender Produktionsmengen auf 104,4 (79,8) Mio. € an. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gingen auf 479,9 (495,7) Mio. € zurück, insbesondere durch den Rückgang von Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Die Verbindlichkeiten stiegen zum Bilanzstichtag auf 1.012,4 (914,3) Mio. €, im Wesentlichen aufgrund höherer Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Das Eigenkapital der KWS SAAT SE & Co. KGaA ging auf 492,1 (531,3) Mio. € zurück, dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 29,2 (32,7) %.

Mitarbeiter

Im Durchschnitt waren im Berichtsjahr 1.681 (1.633) Mitarbeiter bei der KWS SAAT SE & Co. KGaA beschäftigt.

Risiken und Chancen

Die KWS SAAT SE & Co. KGaA unterliegt im Wesentlichen den gleichen Chancen und Risiken wie die KWS Gruppe. An den Risiken ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften partizipiert sie gemäß ihrer jeweiligen Beteiligungsquote. Eine detaillierte Beschreibung der Chancen und Risiken sowie eine Erläuterung des internen Kontroll- und Risikomanagements (§ 289 Abs. 4 HGB) findet sich auf den Seiten 63 bis 76.

Prognosebericht

Die Umsatzerlöse der KWS SAAT SE & Co. KGaA stammen im Wesentlichen aus dem Zuckerrüben- und Maissaatgutgeschäft sowie aus Maislizenzen für Basissaatgut. Die weitere Entwicklung ist unter anderem von der Leistungsstärke unserer Sorten, der Flächenentwicklung in unseren Kernmärkten sowie den Entwicklungen in unseren Wachstumsmärkten abhängig. Auf Basis unserer Planung erwarten wir einen leichten Umsatzanstieg, insbesondere aufgrund eines wachsenden Getreide- und Zuckerrübengeschäfts. Das Betriebsergebnis der KWS SAAT SE & Co. KGaA ist im Wesentlichen durch die Aufwendungen für zentrale Funktionen der KWS Gruppe sowie segmentübergreifende Forschungs- & Entwicklungsaktivitäten geprägt. Aufgrund der Erwartung höherer Aufwendungen für Forschung & Entwicklung sowie für Vertriebsaktivitäten wird das EBIT der KWS SAAT SE & Co. KGaA voraussichtlich unter dem des Berichtsjahres liegen.

NFE

2.11.2 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung für die KWS Gruppe

Gemäß §§ 289b ff. HGB und §§ 315b ff. HGB ist die KWS verpflichtet, eine nichtfinanzielle Erklärung für das Mutterunternehmen KWS SAAT SE & Co. KGaA und die Gruppe zu erstellen, in der Angaben zum Geschäftsmodell sowie zu den damit verbundenen wesentlichen Corporate-Social-Responsibility- (CSR)-Aspekten (Umweltbelange, Sozialbelange, Arbeitnehmerbelange, Menschenrechte und Verhinderung von Korruption und Bestechung) gemacht werden, sofern diese für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage der KWS SAAT SE & Co. KGaA bzw. der KWS Gruppe sowie der Auswirkungen auf die genannten Aspekte erforderlich sind. Die Angaben in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung betreffen, soweit nichts anderes angegeben ist, sowohl die KWS SAAT SE & Co. KGaA als auch die KWS Gruppe.

Zur Identifikation der berichtspflichtigen Aspekte für die nichtfinanzielle Erklärung wurden die relevanten Themen auf Basis einer Global-Reporting-Initiative (GRI)-Wesentlichkeitsanalyse im Geschäftsjahr 2020/2021 systematisch auf ihre Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft sowie ihren Einfluss auf die Lage der KWS Gruppe hin beurteilt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Analyse noch einmal geprüft. Als Teil der Nachhaltigkeitsambition 2030 wurde Gesellschaftliches Engagement als weiteres wesentliches Thema in die Berichterstattung aufgenommen. Weitere wesentliche Themen wurden nicht identifiziert. Im Ergebnis werden auch die Themenbereiche Innovative & nachhaltige Produktentwicklung, Produktqualität und -sicherheit, Emissionen, Wasser, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitarbeitergewinnung & -bindung, Qualifizierung und Weiterbildung, Mitarbeiterengagement, Menschen- und Arbeitsrechte, Geschäftsethik & Compliance, Verantwortung in der Lieferkette, Umgang mit genetischen Ressourcen sowie Gesellschaftliches Engagement als wesentlich im Sinne der gesetzlichen Vorschriften definiert.

Wesentliche Auswirkungen von aktuellen Entwicklungen auf die nichtfinanziellen Themen, wie z. B. COVID-19 oder die Entwicklungen in der Ukraine, werden in den jeweiligen Kapiteln berichtet. Die

nächste GRI-Wesentlichkeitsanalyse ist aufgrund des angestrebten Durchführungszyklus von zwei Jahren für das Geschäftsjahr 2022/2023 geplant. Im Berichtsjahr 2020/2021 wurde ein umfassendes Nachhaltigkeitsprogramm mit entsprechenden Zielen und Kennzahlen vom Vorstand konkretisiert. Diese sind in der nichtfinanziellen Erklärung (ab Seite 44) erläutert.

Die folgende Tabelle bietet einen Überblick über die gesetzlich erforderlichen CSR-Berichtsaspekte gemäß § 289c HGB und unsere zugeordneten berichtspflichtigen Themen sowie die Verweise auf die entsprechenden Kapitel, in denen die

geforderten Angaben zu Konzepten, Ergebnissen, Risiken und Kennzahlen gemacht werden. Es wurden keine Risiken identifiziert, die die gesetzliche Wesentlichkeitsschwelle des § 289c Abs. 3 HGB erfüllen. Zudem hat die KWS Gruppe derzeit keine steuerungsrelevanten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren definiert.

Bei der Erstellung der nichtfinanziellen Erklärung haben wir uns im Hinblick auf die Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse an den GRI-Standards orientiert. Darüber hinaus haben wir kein Rahmenwerk verwendet.

Index für die nichtfinanzielle Erklärung

Erforderliche HGB-Angaben	Wesentliche Themen für KWS	Kapitelverweis
–	–	2.4 EU-Taxonomie
Geschäftsmodell	–	2.1.1 Geschäftsmodell
Umweltbelange	Innovative & nachhaltige Produktentwicklung Produktqualität und -sicherheit Emissionen Wasser	2.5.1 Produktinnovationen 2.5.2 Produktqualität und -sicherheit 2.5.3 Emissionen & Wasser
Arbeitnehmerbelange	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz Mitarbeitergewinnung & -bindung Qualifizierung und Weiterbildung Mitarbeiterengagement Menschen- und Arbeitsrechte	2.6.2 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2.6.3 Mitarbeitergewinnung & -bindung 2.6.4 Qualifizierung und Weiterbildung 2.6.5 Arbeits- und Sozialstandards
Korruption und Bestechung	Geschäftsethik & Compliance	2.7.3 Geschäftsethik & Compliance
Menschenrechte	Verantwortung in der Lieferkette Menschen- und Arbeitsrechte	2.7.4 Verantwortung in der Lieferkette
Sozialbelange	Umgang mit genetischen Ressourcen	2.8.1 Umgang mit genetischen Ressourcen und geistigem Eigentum 2.8.2 Gesellschaftliches Engagement

Einbeck, den 14. September 2022

KWS SE

Dr. Hagen Duenbostel | Dr. Felix Büchting | Dr. Peter Hofmann | Eva Kienle | Nicolás Wielandt

3. Konzernabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA 2021/2022

Konzerngesamtergebnisrechnung	84
Konzernbilanz	85
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	86
Konzernkapitalflussrechnung	88
Konzernanhang der KWS SAAT SE & Co. KGaA 2021/2022	90
1. Allgemeine Angaben	90
2. Erstmals angewendete Standards und Interpretationen	90
3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	91
4. Konsolidierungskreis und seine Veränderungen	102
5. Segmentberichterstattung der KWS Gruppe	103
6. Erläuterungen zur Konzerngesamtergebnisrechnung	106
7. Erläuterungen zur Konzernbilanz	113
8. Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung	137
9. Sonstige Erläuterungen	138
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	146
Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit	154
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	157
Weitere Informationen	158

Konzerngesamtergebnisrechnung

1. Juli bis 30. Juni

in T€	Anhang Nr.	2021/2022	2020/2021
I. Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	6.1	1.539.518	1.310.232
Herstellungskosten	6.1	694.306	570.690
Bruttoergebnis vom Umsatz		845.212	739.542
Vertriebskosten	6.1	281.270	244.218
Forschungs- & Entwicklungskosten	6.1	286.423	252.226
Allgemeine Verwaltungskosten	6.1	132.161	127.142
Sonstige betriebliche Erträge	6.2	85.628	71.446
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.3	75.928	50.369
Betriebsergebnis		155.058	137.032
Finanzerträge	6.4	12.242	6.145
Finanzaufwendungen	6.4	36.855	18.338
Ergebnis aus at equity bilanzierten Finanzanlagen	6.4	7.679	17.374
Finanzergebnis	6.4	-16.934	5.181
Ergebnis vor Steuern		138.124	142.214
Steuern	6.5	30.365	31.624
Jahresüberschuss	6.8	107.760	110.590
II. Sonstiges Ergebnis			
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	7.9	36.452	-38.993
Sonstiges Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen	7.9	18.021	-912
Posten, die in Folgeperioden in den Gewinn oder Verlust umzugliedern sind		54.473	-39.905
Neubewertung von Eigenkapitalinstrumenten bewertet als erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis	7.9	550	2.666
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	7.9	25.723	4.073
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umzugliedern sind		26.274	6.738
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	7.9	80.746	-33.167
III. Gesamtergebnis (Summe I. und II.)		188.506	77.423
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter		107.760	110.609
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter		0	-19
Jahresüberschuss	6.8	107.760	110.590
Gesamtergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter		188.506	77.442
Gesamtergebnisanteil anderer Gesellschafter		0	-19
Gesamtergebnis		188.506	77.423
Verwässertes/Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	6.8	3,27	3,35

Aktiva

in T€	Anhang Nr.	30.06.2022	30.06.2021
Geschäfts- oder Firmenwerte	7.1	122.991	122.643
Immaterielle Vermögenswerte	7.1	332.999	353.701
Nutzungsrechte	7.15	44.414	43.671
Sachanlagen	7.2	565.870	506.267
At equity bilanzierte Finanzanlagen	7.3	186.776	173.736
Finanzanlagen	7.5	10.104	9.436
Langfristige Steuerforderungen		553	606
Sonstige langfristige Forderungen	7.14	14.388	7.330
Aktive latente Steuern	6.5	40.704	47.642
Langfristige Vermögenswerte		1.318.800	1.265.033
Vorräte	7.6	354.618	266.606
Biologische Vermögenswerte	7.6	8.955	5.546
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.7	518.508	449.501
Finanzmittelbestand	7.8	203.664	222.745
Kurzfristige Steuerforderungen	7.7	124.475	91.546
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	7.7	55.257	40.592
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	7.7	63.524	34.488
Kurzfristige Vermögenswerte		1.329.001	1.111.024
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	4	3.995	686
Bilanzsumme		2.651.796	2.376.743

Passiva

Gezeichnetes Kapital	7.9	99.000	99.000
Kapitalrücklage	7.9	5.530	5.530
Andere Rücklagen und Bilanzgewinn	7.9	1.141.382	949.188
Eigenkapital	7.9	1.245.911	1.053.718
Langfristige Rückstellungen	7.11	95.225	132.500
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	7.11	613.588	601.080
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	7.15; 7.11	37.228	37.465
Latente Steuerverbindlichkeiten	6.5	63.984	66.359
Sonstige langfristige finanzielle / nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	7.11	4.141	1.605
Langfristiges Fremdkapital	7.11	814.165	839.009
Kurzfristige Rückstellungen	7.12	41.878	39.455
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	7.12	111.991	97.225
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	7.15; 7.12	11.923	10.961
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.12	201.702	153.748
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten	7.12	25.313	31.503
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	7.12	41.857	14.203
Vertragsverbindlichkeiten	7.12	50.377	25.234
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	7.12	106.679	111.687
Kurzfristiges Fremdkapital	7.12	591.719	484.016
Fremdkapital		1.405.885	1.323.025
Bilanzsumme		2.651.796	2.376.743

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

1. Juli bis 30. Juni

in T€	Mutterunternehmen				
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	Kumuliertes übriges Konzernergebnis	
				Ausgleichs-posten aus der Währungs-umrechnung	Sonstiges Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen: Währungs-umrechnung
30.06.2020	99.000	5.530	1.031.127	-92.821	7.216
Gezahlte Dividenden			-23.100	0	0
Jahresüberschuss			110.609	0	0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			0	-38.993	-6.635
Konzerngesamtergebnis			110.609	-38.993	-6.635
Veränderung Anteile anderer Gesellschafter			0	0	0
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln			0	0	0
Übrige Veränderungen			5.016	0	0
30.06.2021	99.000	5.530	1.123.652	-131.814	581
01.07.2021	99.000	5.530	1.123.652	-131.814	581
Gezahlte Dividenden			-26.400	0	0
Jahresüberschuss			107.760	0	0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern				36.452	20.404
Konzerngesamtergebnis			107.760	36.452	20.404
Übrige Veränderungen			30.088	0	0
30.06.2022	99.000	5.530	1.235.099	-95.362	20.985

	Mutterunternehmen			Anteile anderer Gesellschafter	Konzern- eigenkapital	
	Kumuliertes übriges Konzernergebnis			Summe		
	Sonstiges Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen: Cash-Flow Hedge	Neubewertung von Eigenkapital- instrumenten bewertetet als erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis	Neubewertung leistungs- orientierter Versorgungspläne			
	0	2.186	-57.879	994.360	139	994.498
	0	0	0	-23.100	0	-23.100
	0	0	0	110.609	-19	110.590
	5.723	2.666	4.073	-33.167	0	-33.167
	5.723	2.666	4.073	77.442	-19	77.423
	0	0	0	0	-120	-120
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	5.016	0	5.016
	5.723	4.852	-53.806	1.053.718	0	1.053.718
	5.723	4.852	-53.806	1.053.718	0	1.053.718
	0	0	0	-26.400	0	-26.400
	0	0	0	107.760	0	107.760
	-2.384	550	25.723	80.746	0	80.746
	-2.384	550	25.723	188.506	0	188.506
	0	0	0	30.088	0	30.088
	3.339	5.402	-28.083	1.245.911	0	1.245.911

Konzernkapitalflussrechnung

1. Juli bis 30. Juni

in T€	Anhang Nr.	2021/2022	2020/2021
Jahresüberschuss	6.8	107.760	110.590
Abschreibungen/Zuschreibungen (–) auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.2; 7.1; 7.15	94.540	93.828
Zunahme/Abnahme (–) der langfristigen Rückstellungen		–1.666	–1.660
Zunahme/Abnahme (–) der kurzfristigen Rückstellungen		1.131	–12.430
Gewinn (–)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		332	–465
Ertragsteueraufwand (+)/-ertrag (–)	6.5	30.365	31.382
Ertragsteuerzahlungen (–)/-erstattungen (+)		–35.577	–37.347
Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (–)	6.4	11.917	10.885
Zunahme (–)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		–196.788	–75.173
Zunahme/Abnahme (–) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		71.927	50.402
Ein- und Auszahlungen (+) in/aus at equity bilanzierten Unternehmen		12.660	5.609
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (–)		3.723	–7.298
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		100.323	168.322
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens		155	154
Auszahlungen (–) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		–10.725	–12.269
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		510	1.876
Auszahlungen (–) für Investitionen in das Sachanlagevermögen		–83.425	–68.644
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens		0	–518
Auszahlungen (–) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		0	0
Einzahlungen (+) aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten		0	0
Auszahlungen (–) für den Erwerb von Anteilen an konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten		0	–8.285
Erhaltene Zinsen (+)		2.610	3.524
Cashflow aus Investitionstätigkeit		–90.874	–84.161

1. Juli bis 30. Juni

in T€	Anhang Nr.	2021/2022	2020/2021
Auszahlungen (–) an Unternehmenseigner	7.9	–26.400	–23.100
Auszahlungen (–) für Leasingverbindlichkeiten (Tilgung)	7.15	–9.628	–11.905
Auszahlungen (–) für Leasingverbindlichkeiten (Zins)	7.15	–936	–876
Gezahlte Zinsen (–) inkl. Transaktionskosten für die Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten		–14.378	–11.572
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Finanz-) Krediten		178.537	206.201
Auszahlungen (–) aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten		–153.068	–116.695
Veränderungen aus der Aufnahme (+) / Tilgung (–) kurzfristiger Finanzkredite		–2.554	–7.123
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		–28.427	34.930
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands und gesperrten Zahlungsmitteln		–18.978	119.091
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands und gesperrten Zahlungsmitteln		–103	–16.083
Stand des Finanzmittelbestands und gesperrten Zahlungsmitteln am Anfang der Periode		222.745	119.737
Stand des Finanzmittelbestands und gesperrten Zahlungsmitteln am Ende der Periode	8	203.664	222.745
davon gesperrten Zahlungsmitteln im Finanzmittelfonds am Ende der Periode		44	46

Konzernanhang der KWS SAAT SE & Co. KGaA 2021/2022

1. Allgemeine Angaben

Der unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellte Konzernabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA und ihrer Tochterunternehmen wurde unter Anwendung von § 315e HGB aufgestellt und steht im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind.

Die KWS SAAT SE & Co. KGaA als oberstes Mutterunternehmen der KWS Gruppe ist ein in Deutschland ansässiges, international aufgestelltes Unternehmen mit Sitz in der Grimsehlstraße 31 in 37574 Einbeck, registriert beim Amtsgericht Göttingen HRB 205722. Seit ihrer Gründung 1856 ist KWS auf die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von hochwertigem Saatgut für die Landwirtschaft spezialisiert. Von der Züchtung neuer Sorten über die Vermehrung und Aufbereitung bis hin zu der Vermarktung des Saatguts und der Beratung der Landwirte deckt KWS die komplette Wertschöpfungskette eines modernen Saatgutانبietars ab. Die Kernkompetenz von KWS liegt dabei in der Züchtung neuer, leistungsstarker Sorten, die auf die regionalen Bedürfnisse wie Klima- und Bodenverhältnisse angepasst sind.

Der Vorstand der KWS SE, die persönlich haftende Gesellschafterin der KWS SAAT SE & Co. KGaA ist, hat den Konzernabschluss am 14. September 2022 aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er ihn billigt.

2. Erstmals angewendete Standards und Interpretationen

Nachfolgende Standards und Interpretationen waren im Geschäftsjahr 2021/2022 erstmals anzuwenden bzw. Änderungen waren zu beachten:

Erstmals angewendete Standards und Interpretationen

Rechnungslegungsstandards und Interpretationen

IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 –

Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16: Reform der Referenzzinssätze (Phase 2)

IFRS 16 – Änderungen an IFRS 16 Leasingverhältnisse: Auf die Coronavirus-Pandemie bezogene Mietkonzessionen nach dem 30. Juni 2021

IFRS 4 – Änderungen an IFRS 4 Versicherungsverträge: Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von der Anwendung von IFRS 9

Sämtliche Änderungen an den Rechnungslegungsstandards und Interpretationen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der KWS Gruppe.

Zukünftig anzuwendende Standards und Interpretationen

Die nachfolgenden Standards und Interpretationen bzw. Überarbeitungen von Standards oder Interpretationen wurden im Berichtsjahr noch nicht angewendet, da ihre Anwendung für das Geschäftsjahr 2021/2022 noch nicht verpflichtend war respektive sie von der EU noch nicht übernommen wurden:

Zukünftig anzuwendende Standards und Interpretationen

Rechnungslegungsstandards und Interpretationen	Erstmalige Pflichtenwendung
Jährliche Verbesserungen an dem IFRS Zyklus 2018–2020	Geschäftsjahr 2022/23
IFRS 3 – Änderungen an IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse: Verweis auf das Rahmenkonzept	Geschäftsjahr 2022/23
IAS 16 – Änderungen an IAS 16 Sachanlagen: Erträge vor Erreichen des betriebsbereiten Zustands	Geschäftsjahr 2022/23
IAS 37 – Änderungen an IAS 37 Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen: Umfang der Erfüllungskosten bei belastenden Verträgen	Geschäftsjahr 2022/23
IFRS 17 – Versicherungsverträge, inkl. Änderungen an IFRS 17 Versicherungsverträge: Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 Vergleichsinformationen	Geschäftsjahr 2023/24
IAS 1 – Änderungen an IAS 1 Darstellung des Abschlusses: Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig, inkl. Verschiebung des Zeitpunktes des Inkrafttretens	Geschäftsjahr 2023/24
IAS 1 – Änderungen an IAS 1 Darstellung des Abschlusses und am IFRS-Leitliniendokument 2: Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	Geschäftsjahr 2023/24
IAS 8 – Änderungen an IAS 8 Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehlern: Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	Geschäftsjahr 2023/24
IAS 12 – Änderungen an IAS 12 Ertragsteuern: Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen	Geschäftsjahr 2023/24
IFRS 17 – Erstanwendung von IFRS 17 und IFRS 9: Vergleichsinformationen	Geschäftsjahr 2023/24

Basierend auf einer Analyse werden die zukünftigen anzuwendenden Standards und Interpretationen voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der KWS Gruppe haben.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

3.1 Stetigkeit der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Den Abschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde. Diese wurden mit Ausnahme der erstmalig anzuwendenden Standards gegenüber dem Vorjahr und der nachfolgenden Ausweiseränderung unverändert fortgeführt.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2021/2022 hat die KWS Gruppe neue konzernweite Richtlinien zum Währungsmanagement herausgegeben. Infolgedessen wurde der Ausweis der realisierten und unrealisierten Fremdwährungsdifferenzen in der Gewinn- und Verlustrechnung bezogen auf Finanzierungstätigkeiten der KWS Gruppe

zur besseren Klarheit geändert. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Währungsumrechnung sind in Kapitel 3.4. zu finden.

Die erfolgswirksamen Fremdwährungsdifferenzen aus internen und externen Finanzierungstätigkeiten werden nicht mehr unter den Posten „sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst. Die Erfassung erfolgt stattdessen im Finanzergebnis unter den Posten „Finanzerträge“ bzw. „Finanzaufwendungen“. Alle erfolgswirksamen Fremdwährungsdifferenzen aus der operativen Geschäftstätigkeit werden weiterhin unter den Posten „sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen. Nachfolgend findet sich eine Überleitung der Vorjahreswerte.

Sämtliche Schätzungen sowie Beurteilungen im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung werden fortlaufend überprüft und basieren auf historischen Erfahrungen und Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als vernünftig zu beurteilen sind.

1. Juli bis 30. Juni

in T€	Berichtet	Anpassung	Nach Anpassung
	2020/2021		2020/2021
I. Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	1.310.232		1.310.232
Herstellungskosten	570.690		570.690
Bruttoergebnis vom Umsatz	739.542		739.542
Vertriebskosten	244.218		244.218
Forschungs- & Entwicklungskosten	252.226		252.226
Allgemeine Verwaltungskosten	127.142		127.142
Sonstige betriebliche Erträge	71.446	23.368	48.078
Sonstige betriebliche Aufwendungen	50.369	21.276	29.093
Betriebsergebnis	137.032		134.941
Finanzerträge	6.145	23.368	29.513
Finanzaufwendungen	18.338	21.276	39.613
Ergebnis aus at equity bilanzierten Finanzanlagen	17.374		17.374
Finanzergebnis	5.181		7.274
Ergebnis vor Steuern	142.214		142.214
Steuern	31.624		31.624
Jahresüberschuss	110.590		110.590

3.2 Konsolidierungskreis der KWS Gruppe

Der Konzernabschluss der KWS Gruppe umfasst die Abschlüsse der KWS SAAT SE & Co. KGaA und ihrer in- und ausländischen Tochterunternehmen, die Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, sowie Joint Operations. Ein Tochterunternehmen liegt vor, wenn die KWS SAAT SE & Co. KGaA über bestehende Rechte verfügt, die ihr die gegenwärtige Fähigkeit verleihen, die maßgeblichen Tätigkeiten zu lenken. Maßgebliche Tätigkeiten sind die Tätigkeiten, die die Renditen der Gesellschaften wesentlich beeinflussen. Beherrschung ist somit nur gegeben, wenn die KWS SAAT SE & Co. KGaA die variablen Rückflüsse mittels ihrer Verfügungsgewalt beeinflussen kann. In der Regel kann die Beherrschung aus der mittel- oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit abgeleitet werden. Details zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises sind unter dem Abschnitt 4. Konsolidierungskreis und seine Veränderungen angegeben.

3.3 Konsolidierungsmethoden

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der einzelnen Tochterunternehmen, die Abschlüsse der nach der Equity-Methode berücksichtigten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sowie der quotal einbezogenen Joint Operations sind einheitlich nach den bei der KWS SAAT SE & Co. KGaA geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt. Für Unternehmenserwerbe erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Gruppenanteil am neubewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Ein sich ergebender aktivischer Unterschiedsbetrag wird den Vermögenswerten insoweit zugerechnet, als deren beizulegender Zeitwert den Buchwert übersteigt. Ein aus Erstkonsolidierungen verbleibender Geschäfts- oder Firmenwert wird als immaterieller Vermögenswert erfasst. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst und als Verwaltungskosten ausgewiesen.

Gemäß IAS 36 werden Geschäfts- und Firmenwerte nicht planmäßig über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich zum Jahresende einem Werthaltigkeitstest unterzogen, der zu einer Abwertung führen kann (Impairment-Only-Approach). Anteile an unwesentlichen nicht konsolidierten Tochterunternehmen wurden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Die Einbeziehung von Gemeinschaftsunternehmen erfolgt nach der Equity-Methode unter Anwendung des IFRS 11 und IAS 28. Basis für ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine gemeinsame, vertragliche Vereinbarung mit einem Dritten, ein Gemeinschaftsunternehmen gemeinschaftlich zu führen. Bei Gemeinschaftsunternehmen besitzen die Parteien, die die gemeinschaftliche Führung ausüben, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung.

Bei Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, wird der Buchwert jährlich um die dem KWS Gruppenanteil entsprechenden Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Bei der erstmaligen Einbeziehung von Beteiligungen nach der Equity-Methode werden Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung entsprechend den Grundsätzen der Vollkonsolidierung behandelt. Die erfolgswirksamen Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals werden einschließlich Wertminderungen eines Geschäfts- oder Firmenwerts im Finanzergebnis, unter dem Posten Ergebnis aus at equity bilanzierten Finanzanlagen, berücksichtigt. Ebenfalls nach der Equity-Methode werden assoziierte Unternehmen bewertet, bei denen die KWS Gruppe aufgrund eines Anteilsbesitzes zwischen 20 % und 50 % einen maßgeblichen Einfluss ausübt.

Basis für eine Joint Operation ist ebenfalls eine vertragliche Vereinbarung mit einem Dritten über eine gemeinschaftliche Führung der Unternehmensaktivitäten. In diesem Fall haben die Parteien Rechte an den der Vereinbarung zuzurechnenden Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden. Die Vermögenswerte und Schulden sowie Erlöse und Aufwendungen werden entsprechend dem Anteilsbesitz der KWS Gruppe (50 %) in den Konzernabschluss einbezogen.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden Steuerabgrenzungen vorgenommen, die mit dem individuellen Steuersatz der betroffenen Gesellschaft ermittelt werden. Diese Steuerabgrenzungen werden mit den Steuerabgrenzungen aus den Einzelabschlüssen zusammengefasst.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Ausleihungen, Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den einbezogenen Unternehmen aufgerechnet. Aus gruppeninternen Lieferungen und Leistungen resultierende Zwischenergebnisse, die aus Konzernsicht nicht realisiert sind, werden eliminiert. Umsatzerlöse, Erträge und Aufwendungen zwischen den einbezogenen Unternehmen werden aufgerechnet. Konzerninterne Gewinnausschüttungen werden eliminiert.

Die Anteile anderer Gesellschafter werden in Höhe des rechnerischen Anteils am Eigenkapital der einbezogenen Gesellschaften angesetzt.

3.4 Währungsumrechnung

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen, die ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung wie folgt in Euro umgerechnet und kaufmännisch gerundet:

- die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Jahresdurchschnittskurs auf Monatsbasis;
- die Bilanzposten mit dem Kurs am Bilanzstichtag.

Die Umrechnungskurse für wesentliche Fremdwährungen zum Euro wurden wie folgt im Konzernabschluss berücksichtigt:

Umrechnungskurse wesentlicher Fremdwährungen

1 EUR/		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		30.06.2022	30.06.2021	2021/2022	2020/2021
ARS ¹	Argentinien	131,27	113,68	131,27	113,68
BRL	Brasilien	5,51	5,89	5,92	6,43
GBP	Großbritannien	0,86	0,86	0,85	0,89
RUB	Russland	53,86	86,20	85,14	89,04
TRY ¹	Türkei	17,52	10,36	17,52	9,21
UAH	Ukraine	30,78	32,30	31,51	33,22
USD	USA	1,05	1,19	1,13	1,19

¹ Der Durchschnittskurs entspricht dem Stichtagskurs aufgrund der Anwendung des IAS 29 für die türkischen und argentinischen Tochterunternehmen

Die sich ergebende Differenz aus der Anwendung des Jahresdurchschnittskurses auf Monatsbasis auf den Jahresüberschuss in der Gewinn- und Verlustrechnung zum Stichtagskurs wird erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Differenzen, die sich aus der Währungsumrechnung ergeben, werden erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen und, soweit diese aus Finanzgeschäften resultieren, in den Finanzerträgen bzw. Finanzaufwendungen erfasst. Eine Ausnahme bilden Währungsumrechnungsdifferenzen aus Darlehensforderungen, die einen Teil der Nettoinvestition in einem ausländischen Tochterunternehmen darstellen. Diese Umrechnungsdifferenzen, werden gemäß IAS 21 bis zur Veräußerung der Nettoinvestition erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Erst bei ihrem Abgang wird der kumulierte Betrag in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

In diesem Geschäftsjahr wurde Argentinien weiterhin als Hochinflationsland eingeschätzt, so dass der IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationsländern für die KWS ARGENTINA S.A. angewandt wurde. Darüber hinaus ist die Inflation in der Türkei im Geschäftsjahr 2021/2022 signifikant gestiegen. Das türkische Statistikinstitut meldete für März 2022 eine kumulierte dreijährige Inflationsrate von 109 Prozent und eine zwölfmonatige Inflationsrate von 61 Prozent. Aufgrund des aktuellen Wirtschaftsumfelds wird erwartet, dass die kumulative Inflationsrate der letzten drei Jahre weiterhin 100 Prozent überschreiten wird. Demnach wurde im Geschäftsjahr 2021/2022 die Türkei als Hochinflationsland eingeschätzt, so dass IAS 29 erstmalig für die Tochterunternehmen mit Sitz in der Türkei angewandt wurde. Die Erstanwendung erfolgte so als wäre die Türkei schon immer als Hochinflationsland eingestuft gewesen. Die Nettogewinne oder -verluste aus

der laufenden Inflationierung nicht monetärer Vermögenswerte und Schulden sowie des Eigenkapitals und sämtlicher Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden erfolgswirksam im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Die Abschlüsse dieser Tochterunternehmen basieren grundsätzlich auf dem Konzept historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten. Aufgrund der Änderungen der allgemeinen Kaufkraft der funktionalen Währung mussten diese Abschlüsse auf die am Abschlussstichtag geltende Maßeinheit angepasst werden.

Der für Argentinien geltende Preisindex IPC lag zum 1. Juli 2021 bei 483,60 Punkten und stieg im laufenden Geschäftsjahr um 64,0 % auf 793,03 Punkte zum 30. Juni 2022. Der für die Türkei geltende Preisindex CPI lag zum 1. Juli 2021 bei 557,36 Punkten und stieg im laufenden Geschäftsjahr um 75,5 % auf 977,9 Punkte zum 30. Juni 2022.

3.5 Gliederung der Konzerngesamtergebnisrechnung

Die KWS Gruppe hat die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. In den Aufwendungen für die Funktionsbereiche werden sämtliche zurechenbare Kosten einschließlich der sonstigen Steuern erfasst.

3.6 Erfassung von Erträgen und Aufwendungen

Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden im Wesentlichen aus Saatgutverkäufen erwirtschaftet. Diese werden im Zeitpunkt erfasst, wenn KWS die Verfügungsgewalt über Produkte auf den Kunden überträgt. Dieser entspricht in der Regel dem Zeitpunkt des Gefahrenübergangs. Der Ertrag wird in Höhe der im Vertrag zugesagten Gegenleistung erfasst.

Die Verträge mit Kunden in der KWS Gruppe haben neben Saatgutlieferungen in der Regel keine wesentlichen abtrennbaren Leistungsverpflichtungen. Für den Großteil der Verträge mit Kunden der KWS Gruppe ist daher keine Verteilung des Transaktionspreises notwendig. Der gesamte Kaufpreis ist zeitpunktbezogen zu erfassen.

Sofern neben Saatgutlieferung weitere Leistungsverpflichtungen, wie die Gewährung von Rabatt- und Retourenentschuldungen sowie von Bonuspunkten, vertraglich vorgesehen sind, sind diese gesondert zu bewerten. Zur Schätzung der erwarteten Retouren greift die KWS Gruppe auf länderspezifische und saisonale Erfahrungswerte sowie Informationen über bereits angekündigte Retouren zurück.

Die Höhe der zugesagten Gegenleistung wird um die Auswirkungen aus einer Finanzierungskomponente nicht angepasst, weil das Zahlungsziel in der Regel weniger als 12 Monate beträgt.

Die zusätzlichen Kosten der Vertragsanbahnung werden als laufender Aufwand der Periode erfasst.

Erlöse aus Dienstleistungsgeschäften werden über den Zeitraum der Leistungserbringung und entsprechend Output-orientiert nach Leistungsfortschritt erfasst. Erlöse aus Lizenzen und sonstige Erträge, wie Zinsen und Dividenden, werden periodengerecht erfasst, sobald ein vertraglicher bzw. rechtlicher Anspruch besteht.

Erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen als Ergebnisbestandteil erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam erfasst.

3.7 Immaterielle Vermögenswerte

Erworben immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen und Wertminderungen, angesetzt. Für immaterielle Vermögenswerte ist zu prüfen, ob ihre Nutzungsdauer begrenzt oder unbestimmt ist. Geschäfts- oder Firmenwerte haben eine unbestimmte Nutzungsdauer. Geschäfts- oder Firmenwerte sowie immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf Wertminderungsbedarf hin geprüft.

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte werden gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert erfasst, wenn sie gemäß der Definition in IAS 38 separierbar sind oder aus einem vertraglichen oder gesetzlichen Recht resultieren.

Die Nutzungsdauer immaterieller Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

Nutzungsdauer immaterieller Vermögenswerte

	Nutzungsdauer
Zuchtmaterial, Sortenschutzlizenzen sowie Warenzeichen	10 – 30 Jahre
Sonstige Rechte	3 – 10 Jahre
Software	3 – 8 Jahre
Vertriebsrechte	5 – 20 Jahre
Kundenbeziehungen	1 – 5 Jahre

3.8 Sachanlagen

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen und Wertminderungen. Die Abschreibung eines Vermögenswerts beginnt, wenn sich der Vermögenswert an seinem Standort und in dem vom Management beabsichtigten betriebsbereiten Zustand befindet. Die Abschreibung eines Vermögenswerts endet, wenn der Vermögenswert komplett abgeschrieben ist oder gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert oder spätestens, wenn er ausgebucht wird.

Werden Sachanlagen verkauft oder verschrottet, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen Veräußerungserlös und Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen einbezogen.

Nutzungsdauer von Sachanlagen

	Nutzungsdauer
Gebäude	10 – 50 Jahre
Betriebsvorrichtungen und andere Baulichkeiten	5 – 25 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 – 15 Jahre
Labor- und Forschungseinrichtungen	5 – 13 Jahre
Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 15 Jahre

Die geringwertigen Anlagegüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben; sie werden im Anlagenspiegel im Jahr der Anschaffung als Zu- und Abgang gezeigt.

Bei Vorliegen eines Hinweises auf eine mögliche Wertminderung, wird eine Werthaltigkeitsprüfung bei Sachanlagen oder bei einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit nach IAS 36 vorgenommen. Eine Wertminderung erfolgt, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswertes/zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter den Restbuchwert gesunken ist. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und dem Nutzungswert ermittelt. Wenn der Grund für eine frühere Wertminderung auf Sachanlagevermögen entfallen ist, erfolgt eine Wertaufholung auf maximal den Betrag, der sich bei Ausbleiben jeder Wertminderung unter Anwendung der Abschreibung ergeben hätte. Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte werden gemäß IAS 20 von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes abgesetzt. Es erfolgt keine Bilanzierung eines passivischen Abgrenzungspostens.

Die Restwerte, wirtschaftliche Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden der Sachanlagen werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf prospektiv angepasst.

Fremdkapitalkosten werden gemäß IAS 23 aktiviert, sofern sie qualifizierten Vermögenswerten zugeordnet werden können.

3.9 Leasingverhältnisse

Als Leasingverhältnis gilt eine Vereinbarung, bei der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts für einen vereinbarten Zeitraum überträgt.

Ist die KWS Gruppe Leasingnehmer, werden gemäß den Regelungen nach IFRS 16 Leasingverhältnisse in Form eines Nutzungsrechtes und einer Leasingverbindlichkeit in der Bilanz erfasst. In den Folgeperioden erfolgt eine planmäßige Abschreibung des Nutzungsrechtes über die Laufzeit des Leasingverhältnisses, bei Würdigung der Ausübung etwaiger Verlängerungsoptionen. Die Abschreibungen werden in den jeweiligen Funktionskosten erfasst. Die Leasingverbindlichkeit wird im Laufe des Leasingverhältnisses aufgezinste und durch die geleisteten Leasingzahlungen verringert. Der Effekt aus der Aufzinsung wird im Zinsaufwand innerhalb des Finanzergebnisses erfasst.

Die Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse sowie Leasingverhältnisse, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist, werden entsprechend dem Wahlrecht als operativer Aufwand erfasst.

Die Nutzungsrechte werden in Höhe der entsprechenden Leasingverbindlichkeiten erfasst, ggf. angepasst um aktivisch oder passivisch abgegrenzte Leasingzahlungen. Die Nutzungsrechte und die Leasingverbindlichkeiten werden jeweils in der Bilanz in separaten Positionen ausgewiesen.

Ist die KWS Gruppe Leasinggeber und die wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasingobjekts werden auf den Vertragspartner übertragen, wird das Leasingverhältnis als Finanzierungsleasing bewertet. Die Nettoinvestition in das Leasingverhältnis wird als Forderung bilanziert.

Für den Fall, dass die KWS Gruppe als Leasinggeber in einem Operating-Leasingverhältnis auftritt, werden die Leasingzahlungen linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als sonstiger betrieblicher Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Leasingverhältnisse der KWS Gruppe umfassen im Wesentlichen Mietverträge für Büroflächen, Pachtverträge sowie Leasingfahrzeuge.

3.10 Finanzinstrumente

Klassifizierung und Bewertung

Als Finanzinstrumente gelten neben Eigenkapitaltiteln finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten.

Beim Erstansatz werden finanzielle Vermögenswerte zwecks Folgebewertung einer der drei Kategorien zugeordnet: zu fortgeführten Anschaffungskosten, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Eigenkapitalinstrumente sind grundsätzlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, sofern kein Wahlrecht in Anspruch genommen wird, diese beim Erstansatz unwiderruflich als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis einzustufen. Eine solche Option steht zur Verfügung, wenn die Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente weder zu Handelszwecken gehalten werden noch eine bedingte Gegenleistung im Rahmen des Unternehmenserwerbs darstellen. Die Klassifizierung der Schuldinstrumente erfolgt unter Betrachtung des Geschäftsmodells der KWS für die Steuerung dieser finanziellen Vermögenswerte sowie der Eigenschaften der mit dem Finanzinstrument einhergehenden vertraglichen Cashflows. Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn dieser mit dem Ziel gehalten wird, vertragliche Cashflows zu vereinnahmen und diese ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen. Sofern die finanziellen Vermögenswerte im Rahmen des Geschäftsmodells gehalten werden, um die vertraglichen Cashflows zu vereinnahmen und die Finanzinstrumente zu verkaufen, werden diese als erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Ergebnis kategorisiert. Alle übrigen Finanzinstrumente werden der Kategorie als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert eingestuft. Darüber hinaus besteht ein Wahlrecht, beim Erstansatz unter bestimmten Bedingungen das Schuldinstrument als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu designieren.

Die finanziellen Vermögenswerte umfassen Bankguthaben und Kassenbestand, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Ausleihungen, Fondsanteile, Wertpapiere, Derivate und sonstige finanzielle Vermögenswerte. Marktübliche Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag angesetzt bzw. ausgebucht. Die Fondsanteile werden auf Grund ihres Eigenkapitalcharakters unwiderruflich als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis eingestuft. Die bei der Folgebewertung entstehenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden als unrealisierte Gewinne und Verluste ergebnisneutral in der Rücklage im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die restlichen finanziellen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei den Forderungen, Geldmarktkonten und flüssigen Mitteln wird der Buchwert als beizulegender Zeitwert angenommen.

Wertminderungen

Das Ausfallrisiko stellt das Risiko dar, dass ein Vertragspartner eines Finanzinstrumentes seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Die Ausfallrisiken werden laufend überwacht und gesteuert und durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Die KWS Gruppe ermittelt den Wertminderungsbedarf für alle finanziellen Vermögenswerte, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert kategorisiert werden. Die Berechnung erfolgt auf Basis der erwarteten Kreditverluste. Diese entstehen grundsätzlich als Barwert der Differenz zwischen den im Vertrag festgelegten Cashflows und Cashflows, deren Erhalt KWS erwartet.

Grundsätzlich ist für die Ermittlung der erwarteten Verluste eine zweistufige Methode anzuwenden. Sofern bei Finanzinstrumenten das Ausfallrisiko sich nicht signifikant erhöht hat, wird die Risikovorsorge nur basierend auf dem Ausfallereignis innerhalb der nächsten zwölf Monate erfasst. Für Finanzinstrumente, deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, wird die gesamte Restlaufzeit der Ermittlung der erwarteten Kreditverluste zu Grunde gelegt.

Bei KWS kommt ein vereinfachter Ansatz nach IFRS 9 für die Ermittlung der erwarteten Verluste zur Anwendung, weil die finanziellen Vermögenswerte im Wesentlichen aus kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen. Die Bewertung sowohl beim erstmaligen Ansatz der Forderung als auch bei der Folgebewertung berücksichtigt daher Ausfallerwartungen der jeweiligen Position über die Gesamtlaufzeit.

Die KWS Gruppe ermittelt den erwarteten Forderungsausfall auf Basis von Ausfallwahrscheinlichkeiten und Schadenswerten bei Ausfall für den jeweiligen Forderungsbestand.

Die Ausfallwahrscheinlichkeiten werden grundsätzlich anhand von kundenspezifischen Ratings ermittelt. Diese Ausfallwahrscheinlichkeiten beziehen sich auf ein Jahr, was in der Regel der maximalen Laufzeit von Forderungen in der KWS Gruppe entspricht. Da spezifische Ratings nicht für alle Kunden verfügbar sind, wird je Land unabhängig vom Forderungsbestand ein Durchschnittsrating auf Grundlage von sämtlichen eingestuften Kunden ermittelt. Dieses wird

für den gesamten Forderungsbestand im jeweiligen Land verwendet. Sofern solche Informationen für ein Land nicht verfügbar sind, wird das Durchschnittsrating eines Landes mit einem vergleichbaren Länderrisiko verwendet.

Der Schadenswert gibt einen prozentualen Schaden bei Ausfall an und entspricht dem offenen Forderungswert abzüglich einer erwarteten Rückgewinnungsquote. Es wird eine einheitliche Rückgewinnungsquote verwendet, die unabhängig von Kundengruppe, Fälligkeitsdatum und Land über einen langen Zeitraum und eine breite Gesamtmenge an Unternehmensinsolvenzen ermittelt wurde.

Änderungen in der Höhe der Risikovorsorge sind als Wertaufholung oder Wertminderungsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Der Finanzmittelbestand unterliegt nur einem unwesentlichen Risiko von Wertschwankungen. Der saisonale Liquiditätsverlauf über das Geschäftsjahr hinweg lässt kurzfristige Geldeinlagen nur im Zeitraum Mai bis August zu. Das Bankguthaben sowie kurzfristige Geldeinlagen werden hauptsächlich bei Banken mit hoher und stabiler Bonität gehalten. Aufgrund des externen Kreditratings dieser Kreditinstitute wird der Finanzmittelbestand der KWS Gruppe als risikoarm betrachtet. Darüber hinaus werden Bankguthaben über mehrere Banken gestreut, um Konzentrationen zu vermeiden. Ein Wertminderungsbedarf für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird regelmäßig basierend auf Credit Default Swaps (CDS) der Kreditinstitute ermittelt. Bankguthaben werden zum Nennbetrag abzüglich ggf. einer erforderlichen Risikovorsorge für erwartete Kreditausfälle bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte werden hauptsächlich dann ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus finanziellen Vermögenswerten erloschen sind oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen Chancen und Risiken an Dritte übertragen werden. Bei der Übertragung der vertraglichen Rechte bewertet die KWS Gruppe, ob und in welchem Umfang die mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken bei der Gruppe verbleiben. Wenn die vollständige Übertagung der Chancen und Risiken nicht stattfindet, erfasst die KWS Gruppe weiterhin den Vermögenswert im Umfang der anhaltenden Engagements. In diesem Fall wird auch eine damit verbundene Verbindlichkeit erfasst.

Die finanziellen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Derivate und sonstige finanziellen Verbindlichkeiten. Beim erstmaligen Ansatz werden finanzielle Verbindlichkeiten

als erfolgswirksam zum Fair Value oder zu fortgeführten Anschaffungskosten kategorisiert. Die erstmalige Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die beizulegenden Zeitwerte von Finanzverbindlichkeiten mit langfristiger Zinsbindung werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der am Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurve ermittelt.

In der KWS Gruppe werden sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, mit fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Die Ausbuchung der Verbindlichkeiten erfolgt zu dem Zeitpunkt, an dem die Verbindlichkeit beglichen wird oder der Grund für die Bildung der Verbindlichkeit wegfällt.

Finanzinstrumente der Stufe 1 werden anhand notierter Preise auf aktiven Märkten für identische finanzielle Vermögenswerte bzw. Schulden bewertet. In der Stufe 2 bilden Inputfaktoren, die direkt aus beobachtbaren Marktdaten oder indirekt anhand von Preisen für ähnliche Instrumente abgeleitet werden, die Grundlage der Bewertung. Inputfaktoren, die nicht aus beobachtbaren Marktdaten ableitbar sind, bilden schließlich die Kalkulationsgrundlage für Finanzinstrumente der Stufe 3.

3.11 Derivate

Die KWS Gruppe setzt Derivate zur Reduzierung des Währungs- und Warenpreissrisikos ein. Dies erfolgt vor allem in Form von marktüblichen Devisentermin- und Devisenwapgeschäften sowie Warenoptionen. Die KWS Gruppe (mit Ausnahme des at equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmens AGRELIANT GENETICS LLC.) hat keine Sicherungsbeziehungen für die bestehenden Derivate designed.

Die Bewertung der derivativen Instrumente erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, hierbei kann es sich sowohl um aktive als auch um passive Posten handeln. Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente werden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren wie der Barwertmethode oder der Black-Scholes-Formel zur Berechnung der Optionswerte unter Berücksichtigung ihrer Volatilität und Restlaufzeit sowie des Kapitalmarktzinses ermittelt. Außerdem sind sie einer Stufe der Fair-Value-Hierarchie zuzuordnen.

Die Marktwertveränderungen für Derivate ohne Sicherungsbeziehungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Ausbuchung der Derivate erfolgt am Erfüllungstag.

3.12 Vorräte und biologische Vermögenswerte

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert anzusetzen, wobei qualitäts- und mengenbedingten Verwertungsbeeinträchtigungen Rechnung getragen wird. In die Herstellungskosten werden gemäß IAS 2 neben direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten einschließlich Abschreibungen einbezogen.

Biologische Vermögenswerte resultieren im Wesentlichen aus den von der KWS Gruppe durchgeführten landwirtschaftlichen Aktivitäten an den Standorten in Deutschland, Frankreich und Polen. An diesen Standorten verfügt die KWS Gruppe über landwirtschaftlich produzierende Betriebe, die sämtliche landwirtschaftliche Tätigkeiten im Rahmen der Saatgutvermehrung durchführen. Die biologischen Vermögenswerte werden gemäß IAS 41 mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der geschätzten Verkaufskosten bewertet. Sofern der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, erfolgt eine Bewertung in Höhe der Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Ab dem Zeitpunkt der Ernte werden die unfertigen biologischen Vermögenswerte als Vorräte erfasst.

3.13 Latente Steuern

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt gemäß IAS 12. Danach erfolgt die Steuerabgrenzung auf unterschiedliche Wertansätze von Aktiva und Passiva zwischen den IFRS und den steuerlichen Wertansätzen einschließlich der Unterschiede aus Konsolidierungsmaßnahmen sowie auf steuerliche Verlustvorträge, Steuergutschriften und Zinsvorträge. Da es nicht zulässig ist, eine latente Steuerschuld für den Erstansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts zu erfassen, berechnet die KWS Gruppe auf diese keine latenten Steuern.

Die Bewertung der latenten Steuern wird unter Berücksichtigung der im Zeitpunkt der Realisierung zu erwartenden jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze vorgenommen. Dabei werden die Steuersätze und -vorschriften zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gültig sind oder in Kraft getreten bzw. im Wesentlichen in Kraft getreten sind. Eine Abzinsung erfolgt nicht. Latente und tatsächliche Steuern werden grundsätzlich aufwandswirksam erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf erfolgsneutral erfasste Sachverhalte.

Die aktiven und passiven latenten Steuern werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht auf Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht und wenn sich die latenten Steuern auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Aktive latente Steuern werden bilanziert, sofern es wahrscheinlich ist, dass das zukünftig zu versteuernde Ergebnis in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen, steuerlichen Verlustvorträge, Steuergutschriften sowie Zinsvorträge verrechnet werden können. Latente Steuerschulden sind für alle zu versteuernden temporären Differenzen zu bilden. Sämtliche latente Steuern sind zu jedem Bilanzstichtag individuell zu beurteilen.

Passive latente Steuern auf zu versteuernde temporäre Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen, Zweigniederlassungen und assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an gemeinsamen Vereinbarungen werden dann nicht angesetzt, wenn der Konzern den Zeitpunkt der Realisierung bestimmen kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht realisieren wird.

3.14 Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten beinhalten die Verpflichtungen aus tatsächlichen Ertragsteuern. Die tatsächlichen Ertragsteuern werden basierend auf den jeweiligen nationalen steuerlichen Ergebnissen und Vorschriften des Jahres berechnet. Darüber hinaus beinhalten die im Geschäftsjahr ausgewiesenen tatsächlichen Steuern auch Anpassungsbeträge für eventuell anfallende Steuerzahlungen bzw. -erstattungen für noch nicht endgültig veranlagte Jahre, allerdings ohne Zinszahlungen bzw. Zinserstattungen und Strafen auf Steuernachzahlungen.

Im Fall von Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung erfasst und bewertet die KWS Gruppe tatsächliche oder latente Steueransprüche oder -schulden gemäß den Vorschriften nach IAS 12 und IFRIC 23. Die KWS Gruppe entscheidet im Einzelfall, ob die jeweilige unsichere steuerliche Behandlung einzeln oder zusammen mit einer oder mehreren anderen unsicheren steuerlichen Behandlungen zu betrachten ist, je nachdem, welcher Ansatz sich besser für die Vorhersage der Auflösung der Unsicherheit eignet.

Sofern es als unwahrscheinlich angesehen wird, dass die Steuerbehörde eine unsichere steuerliche Behandlung akzeptiert, gibt die KWS Gruppe die Auswirkungen der Unsicherheit mit der erwarteten Steuerzahlung (Erwartungswert bzw. wahrscheinlichster Wert der Steuerunsicherheit) wieder. Steuerforderungen aus unsicheren Steuerpositionen werden dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass sie realisiert werden können. Nur bei Bestehen eines steuerlichen Verlustvortrags oder einer ungenutzten Steuergutschrift wird keine Steuerverbindlichkeit für diese unsicheren Steuerpositionen bilanziert,

sondern stattdessen die aktive Latenz für die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften angepasst.

Bei der Beurteilung, ob und wie sich eine unsichere steuerliche Behandlung auf die Bestimmung von zu versteuernden Gewinnen/steuerlichen Verlusten, steuerlichen Wertansätzen, ungenutzten Verlustvorträgen, ungenutzten Steuergutschriften und Steuersätzen auswirkt, geht die KWS Gruppe davon aus, dass eine Steuerbehörde die Beträge überprüfen wird, zu deren Überprüfung sie berechtigt ist und dass ihr bei diesen Prüfungen alle relevanten Informationen vollumfänglich bekannt sind.

Die KWS Gruppe ist in einer Vielzahl von Ländern tätig und unterliegt damit verschiedenen Steuerhoheiten. Die Bestimmung der Steuerverbindlichkeiten erfordert eine Reihe von Einschätzungen des Managements. Das Management hat eine umfassende Einschätzung der steuerlichen Unabwägbarkeiten getroffen, eine Abweichung mit dem tatsächlichen Ausgang der Unabwägbarkeiten kann jedoch nicht ausgeschlossen werden.

Etwaige Abweichungen können sich in dem Jahr der Entscheidung auf die Höhe der Steuerverbindlichkeiten oder der latenten Steuern auswirken.

3.15 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze nach dem Anwartschaftswertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, sind erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis zu erfassen. Der Dienstzeitaufwand (einschließlich dem nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand) wird entsprechend der Zuordnung der Mitarbeiter in den entsprechenden Funktionsbereichen im Betriebsergebnis erfasst. Soweit Planvermögen vorliegt und die entsprechenden Saldierungsvoraussetzungen erfüllt sind, erfolgt eine Saldierung dieses Vermögens mit den zugehörigen Verpflichtungen.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit berücksichtigen Verpflichtungen aus abgeschlossenen Altersteilzeitverträgen. Bei der Bewertung werden sowohl Erfüllungsrückstände als auch Aufstockungsbeträge zum Altersteilzeitentgelt und zu den Beiträgen der gesetzlichen Rentenversicherung erfasst.

3.16 Übrige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn aus vergangenen Ereignissen gegenwärtige Verpflichtungen entstanden sind, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich ist. Zusätzlich muss die Höhe der voraussichtlichen Verpflichtung verlässlich schätzbar sein.

Die Bemessung der Rückstellungen erfolgt je nachdem, ob sie eine große Anzahl von Positionen umfassen oder ob sie eine einzelne Verpflichtung darstellen, mit dem Erwartungswert oder dem wahrscheinlichsten Wert. Rückstellungen werden regelmäßig überprüft und bei neuen Erkenntnissen oder geänderten Umständen angepasst. Ist die Inanspruchnahme nicht mehr wahrscheinlich bzw. sind die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung nicht mehr gegeben, so werden aufwandsbezogene Rückstellungen gegen den ursprünglichen Aufwandsposten sowie umsatzbezogene Rückstellungen gegen die Umsatzerlöse aufgelöst. Im Falle, dass der Auflösungsbetrag wesentlich und somit der periodenfremde Effekt als wesentlich zu klassifizieren ist, wird die Auflösung als Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen unter den periodenfremden sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Langfristige Rückstellungen werden unter Berücksichtigung zukünftiger Kostensteigerungen mit einem risikoadäquaten Zinssatz diskontiert, soweit der Zinseffekt von wesentlicher Bedeutung ist.

3.17 Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten resultieren aus Schuldverhältnissen, bei denen der Abfluss von finanziellen Vermögenswerten nicht wahrscheinlich ist oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann, bzw. aus potenziellen Haftungsverpflichtungen für am Bilanzstichtag von Dritten tatsächlich in Anspruch genommene Kreditbeträge.

3.18 Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Ansätze im vorliegenden IFRS-Konzernabschluss beruhen dem Grunde und der Höhe nach zum Teil auf Schätzwerten und der Festlegung bestimmter Vorgaben. Dieses betrifft insbesondere folgende Ermessensentscheidungen und Schätzungen:

- Bestimmung der erwarteten Retouren von Kunden zum Bilanzstichtag (Anhangkapitel 3.6)
- Bestimmung der Nutzungsdauern des abnutzbaren Anlagevermögens (Anhangkapitel 3.7 und 3.8)
- Einschätzung der Realisierbarkeit aktivischer latenter Steuern durch das Management unter Beachtung der zeitlichen Umkehr passiver latenter Steuern sowie des erwarteten zukünftigen steuerlichen Einkommens im Betrachtungszeitraum (Anhangkapitel 6.5)
- Beurteilung unsicherer Steuerpositionen gemäß IFRIC 23 (Anhangkapitel 6.5)
- Festlegung von Bewertungsannahmen und zukünftige Ergebnisse im Zusammenhang mit Werthaltigkeitstests, vor allem für bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwerte und Marken mit unbestimmter Nutzungsdauer (Anhangkapitel 7.1)
- Bestimmung des Abwertungsbedarfs beim Vorratsvermögen (Anhangkapitel 7.6)
- Bestimmung der benötigten Parameter für die Bewertung von Pensionsrückstellungen (Anhangkapitel 7.11)
- Bemessungen sonstiger Rückstellungen (Anhangkapitel 7.12.)
- Bestimmung, ob es hinreichend sicher ist, dass Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen im Rahmen eines Leasingverhältnisses ausgeübt bzw. nicht ausgeübt werden (Anhangkapitel 7.15).

Trotz sorgfältiger Schätzungen kann die tatsächliche Entwicklung von den Annahmen abweichen.

3.19 Auswirkungen von wesentlichen Ereignissen

Im Geschäftsjahr 2021/2022 lagen zwei wesentliche Ereignisse vor, die Auswirkungen auf die Annahmen und Ermessensentscheidungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der KWS Gruppe haben und zu einer Überprüfung geführt haben. Diese wesentlichen Ereignisse stellen die Corona Pandemie und der Russland-Ukraine Krieg dar.

Die **Corona-Pandemie** beeinflusste die Weltwirtschaft auch im Geschäftsjahr 2021/2022. Angesichts des Einflusses auf die Tätigkeit der KWS Gruppe erfolgt eine fortlaufende Analyse im Hinblick auf mögliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Durch den **Russland-Ukraine Krieg** hat sich die Sicherheitslage in Europa verändert und somit ergeben sich erhebliche Auswirkungen auf die politischen und geopolitischen sowie gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen der KWS Gruppe. Aus geschäftlicher Perspektive gehören Russland und die Ukraine zu wichtigen Ländern für die KWS Gruppe.

Beide wesentlichen Ereignisse wurden für die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den Bewertungsmethoden zum 30. Juni 2022 berücksichtigt.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte sowie die immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer wurden zum 30. Juni 2022 einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung unterzogen, wobei die durch die Corona-Pandemie und den Russland-Ukraine Krieg veränderte Marktsituation Berücksichtigung in der verabschiedeten Budget- und Mittelfristplanung fand. Insgesamt ergaben sich keine Wertminderungen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer. Außerdem wurden die Anhaltspunkte einer Wertminderung von Sachanlagen und anderen immateriellen Vermögenswerten vor dem Hintergrund des Russland-Ukraine Konflikts geprüft. Insgesamt haben sich aus der Überprüfung keine außerplanmäßigen Wertminderungen ergeben.

Auf Basis des durch das Corona-Virus und die Kriegssituation in der Ukraine geprägten wirtschaftlichen Umfelds, wurde der Einfluss auf weitere Vermögenswerte, wie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte, fortlaufend überprüft. Das Geschäftsmodell der KWS Gruppe ist durch Saisonalität geprägt, weshalb der Großteil der Umsatzerlöse bis zum dritten Quartal generiert wird und im vierten Quartal ein wesentlicher Teil der Vereinnahmung der Forderungen erfolgt. Im Hinblick auf die Zahlungsfähigkeit der Kunden wurden keine Sachverhalte identifiziert, die eine Wertminderung des Forderungsportfolios über die bisher bestehende Vorgehensweise hinaus begründen. Bei der Beurteilung der möglichen Auswirkungen der beiden wesentlichen Ereignisse auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden und werden auch zukünftig, die potenziellen Branchen- und Länderrisiken berücksichtigt.

Für beide wesentlichen Ereignisse ist eine ausführlichere Erläuterung der Effekte im Konzernlagebericht enthalten.

4. Konsolidierungskreis und seine Veränderungen

Die Anzahl der Konzerngesellschaften im Konsolidierungskreis erhöhte sich im Vergleich zum 30. Juni 2021 von 86 auf 87.

Anzahl der Gesellschaften einschließlich der KWS SAAT SE & Co. KGaA

	30.06.2022			30.06.2021		
	Deutschland	Ausland	Gesamt	Deutschland	Ausland	Gesamt
Vollkonsolidiert	13	61	74	13	60	73
Equity-Methode	0	5	5	0	5	5
Joint Operation	0	8	8	0	8	8
Gesamt	13	74	87	13	73	86

Veränderungen des Konsolidierungskreises

Am 31. Januar 2022 gründete die KWS Gruppe die vollkonsolidierte Tochtergesellschaft KWS SEEDS CANADA LTD (Kanada). Damit soll der zukünftige Ausbau des Bereichs Hybrid-Roggen bekräftigt werden.

Am 24. Juni 2022 wurde die vollkonsolidierte Tochtergesellschaft KWS SEEDS INDIA PRIVATE LIMITED (Indien) für den zukünftigen Aufbau der Züchtung von Gemüsesaatgut gegründet.

Mit Wirkung zum 30. Juni 2022 wurde die vollkonsolidierte Tochtergesellschaft KWS SERVICES NORTH AMERICA LLC (USA) aufgelöst.

Veräußerungsgruppe

Ende März 2022 hat die KWS Gruppe die Entscheidung getroffen, den Geschäftsbereich „PV Veg“ (Pop Vriend Vegetables Seeds) innerhalb des Segments Gemüse zu veräußern, da dieser Geschäftsbereich nicht Teil des Kerngeschäfts der Business Unit Gemüse ist. PV Veg umfasst das Handelsgeschäft der POP VRIEND Gruppe, welches im Wesentlichen seine Umsatzerlöse im mittleren Osten,

Afrika und Asien erzielt. Der Abschluss des Veräußerungsprozesses wird im Laufe des Geschäftsjahres 2022/2023 erwartet.

Alle Vermögenswerte des Geschäftsbereichs PV Veg wurden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert. Diese wurden weiterhin mit dem Buchwert bewertet, da dieser niedriger als der beizulegende Zeitwert ist. Der beizulegende Zeitwert wurde anhand des zu erwartenden Verkaufspreises abzüglich Veräußerungskosten ermittelt.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Hauptgruppen der Vermögenswerte, die auf den Geschäftsbereich PV Veg allokiert wurden, dargestellt:

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte „PV Veg“

in T€	30.06.2022
Geschäfts- oder Firmenwert	500
Vorräte	1.971
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	895
Summe Vermögenswerte	3.366

5. Segmentberichterstattung der KWS Gruppe

Die KWS Gruppe ist entsprechend der internen Berichterstattung und Steuerung primär nach den Geschäftsfeldern

- Mais
- Zuckerrüben
- Getreide
- Gemüse
- Corporate

organisiert. Die Pflanzenzüchtung einschließlich der zugehörigen biotechnologischen Forschung ist als Kernkompetenz für das gesamte Produktportfolio der KWS Gruppe im Wesentlichen bei der Muttergesellschaft KWS SAAT SE & Co. KGaA in Einbeck konzentriert. Das Züchtungsmaterial einschließlich der relevanten Informationen und des Knowhows über seine Nutzung befindet sich für Zuckerrüben und Mais im Eigentum der KWS SAAT SE & Co. KGaA und für Getreide im Eigentum der KWS LOCHOW GMBH. Die produktnahen Forschungs- und Entwicklungskosten sind direkt in den jeweiligen Produktsegmenten Mais, Zuckerrüben und Getreide enthalten. Die Aktivitäten des Segmentes Gemüse werden innerhalb der KWS VEGETABLES B.V. in Wageningen (Niederlande) und ihren Tochterunternehmen gebündelt. Im Segment Corporate werden die gruppenweiten zentralgesteuerten Unternehmensfunktionen zusammengefasst. Der Vertrieb und die Produktion von Öl- und Feldsaaten werden entsprechend ihrer aktuellen gesellschaftsrechtlichen Zuordnung bei den Segmenten Getreide bzw. Mais erfasst.

Die Ressourcenallokation und die Bewertung der Ertragskraft der Geschäftssegmente werden durch den Vorstand als Hauptentscheidungsträger wahrgenommen. Die Segment- und Regionenabgrenzung erfolgt in Übereinstimmung mit den internen Steuerungs- und Berichtssystemen (Management Approach). Die für die Ermittlung der Segmentinformationen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stimmen grundsätzlich mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der KWS Gruppe überein. Einzige Ausnahme stellt die Einbeziehung der at equity bilanzierten und dem Segment Mais zugeordneten Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen AGRELIANT GENETICS LLC., AGRELIANT GENETICS INC., FARMDESK B.V. und KENFENG – KWS SEEDS CO., LTD. dar. Diese werden der Vorgehensweise der internen Steuerung entsprechend im Rahmen der Segmentberichterstattung quotall berücksichtigt.

Die im Folgenden dargestellten Segmentumsätze, Segmentergebnisse, Abschreibungen, andere nicht zahlungswirksame Posten, das betriebliche Vermögen und die betrieblichen Schulden sowie die Investitionen in das langfristige Vermögen nach Segmenten sind entsprechend der internen, operativen Steuerung unter quotall Einbeziehung der o.g. Gemeinschaftsunternehmen und des assoziierten Unternehmens ermittelt worden. Für eine bessere Vergleichbarkeit sind die Werte auf die IFRS-Konzernabschlusswerte übergeleitet worden.

Umsätze je Segment

in T€	Segmentumsätze		Innenumsätze		Außenumsätze	
	2021/2022	2020/2021	2021/2022	2020/2021	2021/2022	2020/2021
Mais	935.461	774.167	85	120	935.376	774.047
Zuckerrüben	588.544	524.370	105	63	588.439	524.307
Getreide	216.426	191.581	24	342	216.402	191.240
Gemüse	54.284	58.268	16	30	54.268	58.238
Corporate	22.211	18.702	13.913	12.712	8.298	5.990
Summe der Segmente	1.816.925	1.567.088	14.143	13.266	1.802.783	1.553.822
Eliminierung der at equity bilanzierten Finanzanlagen					-263.265	-243.590
Umsatzerlöse gem. Konzern-gesamtergebnisrechnung					1.539.518	1.310.232

Die **Segmentumsätze** beinhalten sowohl die Umsätze mit Dritten (Außenumsätze) als auch die Umsätze zwischen den Segmenten (intersegmentäre Umsätze). Die Entgelte für die intersegmentären Umsätze entsprechen dem Grundsatz des Fremdvergleichs. Dabei werden einheitliche

Lizenzsätze für die züchterische Genetik je Segment zugrunde gelegt. Technologieerlöse aus gentechnisch veränderten Eigenschaften (sog. Tech Fee) werden aufgrund ihrer steigenden Bedeutung im Wettbewerb als Stücklizenz nach Anzahl abgesetzter Einheiten vergütet.

Ergebnisse, Abschreibungen und nicht zahlungswirksame Posten

in T€	Segmentergebnis		Abschreibung		Andere nicht zahlungswirksame Posten	
	2021/2022	2020/2021	2021/2022	2020/2021	2021/2022	2020/2021
Mais	57.162	71.292	38.591	34.852	-40.288	-10.957
Zuckerrüben	194.970	174.748	21.149	18.064	-7.731	-1.742
Getreide	29.519	21.290	9.706	9.435	-1.591	-1.701
Gemüse	-18.526	-18.106	21.529	23.633	-412	-2.220
Corporate	-97.474	-91.976	19.723	21.707	-13.298	-14.722
Summe der Segmente	165.651	157.247	110.699	107.692	-63.320	-31.342
Eliminierung der at equity bilanzierten Finanzanlagen	-10.593	-20.214	-13.326	-13.864	18.916	29.600
Summe ohne anteilige Berücksichtigung der at equity bilanzierten Finanzanlagen	155.058	137.032	97.373	93.828	-44.404	-1.742
Finanzergebnis	-16.934	5.181				
Ergebnis vor Steuern	138.124	142.214				

Die Gewinn- und Verlustrechnungen der einbezogenen Gesellschaften werden durch eine Profit-Center-Allokation den Segmenten zugeordnet. Das Betriebsergebnis wird als wichtige interne Kennzahl und als Indikator für die Ertragskraft in der KWS Gruppe als Segmentergebnis verwendet. Das **Segmentergebnis** wird als Betriebsergebnis je Segment ausgewiesen. Die Segmentergebnisse sind konsolidiert dargestellt und enthalten sämtliche direkt zurechenbare Aufwendungen und Erträge. Nicht direkt

zurechenbare Posten werden auf Basis sachgerechter Schlüssel auf die Segmente verteilt. Die den Segmenten **zugewiesenen Abschreibungen** betreffen ausschließlich Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Die **anderen nicht zahlungswirksamen Posten** betreffen die im Betriebsergebnis enthaltenen nicht zahlungswirksamen Veränderungen der Wertberichtigungen auf Vorräte und Forderungen und der Rückstellungen.

Betriebliches Vermögen und betriebliche Schulden je Segment

in T€	Betriebliches Vermögen		Betriebliches Schulden	
	2021/2022	2020/2021	2021/2022	2020/2021
Mais	932.424	787.432	212.152	151.699
Zuckerrüben	451.189	389.606	102.961	82.461
Getreide	160.069	138.734	45.546	41.036
Gemüse	427.682	437.148	7.944	7.969
Corporate	225.651	213.708	80.962	112.724
Summe der Segmente	2.197.015	1.966.627	449.566	395.888
Eliminierung der at equity bilanzierten Finanzanlagen	-239.003	-216.076	-60.028	-39.696
Summe ohne anteilige Berücksichtigung der at equity bilanzierten Finanzanlagen	1.958.011	1.750.551	389.539	356.193
Sonstiges	693.785	626.192	1.016.346	966.832
KWS Gruppe gem. Konzernabschluss	2.651.796	2.376.743	1.405.885	1.323.025

Das betriebliche Vermögen der Segmente setzt sich zusammen aus immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Vorräten, biologischen Vermögenswerten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die den Segmenten direkt bzw. über einen sachgerechten Schlüssel zugerechnet werden können.

Die auf die Segmente entfallenden betrieblichen Schulden umfassen gemäß Management-Approach das in der Bilanz ausgewiesene Fremdkapital abzüglich der Finanzverbindlichkeiten, Steuerrückstellungen sowie des Teils der Sonstigen Verbindlichkeiten, der den Segmenten nicht direkt oder über einen sachgerechten Schlüssel zugerechnet werden kann.

Investitionen in das langfristige Vermögen nach Segmenten¹

in T€	2021/2022	2020/2021
Mais	31.960	28.601
Zuckerrüben	32.384	26.464
Getreide	6.606	7.264
Gemüse	8.989	1.273
Corporate	18.948	22.971
Summe der Segmente	98.887	86.573
Eliminierung der at equity bilanzierten Finanzanlagen	-5.387	-5.235
Investitionen gemäß Konzernabschluss	93.500	81.337

¹ Ohne Nutzungsrechte nach IFRS 16

Die wesentlichen Investitionen je Segment stellen sich wie folgt dar:

- Mais: Erweiterung bzw. Modernisierung von Produktions- und Aufbereitungsanlagen, zum Beispiel in Brasilien
- Zuckerrüben: Erweiterung der Lagerkapazitäten in Italien und der Produktionsanlage in Russland
- Getreide: Erweiterung und Modernisierung von Produktionsanlagen insbesondere in Deutschland
- Gemüse: Kauf von Zuchtungsflächen in Spanien und Mexiko
- Corporate: Ausbau der Produktionsanlage in Einbeck sowie Implementierung einer neuen ERP-Software

Angaben nach Regionen

Die Angaben zur regionalen Zusammensetzung der Umsatzerlöse und des langfristigen betrieblichen Vermögens sind entsprechend den auf den Konzernabschluss der KWS Gruppe anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und somit ohne quotale Einbeziehung der at equity bilanzierten Finanzanlagen gemacht worden. Das langfristige betriebliche Vermögen umfasst Geschäfts- und

Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie Finanzanlagen.

Die Aufteilung der Außenumsatzerlöse nach Absatzregionen orientiert sich am Sitzland der Kunden. Im laufenden und im abgelaufenen Geschäftsjahr entfielen auf keinen Einzelkunden mehr als 10 % der Gesamterlöse.

Außenumsatzerlöse nach Absatzregionen

in T€	2021/2022	2020/2021
Deutschland	251.333	242.468
Europa (ohne Deutschland)	696.460	620.869
davon Frankreich	138.131	122.678
Nord- und Südamerika	493.837	358.189
davon Brasilien	205.837	109.152
davon USA	216.066	194.623
Übriges Ausland	97.888	88.706
KWS Gruppe	1.539.518	1.310.232

Langfristiges Vermögen nach Regionen

in T€	2021/2022	2020/2021
Deutschland	327.073	318.919
Europa (ohne Deutschland)	637.948	627.590
davon Frankreich	59.135	60.932
davon Niederlanden	435.010	453.390
Nord- und Südamerika	287.763	257.007
davon Brasilien	42.149	35.214
davon USA	212.642	197.867
Übriges Ausland	10.371	5.937
KWS Gruppe	1.263.155	1.209.454

6. Erläuterungen zur Konzerngesamtergebnisrechnung

6.1 Umsatzerlöse und Funktionskosten

Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 17,5 % auf 1.539.518 (1.310.232) T€. Umsatzerlöse werden im Wesentlichen aus Saatgutlieferungen (1.392.427 T€, Vorjahr 1.200.594 T€) und Lizenzen (92.974 T€, Vorjahr 81.025 T€) generiert. Eine Aufgliederung nach Segmenten und Regionen ist in der Segmentberichterstattung in der Anhangangabe 5 erläutert.

Die **Herstellungskosten** erhöhten sich um 21,7 % auf 694.306 (570.690) T€ und betragen 45,1 (43,6) % der Umsatzerlöse. Die wesentlichen Faktoren dieser Entwicklung sind die starke Geschäftsausweitung in

den Segmenten Mais, Zuckerrüben und Getreide sowie höhere Abwertungen der Vorräte. Der gesamte Materialeinsatz beträgt 493.122 (400.215) T€. Die vorgenommenen Wertminderungen auf Vorräte sowie die vorgenommenen Wertaufholungen, die als Verminderung des Materialaufwands in der Periode erfasst worden sind, stellen sich wie folgt dar:

1. Juli bis 30. Juni

in T€	2021/2022	2020/2021
Wertminderungen	63.263	42.749
Wertaufholungen	4.683	4.597

Die Wertminderungen beziehen sich im Wesentlichen auf nicht verkaufte Saatgut. Den Wertminderungen liegen u.a. Erfahrungswerte (z.B. Keimfähigkeit) und Erwartungen an die Substitution durch neue Sorten zugrunde.

Die **Vertriebskosten** sind um 37.052 T€ auf 281.270 (244.218) T€ gestiegen und betragen nun 18,3 (18,6) % der Umsatzerlöse. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Ausweitung des Geschäfts sowie die erhöhte Reisetätigkeit im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen.

Forschungs- und Entwicklungskosten werden im Jahr des Anfalls voll aufwandswirksam erfasst und beliefen sich im Berichtsjahr auf 286.423 T€ nach 252.226 T€ im Vorjahr. Sie betragen 18,6 (19,3) % vom Umsatz. Entwicklungskosten für neue Sorten werden nicht aktiviert, da ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen erst nach amtlicher Sortenzulassung nachweisbar ist.

Die **Allgemeinen Verwaltungskosten** sind u. a. aufgrund geringerer Projektkosten für das Transformationsprojekt ONEGLOBE (Optimierung der administrativen Funktionen und Prozesse) nur leicht um 5.019 T€ auf 132.161 (127.142) T€ gestiegen, so dass diese 8,6 (9,7) % des Umsatzes betragen.

6.2 Sonstige betriebliche Erträge

1. Juli bis 30. Juni

in T€	2021/2022	2020/2021
Kurserträge	53.008	33.197
Erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand	12.227	9.910
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.826	5.607
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und Zahlungseingängen aus ausgebuchten Forderungen	9.252	3.505
Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	77	2.940
Sonstige periodenfremde Erträge	123	1.405
Gewinn aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Derivaten	101	239
Erträge aus erhaltenen Entschädigungen	239	14
Übrige betriebliche Erträge	8.776	14.629
Gesamt	85.628	71.446

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Kurserträge. Der signifikante Anstieg der Kurserträge ist weitestgehend auf die starke unterjährige Volatilität verschiedener Währungen insbesondere in Osteuropa und Südamerika zurückzuführen.

Darüber hinaus umfassen die sonstigen betrieblichen Erträge Zuwendungen der öffentlichen Hand sowie Erträge

aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen. Die erfolgsbezogenen Zuwendungen der öffentlichen Hand betreffen im Wesentlichen Züchtungszuschüsse sowie Betriebsprämien. Der Anstieg der Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen ist im Wesentlichen auf Forderungen in Brasilien zurückzuführen. Die Auflösung erfolgte im Zusammenhang mit der Hinterlegung von Sicherheiten für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

6.3 Sonstige betriebliche Aufwendungen

1. Juli bis 30. Juni

in T€	2021/2022	2020/2021
Kursverluste	52.774	35.799
Wertberichtigungen auf Forderungen	5.832	6.754
Verlust aus der Nettoposition der monetären Posten (Hyperinflation)	4.473	541
Verlust aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Derivaten	1.109	148
Periodenfremde Aufwendungen	347	2
Übrige Aufwendungen	11.393	7.127
Gesamt	75.928	50.369

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Kursverluste sowie Wertberichtigungen auf Forderungen.

Der signifikante Anstieg der Kursverluste ist weitestgehend auf die starke unterjährige Volatilität verschiedener Währungen insbesondere in Osteuropa, der Türkei und Südamerika zurückzuführen.

Der Anstieg der Verluste aus der Nettoposition der monetären Posten (Hyperinflation) resultiert aus der überproportionalen Inflationsentwicklung in Argentinien (3.989 T€) sowie die erstmalige Anwendung von IAS 29 für die türkischen Tochterunternehmen (484 T€).

6.4 Finanzergebnis

1. Juli bis 30. Juni

in €	2021/2022	2020/2021
Zinserträge	6.806	6.132
Erträge aus übrigen Finanzanlagen	42	14
Kursgewinne	5.394	0
Finanzerträge	12.242	6.145
Zinsaufwendungen	17.831	16.151
Zinseffekte aus Pensionsrückstellungen	1.162	1.273
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	936	876
Zinsaufwand andere langfristige Rückstellungen	49	38
Kursverluste	16.876	0
Finanzaufwendungen	36.855	18.338
Ergebnis aus at equity bilanzierten Finanzanlagen	7.679	17.374
Finanzergebnis	-16.934	5.181

Das Finanzergebnis verschlechterte sich im Vergleich zum Vorjahr vor allem aufgrund der Nettokursverluste aus Finanzierungstätigkeiten der KWS Gruppe, welche erstmalig im Finanzergebnis gezeigt werden.

Das Beteiligungsergebnis aus den at equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des geringeren Ergebnisses von AGRELIANT GENETICS LLC. deutlich reduziert.

6.5 Steuern

Zusammensetzung des Ertragsteueraufwands

in T€	2021/2022	2020/2021
Tatsächliche Ertragsteuern	37.089	36.174
davon periodenfremd	-1.266	6.624
Latente Steuern	-6.724	-4.550
Steuern vom Einkommen und Ertrag	30.365	31.624

In Deutschland unterliegt KWS einer durchschnittlichen Besteuerung von 29,7 (29,8) %. Dabei wird auf ausgeschüttete und auf einbehaltene Gewinne einheitlich eine Körperschaftsteuer von 15,0 (15,0) % zuzüglich eines Solidaritätszuschlages in Höhe von unverändert 5,5 (5,5) % erhoben. Zusätzlich ist für die in Deutschland erzielten Gewinne eine Gewerbesteuer zu zahlen. Für die Gewerbesteuer errechnet sich ein gewichteter Durchschnittssatz

von 13,9 (14,0) %, sodass sich ein Gesamtsteuersatz von 29,7 (29,8) % ergibt.

Der von den ausländischen Konzerngesellschaften erzielte Gewinn wird mit den im jeweiligen Sitzland maßgeblichen Steuersätzen versteuert. Die ausländischen Steuersätze variieren zwischen 2,0 % (5,0) % und 35,0 (34,4) %.

Die bilanzierten latenten Steuern entfallen auf die folgenden Bilanzposten und steuerlichen Verlustvorträge:

Latente Steuern

in T€	Stand zum 30. Juni 2021			Veränderungen aktuelles Jahr			
	Latente Steueransprüche	Latente Steuerverbindlichkeiten	Netto	Erfasst in Gewinn oder Verlust	OCI	Währung inkl. Hyperinflationseffekte	Erfasst im sonstigen Ergebnis
Immaterielle Vermögenswerte	298	66.858	-66.559	7.460	-10	69	59
Sachanlagen	276	18.809	-18.534	-1.326	-11	-479	-490
Biologische Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	0
Finanzanlagen	5.062	5.005	57	374	-508	75	-433
Vorräte	11.757	4.174	7.583	1.002	0	-723	-723
Kurzfristige Vermögenswerte	10.598	11.731	-1.133	2.106	-256	-207	-462
Langfristiges Fremdkapital	43.306	5.983	37.323	2.788	-10.439	587	-9.852
davon Pensionsrückstellungen	21.316	0	21.316	-245	-10.439	40	-10.399
Kurzfristiges Fremdkapital	20.738	3.741	16.996	-5.836	0	338	338
Abgegrenzte latente Steuern (Bruttobetrag)	92.034	116.302	-24.268	6.569	-11.223	-341	-11.564
Verlustvortrag	5.552	0	5.552	154	0	277	277
Saldierungen	-49.943	-49.943	0	0	0	0	0
Abgegrenzte latente Steuern (Nettobetrag)	47.642	66.359	-18.717	6.724	-11.223	-64	-11.287

in T€	Stand zum 30. Juni 2022		
	Latente Steueransprüche	Latente Steuerverbindlichkeiten	Netto
Immaterielle Vermögenswerte	403	59.443	-59.040
Sachanlagen	570	20.921	-20.350
Biologische Vermögenswerte	0	0	0
Finanzanlagen	4.326	4.329	-2
Vorräte	14.838	6.977	7.861
Kurzfristige Vermögenswerte	7.861	7.350	511
Langfristiges Fremdkapital	31.699	1.441	30.258
davon Pensionsrückstellungen	10.932	260	10.672
Kurzfristiges Fremdkapital	13.566	2.067	11.499
Abgegrenzte latente Steuern (Bruttobetrag)	73.264	102.527	-29.263
Verlustvortrag	5.983	0	5.983
Saldierungen	-38.543	-38.543	0
Abgegrenzte latente Steuern (Nettobetrag)	40.704	63.984	-23.280

Aufgrund der Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen sowie Steuergutschriften, auf die in der Vergangenheit keine latenten Steuern bilanziert wurden, reduziert sich der tatsächliche Steueraufwand um 3 (113) T€.

Aus der Wertberichtigung von latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und temporäre Differenzen resultierte im Berichtsjahr ein latenter Steueraufwand in Höhe von 514 (2.304) T€. Aus dem erstmaligen Ansatz von latenten Steuern bzw. der Nutzung von bisher nicht angesetzten latenten Steuern auf Verlustvorträge resultiert ein latenter Steuerertrag in Höhe von 593 (5) T€.

Auf bisher nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 4.944 (14.337) T€ wurden keine latenten Steuern gebildet. Davon sind 0 (72) T€ innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren zu verwenden. Verlustvorträge in Höhe von 4.944 (14.265) T€ sind zeitlich nicht befristet nutzbar.

Keine latenten Steuern wurden angesetzt auf temporäre Unterschiede in Höhe von 27.929 (25.290) T€ im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen,

Zweigniederlassungen und assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an gemeinsamen Vereinbarungen, deren Zeitpunkt der Umkehrung die KWS Gruppe bestimmen kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht realisieren wird.

Im Berichtsjahr bestanden bei den Konzerngesellschaften, die in der abgelaufenen Periode oder in der Vorperiode Verluste erwirtschafteten, aktive latente Steuerüberhänge aus temporären Differenzen und aus Verlustvorträgen in Höhe von 18.885 (17.052) T€. Diese wurden als werthaltig angesehen, da für diese Gesellschaften von zukünftigen zu versteuernden Gewinnen ausgegangen wird. Dabei wird berücksichtigt, dass es in der KWS Gruppe aufgrund langfristiger Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen zu zeitverschobener Ertragsrealisierung kommen kann.

Auf Basis des Konzernergebnisses vor Steuern und dem nominellen Steuersatz des anzuwendenden Konzernsteuersatzes von 29,7 (29,8) % ergibt sich unter Berücksichtigung der nachfolgend dargestellten Effekte die Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand.

Steuerüberleitungsrechnung

in T€	2021/2022	2020/2021
Ergebnis vor Ertragsteuern	138.124	142.214
Erwarteter Ertragsteueraufwand¹	41.031	42.422
Überleitung zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand		
Abweichungen vom Konzernsteuersatz	-8.655	-8.313
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	-2.375	-8.216
Steuereffekte aus:		
steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen und sonstigen Hinzurechnungen	6.643	6.451
steuerfreien Erträgen	-6.216	-9.430
übrigen permanenten Abweichungen	-2.975	-353
Neueinschätzung von Ansatz und Bewertung aktiver latenter Steuern	-166	2.186
Steuergutschriften	0	-505
Periodenfremde Ertragsteuern	-348	8.093
Sonstige Effekte ²	3.426	-710
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	30.365	31.624
Effektive Steuerquote	21,98 %	22,24 %

¹ Steuersatz der Konzernmutter: 29,7 % (29,8 %)

² Im sonstigen Effekt sind EUR 2m aus Anwendung von IAS 29 (Hyperinflation) enthalten.

Die Position „periodenfremde Ertragsteuern“ berücksichtigt auch die Effekte aus der Einschätzung von unsicheren Steuerpositionen im Zusammenhang mit steuerlichen Betriebsprüfungen in der KWS Gruppe.

Auswirkungen aus Steuersatzänderungen beziehen sich insbesondere auf die niederländischen Gesellschaften. Die künftige Realisierung angesetzter latenter Steuern für die Niederlande berücksichtigt den Einfluss auf die effektive Steuer durch Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten. Ferner haben sich Steuersätze insbesondere in Argentinien und in der Türkei geändert.

Im Konzern sind mehrere Jahre noch nicht endgültig steuerlich veranlagt. Derzeit ist eine Betriebsprüfung in Deutschland und in einigen weiteren Ländern offen. Da die KWS Gruppe multinational agiert und es zahlreichen Beziehungen zwischen verbundenen Unternehmen bestehen, werden insbesondere Rückfragen zum Thema Verrechnungspreise von den lokalen Finanzverwaltungen erwartet. Die KWS Gruppe ist der Ansicht, ausreichend Vorsorge für diese offenen Veranlagungsjahre getroffen zu haben. Aufgrund von zukünftiger Rechtsprechung oder Änderung der Auffassungen der Finanzverwaltungen sowie unter Berücksichtigung der grundsätzlichen gewissen Unsicherheit im Bereich der Verrechnungspreise kann nicht ausgeschlossen werden, dass es zu Steuererstattungen und Steuernachzahlungen für vergangene Jahre kommen kann.

Sonstige Steuern, im Wesentlichen Grundsteuern, sind in den Kosten der betrieblichen Funktionsbereiche enthalten.

6.6 Personalaufwand/Mitarbeiter

1. Juli bis 30. Juni

in T€	2021/2022	2020/2021
Entgelte	282.792	259.697
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	73.052	66.600
Gesamt	355.844	326.297

Die Personalaufwendungen erhöhten sich um 9,1 %. Dabei hat sich die Zahl der Mitarbeiter von 4.549 auf 4.865 erhöht, das entspricht einer Zunahme von 6,9 %. Von den 4.865 (4.549) Mitarbeitern entfallen 4.631 (4.307) auf Festangestellte und 234 (242) auf befristet Angestellte. Auszubildende und Praktikanten werden separat erfasst und nicht in die Mitarbeiterzahl einbezogen. Zum 30. Juni 2022 waren bei der KWS 116 (109) Auszubildende und Praktikanten angestellt.

Anzahl der Mitarbeiter (FTE) nach Regionen

	2021/2022	2020/2021
Mitarbeiter (FTE)		
Deutschland	2.083	1.978
Europa (ohne Deutschland)	1.590	1.475
Nord- und Südamerika	994	913
Übriges Ausland	199	183
Gesamt	4.865	4.549
Auszubildende und Praktikanten	116	109

Unter quotaler Einbeziehung unserer Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmens beträgt die Anzahl der Mitarbeiter 5.286 (5.004).

6.7 Anteilsbasierte Vergütung

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

KWS verfügt über ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitarbeiter, die mindestens ein Jahr ununterbrochen im Unternehmen beschäftigt sind und sich in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis bei einem am Programm teilnehmenden Unternehmen der KWS Gruppe befinden. Eingeschlossen sind auch Mitarbeiter in Mutterschutz- und Elternzeit oder solche, die sich in einem Altersteilzeitverhältnis befinden.

Es können maximal 2.000 Aktien pro Mitarbeiter erworben werden. Vom Kaufpreis, der am Stichtag vom jeweiligen, aktuellen Kurs abhängig ist, wird ein Bonus in Höhe von 20 % abgezogen. Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist von 4 Jahren ab Einbuchung in das Depot des Mitarbeiters. Das Recht auf eine Dividende, sofern die KWS SAAT SE & Co. KGaA diese ausschüttet, besteht bereits während der Sperrfrist. Die Teilnahme an der Hauptversammlung kann ebenfalls bereits während der Sperrfrist ausgeübt werden. Nach Ablauf der Sperrfrist kann über die Aktien frei verfügt werden.

Im Berichtsjahr sind 68.998 (76.120) Aktien zu einem Gesamtpreis von 4.730 (5.558) T€ für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm zurückgekauft und direkt an die Mitarbeiter übertragen worden. Der gesamte Aufwand für die vergünstigte Abgabe der Aktien beläuft sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 640 (1.521) T€.

Long-Term-Incentive (LTI)

Die Bilanzierung der in der KWS Gruppe ausgegebenen aktienorientierten Vergütungspläne erfolgt im Einklang mit IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“. Bei dem im Geschäftsjahr 2009/2010 eingeführten Incentive-Programm handelt es sich um aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich, die zu jedem Bilanzstichtag zum Fair Value bewertet werden. Die Mitglieder des Vorstands sind verpflichtet, jährlich in Höhe eines frei gewählten Prozentsatzes zwischen 35 % und 50 % der Bruttotantieme Aktien der KWS SAAT SE & Co. KGaA zu erwerben. Parallel nehmen Mitglieder der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands ebenfalls an einem LTI-Programm teil. Dabei sind sie verpflichtet jährlich in Höhe eines frei gewählten Prozentsatzes zwischen 10 % und 40 % der Bruttotantieme in Aktien der KWS SAAT SE & Co. KGaA zu investieren. Die im Rahmen des LTI-Programms erworbenen Aktien dürfen frühestens nach einer regulären Haltefrist von fünf Jahren ab dem Erwerbszeitpunkt („Erwerbsquartalsende“) veräußert werden. Nach Ablauf der Haltefrist der jeweiligen Tranche erhalten die Berechtigten zusätzlich zur Entsperrung des Aktienpaketes ein Long-Term-Incentive (LTI) in Form eines Barausgleichs. Die Höhe bemisst sich nach der Aktienkursentwicklung der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie nach der Renditeentwicklung der KWS Gruppe im Laufe der Haltefrist, gemessen am Verhältnis von Betriebsergebnis zu Umsatz (Return on Sales (ROS)). Für Verträge ab dem 1. Juli 2014 beträgt der Barausgleich bei den Vorstandsmitgliedern maximal das Eineinhalbfache (für den Sprecher des Vorstands das Zweifache) und bei den Mitgliedern der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands maximal das Zweifache des Eigeninvestments (LTI-Cap). Der Vergütungsaufwand wird erfolgswirksam über den Zeitraum erfasst und betrug unter der Berücksichtigung des Barausgleichs im Januar und Februar 2022 im Berichtsjahr 697 (737) T€. Die Rückstellung beträgt zum 30. Juni 2022 2.780 (2.920) T€. Die Berechnung der LTI Fair Values erfolgt durch einen externen Gutachter.

6.8 Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss bezeichnet das Ergebnis der KWS Gruppe nach Steuern. Er belief sich bei einem Betriebsergebnis in Höhe von 155.058 (137.032) T€ und einem negativem Finanzergebnis in Höhe von –16.934 (5.181) T€ sowie Steuern in Höhe von 30.365 (31.624) T€ auf 107.760 (110.590) T€. Die Umsatzrendite (Jahresüberschuss im Verhältnis zu den Umsatzerlösen) ist mit 7,0 (8,4) % unter dem Vorjahresniveau. Der Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter betrug 107.760 (110.609) T€. Das verwässerte/unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus dem Jahresüberschuss von 107.760 T€ geteilt durch 33.000.000 Stückaktien und beträgt 3,27 (3,35) €.

7. Erläuterungen zur Konzernbilanz

7.1 Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung immaterielle Vermögenswerte

in T€	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geschäfts- oder Firmenwert	Immaterielle Vermögenswerte
Bruttobuchwerte: 01.07.2021	477.474	122.642	600.116
Währungsumrechnung	1.471	848	2.318
Inflationsanpassung IAS 29	29	0	29
Zugänge	10.725	0	10.725
Abgänge	401	0	401
Umbuchungen	-21	0	-21
Umgliederung zur Veräußerung gehalten (IFRS 5)	0	500	500
Stand: 30.06.2022	489.275	122.990	612.265
Abschreibungen: Stand 01.07.2021	123.773	-1	123.772
Währungsumrechnung	1.360	0	1.360
Zugänge planmäßig	31.469	0	31.469
Abgänge	246	0	246
Umbuchungen	-79	0	-79
Bruttobuchwerte: 30.06.2022	156.277	-1	156.276
Nettobuchwerte: 30.06.2022	332.998	122.990	455.989
Nettobuchwerte: 30.06.2021	353.701	122.643	476.344

in T€	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geschäfts- oder Firmenwert	Immaterielle Vermögenswerte
Bruttobuchwerte: 01.07.2020	460.327	117.289	577.616
Währungsumrechnung	178	403	581
Änderung Konsolidierungskreis	4.144	4.950	9.094
Zugänge	12.417	0	12.417
Abgänge	3.200	0	3.200
Umbuchungen	3.608	0	3.608
Stand: 30.06.2021	477.474	122.642	600.116
Abschreibungen: Stand 01.07.2020	91.966	-1	91.965
Währungsumrechnung	232	0	232
Zugänge planmäßig	33.092	0	33.092
Wertminderung	2.223	0	2.223
Abgänge	3.046	0	3.046
Umbuchungen	-694	0	-694
Bruttobuchwerte: 30.06.2021	123.773	-1	123.772
Nettobuchwerte: 30.06.2021	353.701	122.643	476.344
Nettobuchwerte: 30.06.2020	368.361	117.290	485.651

Unter den immateriellen Vermögenswerten werden erworbene Sorten sowie Sortenschutz- und Vertriebsrechte, Marken, Kundenbeziehungen, Softwarenutzungsrechte für die elektronische Datenverarbeitung und Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen. Die laufenden Zugänge in Höhe von 10.725 (12.417) T€ betreffen den Erwerb von Softwarelizenzen und Patenten sowie die fortlaufende Implementierung eines neuen ERP-Systems. Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte betragen 31.469 (33.092) T€. Der Buchwert der aus dem Erwerb der POP VRIEND SEEDS Unternehmensgruppe resultierenden Technologie beträgt 257.907 (266.708) T€.

Der Marke POP VRIEND wird eine unbestimmte Nutzungsdauer zugeordnet, da eine fortwährende Nutzung durch die KWS Gruppe beabsichtigt ist und somit der Zeitraum, über den die Marke ökonomischen Nutzen stiftet, nicht bestimmbar ist. Der Buchwert beträgt wie im Vorjahr 20.752 T€. Der Ermittlung des erzielbaren Betrags der Marke POP VRIEND erfolgte im Geschäftsjahr 2021/2022 unter Anwendung des Nutzungswerts auf Ebene der relevanten zahlungsmittelgenerierenden Einheit der POP VRIEND Gruppe. Im Vorjahr erfolgte aufgrund der Nähe zum Erwerbszeitpunkt der POP VRIEND Gruppe eine separate Beurteilung der Marke POP VRIEND unter Anwendung der Lizenzpreisanalogiemethode. Bei der Ermittlung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheit POP VRIEND werden die prognostizierten Cashflows der Budget-, Mittel- und Langfristplanung entsprechend der verbleibenden Nutzungsdauer der Technologievermögenswerte von 27 Jahren herangezogen. Die Planung basiert auf den langfristigen Erwartungen der POP VRIEND Gruppe mit einem durchschnittlichen jährlichen Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Bereich, einer durchschnittlichen operativen Marge im mittleren zweistelligen Bereich und unter Verwendung eines Vorsteuer-WACC i.H.v. 6,26 (5,24) %. Darüber hinaus wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, in denen eine Minderung künftiger Umsatzerlöse um 10 % und eine Erhöhung der Kapitalkosten um 10 % unterstellt wurden. Aus den durchgeführten Sensitivitätsanalysen resultiert kein Wertminderungsbedarf.

Die im Rahmen von Unternehmenserwerben erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal im Jahr auf Wertminderung überprüft. Hierzu wurden zahlungsmittelgenerierende Einheiten entsprechend der internen Budgetierungs- und Berichtsprozesse festgelegt. In der KWS Gruppe sind dies die Business Units. Zur Überprüfung der Werthaltigkeit wird der Buchwert jeder Business Unit mittels Zuordnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich zurechenbarer Geschäfts- und Firmenwerte und immaterieller Vermögenswerte, ermittelt. Eine Wertminderung ist vorzunehmen, wenn der erzielbare Betrag einer Business Unit niedriger als deren Buchwert ist. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt. Der erzielbare Betrag wurde im Geschäftsjahr 2021/2022 mit Ausnahme der Business Unit Gemüse auf Basis des Nutzungswerts der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt.

Bei der Werthaltigkeitsprüfung wurde auf den erwarteten Mittelzufluss abgestellt, dem die jeweiligen Mittelfristplanungen der Gesellschaften, die zu Segmenten zusammengefasst werden, und die einen Zeitraum von grundsätzlich vier Jahren umfassen und vom Vorstand genehmigt sind, zugrunde liegen. Diese Planungen beruhen auf Erfahrungen aus der Vergangenheit sowie Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und berücksichtigen eine Allokation der Zentralbereiche der KWS Gruppe.

Für alle Business Units, bei denen der erzielbare Betrag über den Nutzungswert ermittelt wird, stellen die Prämissen zur Entwicklung der Preise für Saatgut neben der Entwicklung der Marktanteile und der regulatorischen Rahmenbedingungen die wesentlichen Schlüsselanahmen der Unternehmensplanung dar. In diesem Zusammenhang wird für den Detailplanungszeitraum der KWS Gruppe ein durchschnittliches Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich angenommen. In den unternehmensinternen Planungsrechnungen werden die Annahmen branchenspezifischer Marktanalysen und unternehmensbezogene Wachstumsperspektiven sowie entsprechende Kosteneffizienzen berücksichtigt.

Der erzielbare Betrag der Business Unit Gemüse wird als beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Die Bewertung erfolgt auf Basis des Barwertes zukünftiger Cashflows, die aus Planungen abgeleitet werden (Fair Value Hierarchie Stufe 3). Hierbei werden neben den mittelfristigen auch die langfristigen Umsatz- und Ergebniserwartungen aus dem Aufbau der Gemüsezüchtung der KWS berücksichtigt. Aus diesem Grund wird im Rahmen der Schätzung der zukünftigen Cashflows ein über den grundsätzlichen Detailplanungszeitraum hinausgehender langfristiger Zeitraum bis hin zum Erreichen eines stabilen Zustands im Geschäftsjahr 2039/2040 berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurden weitere wichtige Grundlagen für das künftige langfristige Wachstum der Business Unit geschaffen. An den Standorten Brasilien und Mexiko wird am Aufbau eigener Zuchtstationen für Tomate, Paprika, Melone und Wassermelone gearbeitet. Im Fokus der Gemüsezüchtung in Spanien liegt die Züchtung von Tomaten, Gurken und Paprika. Neben den langfristigen Entwicklungen der Business Unit Gemüse gehen wir auch von einer kurzfristigen Erholung des Marktumfelds bestehender Gemüsesaatgutkulturen insbesondere bei Spinatsaatgut aus. Demzufolge gehen wir bereits ab dem Geschäftsjahr 2022/2023 von einem deutlich steigenden Umsatz gegenüber dem Vorjahr aus.

Der Diskontierungssatz in der KWS Gruppe wurde als gewichteter Kapitalkostensatz (WACC) abgeleitet.

WACC vor Steuern

Business Unit in %	2021/2022	2020/2021
Mais Amerika	9,92	8,63
Mais Europa/Asien	8,14	7,08
Zuckerrüben	7,73	7,02
Getreide	7,78	6,85
Gemüse	6,13	7,29

Die Veränderung des WACC vor Steuern der Business Unit Mais Amerika resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der zugrunde liegenden Länderrisikoprämie. Für die Extrapolation zur Berücksichtigung der erwarteten Geldentwertung über den Detailplanungszeitraum hinaus wurde bei allen Business Units eine langfristige Wachstumsrate in Höhe von 1,5 (1,5) % unterstellt.

Die am Ende des Geschäftsjahres 2021/2022 durchgeführten Impairmenttests bestätigten die Werthaltigkeit der bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte.

Geschäfts- oder Firmenwert

in T€	30.06.2022	30.06.2021
Gemüse	99.576	100.076
Mais Amerika	17.020	16.185
Getreide	3.984	3.989
Sonstige	2.411	2.392
Gesamt	122.991	122.643

Darüber hinaus wurden für sämtliche zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Dabei wurde eine Minderung der zukünftigen Cashflows um 10 %, eine Erhöhung des gewichteten Kapitalkostensatzes um 10 % oder eine Minderung langfristigen Wachstumsrate um 1 Prozentpunkt angenommen. Aus den durchgeführten Sensitivitätsanalysen resultiert für keine zahlungsmittelgenerierende Einheit ein Wertminderungsbedarf.

7.2 Sachanlagen

Entwicklung der Sachanlagen

in T€	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Ausgaben für Anlagen im Bau	Sachanlagen
Bruttobuchwerte Stand: 01.07.2021	420.204	307.538	131.760	49.349	908.851
Währungsumrechnung	6.513	4.537	2.457	9.564	23.071
Inflationsanpassung IAS 29	8.893	8.249	2.745	273	20.159
Zugänge	18.620	21.154	10.505	32.496	82.775
Abgänge	338	1.551	2.577	221	4.687
Umbuchungen	20.768	31.427	3.045	-55.292	-51
Stand: 30.06.2022	474.660	371.355	147.935	36.168	1.030.118
Abschreibungen: Stand 01.07.2021	125.987	188.509	88.089	0	402.585
Währungsumrechnung	2.251	4.638	2.014	0	8.903
Inflationsanpassung IAS 29	2.258	4.685	1.387	0	8.329
Zugänge planmäßig	13.587	22.837	11.845	0	48.270
Abgänge	97	1.380	2.368	0	3.845
Umbuchungen	-546	553	0	0	7
Stand: 30.06.2022	143.440	219.842	100.967	0	464.248
Nettobuchwerte: 30.06.2022	331.220	151.513	46.968	36.168	565.870
Nettobuchwerte: 30.06.2021	294.218	119.029	43.671	49.349	506.266

in T€	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Ausgaben für Anlagen im Bau	Sachanlagen
Bruttobuchwerte Stand: 01.07.2020	389.360	299.341	130.179	36.889	855.769
Währungsumrechnung	-6.103	-5.426	-1.994	-214	-13.738
Inflationsanpassung IAS 29	3.028	1.964	1.171	-260	5.904
Änderung Konsolidierungskreis	10	20	11	0	40
Zugänge	13.768	11.520	10.386	33.246	68.920
Abgänge	1.303	6.312	2.593	131	10.340
Umbuchungen	21.444	6.431	-5.400	-20.181	2.295
Stand: 30.06.2021	420.204	307.538	131.760	49.349	908.851
Abschreibungen: Stand 01.07.2020	105.120	174.559	81.912	0	361.591
Währungsumrechnung	-999	-2.790	-830	0	-4.619
Inflationsanpassung IAS 29	637	730	593	0	1.961
Zugänge planmäßig	12.801	21.481	11.701	0	45.983
Abgänge	1.011	5.616	2.302	0	8.929
Umbuchungen	9.438	145	-2.986	0	6.597
Stand: 30.06.2021	125.987	188.509	88.089	0	402.585
Nettobuchwerte: 30.06.2021	294.218	119.029	43.671	49.349	506.266
Nettobuchwerte: 30.06.2020	284.240	124.782	48.267	36.889	494.178

Die Investitionstätigkeit der KWS Gruppe fokussierte sich im Berichtsjahr erneut auf die Errichtung und Erweiterung von Produktions-, Forschungs- und Entwicklungskapazitäten. In Russland wurde eine Produktionsanlage für Zuckerrübensaatgut fertiggestellt. Darüber hinaus wurde in Lagerhallen in Italien und Deutschland investiert. In Südamerika, vor allem in Brasilien, wurde der Ausbau der Trocknungs- und Produktionskapazitäten für Maissaatgut fortgesetzt. Außerdem wurde in Spanien und Mexiko in neue Züchtungskapazitäten investiert.

Aus der erstmaligen Anwendung von IAS 29 in der Türkei resultiert ein Effekt auf die Eröffnungsbilanzwerte der Nettobuchwerte der Sachanlagen in Höhe von 3.235 T€ (davon Bruttobuchwerte 6.068 T€ und Abschreibungen 2.833 T€).

7.3 At equity bilanzierte Finanzanlagen

At equity bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen

Die Gemeinschaftsunternehmen AGRELIANT GENETICS LLC. und AGRELIANT GENETICS INC., die KWS gemeinsam mit seinem Joint Venture Partner Vilmorin betreibt, werden at equity bilanziert. Die beiden Gemeinschaftsunternehmen werden zusammen als wesentliche Gemeinschaftsunternehmen eingestuft.

Bei den Gemeinschaftsunternehmen AGRELIANT GENETICS LLC. und AGRELIANT GENETICS INC. handelt es sich um eng miteinander verbundene operative Einheiten. Die Hauptgeschäftstätigkeit beider Gemeinschaftsunternehmen ist die Produktion und der Verkauf von Mais- sowie Sojasaatgut in Nordamerika.

Die folgenden Angaben beziehen sich auf die beiden Gemeinschaftsunternehmen, die KWS mit seinem Joint Venture Partner Vilmorin und einem identischen Führungsteam betreibt.

Angaben zu Gemeinschaftsunternehmen, at equity bilanziert (mit dem Joint Venture Partner Vilmorin)

in T€	30.06.2022	30.06.2021
Anteil an den Gemeinschaftsunternehmen	50 %	50 %
Kurzfristige Vermögenswerte	346.361	275.652
davon Finanzmittelbestand	43.488	32.584
Langfristige Vermögenswerte	230.509	213.537
Kurzfristige Schulden	255.197	194.684
davon kurzfristige finanzielle Schulden (mit Ausnahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen)	119.850	105.527
Langfristige Schulden	4.576	2.646
Nettovermögen (100 %)	317.096	291.859
Konzernanteil am Nettovermögen (50 %)	158.548	145.929
Goodwill	8.802	8.802
Beteiligungsbuchwert der Gemeinschaftsunternehmen	167.350	154.731
Umsatzerlöse	512.158	466.908
Abschreibung	26.772	26.207
Jahresüberschuss	7.286	24.070
Gesamtergebnis (100 %)	39.995	21.062
Gesamtergebnis (50 %)	19.997	10.531
Konzernanteil am Gesamtergebnis	19.997	10.531
Dividendenzahlung (100 %)	13.624	5.837

Darüber hinaus wurde FARMDESK B.V. als unwesentliches Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode im Konzernabschluss der KWS Gruppe einbezogen.

At equity bilanzierte assoziierte Unternehmen

Das chinesische Joint Venture KENFENG – KWS SEED CO., LTD. wurde im Berichtsjahr als wesentliches assoziiertes Unternehmen eingestuft, das nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss der KWS Gruppe einbezogen wird.

Angaben zu wesentlichen assoziierten Unternehmen, at equity bilanziert

in T€	30.06.2022	30.06.2021
Anteil am assoziierten Unternehmen	49 %	49 %
Kurzfristige Vermögenswerte	28.046	28.657
davon Finanzmittelbestand	22.552	11.493
Langfristige Vermögenswerte	15.884	15.864
Kurzfristige Schulden	7.047	8.087
Langfristige Schulden	156	124
Nettovermögen (100 %)	36.728	36.309
Konzernanteil am Nettovermögen (49 %)	17.996	17.792
Beteiligungsbuchwert des assoziierten Unternehmen	17.996	17.792
Umsatzerlöse	40.813	42.770
Abschreibung	1.793	1.566
Jahresüberschuss	8.948	11.333
Gesamtergebnis (100 %)	12.350	10.125
Gesamtergebnis (49 %)	6.051	4.961
Konzernanteil am Gesamtergebnis	6.051	4.961
Dividendenzahlung (100 %)	11.933	5.491

Daneben wurde IMPETUS AGRICULTURE, INC. mit einem Buchwert i.H.v. 637 (851) T€ als unwesentliches assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss der KWS Gruppe einbezogen.

7.4 Quotal einbezogene Joint Operations

Die Vermögenswerte und Schulden sowie Erlöse und Aufwendungen aus den Joint Operations werden anteilig (50 %) in den Konzernabschluss einbezogen. Die Hauptgeschäftstätigkeit der quotal einbezogenen GENECTIVE S.A. inkl. Tochterunternehmen ist die Entwicklung gentechnisch verbesserter Merkmale von Nutzpflanzen. Das quotal einbezogene Joint Operation AARDEVO B.V. inkl. Tochterunternehmen ist auf die Entwicklung von Kartoffelsaatgut spezialisiert.

7.5 Finanzanlagen

Dieser Posten umfasst im Wesentlichen die Anlagen in den Kapitalinvestmentfond MLS Capital Fund II (Finanzierung von Projekten / Zugang zu Biotechnologie-Entwicklungen) in Höhe von 9.435 (8.777) T€, welche aufgrund der langfristigen Investition als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet werden. Der restliche Betrag umfasst eine Vielzahl im Einzelnen unwesentlicher Finanzanlagen wie sonstige verzinsliche Ausleihungen, Genossenschaftsanteile und sonstige Wertpapiere.

7.6 Vorräte und biologische Vermögenswerte

Vorräte und biologische Vermögenswerte

in T€	30.06.2022	30.06.2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	66.423	43.721
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	152.619	114.042
Unfertige biologische Vermögenswerte	8.955	5.546
Fertige Erzeugnisse und Waren	132.766	106.118
Rückgaberechte	2.810	2.725
Gesamt	363.573	272.152

Der Bestand an Vorräten und biologischen Vermögenswerten erhöhte sich um 91.421 T€ bzw. 33,6 %. Die unfertigen biologischen Vermögenswerte betreffen die ausstehende Ernte der landwirtschaftlichen Betriebe. Das Feldinventar des Vorjahres wurde vollständig geerntet, und die Felder wurden im Berichtsjahr neu bestellt. Für die landwirtschaftliche Tätigkeit wurden im Geschäftsjahr öffentliche Zuwendungen in Höhe von 1.083 (1.744) T€ gewährt, für die zum Bilanzstichtag sämtliche Anforderungen erfüllt waren. Künftige Zuwendungen der öffentlichen Hand sind von der weiteren Entwicklung der europäischen Agrarpolitik abhängig.

7.7 Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

in T€	30.06.2022	30.06.2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	518.508	449.501
Kurzfristige Steuerforderungen	124.475	91.546
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	55.257	40.592
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	63.524	34.488
Gesamt	761.764	616.127

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten 13.955 (12.999) T€ Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen und Joint Operations.

Der Wertminderungsbedarf zum 30. Juni 2022 wurde anhand der Wertberichtigungsmatrix auf Basis der erwarteten Kreditverluste analysiert. Zu diesem Zweck wurden die Forderungsbestände entsprechend der geographischen Region und Überfälligkeitsdauer gruppiert und

mit entsprechenden Kreditausfallraten multipliziert. Forderungen, die über 360 Tage überfällig sind und keiner Vollstreckungsmaßnahme mehr unterliegen, wurden in der Regel als uneinbringlich eingestuft und voll abgeschrieben.

Die maximale Ausfallrisikoposition aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem in der Bilanz ausgewiesenen Buchwert und stellt sich zum 30. Juni 2022 wie folgt dar:

Ausfallrisikoposition für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in T€					
	Überfällig in Tagen				
	nicht überfällig	1 –180 Tage	181 –360 Tage	> 360 Tage	Summe
30.06.2022					
Erwartete durchschnittliche Kreditausfallrate	1,00 %	2,00 %	38,00 %	87,00 %	
Gesamtbruttobuchwert bei Zahlungsverzug	463.920	52.613	6.231	22.019	544.783
Erwarteter Kreditverlust	3.567	1.198	2.393	19.116	26.274
30.06.2021					
Erwartete durchschnittliche Kreditausfallrate	1,00 %	4,00 %	53,00 %	99,00 %	
Gesamtbruttobuchwert bei Zahlungsverzug	397.702	54.204	7.260	21.316	480.482
Erwarteter Kreditverlust	3.839	2.094	3.872	21.177	30.982

Die Ausfallrisiken wurden zum 30. Juni 2022 und im Vorjahr durch folgende Wertberichtigungen berücksichtigt:

Entwicklung der Wertberichtigungen aus Forderungen

in T€	2021/2022	2020/2021
01.07.	30.981	33.848
Währungsänderungen	–1.084	993
Zugang	5.832	5.947
Abgang	208	6.328
Auflösung	9.247	3.479
30.06.	26.274	30.981

Die kurzfristigen Steuerforderungen in Höhe von 124.475 (91.546) T€ beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen, steuerliche Förderbeiträge aus Forschung und Entwicklung sowie Forderungen aus sonstigen Steuern.

Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte beinhalten hinterlegte Sicherheiten für die abgeschlossenen Warenderivate in Höhe von 1.243 (0) T€.

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte beinhalten geleistete Anzahlungen in Höhe von 52.317 (25.108) T€.

7.8 Finanzmittelbestand

Dieser Posten umfasst flüssige Mittel in der Form von Kassenbeständen, Schecks und sofort verfügbaren Bankguthaben bei Kreditinstituten sowie Wertpapiere.

Die flüssigen Mittel belaufen sich zum 30. Juni 2022 auf 203.613 (177.169) T€. Die Wertpapiere betragen zum Stichtag 51 (45.577) T€.

Die jährliche Werthaltigkeitsprüfung des Finanzmittelbestandes führte wie im Vorjahr zu keinem Abwertungsbedarf.

Die Veränderung des Finanzmittelbestandes gegenüber dem Vorjahr ist in der Kapitalflussrechnung erläutert.

Zum 30. Juni 2022 verfügte KWS Gruppe über fest zugesagte, nicht in Anspruch genommene Kredite in Höhe von 379.000 (250.000) T€.

7.9 Eigenkapital

Das in voller Höhe einbezahlte Kapital der KWS beträgt unverändert 99.000 T€. Die auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien sind in einer Globalurkunde über 33.000.000 Stück verbrieft. Eigene Anteile hält die Gesellschaft nicht. Zum Bilanzstichtag verfügt die KWS über ein Genehmigtes Kapital in Höhe von insgesamt bis zu 9.900 T€.

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen das im Rahmen von Aktienemissionen erhaltene Agio.

Die Anderen Rücklagen und der Bilanzgewinn enthalten im Wesentlichen die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen abzüglich der an Anteilseigner ausgezahlten Dividenden sowie den Bilanzgewinn. Zusätzlich werden hier die Unterschiede aus der Währungsumrechnung, die Rücklage für die Neubewertung von Nettoschulden/-vermögenswerten aus leistungsorientierten Versorgungsplänen, die Rücklage für Währungsumrechnung von at equity bilanzierten Finanzanlagen, die Rücklage für die Wertänderungen der Cashflow Hedges der at equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen sowie die Rücklage

für die Neubewertung von Eigenkapitalinstrumenten (mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis) erfasst. In der Position Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung werden Differenzen aus der Umrechnung der funktionalen Währung ausländischer Geschäftsbetriebe in die Berichtswährung der Gruppe (Euro) ausgewiesen. Der Posten Neubewertung von Nettoschulden/-vermögenswerten aus leistungsorientierten Versorgungsplänen sowie dem dazugehörigen Planvermögen beinhaltet die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen. In der Rücklage für Währungsumrechnung von at equity bilanzierten Finanzanlagen werden Differenzen aus der Umrechnung der funktionalen Währung ausländischer Geschäftseinheiten, die at equity bilanziert werden, in die Berichtswährung der Gruppe (Euro) erfasst.

Die sonstigen Veränderungen des Eigenkapitals umfassen Effekte aus der Hyperinflationierung der Eigenkapitalbestandteile der Tochterunternehmen in Argentinien und der Türkei gemäß IAS 29. Aus der erstmaligen Anwendung von IAS 29 in der Türkei resultiert ein Effekt auf die Eröffnungsbilanzwerte des Konzerneigenkapitals in Höhe von 3.702 T€.

Sonstiges Ergebnis

in T€	2021/2022			2020/2021		
	vor Steuern	Steuer-effekt	nach Steuern	vor Steuern	Steuer-effekt	nach Steuern
Posten, die in Folgeperioden in den Gewinn oder Verlust umzugliedern sind	54.473	0	54.473	-39.905	0	-39.905
Währungsumrechnungsdifferenz wirtschaftlich selbständiger ausländischer Einheiten	36.452	0	36.452	-38.993	0	-38.993
Sonstiges Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen	18.021	0	18.021	-912	0	-912
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umzugliedern sind	36.967	-10.694	26.274	8.813	-2.074	6.738
Neubewertung von Eigenkapitalinstrumenten bewertet als erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis	657	-107	550	3.300	-635	2.666
Neubewertung von Nettoschulden/Vermögenswerten aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	36.310	-10.587	25.723	5.513	-1.439	4.073
Sonstiges Ergebnis	91.440	-10.694	80.746	-31.092	-2.074	-33.167

Die Zielsetzung des Kapitalmanagements der KWS Gruppe ist es, die Interessen der Anteilseigner und der Mitarbeiter entsprechend der Unternehmensstrategie zu berücksichtigen und eine angemessene Rendite zu erwirtschaften. Die KWS Gruppe unterliegt keinen externen Mindestkapitalanforderungen. Ein wesentliches Ziel ist es, das Vertrauen der Investoren, der Kreditgeber und des Markts zu erhalten, um die zukünftige Geschäftsentwicklung zu stärken. Das Kapitalmanagement der KWS Gruppe

beabsichtigt die Optimierung der durchschnittlichen Kapitalkosten beizubehalten. Ferner wird ein ausgewogener Mix aus Eigen- und Fremdkapital angestrebt. Der positive Jahresüberschuss (nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter) beträgt 107.760 (110.609) T€. Dem steht die im Dezember 2021 erfolgte Dividendenausschüttung in Höhe von 26.400 (23.100) T€ gegenüber. Hierdurch wird eine langfristige und angemessene Finanzierung des zukünftigen operativen Geschäftsausbaus gewährleistet.

Kapitalstruktur

in T€	30.06.2022	30.06.2021
Eigenkapital	1.245.911	1.053.718
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	613.588	601.080
Sonstiges langfristiges Fremdkapital	200.577	237.929
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	111.991	97.225
Sonstiges kurzfristiges Fremdkapital	479.728	386.791
Gesamtkapital	2.651.796	2.376.743
Eigenkapitalquote (%)	47,0	44,3

Bei der Auswahl der Finanzinstrumente steht eine fristenkongruente Finanzierung im Vordergrund, die über eine Steuerung der Laufzeiten erreicht wird. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten haben sich um 12.508 (Vorjahr: Erhöhung um 79.336) T€ erhöht.

7.10 Anteile anderer Gesellschafter

Zum 30. Juni 2022 bestehen in der KWS Gruppe keine Anteile anderer Gesellschafter.

7.11 Langfristiges Fremdkapital

Das langfristige Fremdkapital hat sich um 24.844 (Vorjahr: Erhöhung um 43.544) T€ reduziert. Ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 37.000 T€ wurde im Laufe des Geschäftsjahres zurückbezahlt. Somit belaufen sich die verbleibenden Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehensverträgen unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode zum 30. Juni 2022 auf 309.662 T€ und haben eine Restlaufzeit bis in das Jahr 2029.

Langfristiges Fremdkapital

in T€	30.06.2022	30.06.2021
Langfristige Rückstellungen	95.225	132.500
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	613.588	601.080
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ¹	304	242
Latente Steuerverbindlichkeiten	63.984	66.359
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten ¹	0	62
Leasingverbindlichkeiten	37.228	37.465
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten ¹	3.837	1.301
Gesamt	814.165	839.009

¹ Diese Positionen wurden in der Konzernbilanz zusammengefasst.

Langfristige Rückstellungen

in T€	30.06. 2021							30.06. 2022
		Konsolidierungs- kreis, Währung	Zinsauf- wand aus Auf- zinsung	Zugang	Erfolgs- neutrale Anpas- sung	Ver- brauch	Auf- lösung	
Pensions- rückstellungen	122.388	727	1.173	1.898	-36.310	4.239	0	85.638
Übrige Rückstellungen	10.111	-26	49	7.242	0	7.583	207	9.587
Gesamt	132.500	701	1.222	9.140	-36.310	11.822	207	95.224

Die Pensionsrückstellungen resultieren aus leistungsorientierten Versorgungszusagen, bei denen die jeweilige Dauer der Unternehmenszugehörigkeit und die versorgungsrelevanten Bezüge maßgebend sind. Sie sind nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren entsprechend den Vorgaben in IAS 19 unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung bewertet. Im Einzelnen werden von jährlichen Steigerungsraten der Löhne und Gehälter im Inland in Höhe von 3,00 (3,00) %, in den USA in Höhe von 4,50 (3,50) % und im übrigen Ausland von 2,63 bis 7,00 (2,00 bis 2,10) % ausgegangen. Den Pensionen im Inland wird ein jährlicher Anstieg von 2,00 (2,00) % unterstellt. Der Rechnungszins betrug im Inland 3,20 % nach

0,89 % im Vorjahr, in den USA 4,65 (2,95) % und im übrigen Ausland zwischen 2,74 und 7,00 (0,25 und 1,65) %.

Zum 30. Juni 2022 wurden folgende Sterbetafeln verwendet:

- Inland: Klaus Heubeck Richttafel 2018 G
- Ausland: Im Wesentlichen Pri-2012 Private Retirement Plans Mortality Table Projection Scale MP-2021 und INSEE TD/TV 15-17.

Für Deutschland wird von einem rechnungsmäßigen Renteneintrittsalter von 65 Jahren, für die USA von 65 Jahren und für Frankreich von 66 Jahren ausgegangen.

Art und Umfang der Versorgungsleistungen

Inland

Aufgrund einer Betriebsvereinbarung zur betrieblichen Altersversorgung werden folgende Versorgungsleistungen gewährt:

- Altersrente ab Vollendung des 65. Lebensjahres,
- Vorgezogene Altersrente vor Vollendung des 65. Lebensjahres bei gleichzeitiger Inanspruchnahme des vorgezogenen Altersruhegeldes aus der gesetzlichen Rentenversicherung,
- Invalidenrente bei Vorliegen von Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit im Sinne der gesetzlichen Rentenversicherung sowie
- Witwen- und Witwerrente.

Für die bei einem Versicherungsunternehmen kongruent rückgedeckten Pensionszusagen gegenüber drei ehemaligen Vorstandsmitgliedern entspricht das Planvermögen mit 7.064 (8.776) T€ dem Barwert der Verpflichtung. Gemäß IAS 19 werden die Pensionsverpflichtungen mit den entsprechendem Planvermögen saldiert ausgewiesen.

Ausland

Die leistungsorientierten Versorgungszusagen im Ausland betreffen im Wesentlichen die Pensionszusagen in den USA. Für diese wurden als Planvermögen im Wesentlichen Aktienfonds und Anleihen entsprechend dotiert. Anspruchsberechtigt sind alle Mitarbeiter, die das 21. Lebensjahr vollendet haben. Zusätzlich muss jeder anspruchsberechtigte Mitarbeiter mindestens ein Jahr sowie mindestens 1000 Arbeitsstunden bereits geleistet haben.

Die rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen des Versorgungsplans in der USA basieren auf dem US-amerikanischen Employee Retirement Income Security Act (ERISA), der Mindeststandards an Versorgungsplänen unter anderem dem Mindestfinanzierungsgrad festlegt. Gemäß den US-Vorschriften wird der Finanzierungsgrad auf Basis einer regelmäßigen Bewertung ermittelt, um Leistungseinschränkungen zu vermeiden.

Folgende Versorgungsleistungen werden aus dem Versorgungsplan gewährt:

- Altersrente ab Vollendung des 65. Lebensjahres,
- Vorgezogene Altersrente vor Vollendung des 65. Lebensjahres – Voraussetzung hierfür ist die Vollendung des 55. Lebensjahres und ein Mindesterdienungszeitraum von 5 Jahren,

- Eine anteilige Rente im Falle des Erreichens des Mindesterdienungszeitraums von 5 Jahren aber vor Vollendung des 55. Lebensjahres.

Die Versorgungspläne unterliegen im Wesentlichen den folgenden Risiken:

Investition und Rendite

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Vorsorgeplan wird unter Anwendung eines Diskontierungszinses ermittelt, der auf Grundlage der Renditen erstrangiger, festverzinslicher Industriefinanzen bestimmt wird. Sofern die Erträge aus dem Planvermögen unter diesem Zinssatz liegen, kann dies grundsätzlich zu einer Unterdeckung des Plans führen. Die Industriefinanzen und Aktienfonds werden durch einen externen Fondsmanager risikogestreut angelegt und verwaltet.

Zinsveränderung

Eine Absenkung der Renditen für Industriefinanzen und damit des Diskontierungszinses führt zu einer Erhöhung der Verpflichtungen, die nur teilweise durch eine entsprechende Wertveränderung des Planvermögens kompensiert wird.

Lebenserwartung

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Plan wird auf Basis der bestmöglichen Schätzung anhand von Sterbetafeln ermittelt. Eine Zunahme der Lebenserwartung der begünstigten Arbeitnehmer führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

Gehalts- und Rentenentwicklungen

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Plan wird auf Basis der zukünftigen Gehälter/Renten ermittelt. Folglich führen Gehalts- sowie Rentenerhöhungen der begünstigten Arbeitnehmer zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

KWS hat bereits in Vorjahren durch die Umstellung der Pensionszusagen von leistungsorientierten auf beitragsorientierte Pläne den üblichen Risiken von Direktzusagen entgegengewirkt. Damit werden spätere Versorgungsleistungen unmittelbar von einer kongruent rückgedeckten Unterstützungskasse erbracht. Die teilweise durch Planvermögen gedeckten Altszusagen werden aus dem operativen Cash Flow finanziert und unterliegen den zuvor genannten Bewertungsrisiken.

Entwicklung Anwartschaftsbarwert

in T€	2021/2022			2020/2021		
	Deutsch-land	Ausland	Gesamt	Deutsch-land	Ausland	Gesamt
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen am 1. Juli	122.864	32.007	154.871	127.760	32.318	160.078
Dienstzeitaufwand	748	2.037	2.785	789	1.723	2.512
Zinsaufwand	1.072	964	2.036	1.099	789	1.888
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	-32.993	-8.584	-41.577	-1.650	-474	-2.125
davon aufgrund der Veränderung von finanziellen Rechnungsannahmen	-32.079	-7.924	-40.003	-758	-435	-1.193
davon aufgrund von demografischen Annahmen	0	130	130	0	-878	-878
davon aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen	-914	-790	-1.705	-892	838	-54
Geleistete Rentenzahlungen	-4.823	-893	-5.716	-5.133	-736	-5.870
Wechselkursänderungen	0	3.801	3.801	0	-1.644	-1.644
Übrige Wertänderungen	0	0	0	0	32	32
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen am 30. Juni	86.868	29.332	116.199	122.864	32.007	154.871

Entwicklung Planvermögen

in T€	2021/2022			2020/2021		
	Deutsch-land	Ausland	Gesamt	Deutsch-land	Ausland	Gesamt
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 1. Juli	8.776	23.707	32.483	10.361	20.620	30.981
Zinserträge	75	787	863	85	529	614
Erträge(+)/Aufwendungen(-) aus Planvermögen ohne bereits als Zinsertrag erfasste Beträge	-1.164	-4.103	-5.266	-997	4.385	3.388
Geleistete Rentenzahlungen	-624	-769	-1.392	-673	-639	-1.312
Einzahlungen auf Planvermögen	0	886	886	0	0	0
Wechselkursänderungen	0	3.073	3.073	0	-1.134	-1.134
Übrige Wertänderungen	0	-85	-85	0	-54	-54
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 30. Juni	7.064	23.496	30.561	8.776	23.707	32.483

Zur Überleitung auf die Bilanzwerte ist der Anwartschaftsbarwert mit dem Planvermögen zu saldieren.

Überleitung Bilanzwerte Pensionen

in T€	2021/2022			2020/2021		
	Deutsch-land	Ausland	Gesamt	Deutsch-land	Ausland	Gesamt
Anwartschaftsbarwerte der Versorgungszusagen zum 30. Juni	86.867	29.332	116.199	122.864	32.007	154.871
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 30. Juni	7.064	23.496	30.561	8.776	23.706	32.482
Bilanzwerte am 30. Juni	79.803	5.836	85.638	114.088	8.301	122.389

In der Gesamtergebnisrechnung wurden folgende Beträge erfasst:

Effekte Gesamtergebnisrechnung

in T€	2021/2022			2020/2021		
	Deutsch-land	Ausland	Gesamt	Deutsch-land	Ausland	Gesamt
Dienstzeitaufwand	748	2.037	2.785	789	1.723	2.512
Nettozinsaufwand (+)/-ertrag (-)	996	177	1.173	1.013	260	1.274
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge	1.744	2.214	3.958	1.802	1.983	3.785
Gewinne (-)/Verluste (+) aus der Neubewertung des Planvermögens (ohne bereits als Zinsertrag erfasste Beträge)	1.164	4.103	5.266	997	-4.385	-3.388
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund der Veränderung von finanziellen Rechnungsannahmen	-32.079	-7.924	-40.003	-758	-878	-1.636
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund der Veränderung von demografischen Rechnungsannahmen	0	130	130	0	-435	-435
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen	-914	-790	-1.705	-892	838	-54
Im Sonstigen Ergebnis erfasste Beträge	-31.829	-4.481	-36.311	-653	-4.859	-5.513
Summe (in der Gesamtergebnisrechnung erfasste Beträge)	-30.085	-2.268	-32.353	1.149	-2.876	-1.727

Der Dienstzeitaufwand wird entsprechend einem sachgerechten Schlüssel in den jeweiligen Funktionsbereichen im Betriebsergebnis erfasst. Der Nettozinsaufwand bzw.-ertrag wird im Zinsergebnis ausgewiesen.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens verteilte sich auf folgende Anlageklassen:

Aufteilung Planvermögen nach Anlageklassen

in T€	2021/2022			2020/2021		
	Deutschland	Ausland	Gesamt	Deutschland	Ausland	Gesamt
Industrieanleihen		6.714	6.714		6.398	6.398
Aktienfonds		15.283	15.283		15.714	15.714
Konsum		2.486	2.486		2.874	2.874
Finanzen		2.411	2.411		2.391	2.391
Industrie		1.646	1.646		1.808	1.808
Technologie		2.871	2.871		2.950	2.950
Healthcare		1.954	1.954		1.897	1.897
Sonstige		3.915	3.915		3.794	3.794
Flüssige Mittel		1.499	1.499		1.595	1.595
Rückdeckungsversicherungen	7.064		7.064	8.776		8.776
Planvermögen am 30. Juni	7.064	23.496	30.560	8.776	23.707	32.483

Das Planvermögen im Ausland betrifft im Wesentlichen die USA.

Für die Rückdeckungsversicherungen im Inland existiert kein aktiver Markt. Für das restliche Planvermögen existiert ein aktiver Markt, so dass der beizulegende Zeitwert aus Börsennotierungen zu entnehmen ist. 69,24 (65,81) % der Industrieanleihen weisen ein AAA-Rating auf.

Die nachfolgende Sensitivitätsanalyse zum 30. Juni 2022 zeigt, wie sich der Barwert der Verpflichtung bei einer Änderung der versicherungsmathematischen Annahmen verändern würde. Dabei wurden keine Korrelationen zwischen den einzelnen Annahmen berücksichtigt, d. h. bei der Variation einer Annahme wurden die übrigen Annahmen konstant gehalten. Das bei der Ermittlung der Bilanzwerte verwendete Anwartschaftsbarwertverfahren wurde auch bei der Sensitivitätsanalyse verwendet.

Sensitivitätsanalyse

in T€	Auswirkung auf Verpflichtung 2021/2022			Auswirkung auf Verpflichtung 2020/2021		
	Annahme- änderung	Abnahme	Zunahme	Annahme- änderung	Abnahme	Zunahme
Rechnungszins	+/-100 bps ¹	16.954	-13.600	+/-100 bps ¹	27.767	-21.655
Erwartete jährliche Lohn- und Gehaltssteigerung	+/-50 bps	-887	961	+/-50 bps	-1.263	1.361
Erwartete jährliche Rentensteigerung	+/-25 bps	-2.127	2.215	+/-25 bps	-3.585	3.755
Lebenserwartung	+/-1 Jahr	-3.315	3.357	+/-1 Jahr	-5.510	5.656

¹ Untergrenze 0%

Es werden in den Folgejahren folgende Fälligkeiten der undiskontierten Zahlungen für Pensionen erwartet:

Erwartete Zahlungen für Pensionen

in T€	2021/2022		
	Deutschland	Ausland	Gesamt
2022/2023	4.854	1.142	5.997
2023/2024	4.917	1.118	6.035
2024/2025	4.929	1.339	6.268
2025/2026	4.864	1.314	6.178
2026/2027	4.855	1.484	6.338
2027/2028 – 2031/2032	24.136	9.120	33.256

Erwartete Zahlungen für Pensionen

in T€	2020/2021		
	Deutschland	Ausland	Gesamt
2021/2022	4.936	933	5.869
2022/2023	4.955	995	5.950
2023/2024	5.005	1.012	6.017
2024/2025	4.990	1.207	6.197
2025/2026	4.929	1.238	6.166
2026/2027 – 2030/2031	24.373	8.039	32.412

Im Inland beträgt die gewichtete, durchschnittliche Laufzeit der Versorgungszusagen für Pensionen 12,7 (15,5) Jahre, im Ausland 18,0 (21,0) Jahre.

Beitragsorientierte Versorgungspläne

Neben den beschriebenen Pensionszusagen bestehen weitere Altersversorgungssysteme, für die jedoch keine Rückstellungen zu bilden sind, da über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Leistungsverpflichtungen bestehen (beitragsorientierte Pläne). Diese umfassen sowohl allein arbeitgeberfinanzierte Leistungen als auch Zuschüsse für Entgeltumwandlungen der Arbeitnehmer.

Insgesamt ergibt sich für das Geschäftsjahr 2021/2022 folgender Altersversorgungsaufwand:

Aufwand Altersversorgung

in T€	2021/2022			2020/2021		
	Deutschland	Ausland	Gesamt	Deutschland	Ausland	Gesamt
Aufwand beitragsorientierter Pläne	3.467	881	4.348	2.855	838	3.693
Dienstzeitaufwand leistungsorientierter Versorgungszusagen	748	2.037	2.785	789	1.723	2.512
Aufwand Altersversorgung	4.215	2.918	7.132	3.643	2.561	6.204

Zudem wurden Beiträge in Höhe von 15.724 (15.799) T€ an staatliche Rentenversicherungsträger geleistet.

Der Aufwand für beitragsorientierte Pläne im Inland betrifft im Wesentlichen die kongruent rückgedeckte Unterstützungskasse. Die Beiträge in dieses Versorgungswerk betrugen 3.212 (2.968) T€. Zusätzlich wurden kongruent rückgedeckte Pensionszusagen aus Gehaltsumwandlungen erteilt, für die das Planvermögen dem Barwert der Verpflichtung in Höhe von 5.584 (5.223) T€ entspricht.

Sonstige Rückstellungen

Die Übrigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen der deutschen Gesellschaften für Alters-
teilzeit und Treuegeld.

7.12 Kurzfristiges Fremdkapital

Kurzfristiges Fremdkapital

in T€	30.06.2022	30.06.2021
Kurzfristige Rückstellungen	41.878	39.455
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	107.256	92.694
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	4.735	4.531
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	111.991	97.225
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	201.702	153.748
Steuerverbindlichkeiten	25.313	31.503
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	41.857	14.203
Leasingverbindlichkeiten	11.923	10.961
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	106.679	111.687
Vertragsverbindlichkeiten	50.377	25.234
Gesamt	591.719	484.016

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Verbindlichkeiten in Höhe von 519 (301) T€, die aus Reverse-Factoring-Vereinbarungen zwischen Lieferanten und Finanzinstituten resultieren. Es erfolgt keine Ausweisung, da solche Verbindlichkeiten weiterhin Schulden zur Zahlung von erhaltenen oder gelieferten Gütern darstellen und sich innerhalb des normalen Geschäftszyklus realisieren.

Die Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 25.313 (31.503) T€ enthalten Beträge für das Berichtsjahr und den noch nicht durch die steuerliche Außenprüfung abgeschlossenen

Zeitraum. Davon entfallen 13.931 (21.377) T€ auf die Steuern vom Einkommen und Ertrag und 11.382 (10.125) T€ auf die sonstigen Steuern (insbesondere Umsatzsteuer).

Der Anstieg der Vertragsverbindlichkeiten auf 50.377 (25.234) T€ ist im Wesentlichen auf erhaltene Anzahlungen unserer Kunden in Osteuropa im Zusammenhang mit Saatgutlieferungen für die kommende Verkaufssaison zurückzuführen. Erhaltene Anzahlungen werden stets innerhalb des nächsten Geschäftsjahres als Umsatzerlöse erfasst. Im Vorjahr haben sich die Vertragsverbindlichkeiten von 19.191 T€ auf 25.234 T€ erhöht.

Kurzfristige Rückstellungen

in T€	30.06.2021					30.06.2022
		Konsolidierungskreis, Währung	Zugang	Verbrauch	Auflösung	
Verpflichtungen aus Absatzgeschäften	16.950	793	4.481	8.948	304	12.972
Übrige Verpflichtungen	22.505	500	20.190	12.766	1.522	28.907
Gesamt	39.455	1.292	24.671	21.714	1.826	41.878

Die Verpflichtungen aus Absatzgeschäften betreffen im Wesentlichen Gewährleistungen sowie Verpflichtungen für erhaltene, noch nicht in Rechnung gestellte Dienstleistungen (Lizenzen) und Verpflichtungen für Verkaufsprovisionen, soweit sie nicht in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten sind. Die übrigen

Verpflichtungen betreffen Prozessrisiken, Rückstellungen aus Beschaffungsgeschäften, wie z. B. Zuchtflächenentschädigungen, sowie sonstige Rückstellungen, die nicht der Gruppe der Absatzgeschäfte zugeordnet werden können.

7.13 Sicherungsbeziehungen und derivative Finanzinstrumente

Sicherungsgeschäfte

in T€	30.06.2022			30.06.2021		
	Nominalvolumen	Netto-Buchwerte	Beizulegender Zeitwert	Nominalvolumen	Netto-Buchwerte	Beizulegender Zeitwert
Währungssicherungen	18.988	1.003	1.003	16.634	205	205
Zinssicherungen	0	0	0	8.000	-62	-62
Rohstoffsicherungen	14.920	-567	-567	0	0	0
Gesamt	33.908	436	436	24.634	143	143

Währungssicherungsgeschäfte haben eine Restlaufzeit von bis zu vier Jahren. Sämtliche Rohstoffderivate haben eine Laufzeit unter einem Jahr.

7.14 Finanzinstrumente

Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden wurden grundsätzlich basierend auf den am Bilanzstichtag verfügbaren Marktdaten ermittelt und einer der drei Hierarchiestufen gemäß IFRS 13 zugeordnet. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wurde der vorrangige Markt, also der Markt mit dem größten Handelsvolumen und der größten Geschäftsaktivität, herangezogen. Existiert dieser Markt für den betreffenden Vermögenswert bzw. die betreffenden Schulden nicht, ist der Markt herangezogen worden, der den nach Berücksichtigung von Transaktionskosten beim Verkauf des Vermögenswerts zu erhaltenden Betrag maximieren oder den bei Übertragung der Schuld zu zahlenden Betrag minimieren würde. Hierbei handelt es sich um aktive und zugängliche Märkte für identische Vermögenswerte und Schulden, bei denen sich der beizulegende Zeitwert aus beobachtbaren, notierten Marktpreisen (Inputfaktoren der

Stufe 1) ergibt. Im laufenden Geschäftsjahr hat die KWS Gruppe Warenderivate der Stufe 1 zugeordnet.

Die Inputfaktoren der Stufe 2 betreffen Eigenkapitalinstrumente (Fondsanteile) sowie derivative Finanzinstrumente, die zwischen Konzerngesellschaften und Kreditinstituten abgeschlossen worden sind. Die beizulegenden Zeitwerte für solche Finanzinstrumente werden auf Basis von Marktdaten ermittelt, die eine direkte oder indirekte Verbindung zum Finanzinstrument haben. Die Inputfaktoren der Stufe 3 sind nicht aus beobachtbaren Marktinformationen ableitbar. Im Geschäftsjahr erfolgten keine Umgruppierungen zwischen den Stufen.

Die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte (Finanzinstrumente) aufgeteilt in die Bewertungskategorien nach IFRS 9 stellen sich wie folgt dar:

30.06.2022

in T€	Finanzielle Vermögenswerte				
	Fair Values	Buchwerte			
		Fortgeführte Anschaffungskosten	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Gesamtbuchwert
Finanzielle Vermögenswerte					
Finanzanlagen	10.104	2	10.102	0	10.104
Sonstige langfristige Forderungen	14.388	12.981	0	1.408	14.388
davon derivative Finanzinstrumente	1.408	0	0	1.408	1.408
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	518.508	518.508	0	0	518.508
Finanzmittelbestand	203.664	203.664	0	0	203.664
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	55.257	55.049	0	208	55.257
davon derivative Finanzinstrumente	208	0	0	208	208
Gesamt	801.922	790.204	10.102	1.616	801.922

30.06.2021

in T€	Finanzielle Vermögenswerte				
	Fair Values				Buchwerte
		Fortgeführte Anschaffungskosten	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Gesamt-buchwert
Finanzielle Vermögenswerte					
Finanzanlagen	9.433	2	9.433	0	9.436
Sonstige langfristige Forderungen	7.330	7.330	0	0	7.330
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	449.501	449.501	0	0	449.501
Finanzmittelbestand	222.745	222.745	0	0	222.745
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	40.592	40.352	0	239	40.592
davon derivative Finanzinstrumente	239	0	0	239	239
Gesamt	729.602	719.932	9.433	239	729.604

Die Finanzanlagen sowie die derivativen Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und bilanziert. Der beizulegende Zeitwert der in den Finanzanlagen enthaltenen langfristigen Fondsanteile wird unter Anwendung der allgemein anerkannten Bewertungsmethoden ermittelt, die auf direkt und indirekt beobachtbaren Marktdaten basieren.

Bei Währungsderivaten entsprechen die beizulegenden Zeitwerte den Barwerten der mit diesen Bilanzpositionen verbundenen Zahlungen. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Devisentermin- und Devisenswapgeschäfte. Die Bewertung erfolgte dabei jeweils auf Basis notierter Devisenkurse und an dem Markt erhältlicher Zinsstrukturkurven sowie unter Berücksichtigung der Kontrahentenrisiken. Warenderivate werden im Wesentlichen basierend auf den aktuellen Marktpreisen bewertet.

Die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente) aufgeteilt in die Bewertungskategorien nach IFRS 9 stellen sich wie folgt dar:

30.06.2022

in T€	Finanzielle Verbindlichkeiten			
	Fair Values		Buchwerte	
		Fortgeführte Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Gesamt-buchwert
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	567.555	613.588	0	613.588
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	304	304	0	304
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	111.991	111.991	0	111.991
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	201.702	201.702	0	201.702
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	41.857	40.677	1.180	41.857
davon derivative Finanzinstrumente	1.180	0	1.180	1.180
Gesamt	923.410	968.263	1.180	969.443

30.06.2021

in T€	Finanzielle Verbindlichkeiten			
	Fair Values		Buchwerte	
		Fortgeführte Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Gesamt-buchwert
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	615.308	601.080	0	601.080
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	242	242	0	242
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	62	0	62	62
davon derivative Finanzinstrumente	62	0	62	62
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	97.225	97.225	0	97.225
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	153.748	153.748	0	153.748
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	14.203	14.169	34	14.203
davon derivative Finanzinstrumente	34	0	34	34
Gesamt	880.786	866.463	96	866.559

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte langfristiger Finanzverbindlichkeiten erfolgte auf Basis diskontierter Cashflows. Zu diesem Zweck wurden Zinssätze vergleichbarer Transaktionen sowie Zinsstrukturkurven herangezogen.

Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und den sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten (ausgenommen Derivate) wird aufgrund der überwiegend kurzen Laufzeiten davon ausgegangen, dass die Buchwerte dieser Instrumente den beizulegenden Zeitwerten entsprechen.

Die folgende Tabelle zeigt, die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden:

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden

in T€	30.06.2022				30.06.2021			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang gem. IFRS 9	0	1.616	0	1.616	0	239	0	239
Finanzanlagen	0	10.102	0	10.102	0	9.433	0	9.433
Finanzielle Vermögenswerte	0	11.718	0	11.718	0	9.673	0	9.673
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang gem. IFRS 9	513	666	0	1.180	0	96	0	96
Finanzielle Verbindlichkeiten	513	666	0	1.180	0	96	0	96

Die folgende Tabelle stellt die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettoergebnisse je Bewertungskategorie von Finanzinstrumenten dar:

Nettoergebnisse der Finanzinstrumente (Gewinn(+)/Verlust(-))

in T€	2021/2022	2020/2021
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis	550	2.666
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	1.679	239
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	9.764	2.883
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-17.831	-16.153
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	-1.330	-148

Das Nettoergebnis aus erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewerteten Vermögenswerten beinhaltet Erträge aus unkündbaren Beteiligungen an Investmentfonds.

Das Nettoergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten beinhaltet ausschließlich Marktwertänderungen derivativer Finanzinstrumente.

Das Nettoergebnis aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten enthält hauptsächlich Effekte aus Änderungen in den Wertberichtigungen.

Das Nettoergebnis aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus Zinsaufwand.

Ausfallrisiken

Das Ausfallrisiko ist das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Finanzinstruments oder Kundenvertrags nicht nachkommt und dadurch ein finanzieller Verlust entsteht. Die KWS Gruppe ist vor allem im Rahmen ihrer operativen Tätigkeiten bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Ausfallrisiken ausgesetzt.

Zur Steuerung der Ausfallrisiken aus Kundenforderungen erfolgt eine regelmäßige Bonitätsanalyse entsprechend der Höhe des Kreditvolumens. Sofern das Kreditrisiko eines Kunden als hoch eingestuft wird, wird dieses durch Sicherheiten gemindert. Hierzu zählen insbesondere Kreditversicherungen, Vorauszahlungen, Anzahlungen, Schuldscheine sowie Bürgschaften. Je nach Vertragsgestaltung wird auch der Eigentumsvorbehalt mit unseren Kunden vereinbart. Für unsere Kunden werden Kreditlimits festgelegt. Kreditlimits, ausstehende Forderungen sowie Forderungseinzug werden in regelmäßigen Sitzungen des Kreditausschusses analysiert. Für Angaben zur Ausfallrisikoposition zum 30. Juni 2022 verweisen wir auf die Anhangangabe 7.7.

Die Steuerung der Kreditrisiken aus Finanztransaktionen erfolgt zentral im Bereich Treasury. Zur Risikominimierung werden Finanztransaktionen nur im Rahmen festgelegter Limits mit Banken und Partnern getätigt, die ausschließlich ein Investment Grade besitzen. Die Einhaltung der Risikolimits wird laufend überwacht. Eine Anpassung der Limits erfolgt in Abhängigkeit vom Kreditvolumen nur durch Freigabe durch die Regionen- oder Spartenleitung sowie durch den Vorstand.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, das zur Begleichung von fälligen Zahlungsverpflichtungen die Zahlungsmittel nicht (fristgerecht) beschafft werden können.

Die Liquiditätssteuerung erfolgt über ein Cashpooling-System im Euro-Raum durch die zentrale Treasury-Einheit. Der Liquiditätsbedarf wird grundsätzlich über die Cash-Planung ermittelt und ist über flüssige Mittel sowie zugesagte Kreditlinien gedeckt.

Im Rahmen des Liquiditätsmanagements achtet die KWS Gruppe darauf, die im Rahmen von bestimmten

verzinslichen Darlehen vereinbarten Financial Covenants, die sich auf die Kapitalstruktur beziehen, einzuhalten. Die Nichteinhaltung dieser Auflagen berechtigt die Kreditgeber der betroffenen Darlehensverträge zur Kündigung. Im Geschäftsjahr wurden sämtliche vereinbarte Financial Covenants eingehalten.

Die folgende Tabelle zeigt die Liquiditätsanalyse der KWS Gruppe für nicht derivative sowie derivative finanzielle Verbindlichkeiten. Die Tabelle basiert auf vertraglich vereinbarten, undiskontierten Zahlungsströmen (Zins- und Tilgungszahlungen):

Geschäftsjahr 2021/2022

in T€	Buchwert	Cashflows			
Liquiditätsanalyse finanzieller Verbindlichkeiten	30.06.2022	30.06.2022 gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr und < 5 Jahre	Rest- laufzeit > 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten	725.580	740.560	120.873	433.825	185.862
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	202.006	202.006	201.702	304	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	40.677	40.677	40.677	0	0
Leasingverbindlichkeiten	49.151	52.187	12.017	24.251	15.919
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	1.017.414	1.035.430	375.269	458.380	201.781
Zahlungsanspruch		5.420	5.420	0	0
Zahlungsverpflichtung		5.865	5.865	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	1.180	445	445	0	0

Geschäftsjahr 2020/2021

in T€	Buchwert	Cashflows			
Liquiditätsanalyse finanzieller Verbindlichkeiten	30.06.2021	30.06.2021 gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr und < 5 Jahre	Rest- laufzeit > 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten	698.305	723.402	86.138	333.048	304.217
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	153.989	153.989	153.748	242	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	14.169	14.169	14.169	0	0
Leasingverbindlichkeiten	48.426	49.908	18.277	20.685	10.946
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	914.889	941.469	272.331	353.975	315.163
Zahlungsanspruch		13.685	13.685	0	0
Zahlungsverpflichtung		13.806	13.540	206	61
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	96	121	-145	206	61

Die Cashflows der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten für Devisentermingeschäfte sind undiskontiert auf Bruttobasis dargestellt. Diese derivativen Finanzinstrumente werden brutto ausgeglichen. Bei den Warenderivaten ist ein Nettoausgleich vorgesehen. Die Darstellung der Cashflows erfolgt entsprechend auf Nettobasis.

Währungsrisiken

Das Währungsrisiko besteht darin, dass der Fair Value oder künftige Cashflows eines Finanzinstrumentes auf Grund von Wechselkursänderungen Schwankungen ausgesetzt werden. Das Währungsrisiko der KWS Gruppe entsteht vor allem aus Finanzierungstätigkeiten mit ausländischen Tochterunternehmen. Zur Absicherung der Währungsrisiken aus konzerninternen Finanzierungen werden derivative Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte und Devisenswaps) abgeschlossen. Dabei wird darauf geachtet, dass das derivative Finanzinstrument dem abzusichernden Risiko entspricht.

Zur Bestimmung des Währungsrisikos wurde die Sensitivität bei Währungsänderungen ermittelt. Die ermittelten Werte beziehen sich auf den Bestand von Finanzinstrumenten zum Bilanzstichtag und zeigen den hypothetischen Effekt auf das Ergebnis bzw. das Eigenkapital für ein Jahr. Der US-Dollar ist nach dem Euro die bedeutendste Währung in der KWS Gruppe. Alle anderen Währungen sind von untergeordneter Bedeutung. Das Währungsrisiko resultiert vor allem aus konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit. Der USD/EUR Durchschnittskurs lag im Geschäftsjahr bei 1,13 (1,19). Ein um 10 % schwächerer US-Dollar würde zu einem Mehraufwand von 2.584 (1.005) T€ führen. Ein um 10 % stärkerer US-Dollar hätte einen Mehrertrag von 2.584 (1.005) T€ zur Folge.

Zinsänderungsrisiken

Das Zinsänderungsrisiko besteht darin, dass der Fair Value oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments auf Grund der Marktzinssatzänderungen Schwankungen ausgesetzt werden.

Das Zinsänderungsrisiko wird durch ein ausgeglichenes Portfolio von fest und variabel verzinslichen Darlehen gesteuert. Bei einem hohen Risiko der Zinsvariabilität im Portfolio werden Zinsswaps abgeschlossen. Dabei tauscht die KWS Gruppe mit einem Vertragspartner in festgelegten Zeitabständen die unter Bezugnahme auf einen vorab vereinbarten Nennbetrag ermittelte Differenz zwischen festverzinslichen und variabel verzinslichen Beträgen.

Die Zinssensitivität ist ein Maß zur Darstellung des Zinsrisikos. Die Zinssensitivitätsanalyse wurde für den Bestand von Finanzinstrumenten mit variabler Verzinsung zum Bilanzstichtag durchgeführt und zeigt den hypothetischen Effekt auf das Ergebnis für ein Jahr. Zur Berechnung dieser wurden zuerst die zinsvariablen Bestandteile der Zinsaufwendungen und -erträge der KWS Gruppe ermittelt. In einer Szenario-Analyse wurden die Auswirkungen einer Erhöhung/Senkung des relevanten zu Grunde liegenden Kapitalmarktzinssatzes um einen Prozentpunkt (100 Basispunkte) auf das Zinsergebnis errechnet. Im Falle des Anstiegs sämtlicher relevanter Zinssätze um 1 Prozentpunkt würde sich ein zusätzlicher Zinsaufwand in Höhe von 187 (243) T€ ergeben. Eine Senkung des Zinssatzes um 1 Prozent würde zu einem Mehrertrag von 187 T€ führen.

Rohstoffpreisrisiken

Die Preisvolatilität bestimmter Agrarrohstoffe hat Auswirkungen auf die KWS Gruppe. Bei Beschaffungsgeschäften ist die KWS Gruppe teilweise einem Risiko durch schwankende Marktpreise für Agrarrohstoffe ausgesetzt.

Die KWS Gruppe reduziert die Auswirkungen des Marktpreisrisikos auf das operative Ergebnis durch die Absicherung mit derivativen Finanzinstrumenten. Dabei kommen Optionen und Swaps auf Warenterminbörsen zur Anwendung.

Bei der Analyse des Marktpreisrisikos wird eine Sensitivitätsanalyse basierend auf dem Bestand der Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag durchgeführt. Die ermittelten Werte zeigen die hypothetischen Auswirkungen einer Änderung der Terminmarktnotierungen um 10 % auf das operative Ergebnis für ein Jahr.

Ein Anstieg des Jahresendpreises für Warentermingeschäfte um 10 % würde zu einem Mehraufwand von 571 T€ führen. Bei einer Senkung des Jahresendpreises um 10 % würde ein Mehrertrag von 634 T€ entstehen.

7.15 Leasingverhältnisse

Buchwerte der Nutzungsrechte

in T€	30.06.2022	30.06.2021
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	34.468	34.592
Technische Anlagen und Maschinen	321	664
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.625	8.415
Gesamt	44.414	43.671

Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurden Zugänge von Nutzungsrechten an Leasinggegenständen in Höhe von 9.947 (8.703) T€ bilanziert und es erfolgten folgende planmäßige Abschreibungen auf Nutzungsrechte an Leasinggegenständen:

Planmäßige Abschreibungen auf Nutzungsrechte an Leasinggegenständen

in T€	2021/2022	2020/2021
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.428	5.874
Technische Anlagen und Maschinen	359	420
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.517	4.275
Gesamt	9.304	10.569

Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse sowie für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte beliefen sich in der Berichtsperiode auf insgesamt 16.615 (14.426) T€.

Zum 30. Juni 2022 betrugen die kurzfristigen 11.923 (10.961) T€ und die langfristigen Leasingverbindlichkeiten 37.228 (37.465) T€. Die Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten ist in der Anhangangabe 7.14 dargestellt. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2021/22 Leasingzahlungen in Höhe von 9.628 (11.905) T€ getätigt. Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten beliefen sich auf 936 (876) T€.

Grundsätzlich werden Leasingvereinbarungen ohne Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen abgeschlossen. Für bestehende Verlängerungsoptionen für einen

Immobilienmietvertrag wurden mögliche Zahlungsmittelabflüsse in Höhe von 21.902 (20.880) T€ bei der Ermittlung der Leasingverbindlichkeit nicht berücksichtigt, weil es aktuell nicht hinreichend sicher ist, dass diese ausgeübt werden.

Die KWS Gruppe tritt auch als Leasinggeber in Leasingverhältnissen auf. Derzeit besteht ein langfristiger Untermietvertrag, welcher im Verhältnis zum Hauptmietvertrag als Finanzierungsleasing eingestuft wird. Die Zinserträge betrugen 30 (55) T€. Das Untermietverhältnis wird unter den langfristigen sonstigen Forderungen mit 3.936 (4.328) T€ und den kurzfristigen sonstigen Forderungen mit 627 (598) T€, ausgewiesen. Die jährlichen Leasingeinnahmen aus dem Untermietverhältnis betrugen 697 (692) T€. Der Leasingvertrag enthält eine Klausel, die eine jährliche Anpassung der Leasingrate je nach Marktverhältnissen erlaubt.

7.16 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus noch nicht abgeschlossenen Investitionen, im Wesentlichen in das Sachanlagevermögen sowie den sonstigen Bestellobligo, betrugen 32.606 (16.661) T€.

Gegenüber Dritten bestehen Garantien in Höhe von 188.171 (76.412) T€. Wie in den Vorjahren, handelt es sich vor allem um Banken-Garantien, die KWS für die Kreditlinien der Tochtergesellschaft KWS SEMENTES LTDA. gegeben hat. Darüber hinaus bestehen weiterhin die Garantien gegenüber konzernfremden Dritten für die Verpflichtungen des Gemeinschaftsunternehmens AGRELIANT GENETICS, LLC (u.a. für Zahlungsverpflichtungen gegenüber Banken sowie Lizenzzahlungen). Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme wird aufgrund der Erfahrung in den Vorjahren als gering eingeschätzt. Bislang wurden keine Ansprüche geltend gemacht.

Zum 30. Juni 2022 bestanden Eventualverbindlichkeiten aus steuerrechtlichen Sachverhalten. In Höhe von 18.958 T€ bestehen diese Eventualverbindlichkeiten aus möglichen Verpflichtungen der brasilianischen Tochtergesellschaft KWS SEMENTES LTDA. für bestimmte steuerliche Abgaben von Agrarunternehmen. Der Sachverhalt bezüglich der Beitragspflicht der KWS SEMENTES LTDA. befindet sich in Klärung und die Eintrittswahrscheinlichkeit der Verpflichtung wird als gering eingeschätzt.

8. Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung erklärt die Veränderung des Finanzmittelfonds der KWS Gruppe aus den drei Bereichen laufende Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Die Einflüsse von Wechselkursänderungen und von Veränderungen des Konsolidierungskreises wurden – mit Ausnahme derjenigen auf den Finanzmittelfonds – bereits bei den jeweiligen Bilanzposten eliminiert.

Der Finanzmittelfonds setzt sich unverändert aus kurzfristigen Wertpapieren und flüssigen Mittel zusammen.

Die Finanzverbindlichkeiten haben sich dieses Jahr sowie im Vorjahr wie folgt entwickelt:

Entwicklung Finanzverbindlichkeiten

in T€			Cashflows	Nicht zahlungswirksame Veränderungen			
			Veränderung Konsolidierung	Währung	Neue Verträge IFRS 16	Sonstige Veränderungen	
	30.06.2021						30.06.2022
Finanzverbindlichkeiten	698.305	22.915	0	4.345	0	15	725.580
Leasingverbindlichkeiten	48.426	–9.628	0	1.363	9.947	–957	49.151
	30.06.2020						30.06.2021
Finanzverbindlichkeiten	615.407	82.383	355	74	0	86	698.305
Leasingverbindlichkeiten	51.300	–11.905	0	557	8.703	–229	48.426

9. Sonstige Erläuterungen

9.1 Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Bilanzgewinn der KWS SAAT SE & Co. KGaA beträgt 282.010 (321.395) T€

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, einen Betrag von 26,400 (26.400) T€ zur Ausschüttung einer Dividende von 0,80 (Vorjahr: 0,80) € auf jede der insgesamt 33.000.000 Stückaktien zu verwenden.

9.2 Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie ehemaliger Aufsichtsratsmitglieder und Vorstandsmitglieder der KWS SAAT SE & Co. KGaA

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wurde durch Beschluss der Hauptversammlung im Dezember 2017 auf eine reine Festvergütung umgestellt. Mitglieder des Aufsichtsrats, die einem Ausschuss angehören – mit Ausnahme des Aufsichtsratsvorsitzenden – erhalten hierfür eine zusätzliche feste Vergütung. Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen 620 (620) T€ ohne Umsatzsteuer. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der KWS SE, der persönlich haftenden Gesellschafterin der KWS SAAT SE & Co. KGaA, betrugen im Berichtsjahr 195 (195) T€ ohne Umsatzsteuer.

Die Gesamtbezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2021/2022 belaufen sich auf 6.193 (5.773) T€. Die auf Basis des Jahresüberschusses der KWS Gruppe ermittelten

variablen Bezüge setzen sich aus einer Tantieme und einem Long Term Incentive zusammen. Die Tantieme beträgt insgesamt 2.558 (2.644) T€ und aus der Long Term Incentive Tranche 2021/22 ergeben sich Bezüge in Höhe von 458 T€ (Tranche 2020/21: 650 T€). Für zwei Vorstandsmitglieder sind bei der KWS SAAT SE & Co. KGaA Pensionsrückstellungen in Höhe von insgesamt 984 (1.612) T€ gebildet worden.

Die Bezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen betragen 1.315 (1.238) T€. Die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis beliefen sich am 30. Juni 2022 auf 4.484 (6.780) T€ vor Verrechnung mit entsprechendem Deckungsvermögen.

9.3 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als Geschäfte mit nahestehenden Personen gelten gemäß IAS 24 alle Geschäfte, die von Unternehmen oder natürlichen Personen oder deren nahen Familienangehörigen mit dem berichtenden Unternehmen abgeschlossen werden, wenn diese Person zum Beispiel das berichtende Unternehmen beherrscht oder eine Position im Management bekleidet.

Die KWS SE als persönlich haftende Gesellschafterin erbringt die Dienstleistungen im Bereich der Geschäftsführung für die KWS SAAT SE & Co. KGaA.

Nahestehende Unternehmen und Personen

in T€	Erbrachte Lieferungen und Leistungen		Empfangene Lieferungen und Leistungen		Forderungen		Verbindlichkeiten	
	2021/2022	2020/2021	2021/2022	2020/2021	2021/2022	2020/2021	2021/2022	2020/2021
KWS SE	0	0	6.221	5.885	0	0	3.132	3.721
At equity bilanzierte Gemeinschafts-unternehmen	6.685	4.919	5.103	5.106	6.505	5.463	3.545	2.552
At equity bilanzierte assoziierte Unternehmen	6.655	6.602	0	0	6.367	6.366	100	100
Sonstige nahestehende Personen oder Unternehmen	36	37	115	116	0	0	836	947

Im Rahmen des operativen Geschäfts bezieht KWS weltweit Warenlieferungen und Dienstleistungen von zahlreichen Geschäftspartnern. Darunter sind auch Unternehmen, an denen KWS beteiligt ist oder auf die Vertreter des KWS Aufsichtsrats einen maßgeblichen Einfluss ausüben. Bei erbrachten Leistungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen handelt es sich vor allem um die bestehenden Lizenzvereinbarungen. Die von Gemeinschaftsunternehmen empfangenen Leistungen beziehen sich auf Forschungsaktivitäten. Geschäfte mit nahestehenden Gesellschaften erfolgen grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen und sind hinsichtlich des Volumens für den Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Im Rahmen der Konzernfinanzierung werden kurz- und mittelfristige Darlehen zu marktüblichen Zinsen von Tochtergesellschaften aufgenommen und an solche gewährt.

Die Vorstandsvergütung umfasst kurzfristig fällige Leistungen, aktienbasierte Leistungen und Leistungen nach Beendigung der Arbeitsverhältnisse. Individualisierte Angaben zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht dargestellt. Der Vergütungsbericht findet sich auf unserer Internetseite unter der Adresse: www.kws.de.

Darüber hinaus lagen im Geschäftsjahr 2021/2022 für nahestehende Personen keine berichtspflichtigen Geschäftsvorfälle und Rechtsgeschäfte vor.

9.4 Offenlegung

Nachfolgende Tochterunternehmen in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft im Sinne des § 264 Abs. 3, 264b HGB haben bezüglich der Aufstellung und bezüglich der Offenlegung von der Befreiungsvorschrift gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- KWS LOCHOW GmbH, Bergen
- KWS Landwirtschaft GmbH, Einbeck
- Betaseed GmbH, Frankfurt am Main
- KWS SAATFINANZ GmbH, Einbeck
- Delitzsch Pflanzenzucht GmbH, Einbeck
- Kant-Hartwig & Vogel GmbH, Einbeck
- Agromais GmbH, Everswinkel
- KWS Berlin GmbH, Berlin
- KWS INTERSAAT GmbH, Einbeck
- Euro-Hybrid Gesellschaft für Getreidezüchtung mbH, Einbeck
- KWS Klostergut Wiebrechtshausen GmbH, Northeim-Wiebrechtshausen
- RAGIS Kartoffelzucht- und Handelsgesellschaft mbH, Einbeck

Die KWS SAAT SE & Co. KGaA stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis an Unternehmen auf.

9.5 Abschlussprüfung

Am 2. Dezember 2021 hat die Hauptversammlung der KWS SAAT SE & Co. KGaA die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, für das Geschäftsjahr 2021/2022 als Abschlussprüfer gewählt.

Honorare des Konzernabschlussprüfers gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

in T€	2021/2022	2020/2021
a) für Abschlussprüfung	843	927
b) für andere Bestätigungsleistungen	89	60
c) für Steuerberatungsleistungen	0	0
d) für sonstige Leistungen	0	0
Gesamthonorar	932	987

Andere Bestätigungsleistungen umfassen im Geschäftsjahr 2021/2022 im Wesentlichen Nichtprüfungsleistungen aus der freiwilligen Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung und der Prüfung des Vergütungsberichts.

9.6 Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der KWS Gruppe haben könnten, haben sich nicht ergeben.

9.7 Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex wurde von der KWS SAAT SE & Co. KGaA im September 2022 abgegeben und den Aktionären auf der Unternehmenshomepage unter www.kws.de zugänglich gemacht.

9.8 Anteilsbesitzliste

Anteilsbesitzliste gemäß §313 Abs.2 HGB

Geschäftsjahr 2021/2022

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil KWS SAAT bzw. des unmittel- baren Gesellschafters am Kapital	Fußnoten
		Gesamt in %	
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen (unmittelbare Beteiligungen)			
Inland			
AGROMAIS GMBH, Everswinkel	€	100,00	1
BETASEED GMBH, Frankfurt am Main	€	100,00	1
DELITZSCH PFLANZENZUCHT GMBH, Einbeck	€	100,00	1
EURO-HYBRID GESELLSCHAFT FÜR GETREIDEZÜCHTUNG MBH, Einbeck	€	100,00	
KANT-HARTWIG & VOGEL GMBH, Einbeck	€	100,00	1
KWS BERLIN GMBH, Berlin	€	100,00	1
KWS INTERSAAT GMBH, Einbeck	€	100,00	
KWS KLOSTERGUT WIEBRECHTSHAUSEN GMBH, Northeim-Wiebrechtshausen	€	100,00	
KWS LANDWIRTSCHAFT GMBH, Einbeck	€	100,00	1
KWS LOCHOW GMBH, Bergen	€	100,00	1
KWS SAATFINANZ GMBH, Einbeck	€	100,00	
RAGIS KARTOFFELZUCHT- UND HANDELSGESELLSCHAFT MBH, Einbeck	€	100,00	
Ausland			
KWS ARGENTINA S.A., Balcarce/Argentinien	ARS	100,00	28
KWS BULGARIA EOOD., Sofia/Bulgarien	BGN	100,00	
KWS SEMENA S.R.O., Bratislava/Slowakei	€	100,00	
KWS SRBIJA D.O.O., Neu Belgrad/Serbien	RSD	100,00	
SEMILLAS KWS CHILE LTDA., Rancagua/Chile	CLP	100,00	

Geschäftsjahr 2021/2022

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil KWS SAAT bzw. des unmittel- baren Gesellschafters am Kapital	Fußnoten
		Gesamt in %	
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen (mittelbare Beteiligungen)			
Ausland			
BEIJING KWS AGRICULTURE TECHNOLOGY CO., LTD., Beijing/China	CNY	100,00	8
BETASEED FRANCE S.A.R.L., Bethune/Frankreich	€	100,00	3
BETASEED RUS LLC, Moskau/Russland	RUB	100,00	32
BTS TURKEY TARIM TICARET LIMITED SIRKETI, Eskisehir/Türkei	TRY	100,00	3
EUROPSEEDS B.V., Enkhuizen/Niederlande	€	100,00	18
GLH SEEDS INC., Bloomington/USA	USD	100,00	4
KLEIN WANZLEBENER SAATZUCHT MAROC S.A.R.L.A.U., Casablanca/Marokko	MAD	100,00	9
KWS AGRICULTURE RESEARCH & DEVELOPMENT CENTER, Hefei/China	CNY	100,00	8
KWS AUSTRIA SAAT GMBH, Wien/Österreich	€	100,00	3
KWS BENELUX B.V., Amsterdam/Niederlande	€	100,00	3
KWS CEREALS USA LLC, Champagne/USA	USD	100,00	4
KWS FIDC, Rio de Janeiro/Brasilien	BRL	100,00	33
KWS FRANCE S.A.R.L., Roye/Frankreich	€	100,00	3
KWS GATEWAY RESEARCH CENTER LLC, St. Louis/USA	USD	100,00	4
KWS INTERNATIONAL HOLDING B.V., Emmeloord/Niederlande	€	100,00	6
KWS INTERNATIONAL HOLDING II B.V., Emmeloord/Niederlande	€	100,00	3
KWS ITALIA S.P.A., Forli/Italien	€	100,00	3

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil KWS SAAT bzw. des unmittel- baren Gesellschafters am Kapital	Fußnoten
		Gesamt in %	
KWS KUBAN O.O.O., Krasnodar/Russland	RUB	100,00	7
KWS LOCHOW POLSKA SP.Z O.O., Kondratowice/Polen	PLN	100,00	3
KWS MAGYARORSZÁG KFT., Győr/Ungarn	HUF	100,00	3
KWS MAIS FRANCE S.A.R.L., Champol/Frankreich	€	100,00	3
KWS MOMONT RECHERCHE S.A.R.L., Mons-en-Pevele/Frankreich	€	100,00	11
KWS MOMONT S.A.S., Mons-en-Pevele/Frankreich	€	100,00	3
KWS OSIVA S.R.O., Velké Mezirici/Tschechien	CZK	100,00	3
KWS PARAGUAY SRL, Asuncion/Paraguay	PYG	100,00	12
KWS PERU S.A.C., Lima/Peru	PEN	100,00	5
KWS PODILLYA T.O.V., Kiew/Ukraine	UAH	100,00	10
KWS POLSKA SP.Z O.O., Posen/Polen	PLN	100,00	3
KWS R&D INVEST B.V., Emmeloord/Niederlande	€	100,00	3
KWS R&D RUS LLC, Lipezk/Russland	RUB	100,00	7
KWS RUS O.O.O., Lipezk/Russland	RUB	100,00	23
KWS SCANDINAVIA A/S, Guldborgsund/Dänemark	DKK	100,00	3
KWS Seed Science&Technology (Sanya) Co., Ltd., Sanya/China	CNY	100,00	3
KWS Seeds Canada, LTD., Calgary/Kanada	CAD	100,00	3
KWS SEEDS INC., Bloomington/USA	USD	100,00	3
KWS SEEDS INDIA PRIVATE LIMITED, New Delhi/Indien	INR	100,00	3
KWS SEEDS LLC, Bloomington/USA	USD	100,00	4
KWS SEMENTES LTDA., Patos de Minas/Brasilien	BRL	100,00	29
KWS SEMILLAS CANARIAS S.L.U., Gran Canaria/Spanien	€	100,00	3
KWS SEMILLAS IBÉRICA S.L., Zaratán/Spanien	€	100,00	3
KWS SEMINTE S.R.L., Bukarest/Rumänien	RON	100,00	25
KWS SERVICOS E PARTICIPACOES SOUTH AMERICA LTDA., São Paulo/Brasilien	BRL	100,00	30
KWS SJEME D.O.O., Osijek/Kroatien	HRK	100,00	3
KWS SUISSE S.A., Basel/Schweiz	CHF	100,00	3
KWS TÜRK TARIM TICARET A.S., Eskisehir/Türkei	TRY	100,00	3
KWS UK LTD., Thriplow/Großbritannien	GBP	100,00	3
KWS UKRAINA T.O.V., Kiew/Ukraine	UAH	100,00	23
KWS VEGETABLES B.V., Heythuysen/Niederlande	€	100,00	3
KWS VEGETABLES ITALIA S.R.L A SOCIO UNICO, Noceto/Parma/Italien	€	100,00	16
KWS VEGETABLES MEXICO S.A. de C.V., Mexiko City/ Mexiko	MXN	100,00	31
POP VRIEND HOLDING B.V., Amsterdam/Niederlande	€	100,00	16
POP VRIEND INTERNATIONAAL B.V., Andijk/Niederlande	€	100,00	18
POP VRIEND SEEDS B.V., Andijk/Niederlande	€	100,00	18

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil KWS SAAT bzw. des unmittel- baren Gesellschafters am Kapital	Fußnoten
		Gesamt in %	
POP VRIEND TOHUMCULUK VE TARIM ÜRÜNLERİ SANAYİ VE TİCARET LİMİTED SİRKETİ, İstanbul/Türkei	TRY	100,00	19
PV TOHUMCULUK TARIM ÜRÜNLERİ SANAYİ VE TİCARET LİMİTED SİRKETİ, İzmir/Türkei	TRY	100,00	20
SEED PLANT KWS O.O.O., Lipezk/Russland	RUB	100,00	7
Gemeinschaftsunternehmen, at equity bilanziert			
AGRELIANT GENETICS INC., Chatham/Kanada	CAD	50,00	
AGRELIANT GENETICS LLC, Westfield/USA	USD	50,00	13
FARMDESK B.V., Antwerpen/Belgien	€	50,00	22
Assoziierte Unternehmen, at equity bilanziert			
IMPETUS AGRICULTURE INC., Lewes/USA	USD	38,82	21
KENFENG - KWS SEED CO., LTD., Beijing/China	CNY	49,00	
Gemeinschaftliche Tätigkeiten, quotal einbezogen			
AARDEVO B.V., Nagele/Niederlande	USD	50,00	14
AARDEVO NORTH AMERICA LLC, Boise/USA	USD	50,00	15
GENECTIVE CANADA INC., Montreal/Kanada	CAD	50,00	26
GENECTIVE Japan K.K., Chiba/Japan	JPY	50,00	26
GENECTIVE KOREA, Sangdaewon-dong/Korea	KRW	50,00	26
GENECTIVE S.A., Chappes/Frankreich	€	50,00	
GENECTIVE TAIWAN LTD., Taipeh City/Taiwan	TWD	50,00	26
GENECTIVE USA Corp., Weldon/USA	USD	50,00	26
Wegen geringer Bedeutung nicht konsolidierte Tochterunternehmen			
VAN RIJN BALCAN S.R.L., Vulcan/Rumänien	RON	100,00	2

1 Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

2 In Abwicklung

3 Tochtergesellschaft der KWS INTERNATIONAL HOLDING B.V.

4 Tochtergesellschaft der KWS SEEDS INC.

5 Tochtergesellschaft der SEMILLAS KWS CHILE LTDA. und
KWS SERVICOS E PARTICIPACOES SOUTH AMERICA LTDA.

6 Tochtergesellschaft der KWS INTERSAAT GMBH

7 Tochtergesellschaft der KWS RUS O.O.O.

8 Tochtergesellschaft der EURO-HYBRID GESELLSCHAFT FÜR GETREIDEZÜCHTUNG MBH

9 Tochtergesellschaft der KWS BENELUX B.V.

10 Tochtergesellschaft der KWS UKRAINA T.O.V.

11 Tochtergesellschaft der KWS MOMONT S.A.S.

12 Tochtergesellschaft der KWS SERVICOS E PARTICIPACOES SOUTH AMERICA LTDA.
und KWS SEMENTES LTDA.

13 Beteiligung der GLH SEEDS INC.

14 Beteiligung der RAGIS RAGIS KARTOFFELZUCHT- UND HANDELSGESELLSCHAFT MBH

15 Tochtergesellschaft der AARDEVO B.V.

16 Tochtergesellschaft der KWS VEGETABLES B.V.

17 Tochtergesellschaft der POP VRIEND HOLDING B.V. und KWS VEGETABLES B.V.

18 Tochtergesellschaft der POP VRIEND HOLDING B.V. und CHURA B.V.

19 Tochtergesellschaft der POP VRIEND INTERNATIONAL B.V.

20 Tochtergesellschaft der POP VRIEND TOHUMCULUK VE TARIM ÜRÜNLERİ
SANAYİ VE TİCARET LİMİTED SİRKETİ

21 Beteiligung der KWS R&D INVEST B.V.

22 Beteiligung der KWS INTERNATIONAL HOLDING B.V.

23 Tochtergesellschaft der EURO-HYBRID GESELLSCHAFT FÜR GETREIDEZÜCHTUNG
und KWS SAATFINANZ GMBH

24 Tochtergesellschaft der KWS SEEDS Inc.

25 Tochtergesellschaft der KWS INTERSAAT GMBH und der KWS SAATFINANZ GMBH

26 Tochtergesellschaft der GENECTIVE S.A.

27 Tochtergesellschaft der KWS KLOSTERGUT WIEBRECHTSHAUSEN GMBH

28 Tochtergesellschaft der KWS SERVICOS E PARTICIPACOES SOUTH AMERICA LTDA.

29 Tochtergesellschaft der KWS SERVICOS E PARTICIPACOES SOUTH AMERICA LTDA.
und KWS INTERSAAT GMBH

30 Tochtergesellschaft der KWS INTERNATIONAL HOLDING B.V.
und KWS SAATFINANZ GMBH

31 Tochtergesellschaft der KWS INTERNATIONAL HOLDING B.V.
und KWS VEGETABLES B.V.

32 Tochtergesellschaft der KWS INTERNATIONAL HOLDING B.V.
und KWS INTERNATIONAL HOLDING II B.V.

33 Tochtergesellschaft der KWS SEMENTES LTDA.

9.9.1 Aufsichtsrat

Organmitglieder	Mandate 2021/2022
Dr. Drs. h. c. Andreas J. Büchting Göttingen Agrarbiologe Vorsitzender des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie der KWS SE	
Dr. Marie Theres Schnell München Kommunikationswissenschaftlerin Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie der KWS SE	<i>Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:</i> ■ DR. SCHNELL GmbH & Co. KGaA, München (Beiratsmitglied)
Victor W. Balli Zürich (Schweiz) Chemieingenieur Mitglied des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie der KWS SE	<i>Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:</i> ■ Givaudan SA, Vernier (Schweiz) (Vorsitzender des Audit Committee, Mitglied des Verwaltungsrats und des Compensation Committee) ■ Medacta International SA, Frauenfeld (Schweiz) (Mitglied des Verwaltungsrats und Vorsitzender des Audit Committee) ■ Hemro AG, Bachenbülach (Schweiz) (Mitglied des Verwaltungsrats) ■ Sika AG, Baar (Schweiz) (Mitglied des Verwaltungsrats, des Audit Committee und des ESG Committee) ■ Louis Dreyfus Company International Holding B.V., Amsterdam (Niederlande) (Mitglied des Supervisory Board und Vorsitzender des Audit Committee)
Jürgen Bolduan Einbeck Saatzuchtangestellter Mitglied des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA	
Cathrina Claas-Mühlhäuser Frankfurt am Main Kauffrau Mitglied des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie der KWS SE	<i>Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:</i> ■ CLAAS KGaA mbH, Harsewinkel (Vorsitzende) <i>Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:</i> ■ CLAAS KGaA mbH, Harsewinkel (Vorsitzende des Gesellschafterausschusses)
Christine Coenen Einbeck Dolmetscherin Mitglied des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA Vorsitzende der Europäischen Arbeitnehmervertreter (EEC) der KWS SAAT SE & Co. KGaA	
Dr. Arend Oetker Berlin Ehrenmitglied des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie der KWS SE	

9.9.2 Ausschüsse des Aufsichtsrats

Ausschuss	Vorsitzende/r	Mitglieder 2021/2022
Prüfungsausschuss	Victor W. Balli	Dr. Drs. h. c. Andreas J. Büchting Jürgen Bolduan
Nominierungsausschuss	Dr. Marie Theres Schnell	Dr. Drs. h. c. Andreas J. Büchting Cathrina Claas-Mühlhäuser

9.9.3 Vorstand

Organmitglieder	Mandate zum Bilanzstichtag
Dr. Hagen Duenbostel Einbeck Sprecher Mais Südamerika, Group Compliance, Group Governance & Risk Management (bis 31.12.2021) Mais Nordamerika, Mais China/Asien, Group Strategy, Corporate Office & Services	<i>Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:</i> ■ Hero AG, Lenzburg (Schweiz) (Mitglied des Verwaltungsrats) ■ C.H. Boehringer Sohn AG & Co. KG, Ingelheim (Mitglied des Beraterkreises)
Dr. Léon Broers (bis 31.12.2021) Einbeck Forschung & Züchtung, Gemüse	
Dr. Felix Büchting Einbeck Getreide, Raps/Sonderkulturen & Ökosaatgut (bis 31.12.2021) Forschung & Züchtung (seit 01.01.2022) Personal, Landwirtschaft	
Dr. Peter Hofmann Einbeck Mais Europa (bis 31.12.2021) Getreide, Raps/Sonderkulturen & Ökosaatgut, Gemüse (seit 01.01.2022) Zuckerrüben, Global Marketing & Communications	
Eva Kienle Göttingen Group Compliance, Group Governance & Risk Management (seit 01.01.2022) Finance & Procurement, Controlling, Global Transaction Center, Legal Services & IP, IT, KWS Digital Innovation Accelerator	<i>Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:</i> ■ Zumtobel Group AG, Dornbirn (Österreich) (Mitglied des Aufsichtsrats und Vorsitzende des Audit Committee)
Nicolás Wielandt (seit 01.01.2022) Einbeck Mais Europa und Südamerika	

Einbeck, den 14. September 2022

KWS SE

Dr. Hagen Duenbostel | Dr. Felix Büchting | Dr. Peter Hofmann | Eva Kienle | Nicolás Wielandt

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die KWS SAAT SE & Co. KGaA (vormals KWS SAAT SE)

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA, Einbeck, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzerngesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2021 bis zum 30. Juni 2022, der Konzernbilanz zum 30. Juni 2022, der Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2021 bis zum 30. Juni 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der KWS SAAT SE & Co. KGaA, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2021 bis zum 30. Juni 2022 geprüft. Die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Konzernlageberichts sowie die dort aufgeführten Informationen des Unternehmens außerhalb des Geschäftsberichts, auf die im Konzernlagebericht verwiesen wird, haben wir nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. Juni 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2021 bis zum 30. Juni 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum

Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2021 bis zum 30. Juni 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

(1) Umsatzrealisierung aus dem Verkauf von Saatgut

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Im Konzernabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA werden Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Saatgut bei Übergang der Verfügungsmacht unter Berücksichtigung von vertraglich vereinbarten Rücklieferungen realisiert. Aufgrund unterschiedlicher vertraglicher Vereinbarungen sowie Ermessensausübung bei der Beurteilung erwarteter Rücklieferungen besteht ein erhöhtes Fehlriskio für die ordnungsgemäße und periodengerechte Realisierung der Umsatzerlöse.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die im Konzernabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA entsprechend der internen Bilanzierungsvorgaben angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Realisierung von Umsatzerlösen anhand der in IFRS 15 definierten Kriterien gewürdigt. Unser prüferisches Vorgehen erstreckte sich u.a. auf die Frage, ob die Verfügungsmacht im Rahmen des Verkaufs des Saatgutes auf die Käufer übergegangen ist. Wir haben den vom Vorstand der KWS SAAT SE & Co. KGaA implementierten Prozess für die Realisierung von Saatgutverkäufen unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus tatsächlich erfolgten Rücklieferungen analysiert. Auf Basis konzernweit vorgegebener, analytischer Prüfungshandlungen haben wir die wesentlichen Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2021/2022 unter anderem auf eine Korrelation mit den dazugehörigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen untersucht, um Auffälligkeiten bei der Entwicklung der Umsatzerlöse zu erkennen. Darüber hinaus haben wir im Hinblick auf die Periodenabgrenzung Saldenbestätigungen von Kunden eingeholt und Datenanalysen durchgeführt, um Auffälligkeiten im Vergleich zum Vorjahr zu erkennen. Wir haben die Umsatzrealisierung anhand der Vereinbarungen in den Verträgen stichprobenhaft im Hinblick auf die Anforderungen des IFRS 15 analysiert. Anhand von analytischen Prüfungshandlungen von Vergangenheitsdaten sowie der Analyse der vertraglichen Grundlagen haben wir die Berechnung von noch zu erwartenden Rücklieferungen von Saatgut und deren Abgrenzung von den Umsatzerlösen untersucht.

Insgesamt haben sich aus unseren Prüfungshandlungen hinsichtlich der Umsatzrealisierung aus dem Verkauf von Saatgut keine Einwendungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den bezüglich Umsatzrealisierung aus dem Verkauf von Saatgut angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang im Abschnitt 3 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ unter 3.6. „Erfassung von Erträgen und Aufwendungen“.

(2) Wertminderungen für Geschäfts- oder Firmenwerte und Markenrechte

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die im Konzernabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte und Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer resultieren aus dem Erwerb von Tochtergesellschaften und stellen einen wesentlichen Bilanzposten dar.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte und Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jährlich zum 30. Juni einem Werthaltigkeitstest („Impairment-Test“) unterzogen, um einen möglichen Wertminderungsbedarf zu ermitteln. Das Ergebnis dieser Bewertungen ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsmittelzuflüsse einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen.

Vor dem Hintergrund der Definition der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, der der Bewertung zugrundeliegenden Komplexität sowie der im Rahmen der Bewertung vorhandenen Ermessensspielräume war der Wertminderungstest für Geschäfts- oder Firmenwerte und Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer im Rahmen unserer Prüfung einer der bedeutsamsten Sachverhalte.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung der Impairment-Tests, im Hinblick auf die Eignung der Vorgehensweise einen Impairment-Test nach IAS 36 durchzuführen, nachvollzogen. Dabei haben wir den Planungsprozess analysiert und die im Planungsprozess implementierten Kontrollen hinsichtlich ihrer Effektivität beurteilt. Die wesentlichen Prämissen der Planung haben wir mit den gesetzlichen Vertretern besprochen sowie einen Abgleich mit den in der Vergangenheit realisierten Ergebnissen und Zahlungsmittelzuflüssen durchgeführt. Bei unserer Einschätzung der Ergebnisse der Impairment-Tests zum 30. Juni haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen gestützt, die den erwarteten Zahlungsmittelzuflüssen zugrunde liegen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen der verwendeten Diskontierungszinssätze teilweise wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir die bei der Bestimmung der verwendeten Diskontierungszinssätze herangezogenen Parameter analysiert und die Berechnung im Hinblick auf die sich dafür ergebenden Anforderungen des IAS 36 nachvollzogen. Ferner haben wir die von den gesetzlichen Vertretern der KWS SAAT SE & Co. KGaA durchgeführten Sensitivitätsanalysen der Wertminderungstests der Geschäfts- oder Firmenwerte und Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer analysiert, um ein mögliches Wertminderungsrisiko bei einer für möglich gehaltenen Änderung einer der wesentlichen Annahmen der Bewertung einschätzen zu können.

Wir haben Nachweise darüber erlangt, dass die Geschäftsbereiche die niedrigste Ebene innerhalb des Konzerns darstellen, die unabhängig voneinander Zahlungsmittelzuflüsse generieren und auf der die Geschäfts- oder Firmenwerte für interne Managementzwecke überwacht werden. Darüber hinaus erstreckte sich unser prüferisches Vorgehen auch auf die Angaben im Konzernanhang der KWS SAAT SE & Co. KGaA im Hinblick auf die Anforderungen der Vorschriften nach IAS 36.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich hinsichtlich der Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte und Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer keine Einwendungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den bezüglich der Geschäfts- oder Firmenwerte und Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angabe im Konzernanhang im Abschnitt 3. „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ zu den immateriellen Vermögenswerten. Für die damit in Zusammenhang stehenden Angaben zu Ermessensausübungen der gesetzlichen Vertreter und zu Quellen von Schätzungsunsicherheit sowie zu den Angaben zum Geschäfts- oder Firmenwert und Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer verweisen wir auf die Angabe im Konzernanhang im Abschnitt 7. „Erläuterungen zur Konzernbilanz“ Textziffer 7.1 „Immaterielle Vermögenswerte“.

(3) Laufende und latente Ertragsteuern

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Der KWS SAAT SE & Co. KGaA-Konzern betreibt seine Geschäftstätigkeit in verschiedenen Rechtsordnungen mit der hiermit einhergehenden Komplexität der Bilanzierung laufender und latenter Ertragsteuern, namentlich die verwendeten Verrechnungspreise, sich ändernde Steuergesetze und konzerninterne Finanzierungen. Die Ermittlung der Rückstellung für steuerliche Verpflichtungen und latenter Steuerpositionen erfordert, dass die gesetzlichen Vertreter der KWS SAAT SE & Co. KGaA Ermessen bei der Beurteilung von Steuersachverhalten, der Schätzung steuerlicher Risiken sowie der Realisierung der aktiven latenten Steuern ausüben.

Prüferisches Vorgehen

Die gesetzlichen Vertreter der KWS SAAT SE & Co. KGaA beauftragen regelmäßig externe Steuerexperten, um ihre eigene Risikoeinschätzung zu validieren. Wir haben unsere Steuerspezialisten eingebunden, um diese steuerlichen Beurteilungen zu würdigen. Unsere Spezialisten haben auch die Korrespondenz mit den zuständigen Steuerbehörden und die Annahmen zur Ermittlung der laufenden Steuerrückstellungen sowie der latenten Steuern insbesondere unter Berücksichtigung der geltenden Verrechnungspreise auf der Grundlage ihrer Kenntnisse und ihrer Erfahrungen über die derzeitige Anwendung der einschlägigen Rechtsvorschriften durch Behörden und Gerichte analysiert. Im Rahmen unseres internationalen Netzwerks haben wir auch Steuerspezialisten mit den entsprechenden Kenntnissen in den jeweiligen lokalen Rechtsordnungen und Regelungen eingebunden. Die Annahmen zur Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern haben wir einer

kritischen Würdigung unterzogen, indem wir insbesondere die Annahmen zur Prognose des zukünftig erwarteten steuerpflichtigen Einkommens hinterfragt und zur internen Unternehmensplanung abgeglichen haben. Darüber hinaus erstreckte sich unser prüferisches Vorgehen auch auf die Angaben im Konzernanhang der KWS SAAT SE & Co. KGaA über die laufenden und die latenten Ertragsteuern.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich hinsichtlich der Bilanzierung laufender und latenter Ertragsteuern keine Einwendungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den bezüglich laufender und latenter Ertragsteuern angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angabe im Konzernanhang im Abschnitt 3 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ zu den Latenten Steuern und Ertragsteuerverbindlichkeiten sowie zu den Angaben zu Ertragsteuern auf die Angabe im Konzernanhang im Abschnitt 6. „Erläuterungen zur Konzerngesamtergebnisrechnung“ Textziffer 6.5 „Steuern“.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung ist, sowie für den Absatz „Kontroll- und Überwachungssysteme“ im Abschnitt „2.9.2 Risikomanagement“ des Konzernlageberichts sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in der Anlage genannten Bestandteile des Geschäftsberichts. Von diesen sonstigen Informationen haben wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;

- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungs-Informationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach §317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei KWS_SAAT_SE_KA_LB_ESEF_30.06.2022 enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2021 bis zum 30. Juni 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 10.2021) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen;
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben;
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt;
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen;
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-AprVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 2. Dezember 2021 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 30. Mai 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2016/2017 als Konzernabschlussprüfer der KWS SAAT SE & Co. KGaA tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die im

Bundesanzeiger bekanntzumachende Fassung – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Martin von Michaelis.

Anlage zum Bestätigungsvermerk:

1. Nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des Konzernlageberichts

Folgende Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir nicht inhaltlich geprüft:

- die in Abschnitt 2.11.2 „Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung für die KWS Gruppe“ des Konzernlageberichts enthaltene zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung für die KWS SAAT SE & Co. KGaA und für die KWS Gruppe einschließlich der Angaben in den Kapiteln auf die dort verwiesen wird. Die jeweiligen Kapitel wurden mit einer seitlichen Randmarkierung und dem Kürzel „NFE“ kenntlich gemacht.
- die auf der im Konzernlagebericht in den Abschnitten 2.7.1 „Corporate Governance und Erklärung zur Unternehmensführung“ und 2.7.2 „Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG“ angegebenen Internetseiten veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung sowie Entsprechenserklärung nach § 161 AktG, die Bestandteil des Konzernlageberichts sind.

Darüber hinaus haben wir die nachfolgend aufgeführten konzernlageberichtsfremden Angaben nicht inhaltlich geprüft. Konzernlageberichtsfremde Angaben im Konzernlagebericht sind Angaben, die nicht nach §§ 315, 315a HGB bzw. nach §§ 315b bis 315d HGB vorgeschrieben sind:

- Abschnitt 2.1.3 „Verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln“,
- Abschnitt 2.4 „EU-Taxonomie“,
- Abschnitt 2.5 „Umweltbericht“,
- Abschnitt 2.6.2 „Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz“,
- Abschnitt 2.6.3 „Mitarbeitergewinnung & -bindung“,
- Abschnitt 2.6.4 „Qualifizierung und Weiterbildung“,
- Abschnitt 2.6.5 „Arbeits- und Sozialstandards“,

- Abschnitt 2.7.3 „Geschäftsethik & Compliance“,
- Abschnitt 2.7.4 „Verantwortung in der Lieferkette“,
- Abschnitt 2.8 „Sozialbericht“,
- Abschnitt 2.9.2 „Risikomanagement“, Absatz „Kontroll- und Überwachungssysteme“.

2. Weitere Sonstige Informationen

Die „Sonstigen Informationen“ umfassen die folgenden Bestandteile des Geschäftsberichts, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere die Abschnitte:

- Vorwort des Vorstands,
- Bericht des Aufsichtsrats,
- KWS am Kapitalmarkt,
- KWS in Zahlen,

aber nicht der Konzernabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

3. Informationen des Unternehmens außerhalb des Geschäftsberichts, auf die im Konzernlagebericht verwiesen wird

Folgende Informationen, auf die durch Querverweise im Lagebericht verwiesen wird, haben wir nicht inhaltlich geprüft:

- Vergütungsbericht nach § 162 AktG.“

Berlin, den 14. September 2022

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



von Michaelis
Wirtschaftsprüfer



Dr. Janze
Wirtschaftsprüfer

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit

An die KWS SAAT SE & Co. KGaA, Einbeck

Wir haben die nichtfinanzielle Erklärung der KWS SAAT SE & Co. KGaA, Einbeck, (im Folgenden die „Gesellschaft“), die mit der nichtfinanziellen Erklärung des Konzerns zusammengefasst ist, bestehend aus dem Kapitel „2.11.2 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung für die KWS Gruppe“ im zusammengefassten Lagebericht sowie den durch Verweisungen als Bestandteile qualifizierten Kapiteln „2.1.1 Geschäftsmodell“, „2.4 EU-Taxonomie“, „2.5.1 Produktinnovationen“, „2.5.2 Produktqualität und -sicherheit“, „2.5.3 Emissionen & Wasser“, „2.6.2 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz“, „2.6.3 Mitarbeitergewinnung & -bindung“, „2.6.4 Qualifizierung und Weiterbildung“, „2.6.5 Arbeits- und Sozialstandards“, „2.7.3 Geschäftsethik & Compliance“, „2.7.4 Verantwortung in der Lieferkette“, „2.8.1 Umgang mit genetischen Ressourcen und geistigem Eigentum“ und „2.8.2 Gesellschaftliches Engagement“ im zusammengefassten Lagebericht (nachfolgend: zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung), für den Zeitraum vom 1. Juli 2021 bis 30. Juni 2022 einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigenen in Abschnitt „2.4 EU-Taxonomie“ der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt „2.4 EU-Taxonomie“ der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP)

sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der Gesellschaft in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „2.4 EU-Taxonomie“ der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u. a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation und über die Einbindung von Stakeholdern,
- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung,
- Befragung von Mitarbeitern hinsichtlich der Auswahl der Themen für die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung, der Risikoeinschätzung und der Konzepte des Mutterunternehmens und des Konzerns für die als wesentlich identifizierten Themen,
- Befragung von Mitarbeitern der Gesellschaft und des Konzerns, die mit der Datenerfassung und -konsolidierung sowie der Erstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung betraut sind, zur Beurteilung des Berichterstattungssystems, der Methoden der Datengewinnung und -aufbereitung sowie der internen Kontrollen, soweit sie für die Prüfung der Angaben in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung relevant sind,
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung,
- Einsichtnahme in die relevante Dokumentation der Systeme und Prozesse zur Erhebung, Aggregation und Validierung relevanter Daten im Berichtszeitraum sowie deren stichprobenartige Überprüfung,
- Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung auf Ebene der Gesellschaft und des Konzerns,
- Befragungen und Dokumenteneinsicht in Stichproben hinsichtlich der Erhebung und Berichterstattung von ausgewählten Daten,
- Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung,
- Beurteilung der Darstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung.

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Juli 2021 bis 30. Juni 2022 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „2.4 EU-Taxonomie“ der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Verwendungsbeschränkung für den Vermerk

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

Auftragsbedingungen und Haftung

Für diesen Auftrag gelten, auch im Verhältnis zu Dritten, unsere Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 (www.de.ey.com/IDW-Auftragsbedingungen). Wir verweisen ergänzend auf die dort in Ziffer 9 enthaltenen Haftungsregelungen und auf den Haftungsausschluss gegenüber Dritten. Dritten gegenüber übernehmen wir keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Vermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht. Wer auch immer das in vorstehendem Vermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

Eschborn/Frankfurt am Main, 14. September 2022

Ernst & Young GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Meyer

Wirtschaftsprüferin



Johne

Wirtschaftsprüferin

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Konzernrechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KWS Gruppe vermittelt, der mit dem Lagebericht der KWS SAAT SE & Co. KGaA zusammengefasste Lagebericht der KWS Gruppe den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der KWS Gruppe so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der KWS Gruppe beschrieben sind.

Einbeck, den 14. September 2022

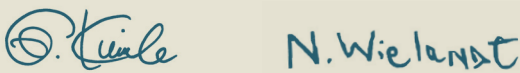
KWS SE



Dr. Hagen Duenbostel

Dr. Felix Büchting

Dr. Peter Hofmann



Eva Kienle

Nicolás Wielandt

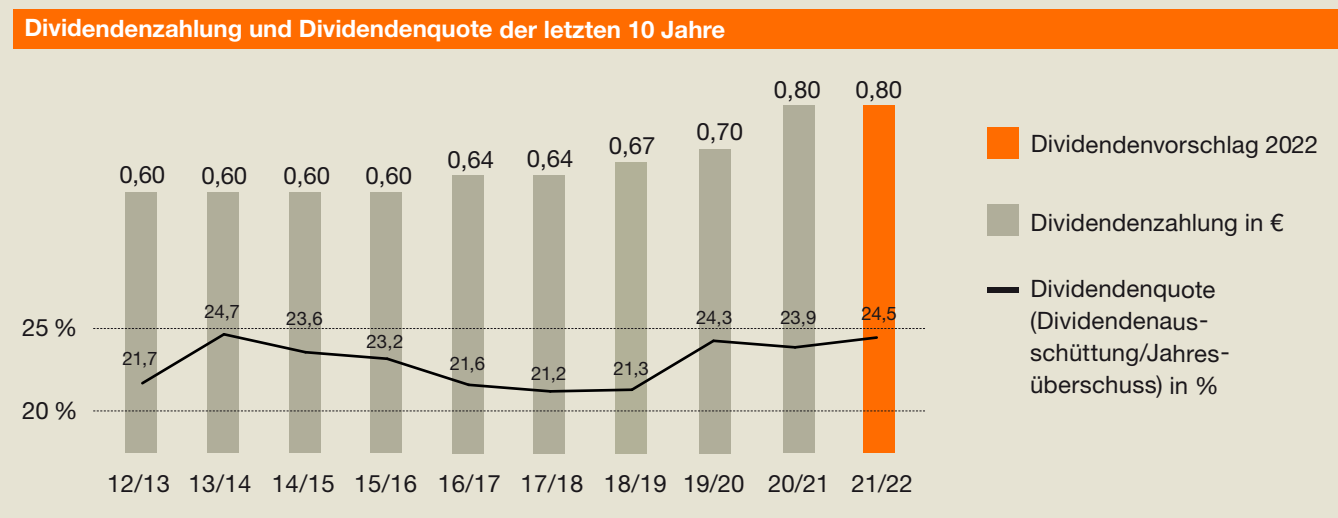
Finanzkalender

Datum	
14. November 2022	Q1 Quartalsmitteilung 2022/2023
6. Dezember 2022	Ordentliche Hauptversammlung
9. Februar 2023	Halbjahresfinanzbericht 2022/2023
11. Mai 2023	9M Quartalsmitteilung 2022/2023
27. September 2023	Veröffentlichung Jahresabschluss 2022/2023 Bilanzpresse- und Analystenkonferenz

KWS Aktie

Stammdaten der KWS SAAT SE & Co. KGaA	
Wertpapier-Kennnummer	707400
ISIN	DE0007074007
Börsenkürzel	KWS
Transparenzlevel	Prime Standard
Indexzugehörigkeit	SDAX
Gattung	Stückaktien
Aktienstückzahl	33.000.000

Dividende



Über diesen Bericht

Der Geschäftsbericht steht auf unseren Websites www.kws.de und www.kws.com zum Download zur Verfügung. Das Geschäftsjahr der KWS Gruppe startet am 1. Juli und endet am 30. Juni. Zahlen in Klammern beziehen sich – sofern nicht anders angegeben – auf den jeweiligen Vorjahreszeitraum bzw. -zeitpunkt. Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungs differenzen auftreten.

In diesem Bericht wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit bei Personenbezeichnungen das generische Maskulinum verwendet. Alle nicht genannten Geschlechteridentitäten sind dabei ausdrücklich einbezogen, soweit es für die Aussage erforderlich ist.

Kontakte

Investor Relations und Finanzpresse Peter Vogt investor.relations@kws.com Telefon: +49 (0) 30 816914-490	Presse Gina Wied presse@kws.com Telefon: +49 5561 311-1427	Nachhaltigkeit Marcel Agena sustainability@kws.com Telefon: +49 5561 311-1393	Herausgeber KWS SAAT SE & Co. KGaA Grimsehlstraße 31 Postfach 14 63 37555 Einbeck
--	---	--	---

Haftungsausschluss

Dieser Geschäftsbericht enthält unter anderem in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der KWS SAAT SE & Co. KGaA beruhen. Wörter wie „prognostizieren“, „annehmen“, „glauben“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können/könnten“, „planen“, „sollten“ und ähnliche Begriffe kennzeichnen solche zukunfts gerichteten Aussagen.

Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen und unterliegen Ungewissheiten, Risiken und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Verhältnisse wesentlich von den Erwartungen abweichen. Zu diesen Faktoren können beispielsweise die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lage, der gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen sowie Veränderungen in der Branche gehören.

Die KWS SAAT SE & Co. KGaA übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Geschäftsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen überein stimmen werden. Zukunftsgerichtete Aussagen sind daher nicht als Garantie oder Zusicherung der darin genannten erwarteten Entwicklungen oder Ereignisse zu verstehen. Es ist von der KWS SAAT SE & Co. KGaA weder beabsichtigt noch übernimmt die KWS SAAT SE & Co. KGaA eine Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

Bildnachweis

Frank Stefan Kimmel ■ Roman Thomas

Veröffentlichungsdatum: 27. September 2022

An English version of the Annual Report 2021/2022 is available at www.kws.com/corp/en/company/investor-relations/.

